

Starnberger Merkur

MÜNCHNER MERKUR

MONTAG, 25. OKTOBER 2021



NR. 247 | € 2,30

KLEINANZEIGEN AUFGEBEN

Telefon: 089 / 53 06 - 222
www.merkurtz.de

LANDKREIS

Erstmals Jobmesse

Drei Viertel aller Berufstätigen, die im Landkreis Starnberg wohnen, pendeln nach München und in die Umgebung. Sie sind ein Teil der Zielgruppe, für die die Wirtschaftsfördergesellschaft gwt zusammen mit Partnern die erste Jobmesse im Landkreis organisiert. Auch künftigen Auszubildenden sowie Arbeitssuchenden präsentieren sich in Starnberg mehr als 35 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen.

» LOKALSEITE 1

MÜNCHEN

Schlag gegen Impfpass-Betrug

Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis soll eine Apothekenmitarbeiterin mit Komplizen hergestellt und im Internet verkauft haben. Am Freitag sei eine Apotheke in München durchsucht worden; die Frau und ein weiterer Beschuldigter kamen in Untersuchungshaft. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU).

WELTSPIEGEL



Drogenbaron festgenommen

In Kolumbien ist der Regierung ein bedeutender Schlag gegen die Drogenkriminalität gelungen: Bei einem Großeinsatz im Nordwesten nahmen Sicherheitskräfte den meistgesuchten Drogenboss des Landes fest. Der Anführer des gefürchteten Golf-Clans, Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, sei in einem Waldgebiet nahe der Grenze zu Panama gefasst worden, teilte die Regierung am Samstag mit.

» SEITE 20

WETTER

Vormittag	Mittag	Abend
3°	11°	6°

BAYERN

Vier Tote bei Brand

Drei Frauen und ein ungeborenes Baby sind am Samstag im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen bei einem Brand, der wohl durch eine nicht ausgeschaltete Herdplatte verursacht worden ist. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt.

» SEITE 9

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28

Superzahl: 2

Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9

Super 6: 0 9 3 9 4 0

Toto: lag noch nicht vor

6 aus 45: lag noch nicht vor



Leonhardi ist zurück

Der Himmel über Grafing (Kreis Ebersberg) strahlte mit dem Teilnehmern der Leonhardifahrt um die Wette. Nach ei-

nem Jahr Corona-Pause zogen bei der Pferdewallfahrt die prachtvoll geschmückten Festwagen gestern um den Marktplatz und erhielten den Segen.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

Debatte über neuen Lockdown

Österreich plant Sperren nur für Ungeimpfte – Aigner: Ultima Ratio

München – Österreich droht den Ungeimpften mit einem neuen Lockdown. Als äußerste Maßnahme eines Fünf-Stufen-Plans kündigte Kanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) Ausgangssperren an, die für Geimpfte und Genesene nicht gelten sollen. Das soll greifen, wenn 600 Intensivbetten mit Corona-Patienten belegt sind, knapp dreimal mehr als derzeit.

Im EU-Land Rumänien gilt bereits eine abendliche Ausgangs-

sperre für Ungeimpfte, in Lettland für alle, in der russischen Hauptstadt Moskau werden viele Geschäfte und die Freizeiteinrichtungen geschlossen.

Was bei einer stark steigenden Klinikbelegung in Bayern passieren würde, ist nicht festgelegt. Ministerpräsident Markus Söder und sein Kabinett äußerten sich auf Anfrage nicht. Festgelegt ist bisher nur, dass die Warnstufe „Rot“ in Bayern ausgerufen würde, sobald 600

Corona-Patienten auf Intensivstationen liegen (aktuell sind es 326). Söder hatte einen neuen Lockdown (für alle) ausgeschlossen. Für Einschränkungen für Ungeimpfte, etwa beim Zutritt zu Restaurants, Kultur und Sport („2G-Regel“) ist er aufgeschlossen – anders als Koalitionspartner Freie Wähler.

Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) sagte unserer Zeitung, ein Lockdown für Ungeimpfte sei „absolute Ultima

Ratio – falls die Krankenhausampel auf Rot steht, müssen wir zeitlich begrenzt handeln“. Da gehe es vor allem um den Schutz der Pflegekräfte vor Überlastung und darum, dass auch Intensivbetten für Nicht-Corona-Fälle bereit sein müssen. Aigner forderte allerdings, jegliche Verschärfung müsse „im Landtag debattiert und entschieden werden“. Da gehe es auch um die Akzeptanz in der Bevölkerung.

cd » POLITIK

Habeck: Mehr Schulden für den Klimaschutz

Berlin – Der Ko-Vorsitzende der Grünen, Robert Habeck, hat sich in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ dafür ausgesprochen, dass Deutschland und die Europäische Union künftig mehr Kredite aufnehmen, um den Kampf gegen den Klimawandel zu finanzieren. Unter den Sondierungspartnern aus Grünen, SPD und FDP sei es Konsens, „Spielfläche“ bei der Schuldenbremse zu nutzen. Darüber hinaus sollten Unternehmen, die in umweltfreundliche Technologie investierten, „Hilfe für die Zusatzkosten“ bekommen. „Das geschieht durch Kredite, welche die öffentliche Hand aufnehmen würde“, sagte Habeck.

» KOMMENTAR

14-Jährige getötet

Polizei sucht 17-Jährigen Münchener – Motiv bisher unklar



Ein Polizist in der Nähe des Tatorts in Denning. FOTO: M. GÖTZFRIED

München – Ein 14-jähriges Mädchen ist am Sonntag tot in der Wohnung seiner Eltern in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchener, der mit dem Mädchen befreundet gewesen sei. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon

aus, dass sie sich vorher kennengelernt“, sagte der Polizeisprecher.

Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-Jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar.

dpa » MÜNCHEN

DIE GUTE NACHRICHT

Impfstoff gespendet

Deutschland hat 7,6 Millionen Corona-Impfdosen des Herstellers AstraZeneca bilateral anderen Ländern zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen zehn Millionen Dosen, die der Bund im Rahmen der Impfstoßinitiative Covax der WHO übergeben hat. „Damit sind seitens des Bundes keine Bestände an AstraZeneca mehr auf Lager“, sagte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums.

Fahrgastzahlen im Bahn-Fernverkehr erholen sich weiter

Berlin – In den Fernzügen der Deutschen Bahn ist es wieder merklich voller. „Wir fahren derzeit täglich 300 000 Reisen durch Deutschland und angrenzende Nachbarländer“, sagte der Fernverkehrschef des Konzerns, Michael Peterson, der „Wirtschaftswoche“. „Da liegen wir im Fernverkehr bei Fahrgästen und Umsatz bereits bei drei Viertel im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit 2019.“ In der Pandemie war die Zahl der Fahrgäste stark eingebrochen. 1,4 Milliarden Euro Verlust fuhr der Gesamtconzern deswegen auch in den ersten sechs Monaten 2021 ein. Im kommenden Jahr will die Bahn dann wieder schwarze Zahlen schreiben.

Autobahn-App soll 2022 besser werden

Berlin – Die Autobahngesellschaft des Bundes plant im ersten Quartal eine Weiterentwicklung der „Autobahn-App“. Ziel sei es, die App „nutzerfreundlicher und serviceorientierter“ zu gestalten, teilte ein Sprecher mit. Geplant seien Funktionen, die den Service für die Nutzer maßgeblich verbessern; etwa „dynamische Informationen“ für Lkw-Fahrer. Dabei sollen freie Stellplätze auf Lkw-Parkplätzen angezeigt werden. Die App sei bislang mehr als 420 000 mal installiert worden, hieß es. Die politisch umstrittene App, 1,2 Millionen Euro teuer, war vor drei Monaten gestartet. Sie soll auch über Umleitungen, Baustellen und Ladesäulen informieren.

Migration: Neuer Hotspot in Südalitalien

Rom – Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen knapp 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet. Unter den Geretteten befanden sich viele Frauen und Kinder. Viele Migranten legen von den Küsten Nordafrikas ab und versuchen, die EU in der Hoffnung auf ein besseres Leben zu erreichen oder weil sie Schutz suchen. Ihr Ziel ist oft Italien. Dort bahnt sich laut Medienberichten an der Küste Kalabriens im äußersten Süden des Landes ein neuer Hotspot an. In der Küstenstadt Roccella Ionica und anderen Gemeinden seien bereits etwa 7000 Migranten angekommen – dreimal so viele wie 2020, schrieb „La Repubblica“.

SPD für Nord Stream 2

„Lieferanten nicht nach Sympathie aussuchen“

Berlin – Trotz Kritik des möglichen grünen Koalitionspartners plädiert SPD-Chef Norbert Walter-Borjans für eine Inbetriebnahme der umstrittenen Gasipeline Nord Stream 2. „Lieferanten kann man sich leider selten nach der Sympathie aussuchen, das ist beim Öl ganz genauso“, sagte Walter-Borjans der „Augsburger Allgemeinen“. „Unabhängigkeit sichert man meiner Meinung nach nicht dadurch, dass man Verbindungen zu anderen kappt, sondern dass man möglichst viele Verbindungen zu möglichst vielen Partnern hat.“

Deutschland beteiligt sich an europäischen Wirtschaftssanktionen gegen Russland und en-

gagiert sich für die Einhaltung grundlegender Standards. „Es geht in diesem Fall aber nicht um Handel, sondern um eine Infrastruktur, die uns hilft, den Übergang unseres hochindustrialisierten Landes zur Klimaneutralität zu schaffen“, sagte der SPD-Chef.

Grünen-Chefin Annalena Baerbock hatte sich zuletzt gegen eine Betriebsverbot für Nord Stream 2 ausgesprochen. Nach europäischem Energierecht müsste der Betreiber der Gaspipeline ein anderer sein, als der, der das Gas durchleitet. Gleichermaßen sagte auch CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen. „Das europäische Recht gilt – als Voraussetzung für die Zulassung.“

KOMMENTARE

Erdogan brüskiert den Westen
Dämmerung eines Despoten

KLAUS RIMPEL

Recep Tayyip Erdogan markiert wieder den starken Mann. Doch die Vorstellung überzeugt nicht mehr. Der türkische Präsident wirkt nicht nur gesundheitlich angeschlagen, sondern es ist auch politisch: Die wirtschaftliche Lage der Türkei ist so desolat, dass Erdogan nur noch Spott erntet, wenn er etwa behauptet, dass Deutsche und Franzosen für Lebensmittel anders als seine Türken Schlange stehen müssten: Jeder vierte Jugendliche zwischen 15 und 24 ist arbeitslos, die türkische Lira verliert dramatisch an Wert. Erdogans Versuch, mit niedrigen Zinsen die galoppierende Inflation in den Griff zu bekommen, ist gescheitert.

Um von all dem abzulenken, hetzt Erdogan einmal mehr gegen den Westen. Der Höhepunkt dieser Kampagne ist nun die Brüskierung von Nato-Partnern, deren Botschafter er zu „unerwünschten Personen“ erklärte. Mit diesem Schritt verscherzt es sich Erdogan nicht nur mit Deutschland und Frankreich, sondern auch mit seinem wichtigsten Verbündeten, den USA. Der Westen muss dieser Provokation entschieden und selbstbewusst begegnen: Die krisengeschüttelte Türkei braucht Unterstützung aus Washington und Brüssel eigentlich mehr denn je. Bei der Präsidentschaftswahl 2023 wird es Erdogan nicht reichen, anti-deutsche oder anti-US-Ressentiments zu schüren. Wir erleben eine Despoten-Dämmerung. Aber bis zum Untergang kann Erdogan noch viel Schaden anrichten. Für den Mann, dem der Diplomaten-Protest eigentlich helfen sollte, sind das schlechte Nachrichten: Erdogan wird den politischen Häftling Osman Kavala weiter im Gefängnis schmoren lassen.

Klaus.Rimpel@merkur.de

Debatte um Staatsausgaben
Schulden machen ist schlechte Politik

MIKE SCHIER

Es gab eine Zeit, da blickte man von Berlin aus neidisch nach München, weil der damalige Ministerpräsident Edmund Stoiber in Bayern, gegen erbitterten Widerstand, einen ausgeglichenen Haushalt eingeführt hatte. Seine Nachfolger fingen sogar an, Schulden zu tilgen. Der Bund, die anderen Länder – alle eiferten dem nach. 2009 kam die Schuldenbremse sogar ins Grundgesetz.

Ein gutes Jahrzehnt später hat sich die Lesart komplett gedreht: „Habeck fordert Mut zur Verschuldung“, titelte gestern eine Sonntagszeitung. Als wäre nachhaltige Finanzpolitik im Zeitalter der Nachhaltigkeit plötzlich altbacken. Wer 2021 noch auf die Schuldenbremse pocht, gilt bei SPD und Grünen als jemand, der den konsequenteren Kampf gegen den Klimawandel blockiert. Sparsamkeit gilt in Zeiten der Niedrigzinsen nur noch als Fetisch. Unsinn! Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die öffentlichen Haushalte immer wieder massiven Sonderausgaben unterworfen sind. Die Finanzkrise, der Flüllingsstrom, die Corona-Pandemie. Immer musste der Staat in die Kasse greifen. Das war nur zu stemmen, weil die Steuereinnahmen Jahr für Jahr alle Erwartungen übertrafen – und weil in Zeiten ohne Krise halbwegs verantwortungsvoll gewirtschaftet worden war. Die nächste Welle droht, wenn ab 2025 die Babyboomer in Rente gehen. Nein: Wer für den Klimaschutz investieren will, muss eben an anderer Stelle sparen.

Bayern dient übrigens nicht mehr als Vorbild. Die Söder-Regierung hat das Geld mit vollen Händen ausgegeben. Hier droht beim nächsten Haushalt massiver Ärger.

Mike.Schier@merkur.de

Wechsel in NRW

*Laschets**letzter Dienst*

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Im Scheitern zeigt Armin Laschet die Größe, die er beim Kandidieren gebraucht hätte. Seit sich der glücklose Kanzlerkandidat zum Rückzug bereit erklärt hat, tritt er wie verwandelt auf. Hält gute Reden, erkennt und benennt Fehler, bewegt seine Parteifreunde. Hinzu kommt: Politik und Medien haben die seltsame Art, Gescheiterte ab dem Moment ihrer Rücktrittsankündigung in mildleuchtendes Abendlicht zu tauchen. Plötzlich kann sich Laschet kaum mehr retten vor Respektbekundungen von Freund und Feind. Ja, das ist ein bisschen verlogen, denn nach wie vor ist jedem klar: Hätte er nur ein bisschen früher auf Ratschläge gehört, wäre die Union nun knapp stärkste Kraft und in einer komplett anderen Lage.

Was Laschet richtig erkennt: Er besitzt im Abgang einen Rest Gestaltungskraft, nutzt sie konstruktiv. Wenn er die Nachfolgesuche moderiert, sie jedenfalls nicht mit eigenen Befindlichkeiten belastet, dient er der CDU. Und das auch in seiner Heimat NRW. Hendrik Wüst übernimmt bei verheerenden Umfragewerten, zehn Punkte hinter der SPD. Die Landtagswahl im Mai ist auch für Laschet, dann wohl Hinterbänker im Bundestag, noch wichtig. Kanzlerkandidat vergeigt, Kanzleramt verloren, Parteivorsitz ramponiert und noch im größten Bundesland einen Scherbenhaufen hinterlassen – das ist eine Bilanz im Geschichtsbuch, die auch Laschet nicht gerecht würde.

Christian.Deutschlaender@merkur.de



Taxameter rotiert

ZEICHNUNG: JANSON

PRESSESTIMMEN

zur Corona-Politik:

„Für die Kinder ist das maskenlose Klassenzimmer weniger das Problem, auch wenn es immer ein Long-Covid-Risiko gibt: Sie entwickeln nur selten schwere Verläufe. Aber für ihre Eltern schon, wenn sie sich bei ihnen anstecken. Trotzdem scheuen Bund und Länder davor zurück, zum Winter hin eine härtere Linie zu fahren.“

Rheinpfalz am Sonntag

„Die Ankündigung von Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn, die epidemische Lage Ende November beenden zu können, ist angesichts auch hierzulande wieder steigender Infektionszahlen fahrlässig. Spahns Einlassung ist dazu angetan, von der Bevölkerung als Freedom Day made

in Germany ausgelegt zu werden – Motto: weg die Masken, hoch die Tassen. Soll noch jemand sagen, man habe die Folgen nicht gekannt.“

HNA (Kassel)

zum EU-Gipfel/Polen:

„Rechtsstaatlichkeit ist nicht verhandelbar und darf es auch niemals werden. Merkels Ansatz, es mit viel Geduld und noch mehr Kompromissen zu versuchen, ist krachend gescheitert. Der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki hat Merkels Worte als Steilvorlage verstanden. Beim Gipfel hat er keinerlei Einsicht gezeigt und wieder davon gesprochen, dass sein Land von der EU erpresst werde. (...) Das ist Unfug.“

Mitteldeutsche Zeitung (Halle)

Neue Lockdown-Pläne in Österreich

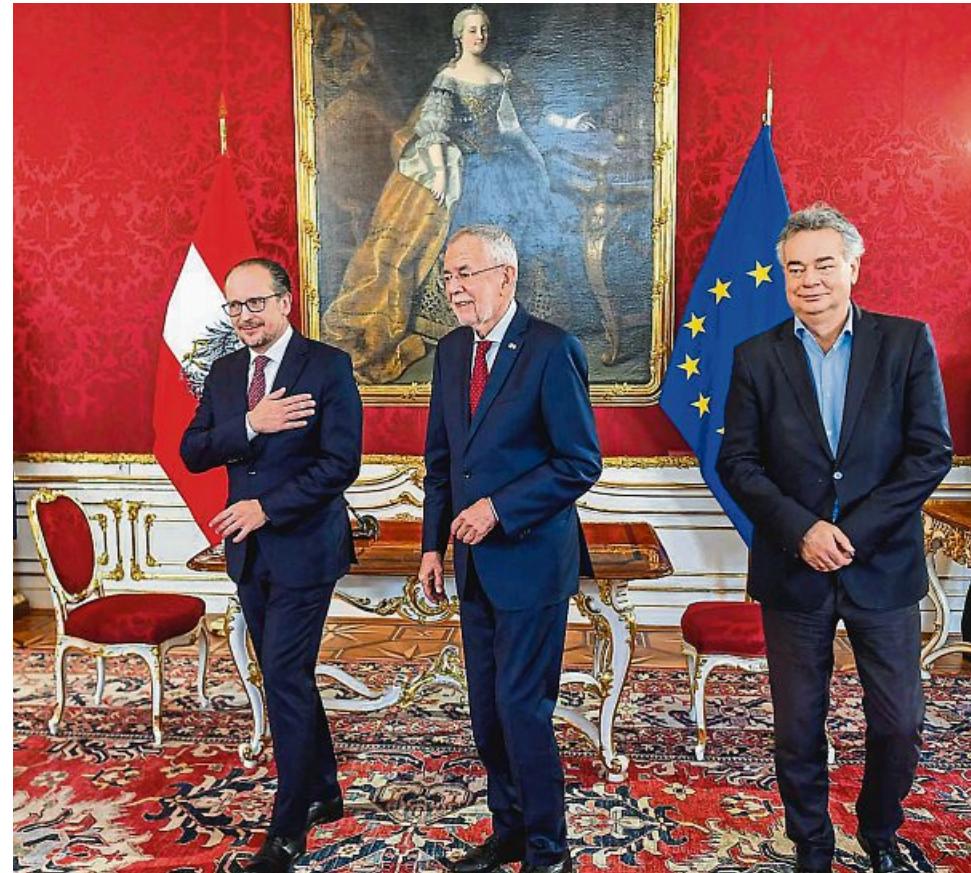
Österreich droht mit einem neuen Lockdown – speziell für Ungeimpfte. Es wäre ein drastischer Schritt. In Bayern, das die Wiener Corona-Schritte oft kopierte, gab es bisher dazu nur Gedankenspiele. Die politische Sprengkraft ist hoch.

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

München/Wien – Der neue Kanzler, gerade ein paar Tage im Amt spricht Klartext. „Wir haben zu viele Zauderer und Zögerer“, sagt Alexander Schallenberg. Auf den ungeimpften Menschen laste eine große Verantwortung. Und: „Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der Ungeschützten ohne Not hineinzustolpern.“

Der Auftritt des neuen österreichischen Regierungschefs am Wochenende vor Journalisten in Wien sorgt für Aufsehen – europaweit. Denn der konservative Kanzler hat glasklar einen neuen Lockdown angedroht, der nur für Ungeimpfte gelten würde. In einem Fünf-Stufen-Plan der schwarz-grünen Regenten ist als fünfte Stufe benannt, dass Ungeimpfte nur noch in Ausnahmefällen ihre Wohnung verlassen dürfen. Der Weg zum Supermarkt wäre erlaubt, zur Arbeit auch, zu Restaurants, ins Konzert oder Stadion nicht.

Der Hintergrund sind stark steigende Infektionszahlen. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei knapp 230 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohnern. In Deutschland beträgt sie aktuell weniger als die



Der Kanzler greift durch: Alexander Schallenberg (links) ist bereit zu drastischen Corona-Maßnahmen. Unser Bild zeigt ihn bei seiner Vereidigung mit Bundespräsident Alexander van der Bellen und Vizekanzler Werner Kogler (Grüne, r.).

Foto: KLAMAR/AFP

Hälften. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit spürbar unter dem deutschen Wert.

Aktuell gilt **Stufe 1** im Nachbarland: FFP2-Masken sind verpflichtend für Ungeimpfte, für Geimpfte zumindest in weiten Teilen des Handels.

Die 3G-Regel gilt, wenn sich mindestens 25 Leute treffen. Entscheidend für weitere Stufen ist die Zahl der belegten Intensivbetten in der Republik, aktuell gut 220.

Stufe 2 greift, sobald mindestens 15 Prozent in den Intensivstationen ausgelastet sind, das wären rund 300 – eine Frage von einigen Tagen. Dann gilt 2G (nur Geimpfte/Genesene) in der Nachtgastronomie. **Stufe 3** verschärft die Regeln im ganzen Land so, dass Ungeimpfte, wo sie noch rein dürfen, mindestens PCR-Tests vorlegen müssen.

Stufe 4 (25 Prozent der Betten belegt) führt flächendeckend 2G ein. **Stufe 5** wären dann die Ausgangsbeschränkungen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. Sofern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Kritik an den Landesregierungen mit.

Innenminister Alexander Tiefensee (CSU) erläuterte die Pläne: „Wir wollen, dass die Menschen nicht in Angst leben.“

In Bayern schaut man sehr neugierig auf Schallenberg. Am Anfang der Pandemie war Österreich Taktgeber bei den Verschärfungen; Markus Söder (CSU) übernahm mit

meist drei Wochen Nachlauf viele Maßnahmen. Der Gleichklang endete beim Lockdown. Allerdings wächst auch in der CSU die Anspannung, weil die Zahlen in Bayern so überdurchschnittlich stark steigen – ein Hotspot neben dem anderen, der Süden und Südosten dunkelrot.

Einen konkreten Plan hat Söder noch nicht. Auch in Bayern gibt es ein Stufenmodell, Ende August nannte er es „Krankenhaus-Ampel“. Aktuell steht sie auf **Grün**. Auf **Gelb** würde sie springen, wenn bayernweit binnen sieben Tagen 1200 Patienten mit einer Corona-Erkrankung in die Klinik kommen (aktuell: 405). Auf **Rot** würde die Ampel schalten, wenn mehr als 600 Corona-Patienten auf Intensivstationen in Bayern liegen – das sind im Moment 326.

Nur: Was genau bei Gelb oder Rot passieren würde, hat die Staatsregierung nie festgelegt. Die Rückkehr zur FFP2-Maske gilt als sicher, sagt ein Minister, auch die Vorgabe, PCR- statt Schnelltests zu machen. Weitere Schritte wären hoch umstritten. Söder selbst schweigt derzeit, er hält sich zurück nach der Bundestagswahlkutsche, interner Kritik und während des laufenden Volksbegehrens zur Landtags-Auflösung. Er hat einen neuen Lockdown stets nur für Geimpfte ausgeschlossen. Die Freien Wähler als Koalitionspartner würden aber weder 2G noch einen Lockdown für Ungeimpfte mitmachen.

„Wir waren und sind für 3G“, sagte Vize-Ministerpräsident Hubert Aiwanger unserer Zeitung am Sonntag.

NRW-CDU bildet das „Team Wüst“

Bloß nicht wie in Berlin: Im Westen setzt die CDU beim Laschet-Abschied auf Harmonie

Bielefeld – Riesenapplaus für den gescheiterten Unionskanzlerkandidaten Armin Laschet und Vorschusslorbeer für den künftigen starken Mann in Nordrhein-Westfalen: Die Landes-CDU macht es demonstrativ anders als die CDU im Bund. Mit 98,3 Prozent wählen die rund 660 Delegierten am Samstag den 46-jährigen Hendrik Wüst zum Nachfolger Laschets als Chef des stärksten CDU-Landesverbandes. Es ist der Beginn des Stabwechsels in der NRW-Landesregierung.

Am Mittwoch soll Wüst auch zum Ministerpräsidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022. „Team Wüst“ steht auf Schildern, die die Delegierten hochhalten. Nach der Niederlage der Union bei der Bundestagswahl sind die Umfragewerte



Hendrik Wüst
folgt auf Armin Laschet

2017 zum Sieg bei der Landtagswahl führte, wird Laschet so hoch angerechnet, dass die Fallhöhe des gescheiterten Kanzlerkandidaten noch tragischer erscheint. 3402 Tage habe er dem Landesvorsitz geführt, sagt Laschet. Sein Ziel: keine „One-Man-Show“, sondern eine „Mannschaft“.

Geräuschlos mit nur einer Stimme Mehrheit im NRW-Landtag regiert Schwarz-Gelb seit 2017. „Geschlossenheit“ und „Team“ lauten die Zauberbörte, mit dem sich die

NRW-CDU nun demonstrativ von der Bundes-CDU und deren Zwistigkeiten abgrenzt. Am Mittwoch braucht Wüst jede der 100 Stimmen von CDU und FDP, um im ersten Durchgang zum Regierungschef gewählt zu werden.

Norbert Röttgen, einer der möglichen Aspiranten auf den CDU-Bundesvorsitz, sagt: „Wir wissen, was auf dem Spiel steht, deshalb ist die Disziplin sehr groß.“ 2012 hatte die NRW-CDU mit dem damaligen Bundesumweltminister Röttgen an der Spitze die Landtagswahl verloren. Als ein Grund galt, dass Röttgen eine Rückkehr in die Politik nach Berlin erhalten wollte. Laschet hatte bereits vor der Bundestagswahl erklärt, dass er im Fall eines Scheiterns nicht nach NRW zurückkehren werde. Er hält Wort. Schon heute will er als Minis-

terpräsident zurücktreten. Gesundheitsminister Jens Spahn sitzt neben Wüst in den Reihen der Parteitagsdelegierten. Laschet gibt Spahn noch einen Seitenhieb mit. Dieser hatte gesagt, die CDU sei in der größten Krise ihrer Geschichte. „Völliger Unsinn“, konstatiert Laschet. „Tassen im Schrank lassen.“ Wüst gibt sich demütig angesichts des Votums von 98,3 Prozent. „Ich werde mir ein Bein ausreißen, diese Vorschusslorbeer auch zu rechtfertigen.“ Der 46 Jahre alte Vater einer kleinen Tochter, der als wirtschaftsliberal, konservativ und gut vernetzt gilt, will die CDU erst einmal wieder zum Volk bringen. Die Alltagssorgen der Menschen müssen wieder der „Kompass“ der Partei sein. Sein Kampagnenmotto: „Du zählst“. DOROTHEA HÜLSMEIER

„Corona hat uns unfit gemacht“

INTERVIEW In der Pandemie ist Deutschland pummelig geworden – Ein Fitness-Trainer gibt Tipps

Es war der Höhepunkt eines Fitnessbooms: 11,7 Millionen Deutsche waren 2019 in einer Muckibude angemeldet – so viele wie nie zuvor. Dann kam Corona. Und der Quarantäne-Speck. Laut einer Studie der TU München haben 40 Prozent der Erwachsenen seit Beginn der Pandemie deutlich zugelegt – im Schnitt 5,6 Kilo. Thomas Träger, 33, ist Personal Trainer. Im Interview erzählt der Münchener, wie die Menschen ihre Motivation zum Sport zurückgewinnen können – und warum man gleichzeitig etwas Bequemlichkeit aus Corona-Zeiten beibehalten sollte.

Herr Träger, ist unserer Gesellschaft Fitness nicht mehr so wichtig wie vor Corona?

Das hat sich stark in zwei Richtungen verschoben. Da sind zum einen diejenigen, die in der Krise viel mehr Zeit für Sport hatten: Leute, die sich sonst wenig bewegen, haben plötzlich das Laufen für sich entdeckt. Andere haben sich gehen lassen, sind träge geworden. Ich würde sagen, dieser Teil überwiegt.

Fällt Ihnen das auf der Straße auf?

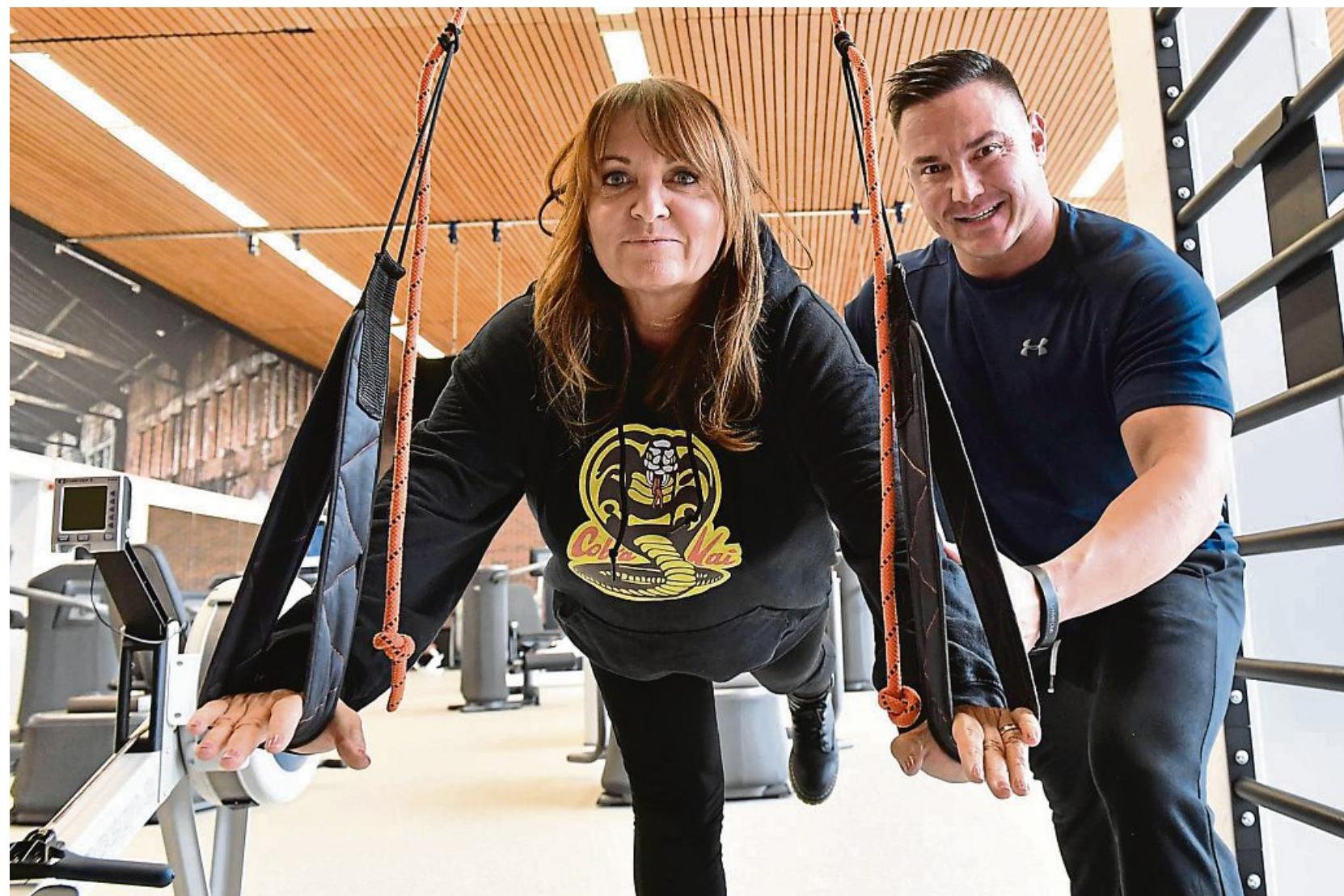
Das fällt überall auf. Auch im privaten Umfeld. Menschen, die sonst sportlich immer sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Daran ist auch nichts schlecht – ich habe den Sport in der Pandemie auch zurückgefahren. Aber jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen. Die Gesellschaft wird unfitter. Und bequemer.

Wie macht sich das bemerkbar?

Übergewicht in erster Linie – wenn man das rein Äußere betrachtet. Fehlende Fitness hat aber auch auf die Psyche einen Einfluss. Vielen geht es nach fast zwei Jahren Pandemie einfach nicht gut. Ich höre oft, dass sich Menschen in einem Loch gefangen fühlen. Weil sie sich unsportlich fühlen, schwer wieder in den Alltag reinkommen und ihnen die Motivation fehlt.

Menschen zu motivieren – das wäre dann Ihr Job, oder?

Ja, und ich merke auch, dass wieder mehr Menschen auf mich zukommen. Ein Personal Trainer hilft vor allem denjenigen, die von sich aus



„Sport ist Freizeit, das soll Spaß machen“, sagt Personal Trainer Thomas Träger. Sich zu stark unter Druck zu setzen, davon hält er nichts. FOTO: M. SCHLAF

nicht die nötige Disziplin mitbringen.

Wird man dann vom Personal Trainer auch ein bisschen zum Therapeuten?

Eher zum Friseur. Beim Training öffnen sich die Leute gern, sie wollen ihr Herz ausschütten und erzählen, was sie in letzter Zeit deprimiert hat. Gerade ältere Menschen brauchen ein offenes Ohr: Es ist nicht leicht, wenn man merkt, wie man körperlich und auch geistig abbaut. Was mir auch aufgefallen ist: Bei vielen Leuten ist der Alkoholkonsum deutlich gestiegen.

Wie erreicht man sein altes Fitnessniveau?

Da gibt es keinen Trick. Einfach machen. Ohne darüber nachzudenken. Vor allem darf man keine Ausreden suchen – dabei kann ein fester Termin zum Sportmachen helfen. Bloß nicht übertrieben. Wenn man lange keinen Sport gemacht hat, sollte man nicht plötzlich jeden Tag Höchstleistungen erbringen. Jeden Tag joggen zu ge-

hen, obwohl man das vorher nicht gewohnt war, kann schnell zu Problemen mit dem Kniegelenk oder dem Sprunggelenk führen.

Was empfehlen Sie?

Einfach auf den eigenen Körper hören. Zwei bis drei Mal die Woche Sport reicht. Langsam die Ausdauer trainieren, und dazu gern auch ein leich-

zen. Wer abends von der Arbeit nach Hause kommt, sollte sich nicht noch zusätzlichen Stress machen – ob wegen des Trainings oder wegen einer möglichst kalorienarmen Mahlzeit. Das ist nicht zielführend. So wird das Stresshormon Cortisol vermehrt freigesetzt. Ein erhöhter Cortisol-Spiegel kann nicht nur zu Übergewicht,

Freizeit, das soll Spaß machen.

Also lieber keine Kalorien zählen?

Ich finde es nicht schlecht, wenn man mal weiß, was man isst. Die meisten essen zu wenig oder zu viel und wissen das nicht einmal. Es kann sinnvoll sein, die Kalorien zu zählen. Aber nicht, um sich damit unter Druck zu setzen – sondern, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viele Kalorien das Lieblingsessen überhaupt hat. Wir essen oft das Gleiche, die wenigsten kochen sich jeden Tag etwas Neues. Und da mal einen Überblick über die Nährwerte zu haben, ist schon wichtig.

Vor der Pandemie hatte man das Gefühl, dass wir uns auf eine Fitness-Gesellschaft zubewegen – ist das jetzt vorbei?

Ich gehe davon aus, dass das wieder kommt. Man unterschätzt, wie wichtig Kommunikation im Sport ist. Am Höhepunkt des Fitnesstrends ha-

ben sich die Leute dauernd über ihre Erfolge ausgetauscht, Fotos aus dem Fitnessstudio gepostet, dort andere Menschen kennengelernt, ihr gesundes Essen in sozialen Medien geteilt. Momentan sitzen den Leuten Corona noch in den Knochen, manche fühlen sich noch nicht ganz wohl unter Menschen.

Woran merkt man das?

Viele haben nach der langen Zeit eine kurze Zündschnur, die Geduld ist am Ende. Verständlich: Im Club tanzen die Leute eng auf eng, im Fitnessstudio müssen sie Maske tragen und alles desinfizieren. Gleichzeitig fasst jeder die Desinfektionsflasche der Reihe nach an. Das macht wenig Sinn. Damit vergreift man die Kunden – und nimmt ihnen ein Stück weit die Freude am Sport. Bis sich die Studios wieder richtig füllen, dauert es sicher noch zwei Jahre. Sobald die Leute wieder den Spaß am Sport finden, erreicht die Gesellschaft auch wieder ihr altes Fitnesslevel.

Interview: geo/kab



Armin Laußer (56)
Solarunternehmer aus München

„Ich ernähre mich seit längerer Zeit so gesund wie möglich – mit viel Bio-Lebensmittel. Natürlich bin ich vor Corona öfter essen gegangen, das war ja dann eine Zeit lang nicht mehr möglich. Kurzzeitig habe ich ein bisschen zugenommen – ein, zwei Kilo vielleicht. Die sind jetzt aber locker wieder weg. Ich habe einen neuen Job angefangen, da muss ich körperlich ziemlich ran. Da purzeln die Kilos dann ganz schnell wieder.“



Valerie K. (18)
Studentin aus München

„Da in der Pandemie so viel anderes nicht möglich war, wurde das Essen zu einem der Höhepunkte des Tages. Ich denke, ich habe gesünder gegessen als davor. Zugenummen habe ich nicht, eher sogar abgenommen. Das lag außer dem gesunden Essen sicher auch an meinen sportlichen Aktivitäten. Ich mache Leistungssport, trainiere intensiv den Mittelstreckenlauf. Dafür hatte ich mehr Zeit.“



Michael Hoehe (41)
Angestellter aus München

„Durch Corona hab ich mich deutlich weniger bewegt. Man gewöhnt sich auch schneller an den Komfort von Lieferdiensten. In dieser Zeit habe ich fast acht Kilo zugenommen. Mittlerweile mache ich wieder Sport, beispielsweise in der Kletterhalle. Der Einstieg war nicht einfach, da hat es ganz schön geknirscht. Ich bin aber auf einem ganz guten Weg, vier, fünf Kilo sind schon wieder runter. Und das Fitness-Level steigt.“



Sonde Hebes (28)
Architekt aus München

„Vor Corona habe ich oft für Freunde und Familie gekocht. Dann fiel die Gesellschaft natürlich ein Stück weit weg. Alleine macht Kochen weniger Spaß, also gab's meist nur schnelle Gerichte. Und ich habe mich weniger bewegt. Trotzdem war der Effekt, dass ich vier Kilo an Gewicht verloren habe. Jetzt arbeite ich daran, wieder ein bisschen zuzulegen. Das mache ich mit Hantel-Training und Fußball.“

FOTOS & TEXTE: ACHIM SCHMIDT

Abnehmen ohne Diät: So purzeln die Kilos

Mehr als die Hälfte der Deutschen leidet an Übergewicht – Männer essen doppelt so viel Fleisch wie empfohlen



Antje Gahl
Ernährungswissenschaftlerin

Schnitt viel zu wenig Obst und Gemüse – und dafür übermäßig viel Fleisch. Nur 15 Prozent der Frauen und sieben Prozent der Männer würden die von der DGE empfohlenen fünf Portionen an Obst und Gemüse täglich essen. Das wären etwa 400 Gramm Gemüse (drei Portionen) und rund 250 Gramm Obst (zwei Portionen).

Hingegen ist der Fleischverzehr bei Männern gut doppelt so hoch wie von der DGE empfohlen: Der Konsum liegt im Schnitt bei 1100 Gramm die Woche – gesund seien allerdings gerade mal 300 bis 600 Gramm. Frauen würden mit 590 Gramm Fleisch gerade noch an der oberen Grenze kratzen.

„Tierische Produkte können unsere Ernährung durchaus ergänzen“, sagt Gahl. „Vielen Menschen fällt es so leichter, ihre Nährstoffe abzudecken.“ Milchprodukte enthalten Kalzium, Fleisch Proteine. „Aber gerade Boh-



Superfood Paprika: Sie gilt als Vitamin-C-Bombe. Experten empfehlen drei verschiedene Gemüsesorten pro Tag. DPA

nen, Erbsen, Linsen und Kichererbsen sind ebenfalls sehr hochwertige Proteinlieferanten“, sagt Gahl. Vollkornprodukte etwa würden viele Nährstoffe bei vergleichsweise geringer Kalorienzahl liefern. „Fett sollte nicht mehr als 30 Prozent der täglichen Energie ausmachen.“ Gerade das innere Bauchfett (Viszeralfett),

das sich um die Organe herum ansammelt, könnte chronische Entzündungen und andere gefährliche Krankheiten auslösen.

Für den täglichen Eiweißbedarf gilt die Faustregel: 0,8 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht. Bei einer 70 Kilo schweren Person wären das also 56 Gramm Proteine.

Gleichzeitig sollte man auch immer genug Vitamine und Mineralstoffe zu sich nehmen. „Jetzt in der Winterzeit kann man viele wichtige Vitamine in Kohlgemüse gewinnen“, empfiehlt Antje Gahl. Brokkoli, Weißkohl und Rosenkohl seien etwa wichtige Vitamin-C-Quellen – aber auch Paprika und Spinat gehören dazu. Ehe man aber anfängt, für jede einzelne Mahlzeit den Nährwert auszurechnen, könne man sich auch einfach daran halten: „Wenig Fett, Zucker und Salz, viel Wasser, Alkohol meiden, und nicht jeden Tag Fertiggerichte.“

KATHRIN BRAUN

„Brüssel = Diktatur“

Am Nationalfeiertag zeigt sich, dass der Wahlkampf in Ungarn hitzig werden könnte

Budapest – Rund ein halbes Jahr vor der Parlamentswahl in Ungarn hat Ministerpräsident Viktor Orbán bei einer Kundgebung in Budapest eine Brandrede gegen die Europäische Union gehalten. „Die EU spricht mit uns und verhält sich uns und den Polen gegenüber so, als wären wir Feinde“, sagte Orbán vor Zehntausenden am Samstag. Sein Herausforderer Peter Marki-Zay setzte bei einer eigenen Kundgebung auf Anti-Orbán-Rhetorik.

Beide Politiker nutzten den Nationalfeiertag am 23. Oktober für ihren Wahlkampf. Anhänger Orbáns waren vor der Kundgebung des Regierungschefs durch Budapest marschiert. „Brüssel täte gut daran zu verstehen, dass

sie selbst die Kommunisten nicht mit uns fertig werden könnten“, sagte der national-konservative Regierungschef. „Wir sind der David, dem Goliath besser aus dem Weg geht.“

Mehrere Teilnehmer der Kundgebung hielten ein Plakat mit der Aufschrift „Brüssel = Diktatur“ in die Höhe. Auch Teilnehmer aus Polen waren angereist. Die Regierungen in Budapest und Warschau stehen seit Jahren wegen rechtstaatlicher Verfehlungen am Pranger der EU. Gegen beide Länder laufen Verfahren, die bis zum Entzug von Stimmrechten oder zur Nichtauszahlung von EU-Geldern führen könnten.

Der vor Kurzem von der ungarischen Opposition nominierte Orban-Herausforderer



„Als wären wir Feinde“: Viktor Orbán in Budapest. FOTO: AFP

„Hasskampagnen“ der Regierung gegen Einwanderer und die LGBTQ-Gemeinschaft. LGBTQ steht im Englischen

für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell und queer.

„Die Menschen hatten 1956 die Nase voll und haben auch heute die Nase voll“, rief Marki-Zay mit Blick auf den gescheiterten Aufstand gegen die Sowjetunion 1956, an dem am 23. Oktober in Ungarn erinnert wird.

Bei der Parlamentswahl im kommenden Jahr wird Orbán von Marki-Zay herausgefordert. Der 49-jährige konservative Provinzbürgermeister hatte überraschend die Vorwahl eines breiten Oppositiionsbündnisses gewonnen, das versucht, den seit 2010 regierenden Orbán abzulösen.

Orbán ist seit 2010 in Ungarn an der Macht. Die Opposition wirft dem rechtspopulistischen Ministerpräsiden-

ten einen autokratischen Führungsstil und Korruption vor. Der Regierungschef warnte seine Anhänger vor der Rückkehr der „Linken“ an die Macht – obwohl sein parteilos Gegner Marki-Zay sich selbst als „traditionellen Konservativen“ bezeichnet. „Es gibt nur eine Linke, egal wie sehr sie sich auch verkleidet“, sagte Orbán mit Blick auf das breite Bündnis an Oppositionsparteien.

In Umfragen liegt das Oppositiionsbündnis derzeit Kopf an Kopf mit der regierenden Fidesz-Partei. Der siebenfache Vater und bekannte Katholik Marki-Zay vertritt konservative Positionen und könnte die Wähler für sich gewinnen, die von Orbán enttäuscht wurden.

IN KÜRZE

CDU-Stadtrat stoppt Live-Schalte

Während einer Live-Schalte des Südwestrundfunks (SWR) zum Mannheimer CDU-Kreisparteitag hat ein Stadtrat der Partei die sprechende Reporterin so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Beitrag abbrechen musste. Die Journalistin war am Freitagabend zugeschaltet, um im Sitzungssaal über die Debatte zur Verstrickung der Kreis-CDU in die Maskengeschäfte des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel zu berichten. Dies empfand der CDU-Stadtrat und ehemalige Büroleiter Löbel, Thomas Hornung, nach eigenen Angaben als störend und griff in den Beitrag ein. Der SWR wehrte sich gegen den Vorwurf. Der Platz sei der Reporterin zugewiesen worden – vom Veranstalter.

Israel weitert Siedlungsbau aus

Die israelische Regierung hat den Bau von mehr als 1300 neuen Siedler-Wohnungen im Westjordanland angekündigt. Es seien „Ausreibungen für 1355 Wohneinheiten“ veröffentlicht worden. Sie sollen in sieben bereits bestehenden Siedlungen gebaut werden. Die israelischen Siedlungen im besetzten Westjordanland sind völkerrechtlich illegal, oft kommt es zu Konflikten zwischen Siedlern und palästinensischen Einwohnern. Im Westjordanland leben etwa 2,8 Millionen Palästinenser sowie 475 000 israelische Siedler.

Das Datum

25. Oktober 2006: Deutschland reagiert entsetzt auf Fotos von Bundeswehrsoldaten, die in Afghanistan einen Toten geschändet haben sollen. Auf den Bildern präsentieren die Soldaten der Afghanistan-Schutztruppe (ISAF) einen Totenschädel – mit zum Teil obszönen Gesten.

Die Lage

Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 24. Oktober 2021, 22 Uhr

Weltweit	
Fälle gesamt	243,58 Mio.
Neuinfektionen	780 000
Todesfälle	4,95 Mio
neu gemeldet	ca 20 000

Deutschland	
Fälle gesamt	4 466 157
Neuinfektionen	28 877
Todesfälle gesamt	95 100
neu gemeldet	109
Genesene*	4 206 400
Auf Intensivstation	1622
davon beatmet	890
freie Intensivbetten	3072
Erstgeimpfte	57 468 294
Zweitgeimpfte	55 045 227

Bayern	
Fälle gesamt	786 079
Neuinfektionen	7424
Todesfälle gesamt	15 956
neu gemeldet	13
Genesene*	729 620

Oberbayern	
Fälle gesamt	285 196
Neuinfektionen	2931
Todesfälle gesamt	4735
neu gemeldet	6

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University Vergleich zum Vortag/*Schätzung

Botschafter vor Ausweisung



Neuer Ärger mit dem Westen: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan. FOTO: DÜA

Erdogan brüskiert die Nato-Partner und erklärt gleich zehn Botschafter zu unerwünschten Personen. Damit droht ihnen die Ausweisung. Hintergrund ist deren Einsatz für einen inhaftierten Kulturförderer.

VON MIRJAM SCHMITT

Istanbul/Berlin – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angeordnet, die zehn Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für

menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Proteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärische Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Aus Kreisen des Auswärtigen Amts in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA belasten würde – und das eine Woche vor dem G20 Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan auf ein Treffen mit US-Präsident Joe Biden.



Horst Seehofer (CSU)
Bundesinnenminister

Seehofer: Enge Kontrollen an der polnischen Grenze

Berlin – Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt. Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“

Ein einzelner US-Senator sabotiert Bidens Klimaschutz-Pläne

Der US-Präsident hat wegen der Klimakrise „Alarmstufe Rot“ ausgerufen – doch in seiner Partei gibt es Widerstand



Der Kohlebaron: West Virginias Senator Joe Manchin. FOTO: EPA

können. Der berüchtigte der potentiellen Abweichler ist Manchin. Seine Rolle als Zünglein an der Waage macht den Senator aus West Virginia zu einem der mächtigsten Politiker in Washington. Sein Bundesstaat ist der zweitgrößte Kohleproduzent der USA, dort leben aber nur knapp 1,8 Millionen der rund 330 Millionen Amerikaner. Weniger als 20 000 arbeiten im Bergbau.

Manchins Blockade könnte Folgen für die Weltbevölkerung haben. „Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichte zu machen“, schrieb der Umweltaktivist Bill McKibben kürzlich auf Twitter. „Das steht weit oben auf der Liste der folgenreichsten Maßnahmen, die jemals von einem einzelnen Senator ergripen wurden; die Auswirkungen dieses eitlen Mannes wird man in den erdgeschichtli-

chen Aufzeichnungen sehen können.“ Die Zeitschrift „Rolling Stone“ schrieb: „Joe Manchin hat gerade den Planken gekocht.“ Biden kämpft derzeit darum, seine wichtigsten Vorhaben seit Amtsantritt durch den Kongress zu bekommen.

Die beiden Gesetzespakete sehen den Ausbau von Infrastruktur und Sozialleistungen vor, aber längst nicht nur: „Zusammen enthalten sie die bedeutendsten Klimaschutzmaßnahmen, die die Vereinigten Staaten je ergriffen haben“, schrieb die „New

York Times“. Besonders eine Maßnahme – die wichtigste in Sachen Klimaschutz – will Manchin verhindern: Ein Programm für „saubere Elektrizität“ mit einem Volumen von 150 Milliarden Dollar (129 Milliarden Euro), das Versorger für einen Ausbau solcher Stromquellen belohnen und andernfalls bestrafen würde.

Der Senator argumentiert, private Versorgungsunternehmen müssten nicht mit Steuergeldern zum Ausbau erneuerbarer Energien gebracht werden, weil sie diesen Weg ohnehin gingen. Was er nicht sagt: Bidens Programm würde den Prozess beschleunigen. Es zielt darauf ab, dass die USA den Anteil sauberer Energie bis 2030 auf 80 Prozent verdoppeln.

Es ist kein Geheimnis, dass es bei Manchin einen Interessenkonflikt gibt – das zeigt schon ein Blick auf seine Nebenkünfte. Der größte

Posten waren 2020 knapp eine halbe Million Dollar, die er an Dividenden vom Kohleunternehmen Eversource Systems bekam. Die Firma hatte Manchin gegründet und dann an seinen Sohn übergeben, nach eigenen Angaben hält er Anteile im Wert zwischen einer und fünf Millionen Dollar. Der „Guardian“ nennt Manchin einen „Kohlebaron“. Die USA sind im Kampf gegen den Klimawandel extrem wichtig: Sie sind die weltgrößte Volkswirtschaft und – hinter China – der zweitgrößte Verursacher von CO₂-Emissionen. Seit seinem Einzug ins Weiße Haus ruft Biden andere Regierungen dazu auf, ihre Anstrengungen für den Klimaschutz zu verstärken. Wenn er aber nicht mal seine eigenen Vorhaben durch den Kongress bringen kann, dürfte das seine Position bei der Weltklimakonferenz erheblich schwächen.

CAN MEREY

„Erholung wird zäher als gedacht“

Die deutsche Wirtschaft ist ein Spielball der Corona-Pandemie. Erst krankte der Dienstleistungssektor, dann kam die Erholung weltweit so plötzlich, dass die Rohstoffe knapp wurden. Zumindest bis ins Frühjahr könnte das Wechselseitbad weitergehen.

München – Der nahende Winter lässt nach Einschätzung von Volkswirten führender deutscher Finanzinstitute die Konjunktur in Deutschland frösteln. „Die deutsche Wirtschaft wird sich in den kommenden Monaten warm anziehen müssen“, sagte Katharina Utermöhl von der Allianz-Gruppe. „Wir erwarten eine Fortsetzung der herbstlichen Abkühlung“, sagte sie. Es werde jedoch keinen winterlichen Absturz geben, wie im vergangenen Jahr. Eine abgeschwächte Nachfrage aus China verschärfe das Problem.

Auch Marc Schattenberg von Deutsche Bank Research sieht vor allem wegen der hohen Energiepreise und der weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Mikrochips, keine



Die weltweiten Lieferketten sind nach wie vor gestört. Das bleibt ein Unsicherheitsfaktor für die deutsche Industrie. Knappe hat bei vielen Produkten zu starker Teuerung geführt, was schlecht für den Konsum ist. FRANK RUMPFENHORST, DPA

schnelle Erholung. „Vor Ende des Frühjahrs 2022 ist keine wesentliche Entspannung zu erwarten.“

Und die Chefvolkswirtin der staatlichen Bankengruppe KfW, Friederike Köhler-

Geib ergänzt: „Die weitere Erholung wird sich zäher gestalten als im Frühjahr erwartet.“ Bisher sei nur schwer abschätzbar, wie lange die Materialengpässe und Produktionsstörungen auf den Weltmärk-

ten anhielten. Die daraus resultierenden Lieferschwierigkeiten und starken Preisanstiege etwa für wichtige Rohstoffe verzögerten das Herauswachsen aus der Krise. „Der Abbau der Liefereng-

pässe wird sich wegen der zum Teil hochkomplexen technischen Anforderungen nicht so schnell bewerkstelligen lassen“, sagte auch Deutsche-Bank-Experte Marc Schattenberg. Er geht inzwischen an.

IN KÜRZE

Werneke zur Deutschen Bank

Der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Werneke, soll neues Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank werden. Werneke sei für den vakanten Posten vorgesehen und solle nun gerichtlich



Frank Werneke
Verdi-Vorsitzender

bestellt werden, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft am Samstag. Er folgt in dem Bank-Gremium auf Ex-Verdi-Chef Frank Bsirske, der bei der Bundestagswahl für die Grünen in das Parlament eingezogen ist.

Saudi-Arabien Klimaversprechen

Saudi-Arabien, der weltweit größte Erdölexporteur, strebt in knapp 40 Jahren die Klimaneutralität an. Der saudi-arabische Kronprinz Mohammed bin Salman erklärte, sein Land wolle „bis 2060“ rechnerisch keine zusätzlichen Treibhausgase mehr produzieren. Möglich sein soll das durch den „Ansatz einer Kreislaufwirtschaft für Kohlenstoff“. Saudi-Arabien gehört zu den Bremsern beim weltweiten Klimaschutz. Allerdings steht der Staat unter Druck, weil Investoren drohen, sich wegen des hohen Klimafußabdrucks von dem Ölkonzerne Saudi Aramco abzuwenden, der zu den wichtigsten Einnahmeketteln des Wüstenstaats zählt.

Busfahrer satteln um

London – Etliche britische Busfahrer entscheiden sich für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lastwagenfahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite am Sonntag dem Sender Sky News. Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toilet-

ten und Sanitäranlagen zur Verfügung. „Daher denken sich die Leute jetzt, wenn wir weiter unter diesen viktoriaischen Bedingungen arbeiten müssen, dann können wir auch für 20 Pfund die Stunde einen Lastwagen fahren, statt für zehn Pfund die Stunde einen Bus“, erklärte Morton. „Daher gehen die Busfahrer gerade in Scharen in die andere Branche.“

Der Confederation of Pas-

senger Transport UK zufolge fehlen derzeit rund 4000 Busfahrer in Großbritannien. Auf manchen Strecken fallen dadurch bereits Verbindungen aus. Der massive Mangel an Lkw-Fahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für erhebliche Probleme gesorgt. So saßen etliche Tankstellen auf dem Trockenen, weil der Kraftstoff nicht zu ihnen transportiert werden konnte. dpa

Moskau – Der russische Energiekonzern Gazprom droht der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Zudrehen des Gashahns. Es seien Schulden von 433 Millionen US-Dollar (rund 372 Millionen Euro) aufgelaufen; die Außenstände beliefen sich aber wegen Strafzahlungen für nicht bezahlte Rechnungen inzwischen auf 709 Millionen US-Dollar. Das teilte

Gazprom-Sprecher Sergej Kuprijanow mit. „Dabei wollen die Vertreter Moldaus – warum auch immer – diese aufgelaufene Schuldensumme nicht anerkennen.“

Die Regierung in dem völlig verarmten Nachbarland von EU-Mitglied Rumänien hat wegen eines Gas-Defizits den Notstand ausgerufen. Nach Darstellung des Gazprom-Sprechers erhält Moldau vom 1. Dezember an kein

Gas mehr aus Russland, sollte bis dahin der im September ausgelaufene Vertrag nicht verlängert werden.

Der Gasriese will nach eigenen Angaben allerdings einer Bitte der moldauischen Regierung nachkommen, im Oktober und November die Lieferungen fortzusetzen. Im Gegenzug muss das Land die Rechnungen zunächst für September und Oktober bezahlen. dpa

Gas-Notstand in Moldau

Sono Motors will an die US-Börse

Der deutsche Elektroautopionier Sono Motors will an die Börse. Der Schritt erfolgt in einer heiklen Situation. Denn bauen soll seine Solarzellenautos die Evergrande-Tochter Nevs in Schweden.

VON THOMAS MAGENHEIM-HÖRMANN

München – Man könnte es als den Versuch einer Flucht nach vorne sehen. Denn der Münchener Elektroautopionier Sono Motors will in einer ungewissen Lage nun an die US-Technologiebörsen Nasdaq.



Die Serienfertigung des Solarautos Sion soll in Schweden starten. Doch aus China droht Ungemach. FOTO: SONO MOTORS

Man habe bei der US-Börsenaufsicht SEC dazu ein Registrierungsformular eingereicht, erklärten die Entwickler des mit Solarzellen bestückten Stromers namens Sion. Weder die Anzahl angebotener Aktien noch deren Preis seien aber bislang bestimmt worden. Es könne auch nicht gewährleistet werden, ob und wann das Angebot abgeschlossen werden kann oder

nehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht.

Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schieflage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Bayern.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro*.

e.on.de/energie

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter e.on.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: e.on.de/energie

PREISWERT TELEFONIEREN**So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz**

Montag bis Freitag

Ortsgespräche

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Ferngespräche	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10	
3U		01078	0,59	01088	01088	0,49		
01052		01052	0,89	3U		01078	0,59	
Tele2		01013	0,94	7-8	01011	01011	0,49	
7-9	3U	01078	0,59	3U		01078	0,59	
Tellmio		01038	1,49	010012	010012	0,63		
01097		01097	1,52	8-9	3U	01078	0,59	
9-12	3U	01078	1,16	010012	010012	0,63		
Tellmio		01038	1,49	01098	01098	1,19		
01097		01097	1,52	9-12	010012	010012	0,63	
12-18	3U	01078	1,16	3U		01078	1,16	
Tellmio		01038	1,49	01098	01098	1,19		
01097		01097	1,62	01011	01011	1,48		
Sparcall		01028	1,79	12-14	Freenet	01019	0,49	
18-19	3U	01078	0,59	010012	010012	0,63		
Tellmio		01038	1,49	3U		01078	1,16	
01097		01097	1,52	01098	01098	1,19		
14-18	010012	010012	0,63	18-19	01011	01011	0,49	
19-24	3U	01078	0,59	3U		01078	0,59	
01052		01052	0,89	010012	010012	0,63		
Tele2		01013	0,94	19-24	3U	01078	0,59	
Star79		01079	1,45	01098	01098	0,89		

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Montag bis Sonntag

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: [biaillo.de](#)

Stand: 22.10.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*

	Aktuell (22.10.2021) Euro	Vorwoche (15.10.2021) Euro
20 Goldmark Wilhelm II	410,90	410,10
10 Rubel Tscherwonez	458,00	457,00
Krügerrand	1/1 Unze	1 621,00
2000 Philharmonia	1/1 Unze	1 611,00
Austr. Nugget	1/1 Unze	1 618,00
Amerik. Eagle	1/1 Unze	1 698,00
Maple Leaf	1/1 Unze	1 616,00

* Schalterverkaufskurse

Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Josef M.: „Ich besitze landwirtschaftliche Flächen, der Pächter der angrenzenden Grundstücke überfährt diese regelmäßig mit seinen schweren Maschinen, um auf den Pachtflächen seine Arbeiten zu verrichten. Ich habe ihm die Zufahrt über meine Grundstücke untersagt, jedoch hält er sich nicht daran, obwohl ihm von einer anderen Seite die Zufahrt zu diesen Pachtflächen jederzeit möglich wäre. Weder der Pächter noch der Besitzer haben jemals nach einem Fahrrecht gefragt. Die Fläche von circa 130 Quadratmetern ist stark verdichtet und eigentlich nicht mehr als Nutzfläche zu werten. Die entstandenen Furchen sind während der ganzen Vegetationsperiode dauerhaft sichtbar. Wie ist hier die Rechtslage?“

Darf der Nachbar meinen Grund befahren?

Das Ergebnis vorweg: Sie brauchen die Überfahrung durch den Nachbarn nicht zu dulden und können diesem das Befahren verbieten. Fruchtet das nicht, dann können Sie ihm eine gerichtliche Untersagung androhen. Grundsätzlich ist es so, dass jeder in unserem Land über öffentlichen Verkehrsgrund (im landwirtschaftlichen Bereich meist über öffentliche Feld- und Waldwege) zu seinen Grundstücken gelangt. Das Befahren von Nachbargrundstücken ist dazu nicht notwendig. Ausnahme: Der Nachbar duldet oder genehmigt ausdrücklich das Befahren.

Manchmal ist es zum Beispiel so, dass der frühere Eigentümer (etwa der Vater vor der Übergabe des Betriebes) das Befahren stillschweigend geduldet hat, die Kinder nach der Übergabe das aber nicht mehr wollen. Sie können das dann dem Nachbarn klarmachen und die Überfahrt untersagen. Eine Pflicht zur Duldung wegen langjähriger Ausübung durch den Nachbarn (Duldungsrecht) gibt es nicht. Das gilt für all die Fälle, in denen eine Zufahrt – wie vorliegend – zu den Pachtflächen auch von anderer Seite her möglich ist.

Es gibt nur einen gesetzlich geregelten Fall, in welchem man eine Überfahrt zu dulden hat: nämlich dann, wenn ein Grundstück nicht erreichbar ist, ohne über ein benachbartes Grundstück zu fahren. Man spricht dann von einem Notwegerecht nach § 917 BGB. Allerdings ist dann der Nachbar, über dessen Grundstücke der Notweg führt, durch eine Geldrente zu entschädigen. Diese legt das zuständige Amtsgericht im Streitfall nach eigenem Ermessen fest.



Helmut Menner
Assessor, Rechtsabteilung
Bayerischer Bauernverband

Redaktion Geld & Markt, 80282 München,
oder E-Mail: geldundmarkt@merkur.de

Die Olivenöle der Spitzenklasse



Ein gutes Olivenöl sollte einen fruchtigen Geschmack, bittere Momente und scharfe Noten haben. Dieses harmonische Zusammenspiel beim Test für „natives Olivenöl extra“ bescheinigt die Stiftung Warentest 15 von 27 Produkten.

Olivenöle der Gütekasse „nativ extra“ sind häufig gut, manchmal top – oder mangelhaft: Das ist das Ergebnis einer Untersuchung der Stiftung Warentest. Ein Öl war rancig, eines schadstoffbelastet.

Auswahl/Preise

Die Auswahl ist groß, die Preisspanne auch: Die 27 Öle im aktuellen Test kosten zwischen 4,50 und 52 Euro pro Liter. Darunter sind Produkte vom Discounter, bekannte Marken und Öle aus dem Gourmet-Bereich. Alle zählen laut Etikett zur höchsten Gütekasse nativ extra. Unter den besten Olivenölen im Test sind auch einige günstige. Ab 5,35 Euro pro Liter gibt es empfehlenswerte Produkte, etwa das beste Discounter-Öl, Lidl Primadonna. Das beste klassische Marken-Öl heißt Bertolli Originale und kostet 9,10 Euro pro Liter.

Geschmackssieger

Nur zwei Olivenöle im Test riechen und schmecken herausragend: Das spanische Bio-Öl Artgerecht Phenolio für 48 Euro pro Liter und das italienische Selezione Gustina Antico Frantoio della Fattoria für 40 Euro. Beide sind online erhältlich. Die EU-Olivenölverordnung legt für die höchste Gütekasse „nativ extra“ drei positive Eigenschaften fest: fruchtig, bitter, scharf. Beim Prüfpunkt sensorische Qualität erfassen die Tester, wie intensiv und ausgewogen diese Eigenschaften ausgeprägt sind. Zusätzlich beschreiben sie die unter-

schiedlichen Aromen als sensorische Feinheiten. Die zwei Testsieger sind hochwertige Olivenöle: sehr gut ausgewogen, intensiv fruchtig, deutlich bitter und scharf. Sie duften etwa nach Gras, Mandel, Pfeffer und Artischocke.

Ge schmackliche Fehler – etwa ein metallischer oder essigartiger Geschmack – sind in der höchsten Gütekasse nicht erlaubt. Die Verordnung listet insgesamt 15 solcher Fehler auf.

Verlierer

Das native Olivenöl extra von Alnatura hätte nicht als „nativ extra“ drei positive Eigenschaften fest: fruchtig, bitter, scharf. Beim Prüfpunkt sensorische Qualität erfassen die Tester, wie intensiv und ausgewogen diese Eigenschaften ausgeprägt sind. Zusätzlich beschreiben sie die un-

gängigkeit beeinträchtigen. Eine akute Gefahr geht von dem Öl nicht aus. Aber Weichmacher in so hohen Gehalten sind vermeidbar.

Bio-Öle

Von den 27 Olivenölen im Test tragen 12 ein Bio-Siegel – sieben davon schmecken gut ab. Erfreulich: In keinem der Bio-Öle wurden Pestizide nachweisen. Sowohl unter den zwei Testsiegern als auch unter den zwei Testverlierern findet sich je ein Bio-Olivenöl.

Fortschritte

Die Tests der Stiftung Warentest belegen: Häufig verkauft Olivenöle sind in den vergangenen Jahren insgesamt besser geworden – 15 guten Qualitätsurteile stehen diesmal nur zwei mangelhafte gegenüber. 2017 hatte kein ein-

ziges Olivenöl gut abgeschnitten, zehn fielen durch. Beim Jahrgang 2020 waren neun Öle gut und zwei mangelhaft.

Gesundheit

Olivöl besteht zu 69 Prozent aus Ölsäure. Diese einfach ungesättigte Fettsäure kann beim Menschen das ungünstige Cholesterin im Blut senken. Olivöl gehört zu den gesündesten Pflanzenölen. Beides Anbieter Artgerecht und Mani Bläuel weisen auf den Etiketten auf den positiven Effekt von Polyphenolen hin. Diese wirken antioxidativ, das heißt, sie hindern freie Radikale daran, Zellen zu schädigen. Die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA hat die Werbeaussage erlaubt, wenn das Öl mindestens 5 Milligramm Polyphe nole auf 20 Gramm Öl ent-

hält – was bei den beiden (guten) Ölen der Fall war. Wer von dem Effekt profitieren möchte, sollte täglich zwei Esslöffel Öl zu sich nehmen.

Etikett

Apropos Etikett: Einige Angaben sind vorgeschrieben, zum Beispiel die Gütekasse. Kein Muss, aber interessant, ist das Erntejahr. Je jünger das Öl ist, desto stärker die Bitterkeit und Schärfe. Beides sind laut Stiftung Warentest übrigens keine Fehler. Mit der Lagerzeit lassen Bitterkeit und Schärfe nach. Im Geschmackstest ist erwünscht, dass sie die Fruchtigkeit eines Öls nicht überlagern.

Ebenfalls freiwillig sind Angaben zur Erntemethode, etwa darüber, ob handgepflückt wurde oder ob das Öl gefiltert ist. Ungefilterte Öle sind nicht so lange haltbar.

Urlaub: Wie Minijobber rechnen müssen

Auch wer einem Minijob nachgeht, hat Anspruch auf bezahlten Urlaub. Darauf weist der Haufe-Verlag hin.

Wie bei anderen Teilzeitbeschäftigen auch muss der Anspruch aber im Einzelfall berechnet werden. Ausschlaggebend ist, an wie vielen Ta-

gen der Arbeitswoche geringfügig Beschäftigte tätig sind.

Zur Berechnung des Urlaubsanspruchs gibt es eine Formel: Dazu multipliziert man die Zahl der eigenen Arbeitstage pro Woche mit 24. Das entspricht dem gesetzlichen Urlaubsanspruch von 24

Werktagen bei einer Sechs-Tage-Woche. Das Produkt teilt man wiederum durch sechs, also durch die Anzahl der Arbeitstage in einer Arbeitswoche von Montag bis Samstag.

Kurz: individuelle Arbeitstage pro Woche x 24/6. Noch einfacher geht es mit Online-Tools, welche etwa dem Urlaubsrechner der Minijob-Zentrale.

Unterschiede ergeben sich dann auch beim Urlaubsentgelt. Es entspricht für jeden Urlaubstag der Höhe des individuellen Arbeitstage pro Woche x 24/6. Noch einfacher geht es mit Online-Tools, welche etwa dem Urlaubsrechner der Minijob-Zentrale.

Unterschiede ergeben sich dann auch beim Urlaubsentgelt. Es entspricht für jeden Urlaubstag der Höhe des individuellen Arbeitstage pro Woche x 24/6. Noch einfacher geht es mit Online-Tools, welche etwa dem Urlaubsrechner der Minijob-Zentrale.

Was tun bei Identitätsdiebstahl?

Gefahren aus dem Netz – Betrüger brauchen nicht viele Daten



Flattern Ihnen Rechnungen für angeblich bestellte Ware oder unberechtigte Inkassoforderungen ins Haus? Oder tauchen unerklärliche Abbuchungen auf dem Bankkonto auf? Dann sind das Indizien dafür, dass Ihre Identität von Betrügern missbraucht wird, sagt die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz.

Täter benötigen dafür lediglich einige persönliche Daten wie zum Beispiel Name, Geburtsdatum, Anschrift sowie Kreditkarten- oder Kontonummern. Damit schließen sie dann auf fremde Kosten Verträge ab.

Häufig wartet die Gefahr im Netz: Über Phishing-Mails oder Datenlecks kommen die Betrüger an die sensiblen Daten. Aber selbst wer noch nie im Internet bestellt hat und noch nicht einmal über eine E-Mail-Adresse verfügt, kann Opfer von Identitätsdiebstahl werden, warnt die Verbraucherzentrale. Manchmal reichen Name und Adresse aus,

leister abzufangen. Die Gepl

BAYERN & REGION

TELEFON (089) 53 06-424

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

BAYERN@MERKUR.DE

DAS PORTRÄT



Hubert Ilsanker aus Schönau am Königssee. FOTO: PFEIFFER

Der Ex-Wurzngreber

Einst war Hubert „Hubsi“ Ilsanker Wurzngreber, Enzian-Schnapsbrenner und Herr über sechs Brennhütten in den Berchtesgadener Alpen. Heute sind es sechs Almhütten eines Hotels in Schönau am Königssee. Er hat einen Gang zurück geschaltet, damit er abends: nach Hause fahren kann.

Vor fast fünf Jahren machte Hubsi Ilsanker Schluss. Schluss mit dem Leben als „Bergbrenner“. 25 Jahre lang hatte er oberhalb des Königssees nach Wurzeln gegraben und daraus in einer Hütte am Funtensee einen erdigbitteren Schnaps gebrannt. So kam auch das Fernsehen auf ihn: Auf den „Hubsi“, ein Mann in Lederhose, Spitzhacke in der Hand, gewaltiges Bergpanorama. Einen zweiten „Hubsi“ gab es nicht – so wurde er bekannt.

Mit dem Leben als TV-Berühmtheit ist es nun vorbei, die Jahre droben am Berg, fern von der Familie, sind gezählt. Ilsanker schrieb zunächst ein Buch – obwohl er selbst kaum Bücher liest – „Der Bergbrenner“, 336 Seiten, ein „Langsamlesebuch“. Das Buch liegt nun auch im „Almdorf Vorderbrand“ in Schönau am Königssee (Kreis Berchtesgadener Land) aus, dort, wo der 51-jährige heute arbeitet. Das Hotel ist frisch eröffnet, gebaut vom Zimmmerer Wolfgang Aschauer, ein uralter Freund von Ilsanker, und der stellte den gelernten Zimmerer bei sich ein. Nun war Ilsanker nicht mehr der einsame, Wurzel-grabende Alleinunterhalter in der fernen Brennhütte am

Funtensee, sondern geforderter Teamplayer. „Natürlich musste ich mich daran erst mal gewöhnen“, sagt er. Dazu stand das „Almdorf“ im Fokus der Öffentlichkeit, weil dabei viel grüne Wiese verbaut wurde. Doch der Anspruch Aschauers war auch, klimaneutral zu sein. Und so hat Ilsanker hat dem alten Freund beim Bau von Anfang an geholfen. Mittlerweile führt er Urlauber durch das Dörfchen am Berg, er ist „das Mädchen für alles“. In dieser Rolle fühlt er sich nicht unwohl. Noch immer wird er von Gästen erkannt; er ist ja auch lange „im Geschäft“ gewesen, sagt er. Ilsanker hat jedenfalls Spaß: „Wieder mal ein Traumjob“, sagt er.

Früher waren es sechs alte Hütten hoch in den Berchtesgadener Alpen, die er bewirtschaftete, heute sind es die Almhütten von Vorderbrand, mit Blick auf den Jenner. Wieder ein Arbeitsplatz in den Bergen, der Unterschied aber ist: Am Abend kann Ilsanker nach Hause fahren. Und Musik machen. Ilsanker ist begeisterter Musikant, er singt und spielt beim Oxn-Aug'n-Trio. Sein Notizbüchlein hat er immer dabei, Anekdoten notiert er sich fleißig. Es könnte das Material für das zweite Buch sein. „Ich hätte Lust drauf“, sagt er. Dann ruft die Arbeit: Raus aus der Lederhose, rein ins „Grasgwand“. Denn Hubsi muss jetzt nicht mehr nach Wurzeln graben, sondern: den Rasen mähen.

KILIAN PFEIFFER

NAMENSTAGE Die Schuhmacher

Krispin und Krispinian – lateinisch „Lockenköpfe“ – sind Märtyrer aus dem dritten Jahrhundert. Sie gingen von Rom nach Soissons in Nordfrankreich, um das Evangelium zu verkünden. Ihren Lebensunterhalt verdienten sie sich des Nachts als Schuhmacher. Während der Christenverfolgung wurden sie gefoltert und enthauptet.

VOR 10 JAHREN Viele Masernfälle

Die Masern grassieren in Bayern: In diesem Jahr wurden bereits 424 Fälle der Krankheit gemeldet, neunmal so viele wie zwei Jahre zuvor. Besonders im Münchner Raum verzichten viele Eltern darauf, ihre Kinder impfen zu lassen. Experten warnen davor, die Krankheit zu unterschätzen und raten Eltern dazu, Kinder impfen zu lassen.

DREISTE OBSTDIEBE

200 Kilo Quitten aus Garten gestohlen

Im Landkreis Kitzingen sind 200 Kilogramm reife Quitten aus einem Garten gestohlen worden. Unbekannte müssen mit einem Fahrzeug das Obst abtransportiert haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Der Diebstahl wurde den Beamten am Freitag gemeldet. Die Quitten seien in der Nacht zum Freitag aus dem Garten in Prichsenstadt entwendet worden. Die Beute habe etwa einen Wert von 500 Euro. „So etwas kommt schon öfter vor“, sagte der Polizeisprecher. Es würde aber nicht oft zur Anzeige gebracht. Die Dunkelziffer der Obstdiebstähle ist laut dem Beamten hoch.

Goldene Herbsttage

Für viele ist es die schönste Zeit des Jahres: Der Goldene Oktober hat an diesem Wochenende seinem Namen alle Ehre gemacht und Oberbayern in herrliche Herbstfarben getaucht. Auch am Staffelsee (Kreis Garmisch-Partenkirchen), wo unser Foto entstanden ist, leuchteten Wiesen und Bäume in ihrer ganzen Pracht. Die soll sogar noch ein paar Tage anhalten! Auch für die kommende Woche sind ein paar schöne Herbsttage in Aussicht, die Temperaturen bleiben dabei mild. FOTO: EMANUEL GRONAU



Teurer Herbsturlaub in Bayern

Viele liebäugeln mit einem Kurzurlaub in den Herbstferien in der nächsten Woche. Bei der Suche nach Ferienwohnungen und -häusern zeigen sich regional große Unterschiede bei der Verfügbarkeit – und beim Preis.

VON MARKUS CHRISTANDL

München – Noch ist der Goldene Oktober da, und das wollen viele Bayern für einen kurzen Urlaub in den Herbstferien ausnutzen. Das Portal HomeToGo, das sich auf Ferienwohnungen und -häuser spezialisiert hat, hat die bisherigen Buchungen für den 30. Oktober bis 6. November untersucht und vergleicht die Preisentwicklung seit dem vergangenen Jahr. Jonas Upmann, Sprecher des Unternehmens, sagt: „Bayern ist auch in diesem Jahr stark nachgefragt. Entsprechend gibt es an den beliebten Orten oft nicht mehr die günstigen Angebote.“

Das Unternehmen zieht für die Untersuchung den Median statt des Durchschnittspreises heran. Das heißt: Der genannte Wert liegt genau in der Mitte, die eine Hälfte aller Werte wäre günstiger als der Median, die andere Hälfte teurer. Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich extreme Schwankungen. So wäre eine Übernachtung in Murnau am Staffelsee (Kreis Garmisch-Parten-

Das kosten Ferienwohnungen in den Herbstferien

Ort	Preis in Euro pro Person und Nacht 2020	Preis in Euro pro Person und Nacht 2021	Preisveränderung in Prozent
Voralpenland			
Bad Hindelang	91	97	+6,6
Bad Reichenhall	81	76	-6,2
Bad Wiessee	114	129	+13,2
Bayerischer Wald	76	81	+6,6
Berchtesgadener Land	99	97	-2
Berchtesgaden	97	108	+11,3
Bodenmais	72	83	+15,3
Chiemgau	100	83	-17
Füssen	117	125	+6,8
Garmisch-Partenkirchen	131	147	+12,2
Immenstadt	78	102	+30,8
Inzell	102	94	-7,8
Mittenwald	88	91	+3,4
Ruhpolding	92	96	+4,3
Sonthofen	98	117	+19,4
Zwiesel	68	83	+22,1
Seenregionen			
Ammersee	121	134	+10,7
Bodensee (Lindau)	89	116	+30,3
Chiemsee	101	106	+4,9
Staffelsee (Murnau)	145	103	-29
Schliersee	114	119	+4,4
Starnberger See (Starnberg)	85	130	+53
Tegernsee	123	125	+1,6
Walchensee	76	90	+18,4
Städte			
Augsburg	85	85	0
Erding	131	126	+6,8
Kempten	78	86	+10,3
München	97	101	+4,1
Nürnberg	95	89	-6,3
Passau	94	89	-5,3
Regensburg	84	96	+14,3
Rosenheim	90	100	+11,1

Grafik: Münchner Merkur / Quelle: HomeToGo

In vielen bayerischen Urlaubsregionen sind Übernachtungen teurer geworden.

Holetschek warnt vor Investoren

Minister besorgt über Einfluss in der Gesundheitsversorgung

München – Seit Jahren sprühen sogenannte Medizinische Versorgungszentren auch in Bayern wie Pilze aus dem Boden. Was zunächst gut klingt, macht dem Staat auch Sorgen. Denn hier steht oft die Rendite im Fokus. Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek warnt vor einem großen Einfluss privater Finanzinvestoren in der ambulanten Gesundheitsversorgung. „Medizinische Versorgungszentren (MVZ) bergen das Risiko, dass renditeorientierte Investoren Einfluss auf die Gesundheitsversorgung nehmen. Aber Profit darf nie die treibende Kraft hinter gesundheitlichen Vorschriften und Ärzten stehen.“

Denkbar sei, ein MVZ-Register einzuführen und eine Kennzeichnung etwa auf dem Praxisschild verpflichtend zu machen. „Bisher sind die entsprechenden für Ärzte und Ärzte geltenden Vorschriften nicht unmittelbar auf die Kapitalgesellschaften der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

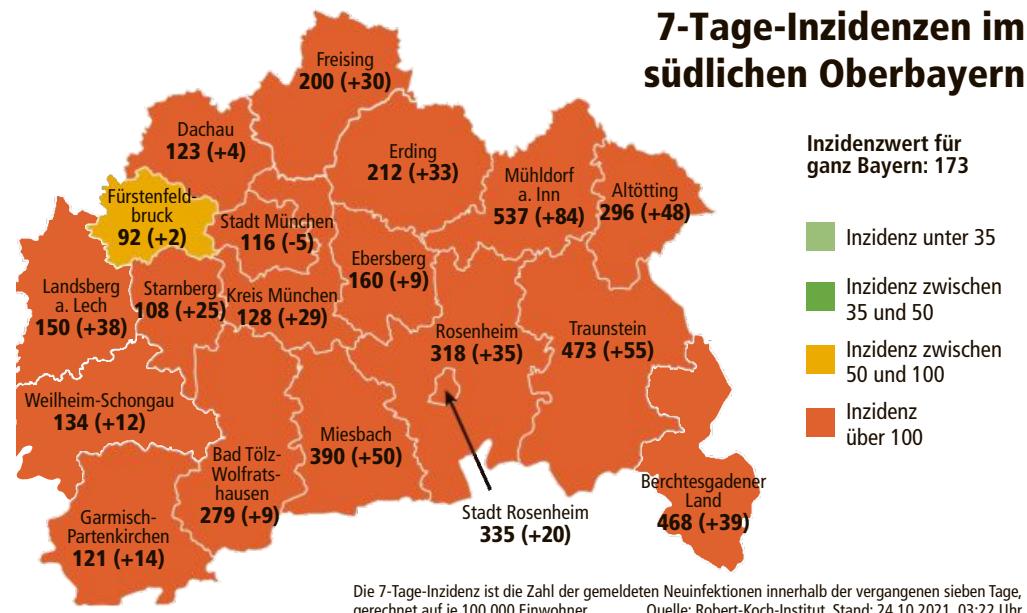
Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorg

Inzidenzen steigen weiter

Die Zahl der Coronafälle steigt weiter an. Nur noch ein Landkreis im südlichen Oberbayern konnte am Wochenende eine Inzidenz unter 100 vorweisen: Fürstenfeldbruck hat allerdings im Vergleich zum Freitag ebenfalls zugelegt und liegt nun bei 92. Von den Höchstständen in Mühldorf, Traunstein oder Berchtesgaden ist der Kreis damit aber immer noch ein Stück weit entfernt.



Inzidenzwert für ganz Bayern: 173

- [■] Inzidenz unter 35
- [■■] Inzidenz zwischen 35 und 50
- [■■■] Inzidenz zwischen 50 und 100
- [■■■■] Inzidenz über 100

Sea-Eye 4 bricht zur dritten Mission auf

Regensburg/Palermo – Das Rettungsschiff Sea-Eye 4 ist nach wochenlanger Vorbereitung wieder unterwegs. Es handelt sich um die mittlerweile dritte Rettungsmission, wie Sea-Eye-Sprecherin Sophie Weidenhiller mitteilte. Start war in Palermo auf Sizilien.

Die „Sea-Eye 4“ ist ein Bündnisschiff, das maßgeblich durch das von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) initiierte zivile Seenotrettungsbündnis United4Rescue finanziert wird. Die Aktivisten fordern von der künfti-

gen Bundesregierung eine Kehrtwende in der Migrationspolitik. So sollen sichere und legale Einreisewege nach Deutschland sowie ein flächendeckendes, nicht-militärisches EU-Seenotrettungsprogramm mit Ausschiffung in einem sicheren Hafen sichergestellt werden. „Außerdem muss Deutschland bei der Aufnahme von Geflüchteten eine Führungsrolle einnehmen und sich für die Abschaffung des Dublin-Ersteinsreiseprinzips aussprechen,“ so Sophie Weidenhiller. epd

IN KÜRZE

Diebische Taxifahrt

Nach einer Fahrt mit dem Taxi von München nach Weilheim stellte der Fahrer (52) fest, dass in seinem Auto Kopfstützen fehlten. Da die drei Fahrgäste ihren Transport mit der EC-Karte bezahlt hatten, ist sich die Polizei sicher, dass sie die Täter ermitteln kann. Die Taxifahrt fand am späten Freitagabend statt. mm

Mann bei Arbeit tödlich verletzt

Bei einem Arbeitsunfall im Landkreis Ostallgäu ist am Freitag ein 20-jähriger Beschäftigter eines Kunststoffverarbeitenden Betriebes tödlich verletzt worden. Laut Polizei machte er sich in der Gemeinde Eggenthal an einem tonnenschweren Bauteil zu schaffen, als dieses sich zur Seite neigte und den Mann gegen ein anderes Bauteil drückte. Der 20-Jährige erlag noch in dem Betrieb seinen schweren Verletzungen. dpa

300 Fahrgäste aus Zug evakuiert

Mit einem Spezial-Schnell-Einsatzgerüst musste die Feuerwehr in Augsburg am Samstagabend rund 300



Einsatz am Gleis: Feuerwehrleute holen Fahrgäste aus dem Zug. FEUERWEHR AUGSBURG

Oberbayerns neuer Volksmusikpfleger

Der Bezirk Oberbayern hat einen neuen Volksmusikpfleger: Leonhard Meixner. Der 33-Jährige dürfte den meisten Bayern schon länger ein Begriff sein – er war lange Zeit Sänger bei den „Cubaboarischen“.

VON JOHANN BAUMANN

Bruckmühl – Leonhard Meixner hat einen neuen Job: Der Musiker übernimmt ab sofort das Sachgebiet Volksmusikpflege im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik des Bezirks Oberbayern (ZeMuLi) in Bruckmühl. Und dafür ist der 33-Jährige perfekt geeignet. Er spielt Posaune und Trompete, Bassstrompete, Tuba, Steirisches Harmonika, Percussions, Alphorn und Gitarre – und natürlich singt er auch. Jahrelang war er in der Band seines Vaters, den „Cubaboarischen“ mit dabei; mittlerweile hat er sein eigenes Musik-Projekt, „CubaBoarisch 2.0“.

Meixner hat sozusagen die Volksmusik im Blut. „Ich stamme aus einer Musikannten-Großfamilie“, erzählt Meixner. Heute singt er selbst seiner kleinen Tochter „oide“ Lieder vor. „Die Volksmusik ist im Alltag einfach mit drin, in meinem privaten Alltag, bei den Kirchenfesten, bei den Brauchtumsfesten. Sie ist ja nichts Altes, Verstaubtes. Volksmusik bleibt immer jung.“

Meixner stammt aus Vagen, einem Ortsteil von Feldkirchen-Westerham im Kreis Rosenheim. Er hat die Max-



Landler und Salsa vereint Leonhard Meixner in seinem Musikprojekt Cubaboarisch 2.0.

Begrüßungs-Gstanzln

„Griaß Gott, liebe Leut, möcht mi bei euch vorstellen heut, ja weil mi d'Volksmusi freut, so is jetzt kemma die Zeit/ A Musi ohne Strom, des hod bei uns a Tradition, d'oberboarische Kutur g'hört zu meiner Natur/ Den überlieferten Gsang und an scheen Zitherklang, sowas wird niamois oid, weil des is des, was mir gfoit/ Im ZeMuLi in Bruckmühl sitz i auf mein Schreibstischschütl, do deam ma arbathn recht vui, Musik im Herzen, Rhythmus im Gfui!“

LEONHARD MEIXNER

und auch die zukünftige Volksmusikpflege ins Auge gefasst wird. Wir müssen uns zukünftig auch interkulturelle Gedanken machen und trotzdem das Alte bewahren.“ Mit Meixner sei das ZeMuLi-Führungsquartett wieder komplett, erklärte auch Elisabeth Tworek, die Leiterin der Kulturbteilung des Bezirks Oberbayern: Es wird von Dr. Katharina Baur geleitet und von Verena Wittmann als Archivleiterin und Matthias Fischer als Populärmusik-Beauftragten vervollständigt. „Wir sind damit stark aufgestellt und die vier Säulen Volksmusikarchiv, Literatur in Oberbayern, Populärmusik und Volksmusik sind bestens bedient.“ Zum Schluss überraschte Meixner seine Kollegen noch mit eigens von ihm gedichteten Begrüßungs-Gstanzln, die er auf seiner Diatonikmusik begleite (siehe Kasten). lby



In seinem neuen Beruf als Volksmusikpfleger wurde Meixner von Bezirkstagspräsident Josef Mederer in Bruckmühl willkommen geheißen.

meln und zu erhalten, und unter anderem per Internet-Datenbank an die Musiker zurückzugeben. „Das historische Liedgut ist ein Kulturerbe, und das zu pflegen ist mir ganz wichtig“, so Meixner. „Im Fachbereich Volksmusik möchten wir schauen, was draußen passiert, mit allen Volksmusikanten in Kontakt bleiben und ein Miteinander schaffen.“

Bei der Amtseinführung hieß Bezirkstagspräsident Josef Mederer seinen neuen Mitarbeiter willkommen. „Er ist ein Garant, dass die traditionelle Volksmusik gepflegt

Fahrgäste aus einem liegen gebliebenen Zug evakuieren. Der Zug konnte auf Höhe Sportplatz nicht weiterfahren. 16 Feuerwehrleute halfen den Fahrgästen beim Umsteigen in den Ersatzzug. Nach 30 Minuten war der Einsatz beendet. mm

Mann nach Schlägerei reanimiert

Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Schlägerei vor einer Würzburger Bar bewusstlos auf dem Boden lag. Mittlerweile sei sein Zustand stabil. Der 33 Jahre alte Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen. lby

unter den Wirten sehr wichtig“, erklärt Andreas Mayr, der gern an die gemeinsamen Wirtsausflüge und leidenschaftlichen Diskussionen zurückdenkt.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde der Ferstl-Bräu, in dem es nun auch Fremdzimmer gab, in „Stadthotel“ umbenannt. Das war 1995. 2006 verpachtete Karl Vogt zunächst das Restaurant, später auch das Hotel.

Nun konnte der Wirt einige Reisen mit seiner Gattin Christine realisieren. Gerne bekochte Karl Vogt die Familie, zu der in der Zwischenzeit nicht nur seine vier Kinder, sondern auch fünf Enkel gehören. Allesamt Buben.

Auch als Karl Vogt nach einem Gehirntumor pflegebedürftig wurde, ließ er sich gerne im Rollstuhl in seine geliebte Lange Zeile fahren, an der er so lange seine Gastwirtschaft geführt hatte.

GERDA JUNG-GEBEL

Gastwirt mit Leib und Seele



Karl Vogt liebte seinen Beruf als Gastwirt.

FOTO: PRIVAT

zimmer“, sagt Tochter Tatjana. Sie kann sich deshalb nur an wenige Urlaube mit der ganzen Familie erinnern. Das Geschäft ließ eine gemeinsame Auszeit nur selten zu.

Auch Andreas Mayr, ehemaliger Kreisvorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes, erinnert sich an Karl Vogt als engagierten Wirt, der sich sehr für die Branche eingesetzt habe. „Ihm war der Zusammenhalt

Ungewöhnliche Fahrt zur Entbindung



Ava bedeutet Glück und Kraft. Manuel und Maria Stemmer freuen sich über ihr erste Tochter.

FOTO: LINDA KRAMMER

Pasing – Eine Woche vor Geburt der kleinen Ava Carmigna aus München-Pasing brach sich Papa Manuel Stemmer den Fuß. Er war nachts unglücklich auf einem Apfel ausgerutscht, also konnte er seine Ehefrau daher nicht ins Klinikum fahren. Da auch sonst von der Familie niemand greifbar war, fuhr die werdende Mutter, als die Geburt anstand, kurzerhand selbst mit einem Charsharing-Auto zur Entbindung. Weil sie den verletzten Vater bei der Notaufnahme aussteigen ließ und selbst erst einen Parkplatz suchte, „dachten die Pfleger von der Aufnahme, dass ich der Patient sei“, erzählt Manuel schmunzelnd. „Sie waren dann sehr erstaunt, dass die werdende Mama alle zu ihrem Entbindungsgefahrt hat.“ Trotz des chaotischen Vorlaufs lief die Geburt schließlich gut.

Manuel und Maria haben sich in Chile kennengelernt. Manuel Stemmer hatte dort

ein Praktikum für das Biologiestudium gemacht, Maria del Sol ist Biologin und kommt aus Chile. Inzwischen lebt sie seit elf Jahren in Deutschland. „Wir suchten daher für die Kleine nach einem Namen, der gut auf Deutsch und Spanisch funk-

tioniert“, erzählt Manuel Stemmer. Der spanische Name Ava bedeutet Glück und Kraft.

Die Kleine wird mit einigen Tieren aufwachsen: Die Eltern halten drei Bienenvölker und sieben Hühner in ihrem Zuhause.

PETER SEYBOLD

tioniert“, erzählt Manuel Stemmer. Der spanische Name Ava bedeutet Glück und Kraft.

Die Kleine wird mit einigen Tieren aufwachsen: Die Eltern halten drei Bienenvölker und sieben Hühner in ihrem Zuhause. Für uns Kinder „war die Wirtschaft unser Wohn-

unter den Wirten sehr wichtig“, erklärt Andreas Mayr, der gern an die gemeinsamen Wirtsausflüge und leidenschaftlichen Diskussionen zurückdenkt.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde der Ferstl-Bräu, in dem es nun auch Fremdzimmer gab, in „Stadthotel“ umbenannt. Das war 1995. 2006 verpachtete Karl Vogt zunächst das Restaurant, später auch das Hotel.

Nun konnte der Wirt einige Reisen mit seiner Gattin Christine realisieren. Gerne bekochte Karl Vogt die Familie, zu der in der Zwischenzeit nicht nur seine vier Kinder, sondern auch fünf Enkel gehören. Allesamt Buben.

Auch als Karl Vogt nach einem Gehirntumor pflegebedürftig wurde, ließ er sich gerne im Rollstuhl in seine geliebte Lange Zeile fahren, an der er so lange seine Gastwirtschaft geführt hatte.

GERDA JUNG-GEBEL

Ein 18 Jahre alter Autofahrer ist in Ruhrstof (Landkreis Passau) beim Aufprall gegen einen Baum eingeklemmt worden, teilte die Polizei mit. Auch die ebenfalls 18 Jahre alte Beifahrerin und die beiden 14 bis 16 Jahre alten Mitfahrer wurden dabei schwer verletzt. Der Fahrer soll in einer Linkskurve von der Fahrbahn abgekommen sein. lby

Kühe auf der Autobahn A8

Freilaufende Kühe verursachten am Freitag gegen 19.30 Uhr einen Unfall auf der A 8 in Fahrtrichtung München, kurz nach der Raststätte Hochfelln Nord. Weil eine Chiemingerin (32) den Tieren ausweichen musste, kam es zu einer Kollision mit zwei weiteren Fahrzeugen, Sachschaden: 65 000 Euro. Die Polizei sucht nach Zeugen. Telefon 0 86 62/66 820. mm

Nein zu Hotelprojekt

Mittenwald – Das geplante ajahotel auf einem Gemeindegrundstück in Mittenwald ist vorerst vom Tisch: 57 Prozent votierten gestern beim Bürgerentscheid gegen eine Bebauung, 42 Prozent dafür. Der Marktgemeinderat hatte

sich bis auf ein Mitglied geschlossen hinter das Projekt gestellt.

3837 Bürger wollten über die Zukunft der Fläche entscheiden. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 64 Prozent. „Das ist sehr gut“, urteilte Ordnungsamtschef Josef Stieglmeier. Zum Vergleich: Beim Bürgerentscheid über das Hallenbad (2017) waren es 3900 abgegebene Stimmen und beim Ratsbegehren zum selben Thema (2018) standen 3500 zu Buche. csc

Penny unterstützt Milchbauern

Königsdorf – Der Lebensmittelkonzern Penny mit seinen deutschlandweit 2200 Filialen will Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern und geht dazu mit der Molkelei Berchtesgadener Land eine Kooperation ein: Ab dem

heutigen Montag verzichtet Penny beim Verkauf aller „Berchtesgadener Land“-Milchprodukte auf einen Teil der Gewinnspanne. Die Molkelei verdoppelt diesen Betrag. So kommt ein Förderbetrag zustande, mit dem Land-

wirte unterstützt werden, die ihren Hof energetisch saniert wollen. Die maximale Fördersumme beträgt 10 000 Euro. Zukunftsbauer heißt das Förderprogramm, bei dem Landwirte ihre Höfe klimaschonender gestalten. vu

Drei Frauen und ein Baby sterben bei Brand

In Reisbach sind drei Frauen und ein ungeborenes Kind bei einem Brand in der Nacht auf Samstag ums Leben gekommen. Gegen einen Bewohner des Hauses wird nun ermittelt.

Reisbach – Nach dem Brand mit vier Toten in einem Mehrfamilienhaus in Reisbach (Kreis Dingolfing-Landau) ist die Bestürzung im Ort groß: „Wir sind traurig und geschockt. Das ist etwas sehr Schlimmes. Und es tut auch weh“, sagte der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner. „Es ist eine Tragödie und ein sehr trauriger Tag für den Markt Reisbach und den gesamten Landkreis“, zitiert der Bayerische Rundfunk Landrat Werner Bumeder. „Niemand ist in Reisbach auf der Straße“, sagt er. „Die wenigen, die man trifft, sind ebenfalls geschockt, wie so etwas mitten im Ort passieren kann.“

Laut Polizei wurden bei dem Brand 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier Verletzte kamen ins Krankenhaus. Sie schweben aber nicht in Lebensgefahr. Für die 20, 55 und 78 Jahre al-



Vier Menschen starben bei dem Brand. Für sie kam jede Hilfe zu spät. Das Mehrfamilienhaus ist unbewohnbar. FOTO: DPA

ten Frauen kam dagegen jede Hilfe zu spät. Sie waren laut Polizei nicht miteinander verwandt. Die 20-Jährige war im siebten Monat schwanger, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden worden. Das Baby konnte aber nicht gerettet werden und wurde laut RTL noch in der Nacht von Dorfpfarrer Martin Ramoser notgetauft.

Das betroffene Haus ist ein historisches Gebäude, das so genannte alte Herrenkloster in Reisbach.

Die Polizei geht inzwischen davon aus, dass eine nicht ausgeschaltete Herdplatte als Brandursache in Betracht kommt.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt deshalb inzwischen gegen einen Bewohner. „Im

Zuge der gestrigen intensiven kriminalpolizeilichen Ermittlungen hat sich zwischenzeitlich ein Tatverdacht gegen einen Bewohner des Mehrfamilienhauses ergeben. Die Staatsanwaltschaft Landshut beantragte Haftbefehl, der

vom Amtsgericht Landshut mangels Fluchtgefahr nicht erlassen wurde“, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Die Ermittlungen gestalten sich demnach schwierig, da das Haus aufgrund der beeinträchtigten Statik nicht gefahrlos betreten werden kann.

Das Feuer war gegen 2 Uhr ausgebrochen, zunächst war nur von einem Zimmerbrand die Rede. Feuer und Rauch hätten sich aber schnell ausgetragen. Als die Feuerwehr eintraf, hatte sich der Rauch schon im gesamten Gebäude ausgetragen. Einige Personen konnten über Drehleitern gerettet werden. Einige Bewohner sind bei ihren Familien untergekommen, andere haben die Gemeinde in einem Hotel untergebracht. Laut Polizei sind 27 Menschen in dem Mehrfamilienhaus gemeldet.

Bewohner und Angehörige der Opfer wurden von einem Kriseninterventionsteam betreut. Die Polizei schätzt den Schaden auf einen mittleren bis hohen sechsstelligen Betrag. Laut Polizei waren mehr als 250 Feuerwehrleute, Polizisten und Rettungskräfte im Einsatz. lby

MIGRÄNE?



Setzen Sie an der Ursache an!

Pulsieren, Pochen, Hämmern sowie Lichtempfindlichkeit und mehr: Migräne quält Betroffene meist sogar über mehrere Tage. Während viele Schmerzmedikamente lediglich den Schmerz lindern, setzt Formigran (Apotheke, rezeptfrei) gezielt dort an, wo der Migräne-Schmerz entsteht: Formigran verengt die erweiterten Blutgefäße der Hirnhaut auf Normalgröße und bekämpft so die Ursache der Migräne direkt am Ort des Geschehens. Auch Begleitsymptome wie Übelkeit, Licht- oder Lärmpfindlichkeit werden bekämpft. Bereits nach zwei Stunden kann die maximale Wirksamkeit erreicht werden. Zudem sorgt Formigran für eine langanhaltende Schmerzlinderung. Die zwei Tabletten pro Packung sind daher meist ausreichend.

Vertrauen auch Sie auf die Nr. 1* bei Migräne – Formigran!



*Ansetz nach Packungen, OTC Arzneimittel mit Naratriptan und Almotriptan. Quelle: InnoHealth, MAT 05/2021 • Vor der Einnahme sollte Rücksprache mit einem Arzt gehabt werden. • Abbildung Betroffener nachempfunden.

FORMIGRAN 2,5 mg Filmablette. Wirkstoff: Naratriptan (als Naratriptanhydrochlorid). Akute Behandlung der Kopfschmerzattacken mit Migräneattacken mit und ohne Aura. Enthält Lactose. www.formigran.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Medizin

ANZEIGE

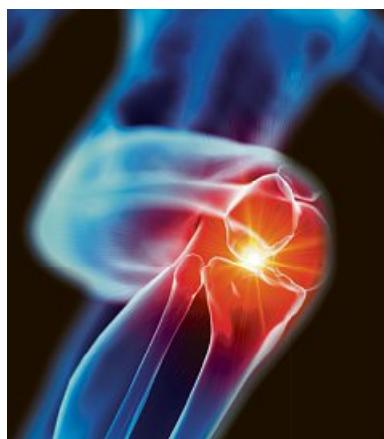
Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter?

Meist steckt Arthrose dahinter. Dagegen können Sie etwas tun!

25 Millionen Deutsche leiden täglich unter Gelenkschmerzen. Die Ursache ist meist Gelenkverschleiß (Arthrose). Insbesondere Menschen in fortgeschrittenem Alter sind betroffen. Die gute Nachricht: Mit speziellen Arzneitropfen kann Arthrose wirksam behandelt werden (Rubaxx Arthro, Apotheke).

Arthrose – was ist das eigentlich?

Arthrose trifft nahezu jeden. Denn es handelt sich um eine Verschleißerkrankung der Gelenke, die mit zunehmendem Alter immer weiter forschreitet. Durch die jahrelange Belastung baut sich die schützende Knorpelschicht zwischen den Knochen mehr und mehr ab. Ist irgendwann nicht mehr ausreichend Knorpel übrig, beginnen die Knochen aufeinander zu reiben und Schmerzen entstehen. Zusätzlich sammelt sich Knorpelabrieb, der zu Entzündungen und noch mehr Schmerzen führen kann.



Das kann bei Gelenkverschleiß helfen

Um diese quälenden Beschwerden in den Griff zu bekommen, haben Forscher verschiedene Arzneistoffe ausgiebig getestet.



„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie! Ich werde die Tropfen weiter nehmen.“
(Klaus W.)

Einer stach dabei besonders heraus: Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro, Apotheke). Dieser Wirkstoff hat sich speziell bei Arthrose bewährt: Er wirkt nicht nur schmerz-

lindernd, sondern ist auch entzündungshemmend – und setzt damit an den beiden Hauptproblemen der Arthrosegeplagten an. Was unsere Experten zusätzlich begeistert: Viscum album kann sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die knorpelschädigende Stoffe produzieren.

Wirksamkeit und Verträglichkeit – die Kombination macht's

Rubaxx Arthro ist speziell bei Arthrose zugelassen und bietet Betroffenen nicht nur wirksame, sondern zugleich gut verträgliche Hilfe: Anders als viele herkömmliche Schmerzmittel haben die Arzneitropfen keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln. Rubaxx Arthro ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Unsere Experten raten daher: Gehen Sie bereits bei ersten Anzeichen von Gelenkverschleiß aktiv

dagegen vor, bevor die Schmerzen Ihren Alltag bestimmen.

Viscum album: wirksamer Arzneistoff

Gelenkverschleiß kann zu Entzündungen führen. Durch diese Entzündungen werden Zellen aktiviert, die knorpelschädigende Stoffe produzieren und die Entzündungen weiter anfachen – ein Teufelskreis! Viscum album (enthaltene in Rubaxx Arthro) kann die Zellen stoppen und so den Knorpel schützen!

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Arthro
(PZN 16792919)

NEU:
30 ml
Einstiegsgröße



www.rubaxx.de

IN KÜRZE

Hoher Schaden bei Baggerfahrt

Ein bislang unbekannter Täter ist nachts auf einer Baustelle im schwäbischen Senden (Landkreis Neu-Ulm) mit einem Bagger herumgefahren und hat mehrere Gegenstände beschädigt. Er habe dabei einen Sachschaden von rund 10 000 Euro angerichtet, teilte die Polizei am Samstag mit. Der Täter hatte sich demnach in der Nacht zum Samstag Zugriff verschafft. Er habe bei der Aktion Straßenteile, Kanalvorrichtungen und Baumaterial beschädigt. lby

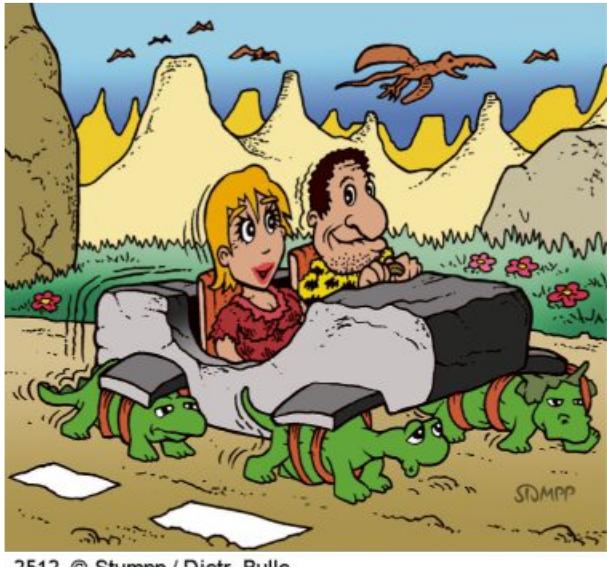
Autofahrerin bringt Roller zu Fall

Eine Autofahrerin hat in Regensburg eine Rollerfahrerin beim Einparken übersehen und beinahe überfahren. Wie die Polizei mitteilte, fuhr die 31-Jährige nach dem Vorfall rasch weg, weil sie – nach eigenen Angaben – zum Friseur musste. Durch das Kennzeichen konnte die Frau schnell ermittelt werden. Sie erwarteten nun Anzeigen wegen Unfallflucht und unterlassener Hilfleistung. lby

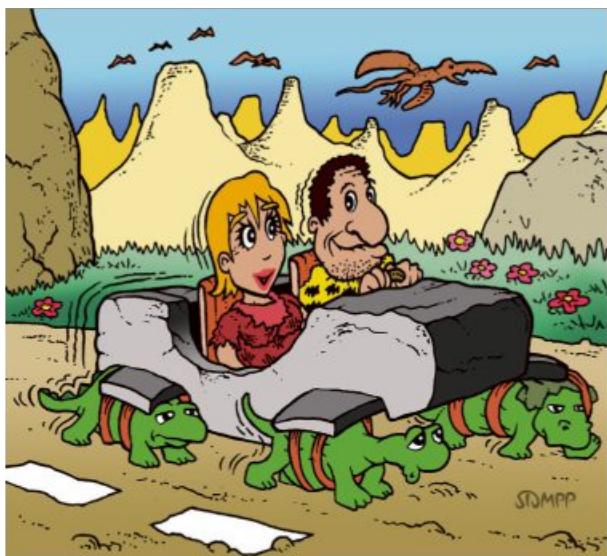
Fünfjähriger von Auto erfasst

Ein Fünfjähriger ist in Würzburg von einem Auto erfasst worden. Wie ein Sprecher der Polizei sagte, überquerte der Junge am Freitagabend an einem Fußgängerüberweg trotz einer roten Ampel die Straße. Das Kind wurde verletzt in ein Krankenhaus gebracht. mm

FEHLERSUCHBILD



2512 © Stumpf / Distr. Bulls



Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.

MONDKALENDER



Der Mond steht heute, Montag, 25. Oktober, in den Zwillingen (00.00-23.01 Uhr) und im Krebs (23.01-24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE: 07.34-09.34 Uhr **Atmosphäre:** Ihre umgängliche und großzügige Art schafft jetzt beste Bedingungen für ein sehr kommunikatives Klima – egal, mit wem Sie gerade zu tun haben.

GESUNDHEIT: Jetzt sollten Sie es auf jeden Fall unterlassen, ein Nagelbett zu korrigieren. Warten Sie damit unbedingt, bis der Mond wieder zunimmt.

PARTNERSCHAFT: Falls Sie heute eine umwerfende Bekanntschaft machen, sollten Sie nicht gleich Zukunftspläne schmieden. Erst abwarten – dann weitersehen!

GARTEN: Gründungssäen bzw. in den Boden einarbeiten ist bei dieser Mondkonstellation immer noch begünstigt. Nehmen Sie sich die Zeit dafür.

HAUSHALT: Der abnehmende Mond in einem Luftzeichen begünstigt viele Reinigungsarbeiten, das Entfernen von Feuchtigkeit an den Wänden und das Lüften.

BERUF: Sie müssen noch dringende Arbeit erledigen oder über ein berufliches Problem nachdenken? So früh wie möglich angehen und nicht aufschieben!

FREIZEIT: Vielleicht sind Sie am Abend ja noch in Stimmung, einen Film anzusehen! Das wäre heute für Sie sicher interessant und entspannend zugleich.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag – Heyne / Ludwig Verlag

HÄGAR DER SCHRECKLICHE



UNSERE TIERGESCHICHTE



In der Falle

Eine Kuh hat sich auf einer Weide in Bad Oeynhausen (Kreis Minden-Lübbecke) den Kopf zwischen Leitplanken eingeklemmt. Beamte versuchten laut Angaben eines Polizeisprechers zunächst, die zum Schleusen der Tiere verwendeten Leitplanken auseinanderzudrücken – vergeblich. Mit Werkzeug schraubten die Feuerwehr und der Tierhalter letztlich die Stahlschienen los und befreiten die Kuh, die sich leicht am Hals verletzte. Die Polizei ging am Freitag davon aus, „dass die niedliche Wiesenbewohnerin aus Hungerslust das sich hinter der Planke befindliche frische Grün erreichen wollte und sich dabei selber in die unschöne Lage brachte.“

FOTO: POLIZEI MINDEN-LÜBBECKE/DPA

SUDOKU & STRADOKU

9	5			1				7
	6			7	2	5		
8		7				6		
2	1		7					
	3	8		9		2	4	
				5		7	3	
		3			7		6	
	6	9	4			8		
1			6		5	9		

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

7	2	5	4	8	1	3	9	6
9	1	8	2	3	6	7	4	5
3	6	4	9	7	5	1	8	2
2	3	7	8	1	9	6	5	4
1	5	6	7	2	4	9	3	8
8	4	9	5	6	3	2	7	1
4	9	3	1	5	2	8	6	7
6	7	1	3	4	8	5	2	9
5	8	2	6	9	7	4	1	3

Auflösung des letzten Rätsels

9			3	4				
	6			9				
7		2	1		5	6		
	8							
		4			8			
5	4		7					
	5			6				
6	4					2		
		4			8			

Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagerecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

8	6	7	1	3	5	2	4
5	7	4	3	2	6	8	1
8	9	5	6	4	1	2	
2	4	1	3	5		6	7
5	1	2	6	8	7	9	4
4	3	2		9	8	7	6
7	6	8	9	4	5	2	3
6	7	9	8	4	3	5	

Auflösung des letzten Rätsels

W-2579	keiner	↓	Bauherr	Komponist von „Frau Luna“	↓	Geschichtswerkverfasser	↓	langjährige ARD-Krimisei
	Moorleuchten	►						
	asiatisches Buckelrind	►	Vorname d. Schauspielerin Schütt	ägyptischer Sonnengott	►			
	Lichtspieltheater im Freien	►	Segelleine					
	ein-faches Lokal	►		Insel vor Athen	►			
	Hinterhalt	►	Hauptstadt von Ghana	Teppichoberfläche	►	starker Zweig	►	extreme Anstrengung
	Handwerker	►	Lendenstück vom Rind			Adliger im Mittelalter	►	chem. Zeichen: Selen
	dt. Schriftst. (Thomas) † 1955	►				Vorname d. Schauspielerin Ventura †	►	
	Hochschulreife	►	Rekord	Naumburger Domfigur	►	entgegenkommend	►	alter Tonträger (Abk.)
		►				Kfz.-Z.: Neuseeland	►	
	niederländischer Hirsch	►		ital.-dt. Entertainerin (Caterina)	►	heftiger Windstoß	►	Auflösung des letzten Rätsels
	aus Walgespeck gewonnenes Öl	►						
	Inselstaat im Mittelmeer	►						
	porto frei	►		schlangenförmiger Speiseseeisch	►	japan. Verwaltungsbezirk	►	
	männliche Katze	►						
	Infantin von Spanien	►						

Raets 2579

W-2579

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.

LIEBE: Charmant, witzig, geistreich wie Sie sind, haben Sie in Sachen Flirten alle Chancen. **BERUF/FINANZEN:** Mit Sachverständ und Tatkraft ziehen Sie die Kollegen auf Ihre Seite. **GESUNDHEIT:** Gezielte Atemübungen wirken befreiend und stresslösend. **TAGES-TIPP:** Auftauchende Probleme offen ansprechen.

Stier 21.4. - 20.5.

LIEBE: Jetzt mal wieder richtig aufstylen und um die Häuser ziehen – da geht's die Post ab. **BERUF/FINANZEN:** Wer Geld verleiht, muss es auch wirklich verschmerzen können. **GESUNDHEIT:** Mit Ihrer Vorliebe für Bio-Produkte liegen Sie goldrichtig. **TAGES-TIPP:** Arbeiten Sie an Ihrer Gelassenheit.

Zwillinge 21.5. - 22.6.

LIEBE: Mit spontanen Einfällen können Sie beim anderen Geschlecht super landen. **BERUF/FINANZEN:** Sei fleißig Sie am Computer werken, Sie sollten auch öfter mal das Wort ergreifen. **GESUNDHEIT:** Nach üppigem Essen einen Verdauungsspaziergang unternehmen. **TAGES-TIPP:** In geselliger Runde ausgehen!

Krebs 22.6. - 22.7.

LIEBE: Auch wenn Sie sich nicht gern festnageln lassen, die wahre Liebe ist es wert. **BERUF/FINANZEN:** Kreative Ideen sprudeln heute nur so aus Ihnen heraus – das gefällt. **GESUNDHEIT:** Mit Homöopathie können Sie einen Infekt zurückdrängen. **TAGES-TIPP:** Nehmen Sie ein Missgeschick mit Gelassenheit.

Löwe 23.7. - 23.8.

LIEBE: Echt heiß, was Ihnen die Sterne da ankündigen – da funkelt es sogar bei älteren Paaren. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie sich einen Ruck geben, können Sie eine Verhandlung erfolgreich beenden. **GESUNDHEIT:** Es ist Zurückhaltung gefragt, sonst wuchern überflüssige Pfund. **TAGES-TIPP:** Starren Sie nicht so lange hin.

Jungfrau 24.8. - 23.9.

LIEBE: Nicht so scheu! Wenn Sie einmal vorpreschen, werden Sie mit Aufregendem belohnt. **BERUF/FINANZEN:** Herausforderungen ruhig annehmen. Sie sind ihnen gewachsen. **GESUNDHEIT:** Mit Naturheilkunde die Selbstheilungskräfte anzuregen.

Waage 24.9. - 23.10.

LIEBE: Seien Sie nicht so nachtragend. Schließlich kann eine Versöhnung sehr prickeln sein. **BERUF/FINANZEN:** Ihr Rat ist im Kollegium äußerst gefragt. Das fällt positiv auf. **GESUNDHEIT:** Lassen Sie es etwas ruhiger ange

NORMA®

Mehr fürs Geld.

JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

ab Montag, 25. Oktober

WC-FRISCH
WC-Stein Kraft Aktiv
Blauspüler
Chlor oder Kraft Aktiv
Lemon, 3x50-g-Packung
(100 g = 2,19)
je 3er-Pack

37% billiger
Zum Vergleich:
UVP Einzelpack = 1,75

3,29* 3er-Pack



OMO Universal-waschmittel
XXXL flüssig 5-l-Flasche
oder Pulver 7-kg-Packung
für 100 Waschlösungen
(pro Waschgang = 10)

30% billiger
Zum Vergleich: UVP
70 Waschlösungen = 9,99

9,99* 100 Waschlösungen



Glanz Meister
Geschirrspüler-Tabs Alles in 1
mit Extra-Trocken-Effekt
90-Tabs-Packung
(1 Tab = 0,07)

25% billiger
UVP 7,99
5,99* 90 Tabs



Premium
Tafeltrauben
750g, hell/dunkel, kernlos
Italien, Kl. I (1 kg = 2,96)
je Packung

KLIMA OHNE GRENZEN
klimaneutral angebaut
ID-Nr.: 16-4020
www.klimaneutralen.de
"Oja Ausdruck mit dem Klima- und
sozialen Klima- und Umweltprojekt"

20% billiger
Sonderpreis
2,22*



Gültig bis 31. Oktober

BOMBARDINO
Likör
Feiner Likör aus Italien
17% vol, 0,7-l-Flasche
(1 l = 12,84) je Flasche

40% billiger
UVP 14,99
8,99*



Balcerzak Original polnische Krakauer
350-g-Packung (1 l = 8,54)

25% billiger
UVP 3,99
2,99*



Dresdner Christstollen
750-g-Schmuckdose
(1 kg = 11,99)

18% billiger
UVP 10,99
8,99*



17% billiger
Sonderpreis
1,89*



Gültig bis 31. Oktober

1 - 2 - 3 fertig!



Saupiquet RIO
2x160-g-Dose
(1 kg = 9,34)
je 2er-Pack

2,99* 2er-Pack

Thunfischsalat
Mexicana, Couscous
oder Western

44% billiger
Zum Vergleich: UVP
Einzeldose = 2,69

XXL
SUPER SPAR-PACK

UVP 1,59
-0,99*

Appel Zarte Filets vom Hering
in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion,
in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella
oder Pfeffer, 200-g-Dose (100 g = 0,50)
je Dose

37% billiger
UVP 1,59
-0,99*

TRIMM Sirup Holunderblüten-,
Himbeer- oder Pfirsich-

Maracuja-Geschmack
kalorienarm, 700-ml-Flasche,
ohne Pfand (1 l = 2,41)
je Flasche

1,69* 700 ml

GUT LANGENHOF Chicken
Nuggets XXL
mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip

650 g + 6 Dips
4,99*

In der Tiefkühltruhe:
XXL
Big Box Chicken Nuggets



ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

NORMA®

GREEN BRAND
Germany 2021/2022
www.green-brand.de

ElleNor Steppmantel

- Mit hochschließendem Kragen und Kapuze
- Größen M (40/42) – XL (48/50)

je Steppmantel

17,99*



Ronley Fleece-Blouson für Herren

- 100 % Polyester
- Oberstoff aus angenehm weichem Mikrofleece
- Größen M (48/50) – XXL (60/62)

je Fleece-Blouson

15,99*

campello® Filzpantoletten

- Obermaterial aus Synthetik-Filz oder Mikrofaser
- Druckdämpfende Soft-PU-Laufsohle
- Damen-Größen 37 – 41

je Paar

9,99*



ElleNor Jeggings

- Besonders hochwertig durch Viskose-Anteil
- Mit elastischem Bund
- Innenseite angeraut, dadurch kuschelig weich
- Seamless-Qualität

je Jeggings



ElleNor Thermo-Leggings

- Hoher Baumwollanteil
- Größen S (36/38) – XXL (52/54)

je Leggings

4,99*



Ronley Jogg-Fleece-Hose

- 100 % Polyester
- Elastischer Komfortbund
- 2 Eingrifftaschen
- Größen M – XXL

je Hose

8,99* Bequemer, lässiger Schnitt

TOPTEX® SPORTS Outdoor-Softshell-Stiefel

- Robustes Softshell-Material kombiniert mit modischen PU-Applikationen
- Damen-Größen 38 – 41
- Herren-Größen 42 – 44

je Paar

19,99*

NEU

bella casa Schurwoll-Fußsack

- ca. 30 x 25 x 17 cm
- 100 % Schurwolle
- Kuschelig weiches Fußbett
- Atemaktiv

je Fußsack



ElleNor Wellness-Fleecehose

- 100 % Polyester

- Größen S (36/38) – XL (48/50)

je Fleecehose

6,99*



Weiche Mikrofleece-Qualität

☆ ☆

☆ ☆

ElleNor Komfort-BH 4er-Set

- 92 % Polyamid, 8 % Elasthan

- Mit extra breiten und bequemen Komfortträgern

- Größen M – XXL

je 4er-Set

12,99*



Funktions-schuhe

mit Multifunktionssohle

für Trainingseffekte an Bauch, Beine und Po

• Pflegeleichtes Obermaterial

• Größen 37 – 41

je Paar

9,99*

66% billiger

NEU

24 Auch online

bella casa Schurwoll-Fußsack

- ca. 30 x 25 x 17 cm
- 100 % Schurwolle
- Kuschelig weiches Fußbett
- Atemaktiv

je Fußsack



Made in EU

JILINE Sport- und Freizeithose

- Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50)

- Herren-Größen M (48/50) – XL (56/58)

65% billiger

UVP 19,99
je Damenhose

6,99*



60% billiger

UVP 19,99
je Herrenhose

7,99*

VIBROSHAPER Vibrationsplatte

- 3 Intensitätsstufen,

- 99 unterschiedliche Geschwindigkeiten

- Inklusive Trainings-/Ernährungsplan sowie Fernbedienung

24 Auch online

Effektives Ganzkörpertraining in nur 10 Min. pro Tag

149,-*

50% billiger

UVP 299,40

24 Auch online

Dittmann Tens-/EMS-Gerät TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads

- 10 Massageprogramme je Tensgerät



29,99*

50% billiger

UVP 59,99

24 Auch online

je Ausführung

3,99*

NEUE Modelle

Jeder Artikel

1,-*

Über 200 Dekoartikel in Ihrer Filiale erhältlich

(Modellbeispiele)

42% billiger

UVP 13,99

7,99*

je Set

1,49*

Mit kleiner Grußkarte und farbiger Tragekordel



Weihnachts-Geschenktaschen

- Geschenktaschen 4er-Set

MÜNCHNER FREIHEIT

Irrungen und
Wirrungen

KLAUS VICK



Es war einmal im schönsten Bundesland der Welt, als von einem Tag auf den anderen sich alle Türen schlossen. Als der ungekrönte König dem Volke verließ, ohne besonderen Grund die Wohnung nicht mehr zu verlassen. Um dem Virus den Garaus zu machen. Vernunft und Augenmaß waren bei all diesen Beschränkungen stets der oberste Grundsatz, wie der weiß-blau Regent nicht müde wurde zu betonen. **Denn wo, wenn nicht in der bayerischen Staatskanzlei, sind Vernunft und Augenmaß angesiedelt?**

Daher kann es sich bei einem aktuellen Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs (VGH) nur um einen grandiosen Justizirrtum handeln. Die Ausgangssperre vom Frühjahr 2020 sei unzulässig gewesen, ließen die Richter nun wissen. Also gleichsam ein staatlich verordneter Hausarrest, der weit übers Ziel hinausgeschossen ist. **Wie wenn Eltern ihrem Sohnemann eine Woche das Smartphone für einen Sechser in Latein wegnehmen würden. Das wäre ja auch seelische Grausamkeit.** Aber der VGH hat da nicht vernünftig mitgedacht. Denn das Virus ist tückisch – oder auf gut Bairisch gesagt „a Matz“. Es macht vor niemandem Halt, auch nicht vor Menschen, die alleine auf einer Parkbank sitzen und ein Buch lesen. Das wussten schon die alten Römer.

Die Beweisführung ist zwar rückwirkend nicht mehr zu erbringen. Aber es wird schon alles seine Ordnung und Richtigkeit gehabt haben. Wie zum Beispiel ein Münchener ÖDP-Politiker am eigenen Leib zu spüren bekam. Der hatte sich im April 2020 eines schönen Tages auf einer Parkbank im Museumsviertel niedergelassen, um ein Buch zu lesen. **Die Münchner Polizei – bekannt dafür, bei ihren Einsätzen stets Fingerspitzengefühl walten zu lassen – forderte den Mann auf, sich zu erheben.** Als dieser sich weigerte, wurde er mehrere Stunden lang arrestiert und bekam obendrein vom Kreisverwaltungsreferat ein Bußgeld in Höhe von 350 Euro aufgebrummt. Der ÖDP-Politiker ließ sich das nicht gefallen, zog vor Gericht und bekam in zweiter Instanz Recht. Der Freiheitsentzug sei rechtswidrig gewesen, hieß es. Auch so ein Justizirrtum, den wohl ein blutiger Anfänger beim Landgericht zu verantworten hatte. **Wo kämen wir denn hin, wenn jeder sich ohne polizeiliche Erlaubnis auf eine Parkbank setzen würde?** Dafür wurden die nicht gebaut.

Folgerichtig will die Staatsregierung nun auch bei dem VGH-Urteil in Revision gehen und sich nachträglich den Segen für ihre Corona-Politik vom Bundesgerichtshof einholen. Wer übrigens glaubt, dass das schwache Abschneiden der Union bei der Bundestagswahl ein Stück weit mit manch grandiosem Unsinne beim Management der Corona-Krise zu tun haben könnte, der irrt natürlich gewaltig.

Sie erreichen den Autor unter klaus.vick@merkurtz.de

Die Corona-Lage

Bestätigte Fälle Todesfälle Sieben-Tage-Inzidenz
+264 0 115,6

Gesamt: 88 373 Gesamt: 1355 Quelle: RKI



Auer Dult: Stadt zieht positive Bilanz

Mehr als 100 000 Gäste haben bei „typischem Herbstwetter“ die Auer Dult besucht. Insgesamt zählte das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München an den „letzten warmen und teilweise stürmischen Tagen“ des Jahres 105 000 Gäste auf dem Volksfest, das auch als Kirchweihdult bekannt ist. Nach neun Tagen

Laufzeit endete die Dult am Sonntag.

Die Stadt München, Marktkaufleute und Schaussteller seien mit dem Verlauf des Festes zufrieden. Gäste hätten sich an die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen gehalten. Das überwiegend „goldene Herbstwetter“ sei ideal gewesen. Am Donnerstag sei die Dult wegen stürmischen Wetters ab Mittag allerdings aus Sicherheitsgründen geschlossen worden. Der Stand eines Gebrauchtwarenhändlers sei durch die Windböen stark beschädigt worden. Nach Auskunft der Stadt München wurde niemand verletzt.

Aufgrund des Hygiene- und Sicherheitskonzepts hätten sich stets maximal 4 500 Menschen auf dem Festgelände aufgehalten. Dennoch seien die Besucherzahlen vergleichbar mit denen vor der Corona-Pandemie: Damals seien zwischen 80 000 und 120 000 Besucher gezählt worden.

DPA/FOTO: OLIVER BODMER

14-Jährige in Elternhaus getötet

Eine 14-Jährige ist am Sonntagmorgen tot in ihrem Elternhaus im Bogenhausener Ortsteil Denning aufgefunden worden. Unter Verdacht steht der mutmaßliche Ex-Freund des Mädchens – ein 17-jähriger Münchener. Am Sonntag hat die Polizei das Notviertel nach Täter und Tatwaffe abgesucht.

VON LAURA FELBINGER

Es ist eine ruhige Wohngegend in Denning: schicke Einfamilienhäuser, Blumenbeete, Pools. Dieses unscheinbare Viertel wird nun von einem Gewaltverbrechen erschüttert. In der Nacht auf Sonntag wurde ein 14-jähriges Mädchen im Haus seiner Eltern getötet. Die Polizei fahndet jetzt nach einem ebenfalls Minderjährigen, dem sie für tatverdächtig hält. Es könnte sich um eine Beziehungstat handeln, so der erste Verdacht der Ermittler.

Das schaurige Bild am Morgen: Immer wieder fahren Polizeiautos vor, ein Leichenwagen parkt in einer Nebenstraße. Beamte bewachen den Tatort, während die Spurensicherung nach Hinweisen sucht. Eine Hundertschaft der Polizei hat die Stargarder Straße mit Flatterband abgesperrt. Die Mutter soll ihre 14-jährige Tochter morgens leblos aufgefunden haben. Um 7.40 Uhr ging der Notruf bei der Polizei ein. Die Jugendliche soll durch mehrere Stichverletzungen in den Oberkörper gestorben sein. „Das Mädchen starb durch Gewalteinwirkung. Wir gehen von einem Tötungsdelikt aus“, so ein Polizeisprecher. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, so der Sprecher weiter. Vor Ort habe ein Notarzt noch versucht, der 14-Jährigen das Leben zu retten – doch die Reanimationsversuche verliefen erfolglos.

Erste Ermittlungen deuten auf einen 17-jährigen Münchener als mutmaßlichen Tatverdächtigen hin. Zunächst bezeichnete ein Polizeisprecher diesen als „Ex-Freund“ des



Am Sonntagmorgen wurde die Jugendliche in ihrem Elternhaus in Bogenhausen tot aufgefunden.



Die Polizei war mit Einsatzhundertschaft, Spurensicherung und Hundestaffel vor Ort.

FOTOS: MARKUS GÖTZFRIED (3)

Mädchen. Später hieß es dann, in welcher Art von Beziehung die beiden zueinander standen, sei unklar: „Jedenfalls haben sie sich gekannt“, so ein Polizeisprecher. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, so der Sprecher weiter. Vor Ort habe ein Notarzt noch versucht, der 14-Jährigen das Leben zu retten – doch die Reanimationsversuche verliefen erfolglos.

Erste Ermittlungen deuten auf einen 17-jährigen Münchener als mutmaßlichen Tatverdächtigen hin. Zunächst bezeichnete ein Polizeisprecher diesen als „Ex-Freund“ des



Reanimationsversuche blieben erfolglos. Ein Bestattungsunternehmen holte die Leiche ab.

Wo sich der gesuchte 17-Jährige aufhält, war am Sonntag bis Redaktionsschluss unklar. Ebenso wenig wurde bis dato die Tatwaffe gefunden. Hundehörner durchstreiften das Bogenhausener Nobelviertel, durchkämmten unter anderem Gärten und Tiefgaragen. Polizisten befragten Nachbarn. Auch ein Hubschrauber war zur Unterstützung in der Luft. Im Einsatz waren rund 40 Polizeibeamte. Nun wird die Leiche des Mädchens obduziert. Davon erhoffen sich die Ermittler weitere Erkenntnisse zur Tat. Wann die Obduktion genau stattfindet, konnte die Polizei bisher nicht sagen.

Polizeiskandal:
Berufung
nach Urteil

Nach dem ersten Urteil im Drogenkandal um Münchener Polizisten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleitet. Das teilte das Amtsgericht München mit. Ein Polizist war in der vergangenen Woche verwarnt und unter Vorbehalt zu einer Geldstrafe von 2250 Euro verurteilt worden, weil das Gericht es als erwiesen ansah, dass er Dopingmittel gekauft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte ohne Vorbehalt 60 Tagessätze zu je 50 Euro gefordert, also insgesamt 3000 Euro.

Es war der erste Prozess in dem Drogenkandal, der das Polizeipräsidium München erschütterte. Weitere folgen, sind aber nach Angaben von Amtsgerichtspräsident Klaus-Peter Jüngst noch nicht terminiert. Vier Polizisten sind bereits angeklagt worden, wie die Staatsanwaltschaft München im Anfang des Monats mitteilte. Die Anklage gegen einen fünften wird vorbereitet.

Nach drei Jahren neigen sich die umfangreichen Ermittlungen der „Soko Nightlife“ damit langsam dem Ende zu. Zuletzt hatte die Staatsanwaltschaft gegen 37 Polizeibeamte vor allem aus dem Münchener Polizeipräsidium ermittelt.



Der digitale Impfpass ist zur Eintrittskarte in das öffentliche Leben geworden – für Kinos oder Restaurants.

FOTO: EPD

gruppe. Allein im Oktober 2021 sollen so über 500 Impfzertifikate ausgestellt worden sein.

Das Amtsgericht Nürnberg stellte deshalb einen Durchsuchungsbeschluss aus, der nun in München vollstreckt worden ist. Bei der Razzia stellten die Ermittler schnell fest, dass auch im EU-Ausland bereits ein so erstellter falscher digitaler Impfpass ausgestellt worden war.

Im Fokus der Ermittlungen stehen nun insgesamt vier Verdächtige. „Gegen zwei Beschuldigte wird Antrag auf Erlass eines Haftbefehls gestellt und sie wurden bereits

der Ermittlungsrichterin beim Amtsgericht München zur Prüfung der Haftfrage vorgeführt“, sagt Oberstaatsanwalt Held. Die Ermittlungsrichterin habe jeweils Haftbefehl wegen Flucht- und Verdunklungsgefahr erlassen. Als Hauptverdächtige gilt die Mitarbeiterin der Apotheke. Sie und ein mutmaßlicher Komplize sitzen mittlerweile in Untersuchungshaft. Außerdem wurden noch zwei weitere Personen festgenommen. Der Inhaber der Apotheke wird nicht verdächtigt, betont Held.

Im Rahmen der Durchsuchung wurden etliche, auch

A. THIEME, N. HOFFMANN

dpa

Die neue Lust auf Liebe

Bei der Hochzeitsmesse „Trau Dich!“ suchen Paare Inspiration für den schönsten Tag im Leben

VON MERLE HUBERT

Im kommenden Jahr dürfen die Hochzeitglocken besonders oft und heftig läuten. Endlich können sich dann Verlobte wieder ohne Corona-Einschränkungen das Ja-Wort geben. Damit der große Tag auch zum schönsten im Leben wird, will vieles akkurat geplant sein. Auf der Hochzeitsmesse „Trau dich!“ in der MTC Fashion World im Münchner Norden informieren sich Heiratswillige am Wochenende. Wir haben uns bei den Besuchern umgehört, wie ihre Traumhochzeit aussehen soll.



Trauung in der Wallfahrtskirche: „Wir sind noch am Anfang der Planung. Wir feiern in der Nähe vom Bayrischen Wald in einem urigen, alten Burgkeller. Die Trauung findet in der Wallfahrtskirche statt. Es kommen nur 60 Leute. Ich freue mich am meisten auf die Zeremonie und den Moment in der Kirche.“

Michael Hoffmann (34), Software-Entwickler aus München, und Lisa Kammerer (30), Erzieherin aus München



Große Feier am Strand: „Wir heiraten in Kroatien in Split. Unsere 80 Gäste kommen dann alle dorthin. Mein Verlobter ist Kroate und seine Mama kommt aus Split. Außerdem wollte ich schon immer am Strand heiraten – mit Meer und Palmen. Wir haben einfach einen emotionalen Bezug zu dem Ort. Wir heiraten dann am 22. Juli 2022. Das Datum hat mein Partner ausgesucht. Wir haben auch eine Wedding-Planerin, die uns hilft. Das wäre sonst zu stressig. Vieles muss man auch ein Jahr im Voraus organisieren. Auf der Messe wird an alles gedacht. Es ist auch schön, andere Paare zu sehen, die in derselben Situation stecken wie wir.“

Charisma Safojan (31), Bankkauffrau aus München, und Vinko Bozic (30), Bankkaufmann aus München



Brautkleid ist schon gekauft: „Wir haben schon viel geplant. Die Location steht: auf einem Seegrundstück am Chiemsee. Dort hat er mir den Antrag gemacht. Wir schauen hier hauptsächlich nach Dekoration für die Tische. Wir sind uns noch unsicher mit dem Stil. Ein Kleid habe ich schon, aber ich verrate natürlich nicht, was für eins. Er soll ja überrascht werden, wenn wir uns das erste Mal sehen. Für die Ringe würden wir gerne Altgold von den Großeltern verwenden. Wir hoffen auf gute Stimmung. Ich denke, das Wichtigste ist, dass Freunde und Familie dabei sind. Der Rest ergibt sich schon.“

Jessica Krawitz (31), Lehrerin aus Köln, und Christian Schilling (35), Strategie-Manager aus München



Fest mit Gästen aus aller Welt: „Wir haben erst nächstes Jahr im August unsere Hochzeit. Wir haben bereits eine Location in Grünwald und die Musik. Die Einladungen haben wir gerade verschickt. Der Rahmen ist gesetzt und jetzt suchen wir hier ganz viel Inspiration. Es wird eher eine größere Feier mit rund 130 Gästen. Die Familie von meinem Verlobten kommt aus der Schweiz, Polen und Amerika. Auf der Messe fand ich interessant zu sehen, was alles möglich ist. Der Antrag war erst letzten Sommer auf Sylt bei Sonnenuntergang. Das war sehr romantisch.“

Jasmin Ostermann (30), IT-Unternehmensberaterin aus München, und Oliver Wasik (30), SAP-Angestellter aus München FOTOS: MARCUS SCHLAF (4)



Die Schlange am Tierparkeingang.

FOTO: BERND LINDENTHALER

Wochenend und Sonnenschein: Das wunderbare Wetter haben die Münchner am Sonntag genutzt, um frische Luft zu tanken und es sich gut gehen zu lassen. Zum Bei-

spiel an den Isarauen, wo die Schwäne ihren Teil zum Naturidyll beigetragen haben. Um tierischen Spaß ging es auch den Besuchern des Tierparks Hellabrunn, der an die-

sem Wochenende beliebtes Ausflugsziel war. Wie beliebt, konnte jeder sehen. Die Warteschlangen vor den Eingangsbereichen waren teilweise richtig lang.

Beim Tierpark-Besuch gelten weiterhin die 3G-Regeln. Alle wichtigen Infos hat der Zoo im Internet unter www.hellabrunn.de zusammengestellt.

Baustellen-Archiv in Aquarell

50 JAHRE MÜNCHNER U-BAHN Bilder zeigen Bau der ersten Linie

VON NADJA HOFFMANN

Mit dem Startsignal für die erste U-Bahn-Linie zwischen Kieferngarten und Goetheplatz hat vor 50 Jahren, am 19. Oktober 1971, eine neue Ära des Nahverkehrs in München begonnen. Das gehört gefeiert – mit der Serie „50 Jahre U-Bahn“. Zum Abschluss zeigt uns Stefan Bauer eine Baustellen-Dokumentation, die es so kein zweites Mal gibt.

Alte Ski, Unterlagen, verstaubte Kisten und marodes Spielzeug: Menschen buntkern allerhand in ihren Kellern. Was Stefan Bauer allerdings in seinem Untergeschoss hortet, ist einzigartig: Auf 40 großformatigen Bildern ist der Bau der Münchner U-Bahn dokumentiert. Dabei handelt es sich nicht

etwa um Schwarz-Weiß-Fotografien. Nein, die Episoden aus der wichtigen Epoche der Stadtgeschichte sind auf Aquarellen des Malers Heinz Resack festgehalten.

„Ich weiß, das ist ungewöhnlich“, sagt Bauer über seinen besonderen Schatz und lacht. Zum Jubiläum der U-Bahn, die es heuer seit 50 Jahren gibt, hat er die Bilder aus seinem Keller geholt. Und hofft darauf, für sie eine Zukunft zu finden – zum Beispiel bei der Münchner Verkehrsgesellschaft oder in ihrem Museum.

Per Brief hat Bauer dort vergangene Woche auf sich und sein besonderes U-Bahn-Archiv aufmerksam gemacht. „Ich habe kein kommerzielles Interesse“, erklärt der 60-Jährige, der sich zum Beispiel eine Dauerleihgabe vorstellt.

len könnte. „Ich finde es schön, wenn sich Menschen an den Bildern erfreuen können und der Maler posthum zu Ehren kommt.“ Die gemalte Baustellen-Dokumentation gehört ihm und seinem Bruder, seit ihre Mutter Gerda Bauer vor zwei Jahren gestorben ist. Sie hatte die Werke direkt von Heinz Resack geerbt. „Die beiden waren über viele Jahre ein Paar.“ Damals, in den 1960er- und 70er-Jahren hätten sie die Liaison aber nicht an die große Glocke gehängt. Die Mutter hatte einen Milchladen im Schlachthofviertel und eine eigene Wohnung. Nach dem Tod des unbekannten Malers vor über 20 Jahren ging sein Lebenswerk an sie – und dann eben an ihre Kinder. Insgesamt sind es fast 100 Bilder, die so bei Stefan Bauer gelandet sind. Das liebste Motiv des Malers: München!

Er hat sich sehr für die Stadt und ihre Entwicklung interessiert“, erzählt Bauer. Und damals ist richtig viel passiert: In den Jahren vor den Olympischen Spielen 1972 hat sich das Stadtbild deutlich verändert – mit einer Vielzahl von Baustellen. Resack, der von 1915 bis 1998 gelebt hat, war gern vor Ort. Und hat die Veränderung mit Pinsel und Farbe festgehalten. Seine Bilder zeigen den Marienplatz, den Stachus und den Odeonsplatz. Orte, die im Krankenhaus sind, befindet sich demnach derzeit niemand in Lebensgefahr.

In einem U-Bahnhof im Münchner Osten ist ein Streit zweier Jugendgruppen eskaliert, wobei ein 18-Jähriger eine Stichwunde erlitt. Der junge Mann sowie zwei weitere Verletzte wurden in Krankenhäuser gebracht. Alle anderen Beteiligten konnten zunächst unerkannt entkommen. Die Fahndung laufe, sei aber noch immer ohne Ergebnis geblieben, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Von den jungen Menschen, die im Krankenhaus sind, befindet sich demnach derzeit niemand in Lebensgefahr.

Eine 16-Jährige aus dem



Die Polizei sperrt den U-Bahnhof Karl-Preis-Platz: Zuvor war ein Streit zwischen Jugendgruppen auf dem gut besuchten Bahnsteig eskaliert.

FOTO: THOMAS GAULKE

Messer-Attacke in der U-Bahn

Streit zwischen Jugendgruppen eskaliert am Karl-Preis-Platz



Stefan Bauer besitzt 40 Aquarelle des Malers Heinz Resack, die den U-Bahn-Bau dokumentieren.

FOTO: MARCUS SCHLAF

IN KÜRZE

Sturzbetrunkener Exhibitionist

Er hat ein 17-jähriges Mädchen verfolgt und ihr nachgestellt, sein Glied entblößt und die Jugendliche obszön beleidigt: Die Polizei musste am Freitagabend einen Mann in Neuhaubing festnehmen, der kein Halten mehr kannte. Das Mädchen, auf das es der 55-Jährige abgesehen hatte, rief in seiner Not daheim an, um Hilfe zu holen. Als die Mutter mit ihrem Wagen gegen 21.10 Uhr in der Kravogelstraße ankam, stellte sich der Mann dann auch noch vor ihr Auto und zog blank. Ein Anwohner wurde auf die Situation aufmerksam und rief die Polizei. Die Beamten nahmen den sturzbetrunkenen Exhibitionisten schließlich fest.

mm

Baumaterial geht in Flammen auf

Schreckmomente auf einer Baustelle in Sendling: Auf dem Areal an der Oberländerstraße war am Samstagnachmittag Schalungsmaterial in Brand geraten. Polizeibeamten hatten gegen 16.30 Uhr Rauch bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Ein Einsatztrupp mit Atemschutzgeräten brachte die Situation schnell unter Kontrolle. Während der Löscharbeiten musste die Straße für rund eine Stunde gesperrt werden.

mm

Der Kampf um den Kanada-Baum

Zu den Olympischen Spielen 1972 pflanzte jedes Teilnehmerland symbolisch einen Baum im Olympiapark – so hätten die Spiele ewig in München weiterleben können. Kanada setzte damals – wenig überraschend – einen Zuckerhorn. Letztlich stellte sich die leicht unoriginelle Wahl jedoch als sinnvoll heraus: Der gut fünfzig Jahre alte Baum steht als einer der letzten von dieser Aktion verbliebenen Gewächse noch in der grünen Hügelandschaft des Parks. Möglicherweise jedoch nicht mehr allzu lange: ein blauer Punkt auf dem Stamm könnte die baldige Fällung des Baums anzeigen. Zweimal jährlich werden alle städtischen Bäume kontrolliert, die Punkte können Hinweise auf eine vermeintliche Verkehrsunsicherheit der Pflanze bedeuten. Auf der Bürgerversammlung des Bezirks Milbertshofen – Am Hart wehrte sich dagegen jedoch eine Bürgerin und die Abstimmung am Ende lief zugunsten des Relikts der Olympischen Spiele von 1972 – auch wenn das Votum der Bürger nicht verbindlich ist.

awu

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO ₂	Feinstaub
Johanneskirchen	17	14
Landshuter Allee	28	14
Stachus	32	13
sehr gut	gut	befriedigend
ausreichend	schlecht	sehr schlecht

Studie zeigt die Not der Mieter

Gebäude werden durch Neubauten ersetzt, Wohnungen luxussaniert und alteingesessene Mieter entmietet. Die Gentrifizierung schreitet immer weiter voran – im Auftrag der Stadt hat nun die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie diese Verdrängung in München stattfindet. Konkret zeigt sich das an einem Beispiel aus der Maxvorstadt.

**VON SASCHA KAROWSKI
UND LEONIE HUDELMAYER**

Die Mieter der Gabelsbergerstraße 77 haben Angst, denn das Anwesen wurde verkauft. Ihr neuer Vermieter ist eine Immobilien GmbH, die auch in Verbindung mit den umstrittenen Immobilienprojekten in der Türkenstraße 52/54 steht. In der Gabelsbergerstraße 77 fürchten die Bewohner nun, „Opfer der Gentrifizierung“ zu werden, erklärt Alain L. Bis jetzt sind die Mieter fair, sagen die Bewohner. Besonders skurril: Vor dem Verkauf musste der ehemalige Besitzer eine Geldstrafe wegen seiner zu niedrigen Mieten zahlen (wir berichteten).

Die Gemeinschaft ist über die Jahre zusammengewachsen. „Ich lebe seit fast 35 Jahren in dem Anwesen“, erzählt Anneliese L. Eine weitere Frau wohnt schon seit 1963 in einem der Gebäude.

Einen Hoffnungsschimmer gibt es aber. Die Gebäude mit den rund 40 Parteien befinden sich im Gebiet der Erhaltungssatzung, deswegen hat die Stadt ein Vorkaufsrecht. Die Mieter forderten die Stadt nun auf, davon Gebrauch zu machen. „Dieser Ausverkauf an allen Ecken und Enden ist nicht das, was wir uns für un-



Bewohner der Gabelsbergerstraße 77, Alain und Anneliese L., haben Angst vor Verdrängung. BA-Chefin Svenja Jarchow-Pongratz (li.) steht ihnen bei. FOTO: MARKUS GÖTZERFIED

ser Viertel wünschen“, sagt ausschusses, Svenja Jarchow-Pongratz (Grüne). Die Ver-

drängung ist kein exklusives Problem der Maxvorstadt.

Im Auftrag der Stadt hat die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie Gentrifizierung genau vorstatten geht. Die Ergebnisse liegen unserer Zeitung bereits vor. Die Studie wurde von Februar 2020 bis März 2021 durchgeführt, exemplarisch an den Stadtvierteln Milbertshofen, Schwabing, Oberbayern und Ramersdorf-Perlach. Für die Untersuchung wurde mit Experten und 51 Münchner Mieter gesprochen, die von Verdrängung betroffen sind oder waren. Denn 13 von ihnen sind bereits ausgezogen. Sie berichten über die miesen Maschen der Immobilieninvestoren.

Klar scheint: Verdrängung geschieht oft nach dem gleichen Schema.

Eine Immobilie wird verkauft, der neue Eigentümer will sanieren, modernisieren. Das führt zum einen zu einer hohen Belastung der Mieter, etwa durch Dreck und Baulärmen, zum anderen auch zu höheren Mieten. Mit der Ankündigung zur Erhöhung alleine wird bereits Druck aufgebaut. „Die haben mir schon ausgerechnet, dass ich dann drei Euro pro Quadratmeter mehr zahlen müsste“, erzählt ein Teilnehmer der Studie. „Und das würde bei mir so zwischen 200 bis 300 Euro ausmachen, was natürlich ein dickes Ding ist.“ Weitere Teilnehmer berichten zudem von herbeigeführten Heizungsausfällen, Abmahnungen, Diffamierungsvorwürfen und Drohungen oder vom Austausch von Kellerschlössern. Häufig gehen Mieter schon beim Eigentümerwechsel davon aus, dass demnächst eine Eigenbedarfskündigung ins Haus flattern könnte. Interviewte berichten, dass nach einer solchen Kündigung die Wohnung wenig später wieder im Internet angeboten wurde, teils zum Kauf, teils zur (hö-

heren) Miete. Auch der Dachausbau kann zur Verdrängung führen. Zum einen wird über Monate im Haus gewerkelt, zum anderen kommt nicht selten eine Mieterhöhung, weil Fahrstühle eingebaut werden müssen.

Viele Interviewte berichten zudem davon, dass ihre Miete alle drei Jahre um die maximal möglichen 15 Prozent angehoben wird. Der finanzielle Druck steigt, da absehbar ist, dass Mieten auch künftig angehoben werden. Ein Befragter sagt: „Aber wie gesagt, wo soll ich hin? Natürlich bekomme ich eine Wohnung für 1500 oder für 1800 Euro irgendwo. Oder für 2000. Die habe ich aber nicht.“

So werden Mieter verdrängt, neue, besser verdienende Mieter ziehen ein. Oder die Wohnung wird zur Kapitalanlage genutzt und steht leer. Die alten Mieter finden meist in München keine günstige Wohnung mehr, viele müssen die Stadt verlassen.

Was kann die Stadt aber nun tun? Oft macht sie bereits von Vorkaufsrechten Gebrauch, auch der Bau günstiger Wohnungen wird vorangetrieben. Zudem gibt es eine Novelle des Baugesetzbuches, die auch ein stadtweites Umwandlungsverbot vorsieht. Heißt: Die Verwaltung muss bei jeder Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen ihr Einverständnis geben. Damit diese Novelle greift, muss die Staatsregierung München zu einer „Kommune mit angespanntem Wohnungsmarkt“ erklären. Das werde geprüft, sagt der Freistaat. Geprüft wird auch, ob die Stadt im Fall der Gabelsbergerstraße 77 von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen soll. Der Stadtrat soll darüber im Dezember entscheiden.

IN KÜRZE

Linienbus kollidiert mit zwei Fahrzeugen

Fand in der Nacht zu Samstag ein illegales Autorennen auf der Moosacher Straße in Milbertshofen statt? Diese Frage steht im Raum, nachdem es dort gegen 2.35 Uhr zu einem schweren Unfall gekommen war. Ein Linienbus war gegen zwei BMW gekracht. Die Verkehrspolizei ermittelt, ob sich die Pkw-Fahrer bei einem Rennen duelliert hatten. Der Unfall passierte, als der Busfahrer, ein 50-Jähriger aus dem Landkreis Freising, verkehrsbetont die Spur gewechselt hatte und laut Polizei zu weit nach links geraten war. Der Fahrer (21) des ersten BMW geriet durch den Crash auf den Bordstein und fuhr gegen drei Bäume. Er musste leicht verletzt ins Krankenhaus. Der gleichaltrige Mann im zweiten BMW konnte kontrolliert abbremsen. Der Schaden an den Fahrzeugen beträgt rund 60 000 Euro. mm

Philipp Rückel neuer „Partei“-Chef

Der Kreisverband von „Die Partei“ München hat einen neuen Chef. Philipp Rückel übernimmt den Posten von Stadträtin Marie Burneite (Fraktion Die Linke/Die Partei), die unlängst ihren Rücktritt von dem Amt bekannt gegeben hatte. mm

Wetterkalender

25. Oktober

Jahr	Maximum	Minimum
2020	17,6°	3,7°
2011	13,0°	1,7°
1996	11,7°	1,0°
1971	20,0°	4,7°
1921	6,1°	0,3°

Absolutes Maximum an einem 25. Oktober
22,8°/1949
Absolutes Minimum an einem 25. Oktober
-4,6°/1946

Sendling-Westpark: Ja zu Jugendtreff

Nachdem seit Jahren darüber diskutiert wird, soll in Sendling-Westpark endlich ein Jugendtreff her. Das fordert eine Bürgerin des Stadtbezirks in einem Antrag auf der Bürgerversammlung. Denn es gebe viel Zuzug im Viertel und „es wäre toll, wenn ein Treffpunkt entsteht, von dem meine zehnjährigen Jungs auch noch was haben“. Zudem brachte sie die Errichtung einer Halfpipe ins Spiel. Roland Heil vom Baureferat verwies auf die Kletterwand am Luis-Kiesslbach-Platz. Eine Halfpipe und auch einen Beachvolleyballplatz gebe es im Südpark. Der Antrag der Bürgerin zum Jugendtreff wurde vom Plenum einstimmig unterstützt, der für die Halfpipe mit eindeutiger Mehrheit. dn



Betonwand fällt auf Bauarbeiter

Eine Betonwand ist am Samstag in Milbertshofen auf einen 55-jährigen Bauarbeiter gefallen und hat diesen schwer verletzt. Laut Feuerwehr hatte der Mann im fünften Obergeschoss einer Baustelle mit der vier Meter hohen und 400 Kilogramm schweren Schalungswand gearbeitet. Beim Entfernen einzelner Elemente kippte die Wand um und klemmte den Bauarbeiter ein. Mit einem Kran transportierten die Retter den 55-Jährigen nach unten. Klinik! FOTO: BERUFSEUFEUERWEHR

Osram-Gelände: Günstige Wohnungen

Giesing: 66 neue Buden ab einem Quadratmeterpreis von 5,58 Euro



Bauministerin Kerstin Schreyer und Bayernheim-Chef Ralph Büchel bei der symbolischen Schlüsselübergabe. FOTO: M. SCHLAF

Eine der wichtigsten Aufgaben für die Stadt in den kommenden Jahren lautet: mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. „Wohnen ist kein Hobby, Wohnen ist ein Grundbedürfnis“, sagt Bayerns Bauministerin Kerstin Schreyer (CSU). Die staatliche Wohnungsbaugesellschaft Bayernheim hat nun einen Beitrag für mehr Wohnraum geleistet. Gemeinsam mit der Ministerin, dem Unternehmen ABC Real Estate Group und Vertretern der Stadt feierte Bayernheim die Fertigstellung von 66 einkommensgeforderten Wohnungen im Stadtteil Giesing. Einen „Meilenstein“ nannte Ralph Büchel, Geschäftsführer von Bayernheim, die Schlüsselübergabe.

Mit dem Projekt „Living Isar“ sind auf dem ehemaligen Firmengelände des Glühbirnen-Herstellers Osram insgesamt 423 Wohnungen entstanden. Seit 1965 war das 3,3 Hektar große Gelände zwischen Candidplatz und Isar-

gesamt 423 Wohnungen entstanden. Seit 1965 war das 3,3 Hektar große Gelände zwischen Candidplatz und Isar-

auen Standort des Unternehmens. Schließlich verlagerte es seinen Sitz nach Schwabing. Die Wohnungsbaugesellschaft ABG Real Estate Group und die Büschl-Unternehmensgruppe realisierten und entwickelten das Vorhaben. Die Bauarbeiten starteten Ende 2018.

66 der 423 Wohneinheiten werden nun an Haushalte mit niedrigem Einkommen vermietet. Verteilt auf 4500 Quadratmetern gibt es verschiedene Wohnungen: von Single-Apartments bis hin zu Familienunterkünften. Die Mietpreise liegen je nach Einkommen zwischen 5,58 Euro und 9,40 Euro pro Quadratmeter. Bewerbungen für die Wohnungen sind ab sofort möglich. MERLE HUBERT

GESUNDHEIT

Für eine klinische Prüfung mit einem noch zugelassenen Arzneimittel suchen wir Frauen und Männer im Alter ab 48 Jahren als

gesunde Teilnehmer.

Die klinische Prüfung beinhaltet die einmalige Einnahme des Prüfmedikamentes, einen stationären Aufenthalt (3 Tage/2 Nächte) und 3 ambulante Besuche.

Neben eingehender medizinischer Betreuung erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von **1.475,- Euro** sowie eine Fahrtkostenerstattung.

Weitere Informationen erteilen wir Ihnen gerne unverbindlich unter **Tel.: 089/896016-0 oder kostenfrei unter 0800-1002839**, montags bis freitags von 9-17 Uhr, E-Mail: mail@apex-research.com

Gesellschaft für angewandte Pharmakologie und exp. Pharmakotherapie GmbH
Landsberger Straße 476 • 81241 München

VERSCHIEDENES

Wahrsagen nach alter Tradition.
Prof. Hellsehen, Beratung Partnerrückführung & Hilfe in alle Lebenslagen ☎ 0151/29011787

Fundgrube

Anzeigenannahme:
Tel. 089 / 53 06 - 222 | merkurz.de

VERKÄUFE

VERKÄUFE

MUSIKINSTRUMENTE

Hallo Musiker, PA Bose L1 Model II System mit 2 Bass Modulen B1 gekauft Aug. 2018 Neupreis 2500,-€ Für 1500,-€ zu verkaufen Nur Abholung und Barzahler, 0151 61515526



Liebe Leser/-innen, liebe Anzeigenkunden/-innen,

aufgrund des Feiertags „Allerheiligen“ ergeben sich folgende Änderungen für Ihre frei platzierten Anzeigen:

Erscheinungstermin: **Dienstag, 02.11.2021**

Anzeigenschluss: **Freitag, 29.10.2021 um 9.00 Uhr**

Die Erscheinungstage und Anzeigenschlüsse der einzelnen Märkte entnehmen Sie bitte den Hinweisen in der jeweiligen Rubrik.

Geänderte Erscheinungs- und Anzeigenschlusstermine



Alltagsengeln neuen Schwung geben

Helfen Sie kurbefürchtigen Müttern mit Ihrer Spende!

www.muettergenesungswerk.de/jetzt-spenden

Spendenkonto
IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04
BIC: BFSWDE33MUE

Elly-Heuss-Knapp-Stiftung
Müttergenesungswerk

Der Herbst bringt goldene Zeiten

Und die Isar zeigt ihre schönsten Seiten



Auch als Printmagazin

im Pressehaus Münchener Merkur/tz (Bayerstr. 57),

im Zeitschriften- und Buchhandel sowie

unter merkur.bavariashop.de

(5,90 Euro zzgl. Versandkosten).

Ein Produkt von Münchener Merkur/tz

www.merkur.de
www.tz.de



KULTUR & LEBEN

TELEFON (089) 53 06-447

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

KULTUR@MERKUR.DE

UNSERE KURZKRITIKEN



BUCH In der braunen Schweiz

In Solothurn lässt Christof Gasser seinen Kriminalroman „Wenn die Schatten sterben“ spielen. Hierhin zieht es nach einem Schicksalschlag die junge Becky. Mit ihrem kleinen Sohn wohnt sie im heruntergekommenen Schlösschen, in dem ihre Großeltern einst gelebt hatten. Bei Renovierungsarbeiten wird die Leiche einer Frau gefunden, die vor rund 80 Jahren, also während des Zweiten Weltkriegs, ermordet worden sein muss. Die Tat ist nach Schweizer Recht verjährt, aber Becky will die Wahrheit herausfinden. Gasser erzählt die Geschichte auf zwei Zeitebenen, zum einen in der Gegenwart, zum anderen während des Krieges. Hier zeigt er, wie einflussreich die Nationalsozialisten in der eigentlich neutralen Schweiz waren. Aber das Böse bleibt nicht in der Vergangenheit. Christof Gasser erzählt eine spannende Story – und bringt auch ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte ins Bewusstsein. ak

Lesenswert ★★★★☆

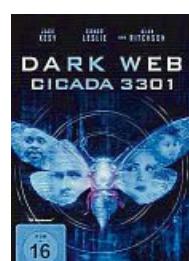


CD Launiger Liverpool-Pop

Ganze Alben mag Ringo Starr mit 81 nicht mehr aufnehmen. Aber die eine oder andere EP mit seinen Spezln wie Joe Walsh (Eagles) oder Steve Lukather (Toto) geht sich noch aus. Auf der neuen Platte mit dem gewohnt unbescheidenen Titel „Change the World“ sind vier neue

„Change the World“ sind vier neue Ringo-Lieder zu hören – die gar nicht erst den Eindruck erwecken möchten, dass der Stubenälteste der Beatles mit ihnen die musikalische Welt verändern will. Statt dessen gibt's launigen Liverpool-Pop zum Schwofen. Steve Lukather und Joe Williams von Toto haben das beschwingte „Let's change the World“ spendiert. Den Schunkel-Song „Coming undone“, der bestens zu Ringos, nun ja, Ringo-Stimme passt, hat sich Star-Autorin Linda Perry ausgedacht. Dazu gibt's den hübschen Reggae-Ausflug „Just that Way“. Und damit die EP voll wird, fetzen Ringo und seine Buddys am Ende noch ein „Rock around the Clock“-Cover hin. Peace, Love und Mitsingen! jh

Hörenswert ★★★★☆



DVD/BLU-RAY Tarantino für Arme

Auch Unvermögen will gekonnt sein. Der Trailer gab Hoffnung, „Dark Web: Cicada 3301“ könnte eine jener Trash-Perlen sein, die ihre ganz eigene, charmante Unwirklichkeit entfalten. Anfangs hat der Film auch zumindest einen planlosen Enthusiasmus: Inspiriert von der realen Hacker-Schnitzeljagd auf 4chan, wirft er – mit dem Budget einer

Schulaufführung und Gast-Star Ron Funches – „Mr. Robot“, „Da Vinci Code“, „Boondock Saints“ in den Häcksler und leimt die Fitzel zusammen. Leider ist Alan Ritchson ähnlich überzeugt von seiner vermeintlichen Coolness wie all die Tarantino-Möchtegerns der Neunziger. Der Film versandet in konfusen Verschwörungsmulch, lahmer Action, pubertären Witzchen. Und der „Held“ (Jack Kesy, konturloses US-Weißbrot), ein Barrmann mit mathematischem Supertalent, ist nur ein rüpeliger, selbstmitleidiger Unsympath. wil

Erträglich ★★★★☆



HÖRBUCH Die missbrauchte Tochter

Eine Jugend in Indochina, im Saigon der 30er-Jahre. Die französische Autorin Marguerite Duras erinnert sich an ihre Schulzeit: auf der einen Seite die verarmten Franzosen, die sich für die Herren der Welt halten, auf der anderen Seite die reichen chinesischen Geschäftsleute, die sich den Weißen unterlegen fühlen und versuchen, den Unterschied mit Geld auszugleichen. Und auf der dritten Seite die Einheimischen, die keine Rolle spielen und die Bediensteten abgeben. Obwohl die Familie die Tochter mit goldenen Abendschuhen und einem rosenholzfarbenen Männerhut, also gekleidet wie eine Kinderprostituierte, ins Mädchenpensionat schickt, weil man das Geld braucht, tun alle, als ob sie nichts wüssten. Die Verachtung der Brüder und der Mutter wächst mit jedem Franc, den das Kind nach Hause bringt. Nina Hoss liest einen der berühmtesten Romane der Weltliteratur meisterhaft, berührend und sensibel. hilo

Hervorragend ★★★★★

Ein kleines bisschen Horrorshow

PREMIERENKRITIK Max Frischs „Graf Öderland“ am Bayerischen Staatsschauspiel

VON MICHAEL SCHLEICHER

Endlich. Endlich ist da einer und räumt auf mit der alten Ordnung. Jeder Mensch lebt wie ein Uhrwerk, wie ein Computer programmiert. Jetzt wird genau dieses vermaledeite Dasein in Stücke gehauen. Nein, hier kommt nicht Alex, wie die Toten Hosen singen, sondern Graf Öderland. Und dennoch: Vorhang auf für ein kleines bisschen Horrorshow.

Stefan Bachmann hat Max Frischs Moritat „Graf Öderland“, deren erste Fassung 1951 uraufgeführt wurde und zehn Jahre später die



Ganz unten, dort, wo die Ratten hausen, sammelt Graf Öderland (Thiemo Strutzenberger, Mi.) die Frustrierten um sich, um die Eliten zu stürzen (Szene mit Simon Zagermann, re.).

FOTO: BIRGIT HUPFELD

Die Besetzung

Regie: Stefan Bachmann.
Bühne: Olaf Altmann.
Kostüme: Esther Geremus.
Komposition und
Musikalische Leitung:
Sven Kaiser.
Ensemble: Thimo Strutzenberger (Staatsanwalt), Barbara Horvath (Elsa, Gendarm, Staatspräsident), Simon Zagermann (Dr. Hahn, Sträfling), Linda Blümchen (Hilde, Inge, Coco), Steffen Höld (Mörder), Michael Wächter (Mario, Gendarm, General, Frau Hofmeier), Moritz von Treuenfels (Wärter, Concierge, Kommissar, Student), Vincent Glander (Vater, Boy, Innenminister), Nicola Mastroberardino (Mutter, Fahrer, Direktor).

letzte, endgültige, als Koproduktion für das Theater Basel und das Bayerische Staatsschauspiel inszeniert. Premiere in der Schweiz war im Februar 2020, am Freitag kam die Arbeit am Residenztheater heraus.

Frisch (1911-1991) stellt einen Staatsanwalt ins Zentrum seines Stücks, der als Einziger die Tat eines Häftlings zu begreifen scheint,

der einen Mord ohne Motiv begangen hat, der getötet hat, ohne von Egoismus getrieben zu sein. „Mord aus Gewinnsucht, Mord aus Rache, Mord aus Eifersucht,

alles geht in Ordnung. Lässt sich erklären, lässt sich verurteilen“, stellt der Beamte fest. „Aber ein Mord einfach so? Das ist wie ein Riss in der Mauer. Man kann tapezieren, um den Riss nicht sehen zu müssen, aber der Riss bleibt. Und man fühlt sich nicht mehr zuhause in seinen vier Wänden. Das Absurde ist da.“

Ausgerechnet dieser Mann, der die Ordnung schützen soll, versteht den Gefangenen nun jedoch so gut und findet den „Riss in der Mauer“ derart aufregend, dass er zur Axt greift und in die Wälder verschwindet: wie Graf Öderland, jene Sagengestalt, die schaurig-schräg von den Menschen besungen wird.

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann? Von wegen. Die Axt in der Hand lässt den Grafen das Leben wieder spüren. Damit wird er zum Anführer einer revolutionären Bewegung – das Werkzeug zu deren Symbol. Bis es

JA! Ich will Fridrich
J. B. FRIDRICH GMBH & CO.KG
SENDLINGER STRASSE 15
WWW.FRIDRICH.DE

zum Umsturz kommt: „Man lässt mir keinen anderen Ausweg mehr, als die Macht zu ergreifen“, bemerkt Öderland, bevor er den Eliten an den Kragen geht.

Der Text hat viele Verankerungen ins Heute, erzählt etwas über unsere Zeit und über eine Gesellschaft, in der ein Teil der Leute glaubt, nur noch das Querdenken bringe Heil.

Bachmann allerdings tut gut daran, all diesen Verlockungen der Aktualität zu widerstehen. Im Gegenteil, er zeigt die Moritat als eine solche: schaurig, blutig, rühselig, in starken Bildern und überzeichneten Posen, begleitet von sägenden Melodien. Eine spiellaunige

Combo unter Leitung von Sven Kaiser sorgt im Residenztheater für die punktgenaue Begleitung des Geschehens. Olaf Altmann hat dem Regisseur einen riesigen Trichter auf die Bühne gebaut. Von dessen schmalen Öffnung geht es steil hinab direkt in den Bodensatz der Menschheit, dorthin, wo all das schlummert, was wir gerne verdrängen. Dorthin, wo Graf Öderland herrscht und die Frustrierten um sich schart.

Die 90-minütige Produktion war heuer als eine der zehn „bemerkenswertesten Inszenierungen“ an deutschsprachigen Häusern zum Berliner Theatertreffen eingela-

den: Thiemo Strutzenberger wurde dort für seine Leistung in der Titelrolle mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet. Tatsächlich gelingt es ihm, den Amoklauf seines Staatsanwalts in jedem Augenblick nachvollziehbar zu gestalten.

Dieser Wutbürger, der da mit erschreckender Klarheit und dennoch völlig irrational entlang des Risses in der Mauer tänzelt, könnte wohl jeder sein. Eingebettet ist Strutzenberger in ein starkes Ensemble, dem anzumerken ist, dass es diesen Abend schon einige Male gespielt hat. Am Ende schließlich wacht der brave Mann auf. Endlich. Das große Ausrasten hat er nur geträumt – oder etwa nicht?

Wie gut, dass Stefan Bachmanns starke Arbeit nun auch in München zu sehen ist. Endlich.

Nächste Vorstellungen
am 3., 4., 10., 21. November;
Telefon 089/21 85 19 40.

Teddy-Alarm

Kinderoper „Der Mondbär“ an der Staatsoper uraufgeführt

VON TOBIAS HELL

Die Augen der Musikfans waren am Wochenende klar auf die Bayerische Staatsoper gerichtet, wo gestern mit „Die Nase“ die erste Produktion unter neuer Führung herauskam. Genau genommen galt die erste Premiere der Ära von Intendant Serge Dorny aber nicht Schostakowitsch, sondern einem kleinen pelzigen Zeitgenossen. Bereits am Samstag gab es mit „Der Mondbär“ die Uraufführung eines Musiktheaterstücks fürs Publikum von übermorgen. Oder besser gesagt über den Boden der Parkettgarderobe, die von Ausstatterin Katarina Ravlic mit einfachen Mitteln in eine idyllische Waldlichtung verwandelt wurde.

Kinder ab drei Jahren und ihre Eltern machen es sich auf Matratzen bequem. Beigefügt waren auch einige Teddys zu entdecken, die sich teilweise ohne Karte mit ins Haus geschlichen hatten, um das Abenteuer ihres berühmten Artgenossen zu erleben. Wobei das beliebte



Enea Boschen als Bär sucht den Mond.

mit großen Augen staunte, als Hase und Rabe das innige Lied Rusalkas an den Mond anstimmten.

Jasmin Delfs und Emily Sierra waren als neu gefundene Freunde des Bären mit ebenso großer Spiel- und Sangesfreude am Werk wie Kevin Connors und Christian Rieger als Specht und Dachs. Aber schließlich wurde ja vor Kennerpublikum agiert. Was sich unter anderem daran zeigte, dass ein junger Herr mit dem Zwischenruf („Ich weiß, wo der Mond ist!“) einen entscheidenden Hinweis auf den verschwundenen Himmelskörper geben konnte. Dass man an der Staatsoper auch die Fans von morgen weiter ernst nimmt, ist ein schönes, wichtiges Signal: In der Pandemie waren gerade die Jugendprojekte schwer betroffen. Mögen diesem gelungenen Neustart noch viele spannende Produktionen folgen.

Nächste Vorstellungen
heute sowie
am 26., 27., 31. Oktober;
Telefon 089/2185-1920.



Eine Groteske, gespickt mit Zitatwerk, liefert die Inszenierung von Kirill Serebrennikov.

FOTO: WILFRIED HÖSL

Durchgeknallt

Nachtkritik: „Die Nase“ an der Staatsoper

Bezeichnend ist ja: Das titelgebende Ding taucht kaum auf. Weil es in Schostakowitschs Oper „Die Nase“ eben nicht um ein Riechorgan geht, sondern um eine grelle Gesellschaftssatire. Entsprechend durchgeknallt gibt sich die Inszenierung von Kirill Serebrennikov. Eine Polizeigroteske, eine Albtraumapotheose, gespickt, befrachtet, manchmal auch überlaufen mit Zitatwerk und Doppelbödigem. Gestern Abend war Premiere an der Bayerischen Staatsoper, die erste in der Amtszeit des neuen Führungsteams. Ein solcher antikulinarischer Auftritt war wohl noch nie am hehren Haus, entsprechend gebremst (aber immerhin Bühnenfrei) der Schlussjubel. Fast mehr noch als die Regie besticht die Organisationsarbeit des neuen Generalmusikdirektors Vladimir Jurowski und ein grandioses Ensemble um Boris Pinkhasovic als sensuschender Kovaljov. Morgen mehr.

Prostatakrebs: Hightech-Überwachung vor OP

Im Kampf gegen den Prostatakrebs hat die moderne Spitzenmedizin weitere Fortschritte erzielt – auch dank der Digitalisierung und digitaler Bildgebung. Sie ermöglichen eine bessere Diagnostik und damit eine gezieltere Therapie.

VON ANDREAS BEEZ

München – Keine Krebsart trifft so viele Männer wie das Prostatakarzinom. Jede vierte Tumorerkrankung bei Herren wächst in dieser nur etwa vier Zentimeter großen, walnussförmigen Drüse. Pro Jahr werden in Deutschland etwa 60 000 neue Fälle entdeckt. Aber es gibt auch eine gute Nachricht zu dieser bedrohlichen Volkskrankheit: Prostatakrebs wächst in vielen Fällen vergleichsweise langsam.

„Inzwischen leben fünf Jahre nach der Diagnose noch etwa 93 Prozent der Betroffenen, und nach zehn Jahren sind es noch 90 Prozent“, weiß Professor Dr. Christian Stief, der Chefarzt der Urologie des LMU Klinikums.

Bei seinem Spezialisten-Team in Großhadern werden jedes Jahr weit über 1500 Prostatapatienten behandelt. „Etwa 70 Prozent der neu entdeckten Prostatakarzinome müssen operiert werden – vor allem, um zu verhindern, dass Krebszellen in andere Organe gestreut werden und dort Tochtergeschwülste, sogenannte Metastasen, bilden“, sagt Stief.

Aktives Überwachen statt sofortiger OP

Es gibt aber auch immer mehr Fälle, in denen die technisch inzwischen massiv aufgerüstete Strahlentherapie gute Behandlungsalternativen bietet. Gar nicht so selten unternehmen die Ärzte auch erst mal gar nichts, um den Tumor zu bekämpfen. „Active Surveillance“ nennt man diese Strategie auf Englisch – auf Deutsch: Aktives Überwachen. Der Hintergrund: Die Mediziner können Krebsherde heute derart genau analysieren, dass sie das Gefährdungspotenzial in den nächsten Jahren gut einschätzen können. Vereinfacht erklärt: Hat der Patient einen vergleichsweise wenig aggressiven Krebs (in der Fachsprache niedrig maligner Tumor genannt), dann muss er zunächst nicht zwingend operiert werden.

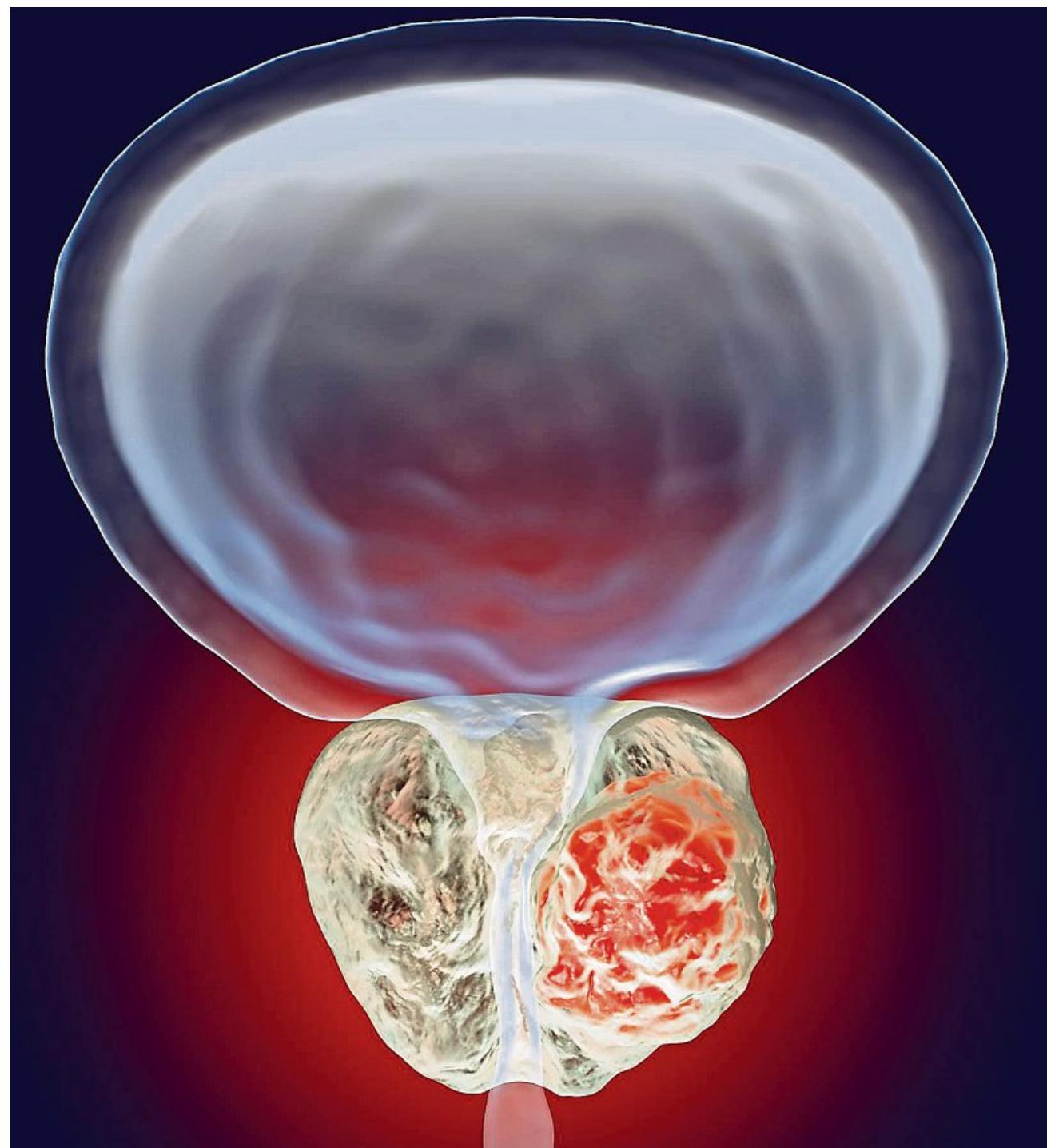
Risikoanalyse durch Fusionsbiopsie

Basis für eine solche personalisierte beziehungsweise individualisierte Behandlungsstrategie ist eine professionelle Diagnostik. Als Schlüssel zur Tumoranalyse dient heute die Fusionsbiopsie. „Sie erlaubt eine relativ genaue Einschätzung, wie ag-

gressiv der Tumor ist und ob er noch auf das Organ beschränkt ist“, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck, die dieses Verfahren in der Urologischen Uniklinik

in Großhadern leitet. Bei einer Biopsie entnimmt die Ärztin eine Probe aus dem verdächtigen Gewebe in der Prostata. Dazu sticht sie mit einer dünnen Nadel in die Drüse hinein – immer unter Betäubung. Zur Orientierung gab es früher nur ein Ultraschallbild. Doch bei einer Fusionsbiopsie wird das Live-Ultraschallbild mit den Aufnah-

men einer zuvor durchgeführten Magnetresonanztomografie (MRT) der Prostata kombiniert. Der Grund: Verändertes Gewebe ist auf MRT-Bildern besser zu erkennen.



Keine Krebsart trifft Männer so häufig wie Krebs an der Prostata. Hier haben Mediziner inzwischen verfeinerte Methoden entwickelt, um bösartige Geschwülste zielsicher zu analysieren – und so Leben zu retten.

FOTO: SHUTTERSTOCK



Die moderne Bildgebung erleichtert den Medizinern die Tumoranalyse, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck.



LMU-Chefurologe Professor Christian Stief.

„Dadurch können wir das verdächtige Gewebe mit der Nadel viel genauer ansteuern“, berichtet Apfelbeck.

Die Vorhersage-Genaugigkeit dieser Hightech-Methode ist relativ gut. Chefurologe Stief: „Wir können mit etwa 60- bis 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit drei Fragestellungen klären. Erstens, ob wir es tatsächlich mit Krebs zu tun haben. Zweitens, ob es sich um einen aggressiven Tumor handelt. Und drittens, ob der Krebs noch auf das Organ beschränkt ist oder mutmaßlich schon gestreut hat.“

Gefährliche Tumore werden besser erkannt

Wie wertvoll diese technische Weiterentwicklung ist, beweisen auch wissenschaftliche Auswertungen. So zeigte eine Studie, die im Fachjournal New England Journal of Medicine veröffentlicht worden ist, dass mit der Fusionsbiopsie gefährliche Tumore besser erkannt werden können als mit dem herkömmlichen reinen Ultraschallverfahren. Gleichzeitig kommen bei dem MRT-gestützten Verfahren weniger – zufällig entdeckte – kleinere Tumore zum Vorschein, die gar nicht behandelt werden müssen. Der Ablauf der Fusionsbiopsie unterscheidet sich für den Patienten kaum von der Ultraschallmethode, die über Jahrzehnte als Standardverfahren genutzt wurde. So führt der Untersucher grundsätzlich eine Ultraschallsonde in den After ein – zuvor hat er allerdings die mitgebrachten MRT-Bilder in den Rechner des Ultraschallgeräts eingespielt. Auf dem Bildschirm kann er nun – farbig dargestellt – genau erkennen, ob er sich mit seiner Biopsienadel an der exakten Entnahmestelle befindet, er kann sich wie mit einer Art Navi orientieren.

„Die Untersuchung dauert nur etwa eine Viertelstunde, und das Ergebnis liegt nach etwa zwei bis fünf Tagen vor“, erläutert Apfelbeck. Ob die Biopsienadel durch den Enddarm oder durch den Damm eingeführt wird, entscheidet letztlich der Patient. Die Damm-Variante ist etwas schmerzhafter, deshalb erfolgt sie je nach Patientenwunsch oft unter Vollnarkose. Andererseits ist das Infektionsrisiko etwas geringer. Denn wenn der Enddarm von der Nadel durchstoßen wird, besteht eine größere Gefahr, dass Bakterien in die Prostata gelangen. „Dieses Risiko ist allerdings sehr gering“, sagt Apfelbeck. So kommt es bei der Fusionsbiopsie nur in weniger als einem Prozent der Fälle zu schwerwiegenden Komplikationen. Abgesehen davon, dass eine frühzeitige Diagnose der Krebskrankung die Heilungschance massiv verbessert und sogar lebensrettend sein kann.

AKTUELLES AUS DER MEDIZIN

Bessere Behandlung beim Schlaganfall

München – Jeder Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall: Um Leben zu retten und gravierenden Langzeitfolgen möglichst gut entgegenzuwirken, ist eine hochwertige, schnelle Behandlung deshalb unerlässlich. Alle Patienten mit einem akuten Schlaganfall sollten demnach auf einer Spezialstation – einer Stroke Unit – behandelt werden. Das ist ein zentraler Aspekt in der neuen Leitlinie „Akuttherapie des ischämischen Schlaganfalls“, die Experten der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) anlässlich des Welt-Schlaganfall-tags morgen vorstellen. Die Leitlinie beleuchtet auch explizit die Versorgung von Patienten mit flüchtigen Schlaganfallsymptomen, sogenannten transitorisch ischämischen Attacken (TIAs). Zudem geht es darin um eine akute Folge des Schlaganfalls, das sogenannte Post-Stroke-Delir. Das Delir tritt durchschnittlich bei jedem vierten Patienten auf und äußert sich durch Störungen in der Aufmerksam-



Ein Schlaganfallpatient in einer Stroke Unit. FOTO: DPA

keit, der Wahrnehmung und im Bewusstsein und führt zu einer fast fünffach erhöhten Sterblichkeit. Da Forschungen dazu bisher rar sind und es kaum standardisierte Therapien gibt, empfiehlt die neue Leitlinie nun ein gezieltes Screening. Die DSG schließt sich an.

Zweitmeinung vor Wirbelsäulen-OP

Bad Abbach – Eine neue gesetzliche Regelung gibt Patienten seit September 2021 das Recht, sich vor einer Wirbelsäulen-Operation kostenfrei eine ärztliche Zweitmeinung über die Notwendigkeit des geplanten chirurgischen Eingriffs einzuholen. „So können über-



Bei Schmerzen ist nicht immer eine OP nötig. FOTO: DPA

flüssige Operationen am Rücken vermieden werden“, sagt Professor Joachim Grifka, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik am Asklepios Klinikum Bad Abbach.

Während der Pandemie sind die Zahlen der Wirbelsäulen-Operationen zurückgegangen. Krankenkassenanalysen haben gezeigt, dass es danach keinen Nachholeffekt gab. Das bedeutet, dass einige tausend Wirbelsäulen-Operationen während der Pandemie nicht durchgeführt wurden und auch danach nicht nachgeholt wurden. Um die Indikation zur Operation überprüfen zu lassen, wurde nun die Beratung zur Zweitmeinung bei Wirbelsäulen-Eingriffen gesetzlich verankert.

So half ein minimalinvasiver Eingriff einem Patienten

München – Welche Behandlungsmöglichkeiten es bei Krebs gibt und wie hoch die Erfolgschancen sind, hängt auch vom Stadium der Erkrankung ab.

„Deshalb ist es sehr wichtig, einen Tumor frühzeitig zu entdecken“, erklärt LMU-Chefurologe Prof. Christian Stief. Er gilt als Verfechter einer regelmäßigen Kontrolle des sogenannten PSA-Werts. PSA steht für prostataspezifisches Antigen – ein Eiweiß, das in der Drüse gebildet wird. Ist der Wert deutlich erhöht und steigt er vor allem sprunghaft an, dann muss zwar nicht zwangsläufig eine

Krebskrankung dahinterstecken, aber es könnte ein Hinweis darauf sein. Stief: „Insofern ist der PSA-Wert ein wertvolles Frühwarnzeichen.“

So war es auch bei Roland Süß (63). „Ich bin alle zwei Jahre zum Gesundheitscheck zum Hausarzt gegangen, und der ließ immer auch den PSA-Wert im Blut bestimmen. Auf einmal hatte sich der Wert im Vergleich zum letzten Kontrolltermin fast verdreifacht“, erinnert sich der Franzose.

Er ging zur näheren Abklärung zu einem niedergelassenen Urologen. Der Facharzt

wiederum stellte ein Prostatakarzinom in fruhem Stadium fest und empfahl eine radikale Operation.

Doch Süß, der in der pharmazeutischen Industrie arbeitet und daher einen Bezug zu Gesundheitsthemen hat, wollte sich nicht vorschnell

operieren lassen, sondern lieber erst noch eine Zweitmeinung einholen. Dazu reiste er nach München ins LMU Klinikum, das zu den führenden Zentren bei der Behandlung von Prostatakrebs in Deutschland zählt.

Süß erfuhr, dass es in seinem konkreten Fall eine Alternative zur OP gibt: die lokale Prostatakarzinom-Therapie. „Dabei wird der Krebsherd mit einer speziellen Lasertechnik praktisch herausgestanzt“, erklärt Prof. Stief. Potenz und Kontinenz können fast immer erhalten werden – ein Argument, das auch Patient Süß überzeugte.

Er ließ den minimalinvasiven Eingriff durchführen und kommt seit nunmehr vier Jahren im Alltag gut zurecht.

Seitdem wird seine Prostata in Großhadern allerdings relativ engmaschig kontrolliert. Er meldet regelmäßig seinen PSA-Wert, kommt einmal im Jahr zu einer Magnetresonanztomografie (MRT) in die Untersuchungsgröhre. Wenn sich auf den Diagnosebildern Auffälligkeiten herauskristallisieren, nehmen die Ärzte eine Fusionsbiopsie vor (siehe großer Text oben), um sicherzugehen, dass sich kein neuer Krebsherd gebildet hat.

Diese Vorgehensweise hat Süß bislang nicht nur eine Operation erspart, sondern auch ein subjektives Sicherheitsgefühl vermittelt. „Natürlich bin ich nicht davor gefeit, dass wieder ein Krebs herauftauchen kann. Aber ich weiß, dass ich in guten Händen bin und die moderne Medizin viele Behandlungsmöglichkeiten hat – vor allem dann, wenn der Krebs frühzeitig entdeckt wird. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass man sich um Vorsorge kümmert, dass man nichts leugnet oder verdrängt, nur weil es vielleicht unangenehm oder lästig ist.“ bez



Roland Süß
Patient

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neun
9.95 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags
11.15 Wer weiß denn sowas?
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffet
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
Dokureihe, Panama-Kanal-Premiere für die Prinzessin
17.00 Tagesschau
17.15 Bräint
18.00 Wer weiß denn sowas?
Gäste: Gayle Tufts, Tom Gerhardt
18.50 Großstadtrevier
Krimiserie. Einsame Herzen
19.45 Wissen vor acht – Zukunft Magazin. Gesichtserkennung – ein gefährlich offenes Buch
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht

ZDF

5.10 Berlin direkt
5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne – Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Wismar
12.00 heute
12.10 drehscheibe
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie. Mord mit Schönheitsfehlern. Dirk Hoelscher wurde erstochen. Verdächtigt wird der Anwalt Amberger, der ein Verhältnis mit Frau Hoelscher hatte.
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Potsdam
Krimiserie. Vom Himmel gefallen
19.00 heute / Wetter
19.25 Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt

BR

5.00 Schwaben und Altbayern
5.50 Space Night
6.00 Bergauf, bergab
6.30 Sturm der Liebe
7.20 Tele-Gym
Magazin. Wild & weiblich (2)
7.35 Panoramabilder / Bergwetter
8.30 Tele-Gym
Magazin. Jeden-Tag-Fitness (2)
8.45 Aktiv und gesund
9.15 Länder – Menschen – Abenteuer
10.00 Eisenbahn-Romantik
10.30 Brisant
11.00 In aller Freundschaft
11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau
12.35 Nashorn, Zebra & Co.
13.25 Elefant, Tiger & Co.
14.15 Aktiv und gesund
14.45 Gefragt – Gejagt. Show
15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten
16.00 BR24 Rundschau
16.15 Wir in Bayern
17.30 Abendschau – Der Süden
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Querbeet
19.30 Dahoam is Dahoam
Alle Täublein sind schon weg

RTL

5.15 Anwälte der Toten
6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt
10.00 Der Nächste, bitte!
11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal
12.00 Punkt 12
Magazin
15.00 wunderbar anders wohnen
15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
Soap. Mit Mirja du Mont
18.00 Explosiv – Das Magazin
Magazin. Moderation: Jana Azizi
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
Moderation: Frauke Ludwig
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
Soap. Nach Malus Geständnis ist Finn zutiefst verletzt, und auch Justus kann ihn nicht beruhigen.
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
Soap. Mit Wolfgang Bahro

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
10.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
11.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
11.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
12.00 Klinik am Südring
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle
Doku-Sop. Happy Birthday
18.00 Buchstaben Battle
Show, Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer. Moderation: Ruth Moschner
19.00 Buchstaben Battle
Show, Gast: Isabel Varell, Stefanie Hertel, Alexander Kumptner, Guido Cantz. Moderation: Ruth Moschner
19.55 Sat.1 Nachrichten

PRO 7

6.00 Two and a Half Men
Sitcom. Der Schwellkopf meines Sohnes / Die Zwei-Finger-Regel
6.55 Mom. Sitcom
7.45 The Last Man on Earth
8.40 Man with a Plan. Comedyserie
9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie
10.25 Scrubs
Sitcom. Meine Kollegin / Mein Verzicht / Meine Regeln / Mein sauberer Abgang
12.15 Last Man Standing
Sitcom. Der Lesbenhinter / Von Mann zu Mann
13.10 Two and a Half Men
14.35 The Middle
Sitcom. Die Haustür / Der Kratzer
15.35 The Big Bang Theory
Sitcom. Die Mitbewohnervereinbarung / Die Urlaubs-Diktatur / Antisportler. Mit Johnny Galecki
17.00 taft
18.00 Newtime
18.10 Die Simpsons
Die erste Liebe / Geächtet
19.05 Galileo
Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge

KABEL 1

5.30 Achtung Kontrolle!
Wir kümmern uns drum
6.15 Achtung Kontrolle!
Wir kümmern uns drum
7.35 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Die Ehre der SEALs
8.25 Navy CIS: New Orleans
Krimiserie. Ein Toter räumt auf / Unter dem Radar
10.15 Blue Bloods
Der Tausch / 15 Jahre allein
12.00 Castle
Krimiserie. Blutteid
13.00 The Mentalist
Krimiserie. Die schönsten Jahre
13.55 Hawaii Five-0
Krimiserie. Doppelleben
14.50 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Der Bombenleger
15.50 News
16.00 Navy CIS: L.A.
Das Spiel mit dem Tod
16.55 Abenteuer Leben täglich
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
18.55 Achtung Kontrolle!
Reportagereihe. Alkohol-Drogenkontrolle Neubrandenburg

20.15 Wolverine – Weg des Kriegers
Fantasyfilm, USA/GB 2013
Mit Hugh Jackman, Tao Okamoto, Rila Fukushima. Regie: James Mangold. Der Mutant Wolverine verlässt die kanadische Wildnis und fliegt nach Tokio, um sich von dem todkranken Firmenboss Yashida zu verabschieden. Dort wird Wolverine das Opfer der Mutantin Viper.
23.00 Resident Evil: Extinction
Sci-Fi-Horror, D/CN/GB/AU 2007. Mit Milla Jovovich, Regie: Russell Mulcahy
0.50 Zum Töten freigegeben
Actionfilm, USA 1990. Mit Steven Seagal. Regie: Dwight H. Little
2.30 Kabel Eins Late News
2.35 Resident Evil:
Extinction Sci-Fi-Horror, D/CN/F/USA/AU/GB/MEX 2007

20.00 Tagesschau
20.15 Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland
Dokufilm, D 2020. Regie: Nina Koshofer. Ein Dekret des römischen Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321 erlaubte es Juden, in Ämter der Kurie der Stadt Köln gewählt zu werden.
21.45 Exklusiv im Ersten
22.15 Tagesthemem
22.50 Rabiat Reportagereihe
Mieten? Kaufen? Wahnsinn!
23.35 Echtes Leben
Reportagereihe. Antisemiten sind immer die anderen – Nie wieder Judentum – eine Illusion?
0.20 Nachtmagazin
0.40 Tatort Blind Date. Krimireihe, D 2021. Mit Heike Makatsch
2.10 Tagesschau

20.15 Bring mich nach Hause
Drama, D 2021. Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Samau, Heidi Kriegeskotte. Regie: Christiane Balthasar. Martina, die Mutter von Ulrike und Sandra, fällt nach einem Sturz ins Koma. Ihr Zustand verbessert sich nicht.
21.45 Zwischen den Welten
Doku. Leben und Sterben im Wachkoma. Nach einem Schlaganfall liegt die Mutter im Koma und klar ist: Sie wird nicht mehr aufwachen.
22.15 heute-journal Wetter
22.45 Bad Spies
Actionkomödie, CDN/USA/H 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux. Regie: Susanna Fogel
0.30 heute journal update
0.45 Die Prüfung Dokufilm, D 2016

20.00 Tagesschau
20.15 Stofferl Wells Bayern
Reportagereihe. Strawazan entlang der bayerischen Porzellanstreasse. Entlang der bayerischen Porzellanstreasse traf Stofferl lebenslustige Menschen – und wurde auch nachdenklich.
21.00 Bayern erleben
Dokureihe. Königlichen Bayern erleben: ein Jahr lang begleiten Kamera-teams „Bayerns Königinnen“ durch das Erntejahr.
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebenslinien
Porträtreihe. Türkische Wurzeln, bayerisches Herz
22.45 Mord mit Aussicht
Krimiserie. Einer muss singen
23.35 Schlachthof Show
2.00 Ringlstetter
1.05 Dahoam is Dahoam Soap

20.15 Raus aus den Schulden
Doku-Sop. Stilianos Brusenbach hilft zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden.
22.15 RTL Direkt
22.35 Extra – Das RTL Magazin
Eine Nacht, drei Razien, drei Reporter. Mod.: Nazan Eckes
23.25 Spiegel TV Magazin. Flut-Opfer 2. Klasse – wenn die versprochene Hilfe nicht ankommt
Moderation: Maria Gresz
0.00 RTL Nachtjournal / Wetter
0.30 Justice – Die Justizreportage
Traktor, Pferde, Bienen weg! Diebstahl auf dem Lande
1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus!
Traumsinsel Rügen – Stadt, Land, Flucht und Vorurteile
1.45 CSI: NY Krimiserie. Killerdown / Spanisches Blut / Partykiller

20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege
Reportagereihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Coppendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González
22.30 Focus TV – Reportage Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach. Sechs Jahre wurde gebaut, jetzt ist es fertig: Müchens neuestes Krankenhaus.
23.30 Focus TV – Reportage
Reportagereihe. Alarm für den Rettungsdienst! Mit Sanitätern in Einsatz. Die Reportage hat zwei Sanitäter der Rettungswache Magdeburg in ihrem Alltag mit mehreren Kameras begleitet.
0.35 Lebensretter haunah – Wenn jede Sekunde zählt
2.15 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Sop

20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin. Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner Matthias Opdenhövel extra ein ganzes Studio hergerichtet.
22.05 10 Fakten Dokureihe
Neuanfang. In dieser Folge geht es um Menschen, die ihr Leben radikal geändert haben. So kehrte Achim Schmid dem Ku-Klux-Klan den Rücken, und Shin-Dong-hyuk gelang nach 23 Jahren die Flucht aus einem nordkoreanischen Straflager.
23.10 Dariüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamsässer
1.25 Wer stiehlt mir die Show?

ORF 1

13.55 Die Goldbergs 14.35 The Big Bang Theory 15.15 Scrubs 15.40 How I Met Your Mother 16.00 ZIB Flash 16.05 Modern Family 16.50 Die Simpsons 17.10 ZIB Flash 17.15 Young Sheldon 18.00 ZIB 18 18.10 Magazin 1.18.20 Q1 Ein Hinweis ist falsch 19.05 The Big Bang Theory 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.05 Seitenblicke 20.15 Die Promi-Sportler-Millionenshow 22.40 ZIB 2.23.10 Kulturtage montag Spezial 0.00 Bernard Haitink: Der geheimnisvolle Maestro

ORF 2

13.15 AKTUELL nach eins 14.00 Silvia kocht 14.25 Sturm der Liebe. Telenovela 15.15 Die Rosenheim-Cops. Unter Gelehr 16.00 Die Barbara-Karlich-Show 17.00 ZIB 17.05 Aktuell nach fünf 17.30 Studio 2.18.30 Konkret 18.51 infos & tips 19.00 Bundesland heute 19.23 Wetter 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.05 Seitenblicke 20.15 Die Promi-Sportler-Millionenshow 22.40 ZIB 2.23.10 Kulturtage montag Spezial 0.00 Bernard Haitink: Der geheimnisvolle Maestro

ARTE

13.05 Stadt Land Kunst 13.50 Yuli. Biografie, E/CUB/G/B/F 2018 16.00 Expedition Europa 16.55 Expedition Europa 17.50 Amerikas Ostküste 18.30 Amerikas Ostküste 19.20 Arte Journal 19.40 Re- Reportagereihe. Schwarzer Tee, grüner Anbau – Neue Ideen für ein Traditionstränk 19.15 Maurice Liebesgeschichte, GB 1987. Mit James Wilby 22.30 Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten 22.35 Dogman. Drama, I/F 2018 0.15 Hoffmanns Erzählungen. Drama, A 1923

VOX

5.15 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Sop 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Sop 20.15 Die Höhle der Löwen. Show, U.a.: „Saatgutkonfetti“ 22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer 23.50 vox nachrichten 0.10 Medical Detectives. Dokureihe

SIXX

5.25 Gilmore Girls 6.55 Grey's Anatomy 8.45 Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta 11.55 Gilmore Girls. Der Kaffee danach / Wahlkampf 13.50 Ghost Whisperer. Die Todesmelodie / Auf der Flucht / Insomnia / Das Ouija-Brett 17.20 Numbrs. Vertrauen gegen Vertrauen 18.20 Grey's Anatomy. Monster / Karma / Gute Miene, böses Spiel 21.15 Seattle Firefighters. Entführungen 22.10 Atlanta Medical. Das Böse im Hirn / Absturz 0.10 American Housewife 1.00 Grey's Anatomy

8.55 Die Beckenbauer 9.55 Infomercial 10.15 Die Schrottmaster – Altes Eisen, frisches Geld 12.15 Fang des Lebens – Tödliche See vor Oregon 14.15 Goldrausch: Parkers Klondike-Aventeure 16.15 Highway Patrol 17.15 Die Zwangsvollstrecker 18.15 Mega Mechanics – Profs im Einsatz 19.15 Demolition Down Under – Australiens Abreißer 20.15 Der Geiger – Boss of Big Blocks 21.15 Tuning Trophy Germany 22.15 Cash für Chrom 23.15 Ivan & Zoran – Die Balkan-Car-Connection

PHOENIX

13.15 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Mensch Merkel! Kanzlerin von A bis Z 16.45 Geld. Macht. Politik. 17.00 phoenix vor ort 17.30 der tag 18.00 Mutig, stark und frei – Frauen kämpfen für ihr Afghanistan 18.30 ZDF-History 19.15 Frauen protest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika 20.00 Tagesschau 20.15 Orcas. Beutezug vor Südafrika. Dokufilm, USA 2016 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 „unter den linden“ spezial

TELE 5

5.05 Relic Hunter – Die Schatzjägerin 6.00 Joyce Meyer 6.25 Werbesendung 7.25 Joyce Meyer 7.55 Werbesendung 16.15 Stargate 17.10 Star Trek – Deep Space Nine 18.15 Stargate Atlantis. Das Geheimnis der Antiker 19.10 StarGate 20.15 Salyut-7. Actionfilm, RUS 2017. Mit Vladimir Vdovichenkov, Pavel Derevyanko, Aleksandr Samoylenko. Regie: Klim Schipenko 22.35 Splice – Das Genexperiment. Sci-Fi-Film, CDN/F/USA 2009 0.50 Der Duellist. Actionfilm, RUS 2016. Mit Pyotr Fyodorov

5.10 Spektakuläre Bauwerke 6.00 Das Wetterpanorama 9.05 P.M. Wissen 10.05 Babys – Ihre wunderbare Welt 11.05 Geniale Technik 12.00 Moderne Wunder 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Routen 15.00 Spektakuläre Bauwerke 16.00 Moderne Wunder 17.00 Quizjagd 17.55 Giganten des Tierreichs 19.00 Nachrufe 19.10 P.M. Wissen 20.15 Terra Mater 21.15 Bergwelten 22.15 Mega-Bauten 23.10 Sport und Talk aus dem Hangar-7 0.25 Bergwelten 1.10 Terra Mater

SERVUS TV

18.30 Sky Action: Swelter – Gier. Rache. Erlösung.. Actionfilm, USA 2014 18.45 Sky Cinema. Premieren: Blood on My Name. Kriminalfilm, USA 2019 20.15 Sky Cinema. Premieren: Feind oder Freund. Drama, CDN 2020. Mit Jerni Stewart 22.00 Sky Action: First Kill. Actionthriller, USA/CDN/GB 2017. Mit Hayden Christensen 22.10 10 Sky Cinema Classics: The Keeping Room – Bis zur letzten Kugel. Western, USA 2014 0.40 Sky Cinema. Premieren: Rebel in the Rye. Biografie, USA 2017

MDR

10.55 aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Ihr letzter Wille kann mich mal!. Tragikomödie, D 2019 14.00 MDR um zwei 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um vier 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisa 18.45 Landesschau B-W 19.30 Aktuell 20.00 Tagesschau 20.15 Lecker an Bord 21.00 Hunde verstehen! 21.45 aktuell 22.15 Fakt ist! 23.10 Lemonade. Drama, RUM/CDN/D/S 2018 0.35 Bierleichen. Ein Pascha-Krimi. Kriminalfilm, D 2017

WDR

10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard & Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch! 14.30 In aller Freundschaft 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalteil 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalteil 20.00 Tagesschau 20.15 Lecker an Bord 21.00 Hunde verstehen! 21.45 aktuell 22.15 Unterwegs im Westen 22.45 Kaddisch für einen Freund. Drama, D 2012 0.15 Alles auf Zucker!. Komödie, D 2004

Leben und sterben lassen

Berührendes ZDF-Drama basiert auf den realen Erlebnissen des Münchener Medizinrechters Wolfgang Putz

Eben war doch noch alles gut. Martina wollte Kaffee kochen, mit dem Enkel im Garten spielen. Jetzt liegt sie bewusstlos auf dem Küchenboden – ein geplatztes Blutgefäß hat ihr Gehirn unwiederbringlich geschädigt. Ein Albtraum für ihre beiden erwachsenen Töchter Ulrike und Sandra, die es zwischen Hoffen auf ein Wunder und purer Verzweiflung fast zerreißen. Eine Patientenverfügung hat die Mutter nicht hinterlassen. Als sich die Schwestern endlich zu einer gemeinsamen Entscheidung durchdringen, steht ihnen das Schlimmste erst noch bevor. „Bring mich nach Hause“ ist der melodramatisch anmutende Titel des ZDF-Dramas heute um 20.15 Uhr, das auf jede Theatralik verzichtet.



Wolfgang Putz
Anwalt für Medizinrecht

Basierend auf wahren Begebenheiten schildert es tief berührend das Dilemma, als Angehöriger über Leben und Tod entscheiden zu müssen. Wobei sich die Frage stellt, wann ein Leben noch lebenswert ist. Was muten wir denen zu, die wir lieben? Und wie gehen wir selbst mit Gefühlen wie Trauer, Schmerz und Abschied um? Anneke

Der Film basiert auf dem spektakulärsten Fall Ihrer beruflichen Laufbahn, bei dem Sie 2009 wegen aktiver Sterbehilfe verurteilt wurden. Was waren die Hintergründe?

In diesem speziellen Fall ging es um eine Frau, die ins Koma gefallen war und nie wollte, dass man ihr Leiden künstlich verlängert. Die erwachsenen Kinder beauftragten mich damals, den Wunsch ihrer Mutter juristisch zu vertreten, weil sie sich nicht gegen das Pflegeheim durchsetzen konnten. Es gab endlose Verfahren, bei denen wir vor Gericht das Sterbevorha-



Wann ist ein Leben noch lebenswert? Ulrike (Silke Bodenbender, li.) und ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau, re.) sind sich nach dem Unfall der Mutter (Hedi Kriegeskotte) uneinig, wie es weitergehen soll.

FOTO: ZDF/HANNES HUBACH

ben im Sinne der Patientin entscheiden konnten, doch das Pflegeheim hat sich immer noch quergestellt. Als die Situation eskaliert ist, habe ich den Angehörigen empfohlen, die Magensonde selbst zu durchtrennen. Daraufhin hat die Heimleitung Staatsanwaltschaft und Polizei eingeschaltet. Die Kinder wurden festgenommen, die Patientin in ein Klinikum verlegt, wo sie gestorben ist, und ein Verfahren wurde gegen uns eingeleitet.

Das Urteil des Schwergerichts Fulda zu neun Monaten Haft auf Bewährung wurde 2010 vom Bundesgerichtshof mit einem glasklaren Freispruch aufgehoben. Die Kinder und auch Sie wurden voll rehabilitiert.

Ja, das war ein unheimlich wichtiges Urteil für die Medizinwelt. Nach diesem Grundsatzurteil war die weitere künstliche Leidensverlängerung gegen den Willen der Patientin rechtswidrig. Seit

her gilt auch das Abschalten einer künstlichen Beatmung als straffreie passive Sterbehilfe. Das Urteil hat eine lange ersehnte Rechtsklarheit für ärztliches Handeln am Lebensende geschaffen.

Im Film sind sich die Schwestern uneinig, wie es mit der Mutter weitergehen soll. Was raten Sie Angehörigen, die sich in so einem Fall streiten?

Das ist leider tatsächlich der Standardfall in unserer

Münchener Kanzlei. Im Film wird ja noch sehr sachlich gestritten, in der Realität geht es oft härter zu. Da unterstellen sich die Angehörigen genseitig, frühzeitig erblicken oder den Patienten einfach loswerden zu wollen. Wir versuchen zu schlachten und allen Beteiligten klarzumachen, dass es nur um den Willen des Betroffenen geht – und sonst um nichts.

Wie lässt sich der feststellen, wenn keine Patienten-

Das Gespräch führt Astrid Kistner.

Medizin

ANZEIGE

Rückenschmerzen?

Nehmen Sie jetzt an einer klinischen Arzneimittelstudie teil!

Sie können an der Studie teilnehmen, wenn

- Sie seit über 3 Monaten an Schmerzen im **unteren Rücken leiden**, deren Ursache medizinisch unbekannt ist.
- Sie mindestens 18 Jahre alt sind.
- Sie keine schwerwiegenden körperlichen und keine schweren psychischen Erkrankungen haben.
- Sie nicht schwanger sind, nicht stillen und keinen aktiven Kinderwunsch haben.
- **Paracetamol, Ibuprofen, ASS oder Metamizol Ihren Schmerz nicht ausreichend gelindert haben.**

Was wird in der Studie untersucht?

In der Studie wird ein neuartiges Arzneimittel basierend auf einem pflanzlichen Vollextrakt zur Behandlung von Kreuzschmerzen untersucht.

Welche Vorteile bietet Ihnen die Studienteilnahme?

- ✓ Sie erhalten eine umfangreiche und kostenlose ärztliche Betreuung.
- ✓ Sie bekommen eine angemessene Aufwandsentschädigung.
- ✓ Sie leisten einen Beitrag zur Wissenschaft.



Jetzt anrufen!

089/925 49 42 49

www.studie-rueckenschmerzen.de



Malereien für die Toten

Rund um die Welt wird am 1. und 2. November in christlich geprägten Ländern der Verstorbenen gedacht. So auch in Mexiko. Dort allerdings feiert man den „Día de Muertos“ (Tag der Toten) ein wenig anders als wir es kennen. Die Seelen der Familienmitglieder sollen an diesen Tagen aus dem Jenseits zu Besuch kommen. Dafür werden in den Häusern und Wohnungen Altäre aufgestellt und geschmückt. Dazu gehören vor allem orangefarbene Cempasúchil-Blumen, Kerzen, Fotos, religiöse Zeichen, Speisen und Getränke – und eben auch bunt bemalte Totenköpfe, wie sie hier am Samstag in Zapotlanejo angefertigt wurden.

FOTOS: ULISES RUIZ, JOSE CANASTERES/AFP

**MENSCHEN**

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar **Ed Sheeran** positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der Sänger am Sonntag auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. „Passt alle auf euch auf“, schrieb Sheeran (30).

Hans-Georg Aschenbach (69), früher deutscher Olympiasieger im Skispringen, hat nach eigenen Worten keine Angst mehr vor dem Tod. „Ich habe mein Leben gelebt, habe alles erreicht. Da bin ich mir sicher und ganz bei mir“, sagte er im Interview der „Welt am Sonntag“. Er stehe sich selbst nicht mehr im Weg, nachdem er sich zeitlebens als „Getriebener“ gefühlt habe, so der Sportler, der nach seiner Flucht aus der DDR 1988 das staatliche Zwangsdoping im dortigen Leistungssport aufdeckte.

Ende im Dschungel

Meistgesuchter Drogenboss in Kolumbien gefasst

Bogotá – Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel“, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst.

„Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque, der mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 1990er-Jahren vergleichbar.“ Der legende Drogenbaron, dessen Name in Kolumbien im-

mer noch wie Donnerhall klingt, starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Úsuga, besser bekannt als „Otoniel“, wurde in seinem Dschungelversteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht.

„Otoniel“ war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte der kolumbianische Präsident Duque weiter bei der Pressekonferenz. Seine Festnahme bedeutete das Ende des Golf-

Clans. Zugleich rief Duque, ein Hardliner, die verbliebenen Mitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das

volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren.

Úsuga wurde nach fast zehn Jahren, in denen er sich



In Handschellen vorgeführt: der kolumbianische Drogenbaron Antonio Úsuga.

EPA/COLOMBIAN PRESIDENCY

gejagt unter anderem von einer Spezialeinheit der Sicherheitskräfte zwischen Luxusleben und ständigen Ortswechseln bewegte und dabei oftmals im Dschungel aufhielt, gefasst. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt.

Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu drei Milliarden Pesos, umgerechnet 700 000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür fünf Millionen Dollar

geboten. Dem 50-Jährigen werden neben Drogenhandel auch Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor.

Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgesetzten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich.

DPA



Hat geheiratet: Meadow Walker.

DPA

sche Schauspieler **Louis Thornton-Allan** hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler **Vin Diesel**, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen und führte sie an den Altar. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt. Paul Walker war 2013 im Alter von 40 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen.

US-Schauspieler **Harrison Ford** zuerst im Pech und dann im Glück: Auf der italienischen Insel Sizilien hat ein Deutscher die verlorene gegangene Kreditkarte des 79-Jährigen gefunden und bei der Polizei abgegeben.



Harrison Ford und Sohn Finnegan Ford.

AGENTE LISA/FACEBOOK

Queen bleibt dran

Monarchin will zur Klimakonferenz

Windsor/Glasgow – Trotz gesundheitsbedingter Ruhepause und einem kurzen Aufenthalt im Krankenhaus will die Queen in Glasgow Regierungschefs aus aller Welt treffen. Auf ärztlichen Rat hin habe die Monarchin auch in den vergangenen Monaten den Alkohol aufgegeben, berichtete eine andere Quelle der Zeitung. Zuvor genoss die Queen demnach nämlich zum Mittagessen gern einen Gin oder abends einen Martini.

Elefant trampelt Wilderer zu Tode

Pretoria – Im bekannten Kruger-Nationalpark in Südafrika ist ein mutmaßlicher Wilderer von einem Elefanten zu Tode getrampelt worden. Die Leiche des Mannes sei während eines Einsatzes gegen die Wilderei gefunden worden, sagte Park-Sprecher Isaac Phaahla. „Erste Untersuchungen lassen darauf schließen, dass der Verstorbene von einem Elefanten getötet und von seinen Komplizen zurückgelassen wurde.“

Ungeliebte Bellos

„Lockdown-Hunde“ landen im Tierheim

Rhondra Cynon Taf – Viele Briten, die sich im Corona-Lockdown einen Hund zugelegt haben, scheinen diesen bald wieder loswerden zu wollen. Und etliche Hunde werden dann offenkundig als angebliche Streuner bei Tierheimen abgegeben, wie die BBC berichtete. Teilweise sollen die Halter vorher vergeblich versucht haben, die Tiere auf Internetplattformen zu verkaufen, berichteten Beschäftigte der Branche. Es sind de-

ninitiv beispiellose Zahlen im Moment“, sagte Sara Rosser vom Hope Rescue Centre im walisischen Rhondra Cynon Taf. Die Organisation geht davon aus, dass der hohe Bedarf noch bis zu zwei Jahren anhalten könnte. Im ersten Jahr der Pandemie sollen sich mehr als drei Millionen britische Haushalte ein neues Haustier angeschafft haben, wie aus Zahlen der Pet Food Manufacturers‘ Association hervorgeht.

Wie kam die scharfe Munition in den Film-Revolver?

Santa Fe – Der Tag, an dem die 42-jährige Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen Schuss in die Brust ihr Leben verlor, hatte bereits unter schlechten Vorzeichen begonnen. Unter den Mitarbeitern des Produktionsteams von Hollywoodstar Alec Baldwin (63) herrschte schlechte Stimmung. Beide am Vorabend hatten übereinstimmenden Berichten zufolge mehrere Mitglieder des Kamerateams, die bei der Stadt Santa Fe den Western „Rust“ filmt, in ihrem Hotel ein Rücktrittsschreiben formuliert. Das hatte mehrere Gründe – darunter auch Klagen in Sachen Sicherheit. Die „Los Angeles Times“ berichtete von drei Mitarbeitern, die von Fehlfunktionen an dem bei dem Streifen benutzten Baldwin-Revolver sprachen – die letzten hätten sich am 16. Oktober ereignet. Sechs Stunden vor dem tödlichen Schuss, zum Zeitpunkt des



Alec Baldwin



Halyna Hutchins

ver hatte zuvor die erst vor wenigen Tagen verpflichtete 24-jährige Hannah Reed präpariert. Deren Vater, Thell Reed, ist ein in Hollywood gut bekannter Experte für Waffennutzung bei Filmarbeiten. Nachdem die Duell-Szene in und vor der Kirche zunächst nicht zur Zufriedenheit von Filmregisseur Joel Souza ausgefallen war, habe dieser Zeugen zufolge eine Wiederholung gefordert. Baldwin habe, so wird berichtet, dann scherhaft die Waffe dafür, dass es keine scharfe Waffe sei. Den Revol-

ver hinter ihr stehenden Souza gerichtet – und wohl auch etwas verärgert über die Verzögerung gesagt: „Nun werde ich auf euch schießen“. Dann drückte Baldwin ein einziges Mal ab. Die Kugel traf Hutchins in die Brust, trat am Rücken aus und verletzte dann Souza im Bereich des Schulterblattes. Baldwin habe, so sagte am Wochenende der Waffenexperte Bryan Carpenter der „New York Post“, dabei die Grundregel Nummer eins für Waffensicherheit verletzt. Und die lau-

te: „Geladen oder nicht, eine Waffe darf nie auf einen anderen Menschen gerichtet werden“, so Carpenter. Selbst Filmwaffen seien oftmals Waffen, die früher für Schüsse mit scharfer Munition und nicht Platzpatronen benutzt worden seien. Und bei Dreharbeiten würden diese dann nur auf einen „Dummy“ gerichtet – aber nie, wie es Baldwin tat, auf einen Menschen.

Die Kripo und Staatsanwaltschaft von Santa Fe gehen nun der Kernfrage nach: Wie konnte eine scharfe Patronen in den Revolver kommen? War es ein bewusster Sabotageakt eines frustrierten Teammitglieds, für den es bislang keinen Hinweis gibt? Scharfe Munition war am Drehort explizit verboten. Als realistischere These für die Tragödie sehen Experten derzeit einen Ablauf, der 1993 bereits Brandon Lee – dem Sohn von Bruce Lee – das Le-

ben gekostet hatte. Damals hatte eine bei Dreharbeiten benutzte Platzpatrone dafür gesorgt, dass sich ein noch im Lauf feststeckendes scharfes Geschoss löste und Lee traf. Als denkbare erscheint nun, dass die von Baldwin benutzte Waffe nach den früheren Fehlfunktionen vor dem Einsatz am Drehort mit scharfer Munition getestet worden war – und sich dabei ebenfalls eine Patrone im Lauf festsetzte. Ein solches Problem kann nur ein Waffenschmied sicher beseitigen. Das Onlinemagazin „TMZ“ berichtete gestern von einer weiteren Theorie: Der Revolver sei vom Team außerhalb der offiziellen Dreharbeiten für Schüsse zum Vergnügen benutzt worden, die Polizei habe vor Ort scharfe Munition und Platzpatronen gemischt gefunden. So könnte der tödliche Schuss in die Revolverkammer gelangt sein.

F. DIETERICH

Der Hollywood-Star sei derzeit wegen Dreharbeiten für den nächsten „Indiana Jones“-Film auf der Urlaubsinsel, teilte die Polizei auf Facebook mit. Der Fund durch den deutschen Touristen, den die Polizei am Samstag auf Nachfrage bestätigte, geschah bereits am Donnerstagabend. Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, machten Ford nach eigenen Angaben rasch ausfindig und gaben ihm die Karte zurück. Er sei überrascht und erleichtert gewesen.

SPORT

TELEFON (089) 53 06-483

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

SPORT@MERKUR.DE

ZUM TAGE

Impfdebatte im gesamten Land
Der spezielle Fall Kimmich

GÜNTER KLEIN



Puh, was für ein Bundesliga-Wochenende! Weniger auf dem Platz, sondern in München auf dem Streifen daneben. Dort, wo Joshua Kimmich nach seinem Spiel zum Interview bei Sky-Moderator Patrick Wasserziehr antrat. Und natürlich im ganzen Land. Erwähnung sogar in der Tagesschau, Debatten in den sozialen Netzwerken: Kimmich ist ungeimpft – was soll man davon halten?

Den Medien, die Kimmichs Impfstatus öffentlich machten und seine Haltung kritisch bewerten, wurde umgehend vorgehalten: Geht euch nichts an, gehört nicht in die Öffentlichkeit, ist Privatsache, und überhaupt kann nur Joshua Kimmich entscheiden, was mit Joshua Kimmichs Körper geschehen soll.

Was stimmt: Es gibt keine Impfpflicht in Deutschland, aus guten Gründen ist das so. Auch die in der arbeitsrechtlichen Beziehung zwischen einem Club und einem hoch bezahlten Profi oft zitierte „Macht des Faktischen“ reicht nicht so weit durch, dass vom Arbeitgeber die Immunisierung bindend angeordnet werden könnte.

Doch Joshua Kimmich ist ein spezieller Fall. Kein irgendwo mitlaufender Nullachtfünfzehn-Bundesligakicker, sondern ein Nationalspieler, der in der Öffentlichkeit bewusst ein Image von sich schafft: Serie in der Bild-Zeitung, Dokumentationen im ZDF, zuletzt Vertragsverhandlung ohne Berater. Auch dass er Mitbegründer der Initiative „We kick Corona“ wurde, hat zu seinen Sympathiewerten beigetragen. Aber gerade in dieser Funktion trägt Kimmich Verantwortung: Er kann sich nicht dahinter verstecken, dass es dabei nur um Wirtschaftshilfen gehe. Im Kampf gegen Corona ist die Verfügbarkeit von Impfstoffen zur entscheidenden Waffe geworden – und ausgerechnet er redet sie mit schwurbelnahe Rhetorik und in Ignoranz der Fakten schlecht. Kimmich wirkt gegen die eigenen Ziele. Er richtet gesellschaftlichen und volksgesundheitlichen Schaden an.

Kimmich ist ein guter Typ. Er wird erkennen, dass er den Beifall gerade aus der Ecke erhält, aus der er fürs Niederknien und die Regenbogen-Bekenntnisse bei der EM verfeuelt wurde. Er wird seine Schlüsse daraus ziehen.

Günter.Klein@merkur.de

FC BAYERN – HOFFENHEIM 4:0

FC Bayern: Neuer - Pavard, Upamecano, Hernandez (46. Süle), Richards - Kimmich, Sabitzer (76. Toliso) - Gnabry (76. Leroy Sane), Thomas Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (69. Coman) - Lewandowski.
Hoffenheim: Baumann - Posch, Grillitsch, Richards - Akpoguma (26. Rutter), Samassekou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum - Bebou (82. Adamyan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov).
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). – **Zuschauer:** 60 000.
Tore: 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.).
Gelbe Karten: Samassekou (3), Rudy (2), Raum (2), Grillitsch (2).
Torschüsse: 15:9. - **Ecken:** 4:2. - **Ballbesitz:** 59:41 %.
Zweikämpfe: 123:88.

BUNDESLIGA

9. RUNDE

	S	G	U	V	T	P
1. FC Köln - Bayer Leverkusen	2					
Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund	1:3					
Hertha BSC Berlin - Mönchengladbach	1:0					
Mainz 05 - FC Augsburg	4:1					
VfL Wolfsburg - SC Freiburg	0:2					
RB Leipzig - Greuther Fürth	4:1					
FC Bayern - 1899 Hoffenheim	4:0					
VfB Stuttgart - FC Union Berlin	1:1					
VfL Bochum - Eintracht Frankfurt	2:0					

	S	G	U	V	T	P
1. FC Bayern	9	7	1	1	33:8	22
2. Borussia Dortmund	9	7	0	2	25:15	21
3. SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	19
4. Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23:14	17
5. FC Union Berlin	9	4	4	1	13:10	16
6. RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	14
7. Mainz 05	9	4	1	4	12:9	13
8. 1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	13
9. VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	13
10. Hertha BSC Berlin	9	4	0	5	11:21	12
11. 1899 Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	11
12. Mönchengladbach	9	3	2	4	10:12	11
13. VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	10
14. VfL Bochum	9	3	1	5	7:16	10
15. Eintracht Frankfurt	9	1	5	3	9:14	8
16. FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	6
17. Arminia Bielefeld	9	0	5	4	5:14	5
18. Greuther Fürth	9	0	1	8	6:24	1

Nächste Spiele: 10. Runde: Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hoffenheim - Hertha BSC - Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr: Dortmund - Köln, Leverkusen - Wolfsburg, Union Berlin - FC Bayern, Freiburg - Greuther Fürth, Bielefeld - Mainz; 18.30 Uhr: Frankfurt - Leipzig. - Sonntag, 31. Oktober, 15.30 Uhr: Augsburg - Stuttgart; 17.30 Uhr: Mönchengladbach - Bochum.

Wirbel um den Impf-Zögerer

Joshua Kimmich sorgt mit seiner Haltung zur Immunisierung für Zündstoff

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – Es kommt ja eher selten vor, dass beim FC Bayern das, was nach Schlusspfiff geschieht, mehr Schlagzeilen liefert als das Spiel selbst. Am Samstag war das aber der Fall. Mit Spannung – und vor allem Neugier – erwarteten nicht nur die Anhänger des Rekordmeisters die Argumentation hinter der Impfskepsis eines Spielers, von dem die große Mehrheit in der Republik zu sagen pflegt, dass er viel mehr sei als ein simpler Kicker. Eine Art Vorbild. Jemand, der über den Tellerrand hinausblickt. Der seine Mitmenschen inspirieren kann. Und so trat der 26-jährige Kimmich, eingepackt in dicker Stadionjacke und mit ernster Miene, wie angekündigt nach Abpfiff vor das Sky-Mikrofon und stellte sich der Frage, die viele nicht nachvollziehen können. Warum lässt du dich nicht impfen, Joshua?

Gut fünf Minuten später war klar: Kimmichs Haupt- und eigentlich auch einziger Grund gegen den Piks sind mögliche Langzeitfolgen. „Ich will einfach für mich warten, was Langzeitstudien angeht“, stellte der Nationalspieler klar, schob aber nach: „Trotzdem bin ich mir meiner Verantwortung bewusst. Ich halte mich natürlich an die Hygienemaßnahmen. Es ist auch so, dass wir ungeimpften Spieler im Verein alle zwei bis drei Tage getestet werden.“ Laut „Bild“ handelt es sich dabei um Serge Gnabry, Jamal Musiala, Eric Maxim Choupo-Moting und Michael Cuisance.

Diese Tests, verrät Kimmich, bezahle nach wie vor „zum Glück“ sein Arbeitgeber, der FC Bayern. Aber: „Falls das nicht mehr so wäre, würde ich das natürlich selber bezahlen“, unterstrich der Mittelfeldspieler, der Teil jener 33,9 Prozent der deutschen Bevölkerung ist, die sich noch nicht gegen Corona haben impfen lassen.

Auch beim Gros seiner Münchner Mitspieler scheint diese Haltung nur auf bedingtes Verständnis zu stoßen. „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung,



In Erklärungsnot: Der bisher ungeimpfte Joshua Kimmich, der aber nicht als Impfgegner oder Corona-Leugner gelten will. Der wirbt um Verständnis – doch damit tut er sich sehr schwer.

FOTO: IMAGO

Als Teamkollege, wenn man auf das schaut, was für alle drumherum vielleicht besser wäre, ist zumindest die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre“, sagte Thomas Müller. Kapitän Manuel Neuer stellte klar: „Ich habe mich impfen lassen und denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir heute so viele Zuschauer in der Arena (60 000, d. Red.) hatten.“ Bayerns Vorsitzender a.D. Karl-

Heinz Rummenigge appellierte bei „Bild“ darüber an die „Vorbildfunktion Kimmichs“.

Dieser hat – offensichtlich – eine andere Meinung. Auch wenn er nicht ausschließt, sich in Zukunft noch impfen zu lassen, will das deutsche Fußballaushängeschild nicht in eine Schublade gesteckt werden. Im Klartext: „Es ist jetzt nicht so, dass ich Corona-Leugner oder Impfgegner bin. Das finde ich immer so ein bisschen schade, wenn's

um die Debatte geht. Es gibt nur noch ‚geimpft‘ oder ‚nicht geimpft‘. Und ‚nicht geimpft‘ bedeutet dann oftmals gleich, dass man irgendwie Corona-Leugner oder Impfgegner ist. Aber ich glaube, es gibt auch ein paar andere Menschen zu Hause, die einfach ein paar Bedenken haben.“

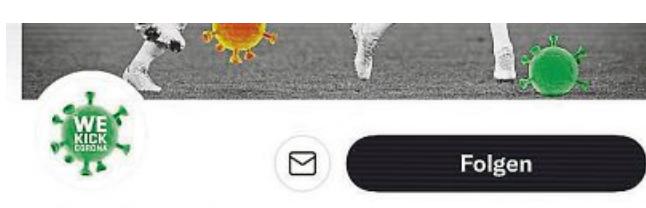
Die Frage ist: Sind diese Bedenken überhaupt berechtigt? Im Falle der von Kimmich gefürchteten Langzeitfolgen generell nicht bekannt“, so Biochemie-Professor Klaus Cichutek, Chef des Paul-Ehrlich-Instituts. Wissenschaft lässt keine Skepsis zu. Sie widerlegt sie. Sie schafft (kostbares) Wissen.

Eindeutiges: „Generell ist es bei Impfstoffen so, dass die meisten Nebenwirkungen innerhalb weniger Stunden oder Tage auftreten, in seltenen Fällen auch mal nach Wochen. Langzeit-Nebenwirkungen, die erst nach Jahren auftreten, sind bei Impfstoffen generell nicht bekannt“, so Biochemie-Professor Klaus Cichutek, Chef des Paul-Ehrlich-Instituts.

Die Frage ist: Sind diese Bedenken überhaupt berechtigt? Im Falle der von Kimmich gefürchteten Langzeitfolgen generell nicht bekannt“, so Biochemie-Professor Klaus Cichutek, Chef des Paul-Ehrlich-Instituts. Wissenschaft lässt keine Skepsis zu. Sie widerlegt sie. Sie schafft (kostbares) Wissen.

Spenden als Akt der Solidarität

Wie Joshua Kimmich sein Corona-Engagement versteht



#WeKickCorona

@wekickcorona

Wir helfen denen, die anderen helfen.

#WeKickCorona ist eine Spendenaktion für soziale Einrichtungen – initiiert von @leongoretzka_ & Joshua Kimmich.

wekickcorona.com März 2020 beigetreten

69 Folge ich 2.808 Follower

Twitter-Auftritt der Goretzka- und Kimmich-Initiative.

geht nicht, dass jemand keinen Zugang hat. Wenn man die Entscheidung trifft, dass man sich impfen lassen möchte, dann finde ich, sollten wir auch alles tun, dass sich der impfen lassen kann.“

Kimmich bei Sky dazu: „Da geht es ja darum, dass es Länder gibt, die keinen Zugang zum Impfstoff haben. Ich denke, jeder sollte für sich die Entscheidung treffen. Es

tiert: „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig.“ Als solidarischer Akt ist bei Kimmich also nicht das Impfen gemeint, sondern die Spenden über sechs Millionen Euro von „WeKickCorona“. Iop

Mancherorts gilt in deutschen Stadien die Regelung 2G. Das heißt: Nur wer genesen oder geimpft ist, darf rein. Die Frage, die sich im Zuge der Debatte rund um die Impfskepsis von Joshua Kimmich nun so mancher stellt, lautet: Darf der Spieler des FC Bayern also beispielsweise in Köln, wo 2G bereits gilt, oder in Leipzig, wo 2G bald die Zulassungsvoraussetzung sein wird, nicht rein?

Die Antwort darauf lautet: Der ungeimpfte Kimmich darf trotzdem in Stadien. Warum das so ist, erklärte SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach gestern bei seiner Zuschaltung in der TV-Sendung „Doppelpass“ auf Sport1. „Wir machen überall die Ausnahme für die Beschäftigten“, sagte der Politiker. „Und Fußballer sind ja im Grunde nichts anderes als ausgesprochen gut bezahlte, aber gewöhnliche Beschäftigte. Somit muss der Zuschauer, der nur Freizeitaktivitäten nachgeht, 2G nachweisen. Derjenige, der das Entertainment bietet, ist bei der Arbeit und kann nicht zu 2G gezwungen werden. Da ist eine Lücke, die man zwar erklären kann, aber für den normalen Zuschauer schwer begreiflich ist.“

Kimmich selbst meinte in seinem Stadion-Interview am Samstag bei Sky: „Ich weiß jetzt nicht, wie das bei anderen Leuten ist, die ins Büro gehen. Da ist sicherlich nicht in jedem Job 2G. Hier sind wir auch noch an der frischen Luft. Da sagt man ja auch, dass die Ansteckungsgefahr geringer ist. Es ist ja auch so, dass ich alle zwei Tage getestet werde.“

Tests bringen bei einer 2G-Regelung allerdings bekanntermaßen recht wenig. Es sei denn, man ist Fußballspieler und geht in einem Stadion – anders als der Fan – seinem Beruf nach.

Iop

Tormaschine FC Bayern

Wenn Dominanz zur Routine wird: 33 Treffer nach neun Spielen – ein weiterer Ligarekord

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – In der Regel ist es ein gutes Zeichen, wenn die Diskussionen rund um den FC Bayern über fußballfremde Themen geführt werden. Dies belegt, dass es im Kerngeschäft Fußball nichts zu diskutieren gibt, alles seinen gewohnten, erfolgreichen Gang geht. Rein sportlich ruht der Rekordmeister – so würde es wohl Ehrenpräsident Uli Hoeneß formulieren – dieser Tage in sich selbst.

Den jüngsten Beleg dafür lieferten die Münchner am Samstag beim 4:0 gegen bisweilen überforderte Hoffenheim. In Zahlen heißt das: Der FC Bayern hat sieben der neun bisher ausgetragenen Punktspiele für sich entschieden, steht auf Tabellenplatz eins – und weist schier unglaubliche 33 Ligatreffer auf. So oft hatte zuvor noch nie eine Mannschaft in der Bundesliga geschichte nach neun Spieltagen eingesetzt.

„Wir haben vier Tore gemacht und jeder hatte viel Freude“, sagte Robert Lewandowski, der bei 17 Treffern in 13 Saisoneinsätzen den Torhunger aus der vergangenen Saison beibehalten hat. „Manchmal ist es nicht so leicht nach einem Champions-League-Spiel, aber wir haben einen super Kader, auch die Jungs, die von der Bank kommen.“ Eine Bank, auf der sich wie bereits am Mittwoch bei Benfica Lissabon (4:0) kein Julian Nagelsmann fand. Der Chefcoach befindet sich wegen seiner Coronaerkrankung weiterhin in häuslicher Isolation, wurde an der Seitenlinie erneut von Dino Toppmöller vertreten. Viel zu meckern hatte dieser nicht,



Sie treffen und treffen: Lewandowski (r.) hat jetzt schon zehn Saisontore in der Liga. Müller, oft Vorarbeiter, war dreimal erfolgreich.

FOTO: IMAGO

er sprach von einem verdienten Sieg. Emotionslos. Wenn Siegen zur Routine wird.

Emotionaler wurde Toppmöller, als er bei der Pressekonferenz auf Kingsley Coman angesprochen wurde. Beim 4:0-Sieg in Lissabon unter der Woche war der Franzose erstmal nach seiner Herz-OP wieder in der Startelf gestanden, gegen die Hoffenheim kam er nun in der 70. Spielminute von der Bank und erzielte den Treffer zum

4:0-Endstand. „Wir sind alle sehr froh, dass King wieder zurück und in bestechender Form ist“, freute sich der Nagelsmann-Vertreter auf der Trainerbank. „Er hat in den letzten Wochen im Training gezeigt, dass er unbedingt in die Startelf möchte. Er hat am Mittwoch ein beeindruckendes Spiel gemacht, hat das mit seiner Einwechslung bestätigt. Dass es direkt so gut läuft, freut uns alle umso mehr.“

Alles rosarot also im Fußballdadies an der Säbener Straße. Wären da nicht die düsteren Wolken, die insbesondere bei Lucas Hernandez am Horizont aufziehen. Die Rede ist von der Missachtung eines Kontaktverbots zu seiner Ehefrau, aufgrund dessen er zu sechs Monaten Haft verurteilt wurde (*wir berichteten*). Sollte sich das Landgericht in Madrid dem Antrag auf Revision nicht in Windeseile annehmen, wovon spanische

Rechtsexperten nicht ausgehen, muss der Bayern-Star spätestens am Donnerstag besagte Gefängnisstrafe antreten. Er würde dem FC Bayern somit schlimmstenfalls bis April fehlen.

Zumindest sportlich läuft derweil aber alles rund. Der nächste Halt führt die Bayern-Lokomotive nach Mönchengladbach, wo an diesem Mittwoch das Pokalspiel gegen die Borussia ansteht (20.45 Uhr). Am Niederrhein

ist man trotz der jüngsten 0:1-Enttäuschung gegen Hertha BSC guter Dinge. „Wir freuen uns riesig darauf. Mittwochabend bei Flutlicht. Ich glaube, es dürfen 48 000 Zuschauer kommen. Wir werden alles rausheben und wollen sie schlagen“, kündigte Gladbach-Profi Jonas Hofmann an. Cheftrainer Adi Hütter meinte: „Bayern ist sehr gut in Form, aber auch meine Mannschaft ist zu Hause noch ungeschlagen.“

Tuchel siegt 7:0 und zeigt Mitgefühl

Thomas Tuchel feierte mit dem FC Chelsea ein 7:0-Schützenfest gegen Norwich City. Die Tore für Chelsea, das auf die verletzten Stürmer Romelu Lukaku und Timo Werner verzichten musste, erzielten Mason Mount (8., 85./Handelfmeter, 90+1), Callum Hudson-Odoi (18.), Reece James (42.), Ben Chilwell (57.) und Max Aarons (62./Eigentor). Tuchel zeigte nach der Partie Mitgefühl mit Daniel Farke, dem deutschen Trainer von Norwich: „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das.“

Auf den Ligafrust soll jetzt laut Hütter aber die große Pokallust folgen. In seiner knapp viermonatigen Amtszeit bei den Borussen braucht er dringend ein Erfolgserlebnis, um das Feuer wieder zu entfachen und die aufkommende Kritik verstummen zu lassen. Vielleicht ja schon am Mittwochabend gegen den übermächtigen FC Bayern.

„Die Bayern sind unglaublich gut in Form“, gestand Hütter, aber: „Ich weiß auch, dass meine Mannschaft eine Reaktion zeigen kann und zu Hause noch ungeschlagen ist.“ Mit den heimischen Fans im (fast) vollbesetzten Borussia-Park im Rücken ist es für Hütter „ein anderes Spiel in einem anderen Wettbewerb“. Als Motivationshilfe für seine Spieler dient dem früheren Frankfurt-Coach der Auftritt beim Eröffnungsspiel. Am ersten Spieltag rannten die Fohlen dem Rekordmeister ein 1:1 ab.

sid

Katar: Traumvertrag für David Beckham

David Beckham soll neuer Sport-Botschafter Katar werden und dafür unglaubliche 150 Millionen Pfund (177,2 Millionen Euro) kassieren. Laut des englischen Boulevardblatts „The Sun“ bindet sich die Fußball-Ikone für zehn Jahre an den Gastgeber der WM 2022 und erhält jährlich 15 Millionen Pfund.

DFB-POKAL

Am 26. und 27. Oktober steht die zweite Runde im DFB-Pokal 2021/22 auf dem Programm. Die Begegnungen im Überblick:

Dienstag

Preußen Münster - Hertha BSC	18.30
SV Babelsberg - RB Leipzig	18.30
TSV 1860 - Schalke 04	18.30
Hoffenheim - Holstein Kiel	18.30
Bor. Dortmund - FC Ingolstadt	20.00
VfL Osnabrück - SC Freiburg	20.45
1. FC Nürnberg - Hamburger SV	20.45
FSV Mainz 05 - Arminia Bielefeld	20.45

Mittwoch

Wald. Mannheim - Union Berlin	18.30
VfL Bochum - FC Augsburg	18.30
Dynamo Dresden - FC St. Pauli	18.30
B. Leverkusen - Karlsruher SC	18.30
Hannover 96 - Fort. Düsseldorf	20.45
Jahn Regensburg - H. Rostock	20.45
VfB Stuttgart - 1. FC Köln	20.45
Mönchengladbach - FC Bayern	20.45

Weitere Termine: Achtelfinale: 18. und 19. Januar 2022, Viertelfinale: 1. und 2. März 2022, Halbfinale: 19. und 20. April 2022, Finale: 21. Mai 2022 in Berlin

Die Alternative zu Timo Werner

Der Mainzer Burkardt spielt immer gut, wenn Flick zuschaut



Hat einen Lauf: Jonny Burkhardt (vorne). FOTO: DPA/UWE ANSPACH

Mainz – Als sich Jonathan Burkhardt mit strahlenden Augen vor der bebenden Fankurve mit Sprechchören feiern ließ, war die Tinte in Hansi Flicks Notizbuch längst trocken. Zusammen mit seinem Assistenten Marcus Sorg hatte der Bundestrainer das berausende 4:1 (3:0) des FSV Mainz 05 gegen den FC Augsburg auf der Tribüne verfolgt – und er dürfte am Gala-Auftritt des Kapitäns der U21-Nationalmannschaft mit zwei Toren und einer Vorlage seine helle Freude gehabt haben.

In Euphorie verfiel Burkhardt deshalb aber keineswegs. Den prominenten Besuch habe der 21-Jährige „nicht mitbekommen“, wie er nach seinem ersten Doppelpack im 50. Bundesliga-Spiel sagte, und sowieso meinte der Stürmer: „Das ist für mich auch eine Nebensache. Ich versuche, auf dem Platz meine Leistung zu zeigen.“

Flick avanciert jedoch langsam zu Burkardts Glücksbringer. Schon beim 2:0 in Hoffenheim hatte er unter den Augen des Bundestrainers getroffen. Sollte Flick in den Länderspielen im November einige gestandene National-

spieler nach bereits vollbrachter WM-Qualifikation schonen wollen, könnte er den U21-Europameister durchaus auf dem Zettel haben. Zumal er auf der Mittelstürmer-Position Alternativen zu Timo Werner sucht.

Den Mainzer Trainer überraschte der Höhenflug nicht. „Ich kenne Jonny, seit er 15, 16 ist. Er hatte eine schwere Verletzung und Probleme, den Anschluss zu schaffen, auch körperlich“, sagte Bo Svensson. „Diese Widerstände haben ihn besser gemacht, und sie werden ihn noch besser machen. Er hatte kein Selbstmitleid.“

Der Mainzer Sportvorstand Christian Heidel war allerdings bemüht, den Ball flach zu halten. „Klar ist, er hat ihn gesehen. Und was er gesehen hat, war gut“, sagte er. „Aber das bedeutet noch lange nicht, dass Jonny jetzt schon ein Kandidat für die Nationalmannschaft ist.“

sid

Überlegenheit nicht geschafft, bessere Torchancen



Verlierer: Elvedi, Hofmann, Herrmann. FOTO: DPA/ANDREAS GORA

Ligafrust – aber Pokallust

Warum Gladbach sich auf das Spiel gegen die Bayern freut

Berlin – Ungewöhnlich ungehalten ließ der sonst so ruhige Adi Hütter seinem Unmut freien Lauf. „Ich bin sehr verärgert, dass wir es nicht geschafft haben, hier zu punkten“, sagte der Trainer von Borussia Mönchengladbach nach dem 0:1 (0:1) bei Hertha BSC. Gerade erst hatte sein Team zurück in die Erfolgs spur gefunden, nun setzte es im Berliner Olympiastadion einen unerlichen Rückschlag.

Hütters Team hatte gut losgeht, doch im Laufe der ersten Halbzeit schnell den Faden verloren. Konnten die Fohlen das 1:1 eine Woche zuvor gegen den coronage schwächten VfB Stuttgart noch mit der mangelnden Chancenverwertung erklären, wirkte Hütter nach der vierten Auswärtspleite der Saison konsterniert.

„Wir haben es mit unserer

herauszuspielen“, erklärte der „enttäuschte“ Österreicher, der zuvor den dritten Sieg in den letzten vier Spielen und damit den Anschluss an die Europapokalplätze anvisiert hatte. Doch Gladbach steckt nach neun Partien in der unteren Tabellenhälfte fest.

Auf den Ligafrust soll jetzt laut Hütter aber die große Pokallust folgen. In seiner knapp viermonatigen Amtszeit bei den Borussen braucht er dringend ein Erfolgserlebnis, um das Feuer wieder zu entfachen und die aufkommende Kritik verstummen zu lassen. Vielleicht ja schon am Mittwochabend gegen den übermächtigen FC Bayern.

„Die Bayern sind unglaublich gut in Form“, gestand Hütter, aber: „Ich weiß auch, dass meine Mannschaft eine Reaktion zeigen kann und zu Hause noch ungeschlagen ist.“ Mit den heimischen Fans im (fast) vollbesetzten Borussia-Park im Rücken ist es für Hütter „ein anderes Spiel in einem anderen Wettbewerb“. Als Motivationshilfe für seine Spieler dient dem früheren Frankfurt-Coach der Auftritt beim Eröffnungsspiel. Am ersten Spieltag rannten die Fohlen dem Rekordmeister ein 1:1 ab.



„Überrascht und enttäuscht“: Mark van Bommel. FOTO: DPA

Wolfsburg feuert van Bommel

Nach der vierten Bundesliga-Niederlage in Serie muss der Niederländer gehen

Wolfsburg – Die Treueschwüre hielten keine 24 Stunden. Am Samstag noch hatten die Verantwortlichen des VfL Wolfsburg ihrem Trainer Mark van Bommel das Vertrauen ausgesprochen – am Sonntag aber servierten sie ihn eiskalt ab.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, erklärte Geschäftsführer Jörg Schmadtke in einer Pressemitteilung am Nachmittag, die erste Trainer-Entlassung der Sai-

son im Oberhaus: „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt.“

Klar, der VfL hatte mit seinen hochtrabenden Champions-League-Ambitionen beim 0:2 (0:1) gegen den SC Freiburg die vierte Liga-Niederlage in Serie kassiert (insgesamt war es das achte Pflichtspiel ohne Sieg in Serie) – aber dennoch schien der Ge-

duldssfaden noch nicht gespannt zu sein, geschweige denn gerissen. „Es ist keine einfache Phase, aber eine Herausforderung, der wir uns stellen“, hatte Sportdirektor Marcel Schäfer betont. Über Nacht reiste dann allerdings die Erkenntnis, dass sich ein anderer dieser Herausforderungen stellen wird.

Van Bommel machte keinen Hehl daraus, dass ihn das abrupte Ende hart getroffen hat. Er sei „überrascht und enttäuscht“ von der Entschei-

dung, sagte der 44-Jährige, der den Klub erst im Sommer übernommen hatte. „Weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren. Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzureißen.“

Wie das Wolfsburger Trainerteam für die kommenden Partien aussieht, steht noch nicht fest. Informationen darüber sollten „zeitnah“ erfolgen.

sid

FUSSBALL IN KÜRZE

Clasico: Alaba trifft beim 2:1 für Real

David Alaba hat im spanischen Clasico eine tragende Rolle gespielt: Beim 2:1-Sieg von Real Madrid beim FC Barcelona brachte der Ex-Bayer die Königlichen in der 32. Minute mit 1:0 in Führung. Alaba traf vor 99 000 Zuschauern per Linksschuss unhalbar für den deutschen Nationaltorhüter Marc-André ter Stegen. Lucas erhöhte in der Nachspielzeit (90.+4) auf 2:0. Sergio Agüero (90.+7) konnte für Barcelona nur noch auf 1:2 verkürzen.

5:0 – Liverpool deklassiert ManU

Der FC Liverpool und Trainer Jürgen Klopp bleiben nach einem 5:0 (4:0)-Erfolg im Spitzenspiel bei Manchester United an Tabellenspitzen. Der Ex-Leipziger Naby Keita (5.), Diogo Jota (13.) und der überragende Mohamed Salah mit einem Dreierpack (38./45.+3/50.) trafen für die Reds. Gastgeber ManU musste nach einer Roten Karte für Paul Pogba (60.) eine halbe Stunde in Unterzahl spielen. Der Franzose war Keita brutal aufs Schienbein getreten. Der Malträtierte musste daraufhin mit einer Trage vom Platz transportiert werden.

Tuchel siegt 7:0 und zeigt Mitgefühl

Thomas Tuchel feierte mit dem FC Chelsea ein 7:0-Schützenfest gegen Norwich City. Die Tore für Chelsea, das auf die verletzten Stürmer Romelu Lukaku und Timo Werner verzichten musste, erzielten Mason Mount (8., 85./Handelfmeter, 90+1), Callum Hudson-Odoi (18.), Reece James (42.), Ben Chilwell (57.) und Max Aarons (62./Eigentor). Tuchel zeigte nach der Partie Mitgefühl mit Daniel Farke, dem deutschen Trainer von Norwich: „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das.“

Katar: Traumvertrag für David Beckham

David Beckham soll neuer Sport-Botschafter Katar werden und dafür unglaubliche 150 Millionen Pfund (177,2 Millionen Euro) kassieren. Laut des englischen Boulevardblatts „The Sun“ bindet sich die Fußball-Ikone für zehn Jahre an den Gastgeber der WM 2022 und erhält jährlich 15 Millionen Pfund.

DFB-POKAL

Am 26. und 27. Oktober steht die zweite Runde im DFB-Pokal 2021/22 auf dem Programm. Die Begegnungen im Überblick:

Dienstag

Preußen Münster - Hertha BSC	18.30
SV Babelsberg - RB Leipzig	18.30
TSV 1860 - Schalke 04	18.30
Hoffenheim - Holstein Kiel	18.30
Bor. Dortmund - FC Ingolstadt	20.00
VfL Osnabrück - SC Freiburg	20.45
1. FC Nürnberg - Hamburger SV	20.45
FSV Mainz 05 - Arminia Bielefeld	20.45

Mittwoch

Wald. Mannheim - Union Berlin	18.30
VfL Bochum - FC Augsburg	18.30
Dynamo Dresden - FC St. Pauli	18.30
B. Lever	

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM SPIELTAG

SC Freiburg**Ein neuer Mitspieler um die Meisterschaft?**

Worin ist der SC Freiburg sogar besser als der FC Bayern? Im Abwenden von Niederlagen. Den Spaltenreiter aus München hat's ja schon einmal erwischen, im Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt; Freiburg hingegen ist das einzige ungeschlagene Team der Bundesliga. In Wolfsburg, dessen VfL auch mal oben stand, siegte das Team von Christian Streich 2:0. Mit den wenigsten Gegentoren (6) ist der Sport-Club Dritter.

Streich ist allergisch, wenn das Wort Europa fällt. Schon 2013/14 hat er dagegen angekündigt, aber nichts sehnlicher herbeigewünscht als die Qualifikation für die Europa League – die dann auch gelang.

Bislang konnte Streich das Bild vom SC Freiburg als einem kleinen Club aufrecht erhalten. Doch wenn man sich die jetzige Mannschaft ansieht, erkennt man eine Qualität, die durchaus für einen vorderen Platz reichen könnte. Die Breisgauer sind – anders als in vorangegangenen Transferperioden – nicht leergekauft worden. Sie haben ihren Stamm behalten können; Akteure wie der Südkoreaner Jeong oder Vicenzo Grifo, der sogar zum italienischen Nationalspieler geworden ist, entwickeln sich kontinuierlich. Und das erst vor einer Woche bezogene neue Stadion verhilft zu besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Aber Streich bleibt eben Streich. Er predigt: „Ich lasse mich nicht blenden. Es ist jetzt wunderbar, so was hatten wir noch nie nach neun Spieltagen. Aber wir wissen, warum es im Moment stabil ist.“ Die Warnung schiebt er hinterher: „Wenn wir ein bisschen von unserer Einstellung verlieren, gewinnst du kein Bundesligspiel mehr.“ Abschließend: „Wir wissen schon, woher wir kommen und was wir sind.“

FC Augsburg**Weinzierl oder Reuter – wen erwischte es?**

Das 1:4 in Mainz tut dem FC Augsburg verdammt weh – nicht nur aufgrund der Tabellensituierung. Es drückt auch auf die Stimmung, weil FCA-Präsident Klaus Hofmann auf der am Dienstagabend im

**Sein erstes Tor – und alle freuen sich mit**

Er trägt die Nummer 38, das ist schon ein Zeichen: Hugo Novoa ist in den Kader von RB Leipzig so reingerutscht. Nun schrieb er bei seinem ja noch immer jungen Club Geschichte: Torschütze mit 18, das hatte noch keiner geschafft. Ihm gelang das 4:1 gegen die SpVgg Greuther Fürth, die noch mit einer 1:0-Führung in die Halbzeit gegangen war. Wer ist Hugo Novoa? Als er 16 war, holte ihn RB Leipzig aus der Jugend des spanischen Clubs Do-

porto La Coruna. Der Mittelstürmer kam über die Leipziger U 17 in die U 19. Sein Revier ist die U 19-Bundesliga Nord/Nordost, in der er in drei Spielen drei Treffer erzielt hat. Auch in der UEFA Youth League wurde er eingesetzt – eben erst in der Partie bei Paris Saint-Germain. Als Supertalent gilt Hugo Novoa trotz einer Einsätze in den spanischen U-Nationalmannschaften nicht, das Portal transfermarkt.de notiert seinen derzeitigen

Marktwert mit 400 000 Euro. Das ist weitab der Kategorie Bellingham oder Musiala. Zwar führte Leipzig dann schon 3:1, als Hugo Novoa aufs Feld geschickt wurde – doch die wenigen Minuten beglückten den 18-Jährigen. „Er hatte schon ein Lachen von Ohr zu Ohr im Gesicht, als wir ihm gesagt haben, er wird sein Tor machen. Und dann findet er es auch noch. Super“, sagte Trainer Jesse Marsch.

GÜK/FOTO: DPA/JAN WOITAS

Stadion abgehaltenen Mitgliederversammlung noch keck angekündigt hatte: „In Mainz holen wir drei Punkte.“ Nach 26 Minuten stand es aus Augsburger Sicht 0:3. Torwart Rafal Gikiewicz sagte in einem weiteren seiner denkwürdigen Interviews: „Wir waren Vorspeise.“

Sport-Geschäftsführer Stefan Reuter wurde nach dem 1:4 zur Job-Sicherheit von Trainer Markus Weinzierl befragt. Doch tatsächlich ist Reuters Position stärker in Gefahr als die von Weinzierl, der im Mai 2021 in seine zweite FCA-Amtszeit (nach 2012 bis 16) ging. Präsident Hofmann hatte Reuter auf der Mitgliederversammlung nicht namentlich, sondern

**Eindringliche Ansprache:** FCA-Trainer Markus Weinzierl mit Arne Maier.

FOTO: DPA/UWE ANSPACH

1:1 – Faghirs trifft für VfB

Stuttgart – Der VfB Stuttgart hat gegen den 1. FC Union innerhalb weniger Sekunden zweimal Gelb und wurde in der 57. Minute vom Platz geschickt.

Union-Trainer Urs Fischer meinte: „Wir hatten die Möglichkeit, das 2:0 zu machen. Aber das Spiel war überragend. Wir hatten Ball und Gegner im Griff, aber wir haben uns nicht belohnt“ sid

spieler Atakan Karazor innerhalb weniger Sekunden zweimal Gelb und wurde in der 57. Minute vom Platz geschickt.

Union-Trainer Urs Fischer meinte: „Wir hatten die Möglichkeit, das 2:0 zu machen. Aber das Spiel war überragend. Wir hatten Ball und Gegner im Griff, aber wir haben uns nicht belohnt“ sid

TORSCHÜTZEN

10 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).
9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund).
8 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen).
7 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin).
6 Tore: Serge Gnabry (FC Bayern), Anthony Modeste (Köln).

DIE MANNSCHAFT DER RUNDE**Hitz**
(Dortmund)**Boyata**
(Hertha BSC)**Lienhart**
(Freiburg)**Hector**
(Köln)**Boetius**
(Mainz)**Richter**
(Hertha BSC)**Bellingham**
(Dortmund)**Kone**
(M'gladbach)**Burkhardt**
(Mainz)**Poulsen**
(Leipzig)**Höler**
(Freiburg)**2:2 – Modeste rettet Köln einen Punkt**

Köln – Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpack-Helden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33 Jahre alte Franzose. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor

hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällst, fühlst es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können und dann schalten wir ab“, schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich.“ Vor 49 600 Zuschauern im RheinEnergieStadion trafen Patrik Schick (15.) und Karim Bellarabi (17.) für Leverkusen. Für Schick war es be-

reits der achte Saisontreffer, insgesamt erzielten die Leverkusener in dieser Spielzeit bereits elf Treffer in den ersten 20 Minuten – Ligarekord. Die Kölner hatten auch noch Glück, als Rechtsverteidiger Jeremie Frimpong bei einem Konter in der 25. Minute nur die Querlatte traf. Die Gastgeber selbst kamen zunächst nur zu wenigen Tormöglichkeiten. Der ins Team zurückgekehrte Kapitän Jonas Hector hatte zwei: eine per Fernschuss und eine mit dem Kopf (33./44.). Modeste hatte im Angriff einen schweren Stand gegen die starke Leverkusener Innenverteidigung, war aber nach gute einer Stunde erstmals zur Stelle und markierte den Anschlusstreffer nach Flanke von Hector. Die Kölner drängten weiter auf den Ausgleich und Modeste war erneut zur Stelle und sorgte mit seinem sechsten Saisontreffer für den vielumjubelten Punktgewinn. „Es zeichnet die Jungs aus, dass sie nicht aufgeben“, sagte Trainer Baumgart, der von zwischenzzeitlich deutlichen Worten berichtete: „Ich habe dir gebeten, Mut zu haben und sich nicht in die Hose zu machen.“

dpa

**Traf doppelt:** Anthony Modeste.

FOTO: DPA/ROLF VENNENBERG

BUNDESLIGA IN DER STATISTIK**Hertha BSC - Mönchengladbach**

1:0 (1:0) - Berlin: Schwolow - Pekarik, Boyata, Dardai (80. Toussart), Plattenhardt - Ascasibar, Serdar (80. Gechter) - Richter (61. Maolida), Darida (61. Ekkelkampf), Mittelstädt - Piatek (74. Selke). - Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Elvedi, Bensebaini - Scally, Zakaria, Kone (74. Herrmann), Netz (46. Neuhäus) - Hofmann - Embolo, Stindl (46. Plea). - Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach). - Tor: 1:0 Richter (40.). - Zuschauer: 25 000. - Beste Spieler: Boyata, Richter - Kone, Hofmann, - Gelbe Karten: Darda (2), Ascasibar, Beyer (Scally (2)). - Torschüsse: 10:10. - Ecken: 2:6. - Ballbesitz: 44:56 %. - Zweikämpfe: 115:107.

Bielefeld - Dortmund 1:3 (0:2) - Bielefeld: Ortega - Brunner (46. Ramos), Pieper, Nilsson - Fernandes (64. Wimmer), Prietti, Kunze, Laursen (74. Cybora) - Schöpf - Robin Hack (73. Krüger), Serra (46. Klos). - Dortmund: Kobel (46. Hitz) - Alkanji, Pongracic, Hummels (88. Maloney) - Can (76. Witsel), Bellingham - Wolf, Hazard - Brandt (76. Reinier), Reus - Malen (66. Tigges). - Schiedsrichter: Brand (Unterspielmehr). - Tore: 0:1 Can (31.), Foulefmetter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87., Foulefmetter). - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste Spieler: Ortega, Hack - Hitz, Bellingham - Gelbe Karte: Kunze - Torschüsse: 13:14. - Ecken: 7:2. - Ballbesitz: 33:67 %. - Zweikämpfe: 104:119.

Leipzig - Greuther Fürth 4:1 (0:1) - Leipzig: Gulaci - Mukiele, Orban, Gvardiol - Henrichs (46. Simakan), Haidara, Kampf (46. Poulsen), Angelino - Nkunku (85. Novoa), Forsberg (64. Szoboszlai) - Silva (64. Adams). - Fürth: Funk - Meyerhöfer, Bauer, Viergever, Willems (72. Itten) - Griesbeck, Christiansen - Leweling, Dudziak (82. Barry), Hrgota (72. Tillman) - Itten (82. Abiamla). - Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle). - Tore: 0:1 Hrgota (45., Foulefmetter), 1:1 Poulsen (46., nach Videobeweis), 2:1 Forsberg (53., Foulefmetter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Hugo Novoa (88.). - Zuschauer: 24 758. - Beste Spieler: Poulsen, Nkunku - Dudziak, Leweling - Gelbe Karte: Angelino (2), Kampf (2) - Torschüsse: 13:8. - Ecken: 3:4. - Ballbesitz: 55:45 %. - Zweikämpfe: 139:131.

Wolfsburg - Freiburg 0:2 (0:1) - Wolfsburg: Castells - Mbabu, Lacroix, Brooks (88. Bornauw), Paulo Otavio (56. Philipp) - Guilavogui (56. Lukebakio) - Vranckx, Arnold - Bakú, Nmecha, Steffen (80. Nmecha). - Freiburg: Flekken - Gulde (69. Schade), Lienhart, Schlotterbeck - Kübler (87. Haberer), Maximilian Eggstein, Höfler, Günter - Jeong (78. Demirović), Höler (78. Petersen), Grifo (87. Sildilia). - Schiedsrichter: Tobias Welz (Wiesbaden). - Tore: 0:1 Lienhart (27., nach Videobeweis), 0:2 Höler (68.). - Zuschauer: 10 251. - Beste Spieler: Lukas Nmecha - Lienhart, Höler. - Gelb: Steffen (2), Guilavogui (3), Mbabu (3) - Torschüsse: 17:11. - Ecken: 7:1. - Ballbesitz: 53:47 %. - Zweikämpfe: 107:100.

Mainz - Augsburg 4:1 (3:0) Mainz: Zentner - Bell, Alexander Hack, Niakate - Widmer (82. Brosinski), Kohr, Martin - Lee (64. Barreiro), Boettius (76. Stöger) - Onisiwo (82. Szalai), Burkard (76. Ingvarsson). - Augsburg: Gikiewicz - Gumny (46. Strob), Gouweleeuw, Oxford, Iago - Arne Maier, Gruezo - Hahn (73. Pedersen), Caligiuri (84. Sarenren-Bazee), Vargas (85. Framberger) - Cordova (46. Zegiri). - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkard (26.), 3:1 Zegiri (69.), 4:1 Burkard (71.). - Zuschauer: 19 400. - Beste Spieler: Burkard, Boettius, Onisiwo - Gelbe Karte: Martin - Oxford (3), Gouweleeuw (3), Vargas (2). - Torschüsse: 19:6. - Ecken: 6:2. - Ballbesitz: 54:46 %. - Zweikämpfe: 155:125.

Köln - Leverkusen 2:2 (0:2) - Köln: Timo Horn - Schmitz (79. Schindler), Kiliarian, Czichos, Hector - Ljubicic - Salih Özcan, Duda (77. Andersson), Kainz (79. Thielmann) - Modeste, Uth (90.+2 Schaub). - Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kosounou, Tah, Hincapie (46. Bakker) - Andrich, Demirbay - Bellarabi (36. Adli), Wirtz (77. Palacios), Diaby (77. Tapsoba) - Schick (86. Alario). - Schiedsrichter: Zwayer (Berlin). - Tore: 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.). - Zuschauer: 49 600. - Beste Spieler: Hector, Modeste - Schick, Frimpong. - Gelb: Uth - Demirbay (3), Diaby (5), Andrich. - Torschüsse: 17:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 58:42 %. - Zweikämpfe: 110:128.

VfB Stuttgart - Union Berlin 1:1 (0:1) - Stuttgart: Bredlow - Mavrapanovs, Ito, Kempf (71. Didavi) - Karazor - Coulibaly (82. Förster), Nartey (55. Mangala), Endo, Sosa - Al Ghaddioui (55. Faghir), Führich (82. Klimowicz). - Union Berlin: Lüthe - Jaekel, Kroche, Baumgartl - Trimmel, Khedira (64. Öztunali), Giebelmann - Haraguchi (90. Möhwald), Prömel - Becker (74. Voglsammer), Awoniyi (74. Behrens). - Schiedsrichter: Badstuber (Windsbach). - Tore: 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90.+2). - Zuschauer: 32 595. - Beste Spieler: Endo - Haraguchi, Awoniyi. - Gelb-Rote Karte: Karazor wegen wiederholten Foulspiels (57.) - Gelbe Karte: Nartey - Kedira (3.). - Torschüsse: 8:11. - Ecken: 1:2. - Ballbesitz: 56:44 %. - Zweikämpfe: 93:80.

VfL Bochum - Eintracht Frankfurt 2:0 (1:0) - Bochum: Riemann - Gamboa (89. Belli Kotchap), Masovic, Lampropoulos, Soares - Losilla - Löwen (81. Staiflydis), Rexbecaj - Asano (81. Antwi-Adjei), Polter, Blum (67. Holtermann). - Frankfurt: Trapp - Tuta, Hasebe, Hinteregger - Touré (75. Häuge), Jakic (45. Rode), Kostic - Kama - Boerre, Pacienza (28. Lammers). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (80.+2). - Zuschauer: 19 510. - Beste Spieler: Rexbecaj, Blum - Lammers, Boerre. - Gelbe Karte: Sow (3), Kostic. - Besonderes Vorkommnis: Riemann hält Handfender von Pacienza (11.). - Torschüsse: 19:14. - Ecken: 4:7. - Ballbesitz: 43:57 %. - Zweikämpfe: 100:82.

SPORT IN ZAHLEN

BADMINTON

Bundesliga: TV Refrath - TSV Neuhausen 3:4 – Union Lüdinghausen - TSV Neuhausen 5:2.

BASKETBALL

BBL: Frankfurt - FC Bayern 50:78 (30:50). Beste Werfer: Badio (20) für Frankfurt. Obst (13), Hilliard (13), Schilling (11), Djedovic (10) für München. Zuschauer: 2440.

Oldenburg - Hamburg 77:79 Bayreuth - Crailsheim 74:86. Gießen - Weißfalen 100:81. Heidelberg - Würzburg 76:71. Braunschweig - Bamberg 90:84. Ludwigshafen - Bonn 91:86. Berlin - Göttingen 59:65.

Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Göttlingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißenfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Uln	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

Tabelle

1. Löwen Frankfurt	8	35:13	21
2. Eispiraten Crimmitzschau	8	28:19	16
3. EC Bad Nauheim	8	31:27	15
4. Ravensburg Towerstars	8	26:24	15
5. ESV Kaufbeuren	8	34:31	15
6. EV Landshut	7	29:20	11
7. Tölzer Löwen	8	29:31	12
8. Dresdner Eislöwen	8	24:28	12
9. Heilbronner Falken	9	28:28	13
10. EHC Bayreuth	8	21:24	9
11. EHC Freiburg	8	22:28	9
12. Selber Wölfe	8	24:39	9
13. Lusitzer Füchse	8	23:28	8
14. Kassel Huskies	7	11:25	3

Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Göttlingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißenfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Uln	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Göttlingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißenfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Uln	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Göttlingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißenfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Uln	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Göttlingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißenfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Uln	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Göttlingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißenfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Uln	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2

<tbl_r cells="4" ix="2" max

Haching kann noch gewinnen

REGIONALLIGA SpVgg feiert 5:2-Schützenfest gegen Fürth II – Bayern II wieder Tabellenführer

VON KLAUS KIRSCHNER
UND MATTHIAS HORNER

München – Herbstmeister dürfen sich die kleinen Bayern zwar noch nicht nennen, da sowohl für sie selbst als auch für Verfolger Bayreuth noch ein Nachholspiel aussteht. Und doch übernahmen die Münchner pünktlich zum letzten Spieltag der Hinrunde wieder die Tabellenführung. Nachdem sich die beiden Spitzenteams am Dienstag zuvor noch mit 1:1 getrennt hatten und die Oberfranken damit Platz eins verteidigen konnten, gab es fünf Tage später doch die Wachablösung an der Spitze. Während sich der Drittliga-Absteiger aus der Landeshauptstadt am Freitag beim 3:0-Heimerfolg über den 1. FC Nürnberg II keine Blöße gab, ließ Bayreuth tags darauf beim 1:1 gegen Buchbach Federn.

Meilenweit entfernt vom punktgleichen Spitzenduo ist zwar mittlerweile die SpVgg Unterhaching, mit dem 5:2-Heimerfolg über Fürth II aber feierte Sandro Wagner's Mannschaft am Freitag immerhin den ersten Sieg seit sechs Wochen. Im Herbststief befindet sich dagegen der SV Heimstetten. Nachdem das Heimspiel zuvor gegen Eltersdorf wegen einer Grippe welle beim SVH abgesagt werden musste, unterlag Christoph Schmitts Mannschaft am Samstag in Eichstätt mit 0:3 und verbuchte damit in den jüngsten drei Partien nur einen Punkt. Aufatmen hingegen in Pipinsried: Nachdem sich der Aufsteiger zuletzt mit fünf Niederlagen in Serie im Sturzflug befunden hatte, sendete der FCP mit dem 1:0-Heimerfolg über Wacker Burghausen ein deutliches Lebenszeichen.



Wieder obenauf: Patrick Hobsch (Nr. 34) brachte Unterhaching mit dem 1:0 auf Kurs.

FOTO: LACKOVIC

FC Bayern II - 1. FC Nürnberg II
3:0 (1:0). – Obwohl sich der Club-Nachwuchs vor allem im ersten Durchgang als ausnehmend spielstarker und zäher Kontrahent erwiesen hatte, feierte der Talentschuppen des Rekordmeisters am Ende einen souveränen Sieg. Der erneut bärenstarke, erst 17-jährige, Gabriel Vidovic hatte die Münchner früh in Front gebracht (13.) und damit im vierten Spiel in Folge getroffen. In der Folge jedoch hatten die Franken mehr Ballbe-

sitz als jede andere Mannschaft gegen die „Bayern-Amateure“ bislang in dieser Saison. Armindo Siebs Treffer zum 2:0 (52.) allerdings nahm ihnen den Wind aus den Segeln, Nemanja Motikas 14. Saisontor zum Endstand (70.) besiegte alle Zweifel.

Dass Bayreuth am Tag darauf gegen Buchbach Punkte liegen lassen würde, war da zwar noch nicht abzusehen. Und trotzdem zeigte sich Co-Trainer Stefan Buck rundum zufrieden: „Das war ein intensives Spiel, in dem eine

gute Leistung von uns gefordert war.“ Besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass die Null stand. Trainer Martin Demichelis und er seien selbst „Abwehrspieler gewesen“, führte Buck aus, „deswegen war es uns wichtig, ohne Gegentor zu bleiben“.

Einen Wermutstropfen gab es dennoch zu schlucken: Torhüter Lukas Schneller musste nach langer Verletzungspause in seinem ersten Saisonspiel erneut mit einer Muskelverletzung im Oberschenkel ausgewechselt wer-

den. Bucks Fazit fiel trotzdem positiv aus. Nach zuvor zwei Unentschieden habe man mit diesem Sieg „die englische Woche vergoldet“.

SpVgg Unterhaching - SpVgg Greuther Fürth II **5:2** (3:0). – Erstmals nach sechs turbulenten Wochen konnten die Fans im Hachinger Sportpark wieder jubeln. Am 11. September hatte der Drittliga-Absteiger mit dem 5:4 gegen den TSV 1860 Rosenheim letztmals gewonnen. Die vielen Corona-Fälle, Verletzungen, Spielausfälle und schwache

Leistungen sorgten dann für schlechte Stimmung. Gegen die zweite Mannschaft des Bundesligisten sprühten die Hachinger aber vor Spiellaune. Besonders im ersten Abschnitt ließen die Schützlinge von Trainer Sandro Wagner dem Kontrahenten nicht den Hauch einer Chance. Erst nach dem 4:0 durch Stephan Hain (52.) wackelten die Gastgeber ein wenig in der Defensive, kamen aber zu einem ungefährdeten und verdienten Heimerfolg.

„Meine Mannschaft hat die taktischen Vorgaben gut umgesetzt. Ich bin stolz auf meine junge Truppe, die sich gut entwickelt, wir sind insgesamt auf einem guten Weg“, meinte der Hachinger Coach.

FC Pipinsried - SV Wacker Burghausen **1:0** (1:0). – Mit ei-

REGIONALLIGA

18. Runde

1. FC Bayern II	18	61:21	41
2. SpVgg Bayreuth	18	47:21	41
3. Schweinfurt 05	18	59:23	35
4. Wacker Burghausen	19	46:28	35
5. TSV Buchbach	19	34:17	34
6. FV Illertissen	19	37:22	32
7. TSV Aubstadt	18	36:21	32
8. FC Augsburg II	19	36:33	26
9. SpVgg Unterhaching	17	33:34	25
10. Aschaffenburg	19	24:30	25
11. VfR Eichstätt	19	26:37	24
12. SV Heimstetten	18	25:32	21
13. FC Pipinsried	18	26:38	21
14. SC Eltersdorf	17	27:36	20
15. 1. FC Nürnberg II	19	26:30	19
16. FC Memmingen	19	27:43	19
17. SV Schalding-Heining	19	20:39	17
18. TSV Rain/Lech	19	17:45	17
19. Greuther Fürth II	18	27:41	16
20. 1860 Rosenheim	18	14:57	10

Morgen: Eltersdorf - Fürth II (19.00). – Fr: FC Bayern II - Augsburg II, Unterhaching - Aubstadt (bd. 19.00), Memmingen - Heimstetten (19.30). – Sa: Aschaffenburg - Illertissen, Pipinsried - Nürnberg II, Schalding - Burghausen, Rosenheim - Fürth II, Bayreuth - Rain, Schweinfurt - Buchbach, Eichstätt - Eltersdorf (alle 14.00).

BAYERNLIGA SÜD

19. Runde

TSV Landsberg - SV Kirchanschöring	5:1
Jahn Regensburg II - TSV 1860 II	4:1
Schwaben Augsburg - SV Pullach	1:0
FC Ismaning - FC Gundelfingen	4:1
FC Ingolstadt II - TSV Kottern	0:0
FC Deisenhofen - Hankofen-Hailing	0:1
TSV Schwabmünchen - TSV 1865 Dachau	1:1
SV Donaustauf - VfB Hallbergmoos	2:1
Türkspor Augsburg - TSV Wasserburg	1:1
1. Hankofen-Hailing	18 34:14 42
2. SV Kirchanschöring	18 29:21 36
3. SV Donaustauf	18 43:29 34
4. Jahn Regensburg II	18 34:25 32
5. TSV Landsberg	18 38:21 29
6. FC Ingolstadt II	18 30:22 28
7. FC Ismaning	18 24:18 28
8. FC Deisenhofen	18 32:22 27
Türkspor Augsburg	18 31:28 26
10. TSV 1860 II	18 31:22 24
11. Schwaben Augsburg	18 21:25 24
12. TSV 1865 Dachau	18 22:29 21
13. TSV Wasserburg	18 26:31 18
14. TSV Kottern	18 21:31 18
15. TSV Schwabmünchen	18 16:32 16
16. VfR Garching	18 22:28 16
17. SV Pullach	18 25:39 16
18. FC Gundelfingen	18 18:29 15
19. VfB Hallbergmoos	18 20:51 9

Fr.: Donaustauf - Dachau (19.30). – Sa: Deisenhofen - Kottern, Ingolstadt II - Gundelfingen, Kirchanschöring - Garching, Augsburg - 1860 II, Türkspor Augsburg - Hallbergmoos (alle 14.00), Regensburg II - Landsberg (16.00). – So: Ismaning - Pullach, Schwabmünchen - Hankofen-H. (bd. 14.00).

Pullach im Abstiegssog

BAYERNLIGA TSV 1860 II aus dem Tritt, Ismaning hält Anschluss



Nach oben: Mijo Stjepic versuchte mit fünf Auswechselungen noch den Umschwung herbeizuführen, doch zum erhofften Ausgleich reichte es nicht mehr.

konnte dabei lediglich zum zwischenzeitlichen 1:3 verkürzen (82.). Mit je sechs Siegen, Unentschieden und Niederlagen schloss der 1860-Nachwuchs die Hinserie dennoch auf einem gesicherten Mittelfeldplatz ab.

Immer tiefer in den Abstiegsstrudel gerät derweil der **SV Pullach**. Seit mittlerweile neun Partien wartet Orhan Akkurt's Mannschaft vergeblich auf ein Erfolgerlebnis, das 0:1 am Samstag bei Schwaben Augsburg war die dritte Niederlage in Folge. Von den letzten fünf Spielen wurden vier verloren, 16 Gegenentreffern stehen dabei schmale drei eigene Tore gegenüber.

Etwas verbessert gegenüber den jüngsten Vorstellungen präsentierte sich der **VfB Hallbergmoos** bei der 1:2-

Vollmann stabilisiert Kirchheimer SC

LANDESLIGA Ex-1860-Profi trifft bei 3:2-Aufholjagd in Traunstein



Nullnummer: Der Grünwalder Maximilian Stafp (l.) im Duell mit dem Rosenheimer Lukas Ugolini.

FOTO: LACKOVIC

Niederlage beim SV Donaustauf. Aber die sportliche Talfahrt ging weiter und der Neuling liegt mit nur neun Punkten bei Saison-Halbzeit weiter abgeschlagen am Tabellenende. Es kam sogar kurz Hoffnung auf, als Andreas Kostorz in der 53. Minute per Elfmeter den zwischenzeitlichen Ausgleich erzielte. Doch dann verwandelte Joker Sandro Gotal in der 63. Minute den Matchball für die Niederbayern. Nach der Trennung von Trainer Gediminas Sugzda ist der Aufsteiger weiter auf der Suche nach einem neuen Übungsleiter. Im Gespräch ist dabei auch Andreas Pummer, der beim FC Unterhaching und bei Türkgücü erfolgreich Arbeit geleistet hatte. Obwohl Pummer selbst ein Interesse aus Hallbergmoos dementierte, will sich der VfB trotz der fast aussichtslosen Lage noch nicht mit dem direkten Rückweg in die Landesliga abfinden.

Nicht von der Regionalliga in die Landesliga durchgereicht werden möchte dagegen der **VfR Garching**. Die Aufholjagd der zuletzt fünfmal in Serie unbesiegten Mannschaft von Trainer Nico Basta aber wurde am Wochenende etwas gebremst, da der VfR spielfrei war.

Zum siebten Mal in Folge ohne Sieg blieb indes der **TSV 1865 Dachau** mit dem 1:1 am Sonntag in **Schwabmünchen**. Nickoy Richter konnte dabei immerhin einen Rückstand (43.) eingespielen (50.), die Dachauer aber mussten die Partie nach der Gelb-Roten Karte für Sebastian Brey (72.) zu zehnt beenden.

kik, mh

bayern, die Aufholjagd von Holzkirchen endete in der 84. Minute mit der Ampelkarre von Maximilian Drum.

Auch **Eintracht Freising** verlor unglücklich: 1:2 in Schwaig. Bereits in der vierten Minute erzielte Andreas Hohlenburger das 0:1. In der Folge vergaben die Freisinger gute Chancen, was sich rächte: Markus Straßer (43.) und der eingewechselte Benjamin Hof (90.) drehten die Partie.

In der Gruppe Südwest gab es für die oberbayerischen Teams nichts zu holen. Der Höhenflug des **SC Olching** endete jäh: 0:4-Heimpleite gegen den 1. FC Sonthofen. Die Treffer für den Tabellenführer aus dem Allgäu erzielten Gregor Mürk (31.), Andreas Hindelang (36.) und Jannik Keller (58. und 66.).

Der **1. FC Garmisch-Partenkirchen** musste sich beim Tabellenweiten Nördlingen mit 1:2 geschlagen geben. Wobei die Gastgeber alle Treffer erzielten, denn das 1:2 für die Gäste resultierte aus einem Eigentor des Nördingers Nico Schmidt (69.).

Einen Rückschlag im Kampf um den Klassenerhalt erlebte auch der **TuS Geretsried**: 0:1 gegen dem SC Ichendorf. Die Gastgeber zuletzt im Aufwind, wirkten diesmal zu harmlos.

Der **TSV Gilching** bleibt dem Spitzenduo aus Sonthofen und Nördlingen dicht auf den Fersen. Das Team von Trainer Peter Schmidt gewann verdient mit 2:0 beim SV Mering. Die Treffer für den Tabellenultimo erzielten Murat Ersoy (45.) und Marco Brand (51.).

KLAUS KIRSCHNER

LANDESLIGA SÜDOST

17. Runde

SSV Eggenthal - SV Bruckmühl	7:2
TSV Ampfing - FC Töging	3:2
TuS Holzkirchen - SpVgg Landshut	0:1
TV Aiglsbach - Eintracht Karlsfeld	0:2
SB Traunstein - Kirchheimer SC	2:3
FC Schwaig - SE Freising	2:1
TSV Kastl - TSV Brunthal	4:3
SV Erlbach - FC Unterhaching	1:0
TSV Grünwald - SB DJK Rosenheim	0:0
1. SV Erlbach	17 47:10 44
2. Eintracht Karlsfeld	17 35:17 40
3. FC Schwaig	17 37:25 36
4. FC Unterhaching	17 44:18 35
5. TuS Holzkirchen	17 30:18 32
6. SpVgg Landshut	17 30:29 26
7. SE Freising	17 30:25 26
8. SSV Eggenthal	17 28:25 25
9. TSV Kastl	17 29:34 23
10. SV Bruckmühl	17 31:39 23
11. TSV Ampfing	17 27:31 20
12. TSV Grünwald	17 31:35 20
13. SB DJK Rosenheim	17 19:32 17
14. TV Aiglsbach	17 2

Silber für Nervenstärke und Präzision

TURN-WM Pauline Schäfer-Betz holt am Schwebebalken einziges Edelmetall für deutsches Team

Kitakyushu – Als die Silbermedaille um ihren Hals baumelte, pustete Pauline Schäfer-Betz ganz tief durch und war dann erst zu einem erleichterten Lächeln fähig.

„Ich bin superstolz und sehr, sehr happy, weil es mein großes Ziel war, sauber zu turnen. Aber es war nicht leicht, die Ruhe zu bewahren. Vor meiner Übung musste ich sehr lange warten“, sagte Schäfer-Betz, die besonders mit dem von ihr kreierten Schäfer-Salto punkten konnte. Und sie musste den „Zitterbalken“ nicht verlassen, in Gegensatz zu sechs ihrer Konkurrentinnen.

Sechs Jahre nach WM-Bronze in Glasgow und dem Titelgewinn 2017 in Montreal schloss sich für die Chemnitzerin damit nicht nur am Schwebebalken ein Kreis. Der zweite Platz im Capital Gymnasium setzte auch einen Schlusspunkt unter zwölf turbulenten Monaten unter Corona-Bedingungen.

Die sie selbst durch ihre Verbalattacken auf ihre langjährige Ex-Trainerin Gabi Frehse ausgelöst und damit eine höchst kontroverse Diskussion über Trainingsmethoden im Sport allgemein und im Kunstturnen speziell angestoßen hatte. Schäfer-Betz will nun mit gutem Beispiel vorangehen und in der kommenden Woche selbst das erste Camp ihres privaten Turnclubs leiten – als Vize-Weltmeisterin.

Vielelleicht wäre sogar der Titel drin gewesen, ein kleiner Wackler beim Aufgang verhinderte dies möglicherweise. Dennoch erhielt die



Die Parade-Turnerin: Auf Pauline Schäfer-Betz war wieder einmal Verlass.

FOTO: AFP/ PHILIP FONG

gebürtige Saarländerin mit 8,4 Punkten die höchste Note für die Exaktheit ihrer Übung. Insgesamt reichte sich Schäfer-Betz zwischen

den beiden Japanerinnen Urara Ashikawa und Mai Murakami ein. Doch von Enttäuschung keine Spur: „Die Zeit in Japan war an-

strengend, aber eben auch erfolgreich.“

Im ihrem Schatten spielten ihre männlichen Turnkollegen im fernöstlichen Kaiser-

reich nur eine Statistenrolle. Am besten schlug sich noch Routinier Andreas Bretschneider (32), der Lebensgefährte von Schäfer-Betz aus

Chemnitz kam am Reck auf einen passablen zehnten Platz. Überfordert war WM-Debütant Carlo Hörr aus Schmidten, für den es im Mehrkampf nur zu Rang 30 reichte.

„Es waren keine Riesen-Sprünge zu erwarten, aber es wurde auch Lehrgeld bezahlt“, sagte Thomas Gutekunst, neuer Sportdirektor des Deutschen Turner-Bundes (DTB). Bundestrainer Valeri Belenki nahm es etwas lockerer: „So ist das im Sport. Man kann gut vorbereitet sein, und trotzdem geht es daneben.“

Dennoch erwies sich in Japan, dass der DTB weiterhin auf seine beiden abwesenden Topturner Lukas Dausser aus Unterhaching und Andreas Toba aus Hannover angewiesen ist. Sowohl der Olympia-Zweite am Barren als auch der Vize-Europameister am Barren hatten auf eine WM-Teilnahme verzichtet.

Erfolgreichster WM-Teilnehmer war Hu Xuwei aus China, der am Sonntag Goldmedaillen am Barren und am Reck gewann. Im letzten Wettkampf seiner beispiellosen Karriere blieb der in Kitakyushu geborene Kohei Uchimura am Reck als Sechster ohne Medaille.

2022 finden die Weltmeisterschaften, die gleichzeitig auch die erste Olympia-Qualifikation darstellen, Anfang November in Liverpool statt. Ein weiterer Saisonhöhepunkt sind im kommenden Jahr die europäischen Titelkämpfe, die im August zentraler Bestandteil der European Championships in München sein werden.

IN KÜRZE

Leichtathletik
Äthiopierin Gidey mit nächstem Weltrekord

Die Äthiopierin Letesebet Gidey (23) hat in Valencia den Halbmarathon-Weltrekord pulverisiert. Die Olympia-Dritte von Tokio über 10 000 m unterbot bei ihrem Debüt über die Halbmarathon-Distanz in 1:02:52 Stunden die bisherige Bestmarke von Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich (Kenia) aus dem April in Istanbul um satte 70 Sekunden. Vor einem Jahr lief Gidey in Valencia bereits etwas lockerer: „So ist das im Sport. Man kann gut vorbereitet sein, und trotzdem geht es daneben.“

Dennoch erwies sich in Japan, dass der DTB weiterhin auf seine beiden abwesenden Topturner Lukas Dausser aus Unterhaching und Andreas Toba aus Hannover angewiesen ist. Sowohl der Olympia-Zweite am Barren als auch der Vize-Europameister am Barren hatten auf eine WM-Teilnahme verzichtet.

Erfolgreichster WM-Teilnehmer war Hu Xuwei aus China, der am Sonntag Goldmedaillen am Barren und am Reck gewann. Im letzten Wettkampf seiner beispiellosen Karriere blieb der in Kitakyushu geborene Kohei Uchimura am Reck als Sechster ohne Medaille.

2022 finden die Weltmeisterschaften, die gleichzeitig auch die erste Olympia-Qualifikation darstellen, Anfang November in Liverpool statt. Ein weiterer Saisonhöhepunkt sind im kommenden Jahr die europäischen Titelkämpfe, die im August zentraler Bestandteil der European Championships in München sein werden.

Motorsport
VW künftig
in der Formel 1?

Die Formel 1 erarbeitet derzeit die Regeln für die neuen Motoren ab 2026 – und kann darauf hoffen, dass in Zukunft auch der deutsche Autokonzern Volkswagen in der Motorsport-Königsklasse an Bord ist, und zwar gleich mit zwei Marken, nämlich mit Porsche und Audi. Allerdings ist laut „Bild“ bislang kein Werkteam geplant, sondern lediglich ein Engagement als Motorenlieferant. Die Formel 1, der Motorsport-Weltverband FIA und Motorenlieferanten (inklusive VW) haben sich bereits weitgehend auf ein neues Konzept geeignet, durch das die Königsklasse günstiger, einfacher und weniger umweltschädlich werden soll. Mercedes-Teamchef Toto Wolff erklärte: „Wir sind schon recht weit in den Diskussionen, aber noch nicht ganz da.“ Das neue Konzept hat offenbar auch VW überzeugt.

Motorsport
Quartararo vorzeitig
MotoGP-Weltmeister

Der Tagessieg des spanischen Ex-Weltmeisters Marc Marquez (Honda) beim Motorrad-Grand-Prix in Misano/Italien ist von den Fans lediglich als Randnotiz wahrgenommen worden. Im Fokus standen die WM-Feierlichkeiten für Fabio Quartararo. Der 22 Jahre alte Franzose entschied zwei Rennen vor dem Ende in der MotoGP-Saison das Titelrennen für sich. Lange sah es so aus, als ob die WM-Entscheidung vertagt wird, da Quartararo italienischer Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) wie ein Uhrwerk an der Spitze fuhr. Als Bagnaia fünf Runden vor dem Ende jedoch stürzte, hatte Quartararo den Titel sicher. Ihm reichte ein vierter Platz. Marcel Schrötter (Vilgertshofen) kam als 15. ins Ziel und ist nun in der Gesamtwertung Zehnter.

Verstappen gewinnt das Texas-Rodeo knapp vor Hamilton

Austin – Max Verstappen hat beim Texas-Rodeo mit Lewis Hamilton die Kontrolle über das spannende Titelrennen der Formel 1 behalten und dem Weltmeister eine schmerzhafte Niederlage zugefügt. Der Red-Bull-Star gewann am Sonntag den Großen Preis der USA in der Hamilton-Hochburg Austin hauchdünn vor seinem Rivalen und baute seinen Vorsprung in der Fahrerwertung aus. „Unglaublich, wir haben es geschafft“, funkte Verstappen nach der Zielführung an die Box.

Verstappen, der seinen insgesamt 18. Grand-Prix-Erfolg in der Königsklasse feierte, liegt nach 17 von 22 Rennen zwölf Punkte vor Mercedes-Pilot Hamilton. Für Verstappen war es in der laufenden Saison bereits der achte Tri-

umph. Das Podium komplettierte Sergio Perez (Mexiko) im zweiten Red Bull.

Sebastian Vettel, der wegen einer Motorenstrafe von Position 18 ins Rennen gestartet war, zeigte eine gute Leistung und kämpfte sich im Aston Martin auf den 10. Rang vor. Vettel fuhr damit erstmals seit Belgien wieder in die Punkte. Mick Schumacher erlebte im unterlegenen Haas einen weiteren Einsatz am Ende des Feldes. Der 22-Jährige musste sich mit dem 16. Rang zufriedengeben.

Verstappen auf Pole, Hamilton auf Startplatz zwei – brisanter hätte das Qualifying-Ergebnis nicht ausfallen können. Erstmals seit dem denkwürdigen Zusammstoß von Monza würden die Rivalen auf der Strecke direkt aufeinandertreffen – und das

sich im steilen Anstieg zur ersten Kurve.

Verstappen, der Hamilton nach einem Rad-an-Rad-Duell im ersten Turn im Freitagstraining einen „dummen Idioten“ genannt und ihm den Mittelfinger gezeigt hatte, reagierte generativ auf Fra-

gen zum möglichen Konfliktpotenzial der Konstellation.

„Ich weiß nicht, warum wir immer wieder darüber sprechen müssen“, sagte er auch mit Blick auf den Monza-Crash.

Die Fans auf den ausverkaufen Rängen wurden

nicht enttäuscht. Verstappen erwischte auf der sauberen Rennlinie einen schlechteren Start als Hamilton, der Nie

derländer fuhr die Ellbogen aus, drängte den Briten zur Seite, hatte am Eingang zur ersten Kurve aber zu viel Vorsprung eingebüßt. Hamilton schob sich innen vorbei.

Davonziehen konnte der Titelverteidiger aber nicht – im Gegenteil. Verstappen lauerte im DRS-Fenster auf eine Überholchance und setzte Hamilton unter Druck. „Er ist im Moment schneller als ich“, funkte ein gestresster Hamilton an die Box. Der etwas höhere Top-Speed des Mercedes auf der Geraden kam ihm aber zugute.

Verstappen und reagierte mit einem Undercut. Der 24-Jährige fuhr bereits in der elften Runde erstmals an die

Box. Die Taktik ging auf. Auf frischen Reifen fuhr Verstappen deutlich bessere Zeiten als Hamilton, der erst drei Runden später reagierte und mit über sechs Sekunden Rückstand auf Verstappen auf die Strecke zurückkehrte.

Doch der Vorsprung schmolz. Hamilton nahm seinem Kontrahenten auf harter Reifen Runde für Runde Zeit ab und näherte sich so der Möglichkeit für eine Undercut-Revanche. Red Bull reagierte in der 30. Runde mit dem zweiten Reifenumwechsel bei Verstappen. Hamilton tauschte erst acht Runden danach zum letzten Mal und holte mit frischeren Pneus zur späten Aufholjagd aus. In der letzten Runde war Hamilton im DRS-Fenster, eine Attacke konnte er nicht mehr starten.



Reifen an Reifen: Max Verstappen (vorne) und Lewis Hamilton lieferten sich auch in Austin ein heißes Duell.

FOTO: IMAGO

Lehrstunde beim Meister

Herrschings Volleyballer verlieren in Berlin

Berlin – Max Hauser, Trainer der WWK Volleys Herrsching, war sichtlich bedient: „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir hier schon mal so eine draufbekommen haben.“ Nach gerade mal 72 Minuten war die deutliche 0:3 (14:25, 17:25, 19:25)-Abfuhr bei den Berlin Recycling Volleys besiegelt. Die Hauptstädter waren den Oberbayern in allen Belangen überlegen.

„Perfektion gibt es im Sport nicht, aber mir fällt ehrlicherweise auch wenig ein, was wir heute hätten besser machen können“, sagte Berlins Außenangreifer Cody Kessel. Nach fünf Spielen haben die Berliner noch immer eine makellose Bilanz zu Bu-

che stehen: fünf Siege, 15:0 Sätze.

„Berlin hat hervorragend aufgeschlagen. Wir dagegen hatten keinen guten Aufschlag. Auch in Annahme und Angriff lief es heute nicht so“, resümierte Max Hauser. Die Oberbayern konnten die Hauptstädter nie in Bedrängnis bringen.

Im ersten Satz zogen die Hausherren schnell davon, im zweiten Durchgang konnte Herrsching bis Mitte des Satzes mithalten. Im dritten Durchgang war es dann erneut eine klare Sache für den Meister. Samuel Jeanlys war mit elf Punkten erfolgreichster Akteur im Lederhosen-Trikot.

DIRK SCHIFFNER

Frankfurt – Es ist ja wieder viel von Energie die Rede bei den Basketballern des FC Bayern.

Klar, die Sache ist ein wertvolles Gut in diesen Zeiten. Fünf Spiele binnen von zehn Tagen hat man nun zu absolvieren. Da ist es nur zu willkommen, dass man das erste gleich im Schongang absolvieren konnte. Bei BBL-Schlusslicht Fraport Skyliners reichte den Bayern eine intensive Halbzeit um ein 78:50 (50:30) einzufahren.

„Wir haben mit viel Energie begonnen“, sagte ein entsprechen-

zund zufriedener Center Gavin Schilling, der mit elf Punkten und zehn Rebounds diesmal einer der produktivsten Münchner war. Einzig

Andreas Obst und Darrun Hilliard brachten es auf mehr (beide 13 Punkte).

Vor allem im zweiten Viertel hatten die Bayern aufblitzen lassen, wohin es in dieser Saison spielerisch gehen könnte. Da rauschte der Ball in Hochgeschwindigkeit durch die Münchner Reihen.

Zu schnell für die bis dahin tapfer kämpfenden Frankfurter, die zu allem Überfluss auch noch auf ihren verletzten Kapitän Quantez Robertson verzichten mussten. Schon zur Pause lagen zwanzig Punkte zwischen beiden Seiten.

Und doch schlich Trainer Andrea Trinchieri mit nachdenklicher Miene in die Kabi-

ne. Der Grund: Auch in seinem Ensemble gibt es ein neues Sorgenkind. Spielmacher Corey Walden – einer der besten Münchner in dieser Anfangsphase der Saison – knickte bereits nach knapp fünf Einsatzminuten um, humpelte in die Kabine und kehrte nicht mehr zurück. Beim Gastspiel in Hessen spielte das keine Rolle mehr, den Bayern reichte nach dem Wechsel der Verwaltungsmodus um den Erfolg unbedingt ins Ziel zu bringen.

Doch in den kommenden Woche wird es anders aussehen. Am Dienstag reisen noch ungeschlagene Mailänder zur Euroleague-Playoff-Revanche in den Audi Dome, zwei Tage später folgt in der Königsklasse dasbrisante deutsch-deutsche Duell bei Alba Berlin. Da wäre ein Ausfall des Regisseurs eine empfindliche Schwächung.

Bayern siegt und bangt um Walden

BASKETBALL 78:50 in Frankfurt – Münchner befürchten den Ausfall des Regisseurs



Knickte um: Point Guard Corey Walden.

FOTO: IMAGO

Riesenslalom: Die Deutschen treten auf der Stelle

Sölden – Die Ansprüche sind hoch, im Moment zu hoch für die deutschen Riesenslalomfahrer. Er sei eigentlich keiner, sagt Männer-Cheftrainer Christian Schwaiger, „der sich mit einem zehnten Platz zufrieden gibt“. Aber beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden wäre das schon ein Erfolg gewesen. Ein paar Stunden lang durfte die deutsche Mannschaft am Sonntag sogar auf eine kleine Überraschung hoffen, weil Alexander Schmid (SC Fischen) die Erwartungen im ersten Durchgang übertroffen hatte. Als Siebter hielt er mit den Besten mit, trotz des Trainingsrückstandes wegen einer Quadriplegienentzündung, doch dann passierte, was er auch in der vergange-

nen Saison oft erlebt hatte – der 27-Jährige konnte die gute Ausgangsposition nicht nutzen und fiel zurück. Mit Platz 19 beendete er das Auf-takttrennen im Ötztal noch hinter Stefan Luitz (17).

Die Deutschen treten im Riesenslalom seit ein paar Jahren auf der Strecke. Anders als in Abfahrt und Super-G ist es Schwaiger bisher in den technischen Disziplinen nicht gelungen, eine Mannschaft aufzubauen. Es gibt zwar ein paar Nachwuchsfahrer, die im Europacup erfolgreich unterwegs sind, aber „der Transfer in den Weltcup“, sagt der Österreicher, „ist relativ zäh“. Außerdem fehlt im Riesenslalom ein Siegfahrer als Orientierung und Leitfigur. „Ohne einen



Chance verpasst: Alexander Schmid fiel beim Riesenslalom in Sölden vom 7. auf den 19. Platz zurück.

FOTO: AFP/JOE KLAMAR

Athleten, der aufs Podium fährt, wirst du immer ein Problem haben“, erklärte der Cheftrainer.

Dabei sah es vor ein paar

Jahren so aus, als ob Luitz (Bolsterlang) diese Rolle übernehmen könnte. Sieben Mal stand er zwischen 2013 und 2018 im Riesenslalom

auf dem Podium, darunter war sogar ein Weltcup-Sieg, 2018 in Beaver Creek. Aber dann veränderte der Weltverband mal wieder die Regulatien für Ski-Radien, was eine neue Fahrtechnik erforderte. Die Umstellung fiel Luitz nicht so leicht.

Und dann hat er sich auch noch zu einem Skimarkenwechsel entschlossen, in einem Olympia-Winter ist dies in der Branche ein eher ungewöhnlicher Schritt – denn, so betont Schwaiger, „in der ersten Saison auf neuem Material ist es immer ein Thema, wie du das Setup Woche für Woche optimieren kannst“. Zumal wenn Bedingungen herrschen, unter denen zuvor noch nicht trainiert und getestet werden konnte.

Luitz bereitete am Sonntag vor allem der eisige Steilhang Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren“, gibt er zu.

Bei den Frauen sieht es im Riesenslalom seit dem Rücktritt von Viktoria Rebensburg (Kreuth) vor der vergangenen Saison noch düsterer aus. Marlene Schmitz erfüllte immerhin das Minimalziel. Sie qualifizierte sich im Gegen-satz zu Andrea Filser (Wildsteig) für den zweiten Durchgang und beendete den als 28. Damit sicherte die Fischbachauerin den deutschen Frauen für den nächsten Riesenslalom in Killington Ende November einen dritten Startplatz.

ELISABETH SCHLAMMERL



Geiger DPA



Althaus DPA

SKISPRINGEN

DM-Titel für Geiger und Althaus

Doppel-Weltmeister Karl Geiger und die Olympiazweite Katharina Althaus haben bei den deutschen Skisprung-Meisterschaften Favoritsiege gefeiert. Der 28 Jahre alte Geiger (Oberstdorf) setzte sich am Samstag auf der Normalschanze im Kanzlersgrund in Oberhof mit Sprüngen auf 105,0 und 107,5 m (303,6 Punkte) deutlich vor dem nach seinem Kreuzbandriss wiederhergestellten Stephan Leyhe (Willingen/290,3) durch.

Dritter wurde Constantin Schmid (Oberaudorf/277,4). Markus Eisenbichler (Siegsdorf) kam auf Rang sechs, Olympiasieger Andreas Wellinger (Ruhpolding)

wurde Siebter, Severin Freund (Rastbüchl) kam nicht über Platz zwölf hinaus. Weit von alter Form entfernt ist auch der einstige Topspringer Richard Freitag (Aue/15).

Am Sonntag holte Geiger an der Seite von Schmid, Pius Paschke und Philipp Raimund zudem mit der Mannschaft des Bayerischen Skiverbands den Titel in der Team-Entscheidung. Freund verzichtete wegen Rückenproblemen auf einen Start.

Während es für Geiger der nach 2019 zweite Einzeltitel war, triumphierte seine Oberstdorfer Vereinskollegin Althaus zum sechsten Mal. Die 25-Jährige vom SC Oberstdorf siegte mit 100,5 und 95,5 m (364,8 Punkte) vor Julianne Seyfarth (Ruhla/327,2) und Selina Freitag (Aue/312,5).

HEINRICH HEUTE



Der Aiwanger des Fußballs

VON JÖRG HEINRICH

Der bisher als wohltuend klug geltende Joshua Kimmich ist also ein Impfskeptiker, ein Impftrödler. Er hat sich als ungeimpft geoutet, weil er „warten will, was Langzeitstudien angeht“. Viele nennen ihn nach diesem Eigentor bereits den „Fußball-Aiwanger“. Wenn der Initiator der Initiative „WeKickCorona“ selbst das Impfen verweigert, ist das noch verstörender, als wenn Fonsä Schuhbeck vom Ingwer abrät. Welche Studien Kimmich meint, ist unklar. Die Corona-Impfungen sind milliardenfach erfolgreich erprobt, üblicherweise dauert das Jahr. Vielleicht sollte er eine Intensivstation besuchen, auf der die Corona-Patienten zu 85 Prozent ungeimpft sind. Auch auf Friedhöfen lassen sich exzellente Corona-Langzeitstudien durchführen. Als Vorbild für seine Fans kann Kimmich damit nicht mehr dienen, höchstens als schlechtes: „Trotz Kimmich, die Spritze nimm ich.“

Shiffrin: Mit neuem Freund zu alter Stärke

SKI ALPIN Der US-Star findet ihr Feuer wieder und siegt in Sölden vor Lara Gut-Behrami

VON ELISABETH SCHLAMMERL

Sölden – Die Zielraumkamera hatte sich schon mal postiert. Sie richtete sich aber nicht auf die Tribüne, die beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden nach einem Jahr der Stille und Leere wieder voll war. Auch nicht auf die in diesem Moment Führende des Riesenslaloms – oder Eileen Shiffrin, die Mutter der jungen Dame, die nun gleich zum zweiten Mal die steile Piste auf dem Rettenbachgletscher hinunterfahren würde. Ein junger Mann in gelber Skijacke und grauer Jogginghose war das Objekt der Begierde. Kein Unbekannter zwar in der Branche, denn immerhin ein ehemaliger Gesamt Weltcupsieger. Aber bis zu dieser Saison hätte es wohl niemanden besonders interessiert, wenn Aleksander Aamodt Kilde bei einem Frauenrennen im Zielraum gestanden wäre. Nun ist er aber seit einigen Monaten der Freund von Mikaela Shiffrin. Die erfolgreichste aktive Skirennläuferin und der Norweger, der nach seinem Kreuzbandriss im vergangenen Winter nun wieder den Gesamt Weltcup in Angriff nehmen will, sind jetzt so etwas wie das Glamour-Paar des Skisports.

Als Shiffrin mit Bestzeit im Ziel abschwang, reckte Kilde die zu Fäusten geballten Hände in die Höhe, kurz darauf kam Eileen Shiffrin und herzte den Herzensmann ihrer Tochter. Ein paar Minuten später stand fest, dass die Amerikanerin das erste Weltcup-Rennen der Saison gewonnen hatte, weil die Führende nach dem ersten Durchgang, Lara Gut-Behrami (Schweiz), in der Addition



Bereit für den Olympia-Winter: Mikaela Shiffrin, die in Sölden den Riesenslalom gewann.



„Auf gleicher Wellenlänge.“ Mikaela Shiffrin und ihr Lebensgefährte Aleksander Aamodt Kilde.

FOTO: IMAGO

der beiden Läufe 14/100 Sekunden langsamer war.

Es war aber nicht einfach nur der 70. Weltcupsieg der 26-Jährigen aus den USA, sondern vielmehr ein Signal. Für die Konkurrenz, aber auch für sie selbst die Bestätigung, bereit zu sein für die großen Ziele in diesem Winter. „Die große Frage“, sagte Shiffrin,

„war ja, ob ich auch wieder wollen und wieder um den Gesamt Weltcupsieg mitzufahren. Der vergangene Winter war nach dem Tod ihres Vaters im Februar 2020 wie eine Therapie. Nur langsam fand sie zurück ins Leben, in ein neues Leben. Bei der WM in Cortina d'Ampezzo war dann schon wieder etwas zu sehen von der früheren Mi-

kaela Shiffrin. Sie holte in jedem ihrer vier Rennen eine Medaille. Zu diesem Zeitpunkt, wie sie jetzt erst verrät, waren sie und Kilde sich bereits nähergekommen. Er hat ihr geholfen, wieder zu sich selbst zu finden. „Er ist besonders“, sagt Shiffrin.

Früher hätte sie sich nicht vorstellen können, dass ein-

mahl ihr Freund im Ziel steht, weil sie das Gefühl gehabt hätte, sich ablenken zu lassen, gab sie zu. Bei Kilde scheint das anders zu sein. Seine Nähe, auch rund um den Wettkampf, hilft ihr. „Er ist auf der gleichen Wellenlänge, motiviert mich.“ Und er ist auch ein guter Berater bei allen Fragen rund ums Skifahren. „Wir sind ein starkes Team, stärker als wir vorher ohne den anderen wären“, sagte Kilde zuletzt in der Schweizer „NZZ“.

Es scheint die beiden nicht zu stören, dass jeder Jubel, jede Umarmung festgehalten, kommentiert wird. Aber sie hatten sich im Sommer auch bewusst entschieden, ihre Beziehung öffentlich zu machen. Zuletzt traten sie zusammen bei einem Medientermin ihrer Skifirma auf und gaben ein Zeitungsinterview. In den nächsten Wochen müssen die beiden aber erst einmal wieder getrennte Wege gehen. Shiffrin bereitet sich auf die Rennen im finnischen Levi und Killington in Amerikas Osten vor, Kilde auf die Speedrennen in Kanada und Colorado.



Tolle Tage in Roubaix: Lisa Brennauer, hier glücklich nach ihrem Sieg in der Einerverfolgung.

FOTO: DPA/THIBAULT CAMUS

Deutsche Frauenpower – der pure Bahnsinn

Friedrich, Hinze, Brennauer und Co. räumen bei der Bahnrad-WM mächtig ab

Roubaix – Lea Sophie Friedrich raste quasi aus dem Krankenbett zu drei WM-Titeln, Emma Hinze war wieder die strahlende Sprint-Queen, und Lisa Brennauer glänzte im goldenen „Verfolgungswahn“: Die deutschen Bahnrad-Asse haben bei der WM in Roubaix eine ganz große Show geboten und keine zwei Monate nach dem teils holprigen Olympia-Auftritt eine beeindruckende Macht-demonstration abgeliefert.

„Das ist unglaublich für mich, ich bin so glücklich!“, sagte Friedrich (21), die zum Abschluss am Sonntag überraschend auch im Keirin triumphierte und mit dreimal Gold sowie einmal Silber die erfolgreichste Athletin in

Nordfrankreich wurde – dabei hatte sie kurz vor der WM noch eine Woche schwerst verschleppt im Bett verbracht. Friedrich hatte am Samstag Gold im 500-m-Zeitfahren geholt und zuvor den Titel im Teamsprint sowie Silber im Einzelsprint gewonnen. Sie trug maßgeblich dazu bei, dass das Team des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) mit sechsmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze nicht nur das Sahne-Ergebnis der Heim-WM 2020 in Berlin (4-1-3) überbot, sondern auch das beste WM-Resultat eines gesamtdeutschen Teams überhaupt einfuhr. Zudem gab es Platz eins im Medaillenspiegel.

Dank Friedrichs Auftritt am Sonntag konnte die deutsche Auswahl auch versichern, dass Spur-Königin Hinze leicht erkrankt auf den Keirin-Start verzichtete. Mit Gold im Sprint und Team-sprint war Hinze aber zuvor schon reichlich dekoriert worden. „Wahnsinn“, kommentierte Bundestrainer Detlef Uibel den schieren „Bahnsinn“ in der nordfranzösischen Rad-sport-Hochburg: „Ein historischer Erfolg!“ Mit 37 WM-Titeln unter seiner Regie verabschiedet sich der Erfolgscoach zum Saisonende.

Den eindrucksvollsten Beweis der Stärke lieferten die schier unschlagbaren Verfolgerinnen um Brennauer ab. Die 33-Jährige gewann am

Samstag das Einzelfinale vor ihrer Teamkollegin Franziska Brause, mit Bronze im kleinen Finale machte Mieke Kröger den deutschen Dreifachsieg perfekt.

„Der Fokus lag hier auf dem Vierer. Jetzt zu dritt auf dem Podium zu stehen, ist Wahnsinn. Es ist in dieser langen Saison so viel passiert, mit dem ich nicht gerechnet habe“, sagte Brennauer.

In Roubaix hatte sie schon mit Brause, Kröger und Laura Stümler Gold im Vierer geholt, das Quartett hatte zwei Wochen zuvor wie Brennauer im Einzel bei der EM triumphiert. Und Brennauer Olympiasieg in Tokio mit Brause, Kröger und Lisa Klein thront ohnehin über allem.

Starnberger Merkur

Redaktion: Tel. (0 81 51) 26 93-37 | redaktion@starnberger-merkur.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 81 51) 26 93-0 | service@starnberger-merkur.de

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

LIEBE LESER

VON PETER SCHIEBEL

Was war das für ein wunderschönes Wochenende. Der goldene Oktober von seiner besten Seite. Wir hoffen, Sie konnten die Zeit genießen und sind gestärkt für die neue Woche. Kraft brauchen auch wieder zahlreiche Kommunalpolitiker. In Starnberg, Gilching, Herrsching, Inning, Seefeld und Weßling tagen Stadt- und Gemeinderäte oder zumindest deren Ausschüsse. Auch der Kreistag trifft sich, und zwar am heutigen Montag um 9 Uhr in der Starnberger Schlossberghalle. Was steht noch im Kalender? Starnbergs UWG feiert ihr 50-jähriges Bestehen, in Gilching wird ein Tauschschrank aufgestellt, in dem die Bürger gut erhaltene Alltagsgegenstände tauschen und so deren Lebensdauer verlängern können, und in Seefeld trifft sich nach langer Zeit mal wieder der Freundeskreis der Klinik, um über die Zukunft zu beraten. Und dann steht am kommenden Sonntag mal wieder eine bekannte Adresse des Landkreises im Fokus der interessierten Weltöffentlichkeit.

Wenn am 31. Oktober um 7.21 Uhr der deutsche Astronaut Matthias Maurer zur internationalen Raumstation ISS startet, ist nämlich das Deutsche Raumfahrtkontrollzentrum beim DLR in Oberpfaffenhofen für die Planung und Durchführung mehrerer Dutzend Experimente zuständig. Wir wünschen Matthias Maurer eine gute Reise – und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen guten Start in die neue Woche.

Landkreis**Reichsbürger im Landkreis**

Wie viele Reichsbürger und andere so genannte „Selbstverwalter“ leben im Landkreis? Diese Frage ist eines der Themen, die beim Runden Tisch für Toleranz, Demokratie und Menschenrechte des Landkreises besprochen werden. Das Gremium trifft sich am morgigen Dienstag, 26. Oktober, um 14.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Landratsamtes in Starnberg. Auf der Tagesordnung stehen darüber hinaus ein Antrag der Grünen auf Mitgliedschaft des Landkreises im Bündnis für Toleranz sowie die Richtlinien für die Vergabe einer Landkreismedaille für Zivilcourage. Die Sitzung ist öffentlich. mm

Sport**TSV Gilching siegt zum Vorrundenende**

Fußball-Landesligist TSV Gilching-Angelsried hat die Vorrunde mit einem Auswärtssieg abgeschlossen. Beim SV Mering feierte das Team von Trainer Peter Schmidt einen 2:0-Erfolg und bleibt Dritter. » SEITE 9

Sonnige Aussichten am Wörthsee

Ein Sonntag für Genießer war das gestern. Carolina Goreczka und Matthias Hehl durften sich dazu zählen. Sie schlenderten am Wörthsee entlang und posierten für unsere Fotografin auf dem Tretboot. In den kommenden Tagen sinken die Temperaturen wieder etwas. Aber es soll meist trocken bleiben und die Sonne ab und zu durchblitzen. Ein bisschen Entschädigung für den durchwachsenen Sommer haben sich allerdings nicht nur Carolina Goreczka und Matthias Hehl aus Wörthsee verdient. FOTO: ANDREA JAKSCH



Foto: ANDREA JAKSCH

Chance für Azubis, Fachkräfte – und Chefs

Erste Jobmesse im Kreis – Drei Viertel der Berufstätigen pendeln nach München und Umgebung

VON LAURA FORSTER

ne Ausbildungs- und Jobmesse im Landkreis organisieren?

Landkreis – Am kommenden Mittwoch, 27. Oktober, um 11 Uhr startet sie: die erste Ausbildungs- und Jobmesse im Landkreis Starnberg, organisiert von der Gesellschaft für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung (gwt) und dem Veranstalter „Neuorientierung null-acht 12“. Mehr als 35 Betriebe werden im Hotel Vier Jahreszeiten in Starnberg (Münchner Straße 17) ihre Stände aufbauen und künftige Auszubildende oder Arbeitssuchende über ihr Unternehmen informieren. Annette von Nordeck, Wirtschaftsförderin der gwt, erklärt im Interview mit dem Starnberger Merkur, wieso die Messe so wichtig ist, mit welchen Problemen der Landkreis hinsichtlich Azubis und Mitarbeitern zu kämpfen hat und welche große Vielfalt das Fünfseenland arbeitstechnisch zu bieten hat.

Wie läuft die Messe ab?
Der Tag wird zweigeteilt sein. Wir starten um 11 Uhr mit der Ausbildungsmesse, um 18 Uhr beginnt die Jobmesse. Neben den Ständen gibt es auch einige Vorträge und ein Job-Speed-Dating, bei dem sich Unternehmen und Azubis oder Arbeitssuchende besser kennenlernen können.

Welche Ausbildungs- und Arbeitsstellen werden angeboten?

Es ist ein buntes Potpourri an technischen Berufen, sozialen Berufen und kaufmännischen Berufen.

Frau von Nordeck, wie kam es dazu, dass Sie dieses Jahr zum ersten Mal ei-



Freuen sich auf viele Besucher der Jobmesse (v.l.): Nils Dietrich (Hoteldirektor Vier Jahreszeiten Starnberg), Katharina Panholzer und Sabine Ostermann vom Veranstalter „Neuorientierung null-acht 12“, Annette von Nordeck und Anne Boldt von der gwt sowie Tobias Baumann (Hotel Vier Jahreszeiten).

Foto: LAURA FORSTER

schen Berufen. Es sind auch Kliniken und Handwerksbetriebe dabei. Über 35 Unternehmen aus dem Landkreis werden vor Ort sein, unter anderem die Molkerei Scheitz aus Andechs, die Starnberger Kliniken, die Deutsche Aircraft, Eos, die Kreissparkasse und Webasto. Auch Mynaric, als eine der innovativsten Firmen weltweit, ist Teil der Messe. Das zeigt die Vielfalt des Angebots. Es kann jeder kommen, der auf

der Suche nach einer Ausbildung oder einer Anstellung im Landkreis ist. Vom Handwerker bis zum IT-Spezialist – jeder wird fündig.

Wie groß ist denn überhaupt der Bedarf an Auszubildenden und Arbeitskräften im Landkreis?

Sehr groß. Wir hatten, als Corona losging, gedacht, dass die Suche nach Fach- und Führungskräften zurückgehen wird, anfanglich war das

sicher auch so. Aber die offenen Positionen im Landkreis sind nach wie vor sehr viele. Viele Unternehmen sind trotz Pandemie gewachsen. Genau die suchen jetzt händlerisch Auszubildende, aber auch Fach- und Führungskräfte.

Inwiefern?
Wieso ist es für die Unternehmen in Landkreis so schwer, Azubis und Mitarbeiter zu finden?

Das hat mehrere Gründe. Wir haben München vor der Tür. Viele, die hier leben, beschäftigen sich nicht mit dem Landkreis als Arbeitsplatz. Nur 25 Prozent der Bürger, die hier leben, arbeiten auch hier, obwohl im Landkreis so viele tolle Unternehmen beheimatet sind. Das ist das eine, das andere sind die hohen Mietkosten, die viele abschrecken, hierher zu ziehen. Deshalb ist die lokale Messe so wichtig, denn die Menschen, die sie besuchen, wohnen schon im Landkreis. Arbeiten und Wohnen zu verbinden – das ist einfach sinnvoll, auch im Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit.

Soll die Messe, wie zum Beispiel der Tag der Ausbildung, ein fester Bestandteil des Jahresprogramms der gwt werden?
Ja, wenngleich wir natürlich sehen müssen, wie sie angenommen wird. Wenn die Messe ein Erfolg ist, dann gibt es keinen Grund, sie nicht zu wiederholen. Der Ausbildungskompass und auch der Tag der Ausbildung haben uns gezeigt, dass sich Regelmäßigkeit auszahlt und die Dinge so im Kopf bleiben. Weitere Infos zur Ausbildungs- und Jobmesse gibt es unter www.das-job-event.de im Internet.

Wenn Integration gelingt

Kampagne erzählt Geschichten von Geflüchteten und Helfern

Landkreis – Die einen kommen aus Andechs und Tutzing, die anderen aus Afghanistan und Sierra Leone: Gemeinsam haben die Menschen auf der Internetseite www.empowered-by-ehrenamt.de eines – sie strahlen. Dahinter steckt die neue oberbayernweite Kampagne „Integration gelingt! Empowered by Ehrenamt“. Beteiligt daran sind die Landkreise Dachau, Landsberg am Lech, Weilheim-Schongau, Erding, Fürstenfeldbruck, München und eben Starnberg. Die Macher sind der Meinung: „Gelingende Integration passiert jeden Tag. Die positiven Geschichten erscheinen viel zu selten in der Öffentlichkeit“, heißt es in der Pressemitteilung aus dem Landratsamt.

Die Kampagne erzählt deshalb auf besagter Internetseite mit emotionalen Fotos die Geschichten von Menschen, bei denen man von gelingen-

der Integration sprechen kann. Landrat Stefan Frey wird wie folgt zitiert: „In unserem Landkreis haben viele Menschen, die geflüchtet sind, ein neues Zuhause gefunden. Sie arbeiten, sprechen deutsch und tragen Verantwortung in unserer Gesellschaft. Sie sind Vorbilder für gelingende Integration. Ihre Geschichten gehören erzählt. Vielfach sind sie dabei von Ehrenamtlichen mit großem Engagement unterstützt worden. Das finde ich beeindruckend.“

Im Blickpunkt stehen also nicht nur die Geflüchteten, sondern auch die, die ihnen im deutschen Alltag helfen. Acht Integrationslotterien und Integrationslotterien aus den genannten Landkreisen nutzen ihre Netzwerke und stellen Tandems aus neuen Mitbürgern und Mitbürgern und Ehrenamtlichen auf. Ansprechpartnerin für den Landkreis ist Katharina Träger. Sie ist telefonisch unter (0 81 51) 14 86 73 oder per E-Mail an katharina.traeger@ira-starnberg.de erreichbar.

gma

Inzidenz jetzt über 100

DIE CORONA-LAGE Höchster Wert seit April

Landkreis – Zwar spielt die Sieben-Tage-Inzidenz keine Rolle mehr, was die Corona-Regeln betrifft. Als Gradmesser für die Ausbreitung des Virus gilt der vom Robert-Koch-Institut (RKI) ermittelte Wert aber nach wie vor. Und demnach verbreitet sich das Virus derzeit auch im Landkreis Starnberg so schnell wie seit Monaten nicht mehr. Das RKI gab die Inzidenz am Sonntag mit 107,6 an – das war der höchste Wert seit 24. April, also seit exakt einem halben Jahr. Zuletzt über 100 war die Inzidenz am 13. September gewesen.

Zum Vergleich: Vor einem Jahr, am 25. Oktober vergangenen Jahres, lag der Wert bei 62,9 und damit deutlich niedriger. Auch damals stiegen die Fallzahlen drastisch an, wenige Tage später trat damals in Bayern der zweite Lockdown in Kraft. Allerdings gab es noch keinen zu-

gelassenen Impfstoff gegen das Virus.

Wie viele Neuinfektionen am Wochenende genau hinzugekommen sind, war am Sonntag nicht bekannt, da das Landratsamt seit einiger Zeit an Wochenenden keine Zahlen mehr veröffentlicht. Aus den Angaben des RKI geht allerdings hervor, dass es nur am Samstag mindestens 27 neue Fälle gewesen sein müssen. Auch einen so hohen Samstagwert gab es zuletzt im April. Am Samstag vor einer Woche hatte das Landratsamt neun Fälle gemeldet.

Nahezu gleich geblieben ist die Lage in den Kliniken. Laut Zentralregister wurden auch gestern vier Covid-Patienten auf Intensivstationen im Landkreis behandelt, allerdings mussten zwei von ihnen beatmet werden, am Freitag war es noch einer gewesen.

DIE CORONA-ZAHLEN

Stand: Sonntag, 24. Oktober, im Vergleich zum Freitag. Gemeinde- und Fallzahlen für den Landkreis werden am Wochenende nicht mehr veröffentlicht.

Landkreis (seit Anfang 2020)	
Fälle im Landkreis	mind. 6290
Neuinfektionen	k.A.
Fälle gesamt	mind. 6344
Todesfälle	128
neu gemeldet	0
Genesene ¹	5971
neu gemeldet	+14
7-Tage-Inzidenz ²	107,6
Veränderung	+24,9
Geimpfte Impfzen. ³	39 419
neu gemeldet	+27
Geimpfte Praxen ⁴	54 918
neu gemeldet	0
Geimpfte gesamt	94 337
neu gemeldet	+27
Voll Geimpfte ⁵	94 574
neu gemeldet	+35
Drittimpfungen ⁶	2323

¹ RKI-Schätzung RKI² pro 100 000 Einwohner, laut RKI³ ab 1. Dosis von zwei (ohne Arztraxen)⁴ Impfungen über Praxen, nicht tagessaktuell⁵ zwei Dosen; ⁶ Auffrischungsimpfung

2 TIPPS FÜR DEN TAG

Nr. 247 | Montag, 25. Oktober 2021

SPRUCH ZUM TAGE

MONTAG

25.

Gewohnheiten sind Fingerabdrücke des Charakters.

Alfred Polgar

OKTOBER

NOTRUF & HILFE

Notrufnummer (Lebensgefahr)	112
Notarzt/Feuerwehr/Rettungsdienste	
Polizei (Notruf)	110
Gift-Notruf	(0 89) 1 92 40

ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT

Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Standortarzt Bundeswehr	(0 81 57) 273 24 83

APOTHEKENNOTDIENST

Sternberg

Raphael-Apotheke, Josef-Jägerhuber-Str. 7,
Tel. (0 81 51) 1 55 49

Hechendorf

Pilsensee-Apotheke, Günterlinger Straße 2,
Tel. (0 81 52) 7 03 05

Türkenfeld

Römer-Apotheke, Römerstraße 3,
Tel. (0 81 93) 2 56

Pasing

SaniPlus Apotheke, Bahnhofplatz 5, Tel. (0 89) 41 11 90 60

Gilching

Arnoldus-Apotheke, Landsberger Straße 40,
Tel. (0 81 05) 94 96

MONTAG

STARNBERG

Kreistag: 9 Uhr, öffentliche Sitzung, Schlossberghalle.

Stadtrat: 19 Uhr, öffentliche Sitzung, Schlossberghalle.

Energiewende und Klimaschutz:

Online-Vorträge: 17 Uhr, Moderne Heiztechnik - Heizen mit erneuerbaren Energien; 18 Uhr, Solarstrom klein und fein - Einstieg in steckerfertige Erzeugungsanlagen; Infos und Anmeldung unter [www.lk-starnberg.de/energieveranstaltungen](http://lk-starnberg.de/energieveranstaltungen) oder Tel. 0 81 51/14 84 42.

Weltladen: Mo. bis Fr. 10 bis 12.30 und 15 bis 17 Uhr, Sa. 10 bis 12.30 Uhr, Kaiser-Wilhelm-Straße 18.

Seniorentreff: 9 Uhr, Französischkurs; 10 Uhr, Englischkurs; 10.30 Uhr, Besuch der Ausstellung „Barrierefreie Wohnen“; 10.30 Uhr, Veeh-Harfen-Gruppe; 12 Uhr, Mittagstisch (Anmeldung Tel. 0 81 51/65 20 80); 14 Uhr, Computersprechstunde (nur nach Voranmeldung Tel. 0 81 51/65 20 80); 14.30 Uhr, Büchertreff; 14.45 Uhr, Romme-Treff; 18 Uhr, Schafkopfrunde.

BERG

Theologie für die Gemeinde mit Pfarrer Johannes Habdank und Lektor Peter Schickel, 20 Uhr, evang. Gemeindehaus.

DIESSEN

Gemeinderat: 19.30 Uhr, öffentliche Sitzung, Rathaus.

Albert-Teuto-Bücherei geöffnet

Mo. und Mi. 15 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 12 Uhr.

ERLING

Bürgergruppe Andechs: 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung, Bernhardshof.

FELDAFING

Wertstoffhof: Mo. 9 bis 12 Uhr, Mi. und Fr. 14 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr geöffnet.

GAUTING

Gemeinderat: 19 Uhr, öffentliche Sitzung, Martinshalle (Martinsweg 8).

Ausstellung Rohstoffwende: 9 bis 18 Uhr, Welthaus Alte Schule.

Deutscher Kinderschutzbund:

Sprechzeiten 2. und 4. Mo. im Monat,

9 bis 11 Uhr, Bahnhofstraße 38.

Weltladen Indienhilfe: Mo. bis Fr. von 9 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 12.30 Uhr geöffnet, Luitpoldstraße 20.

Inselmarkt: Secondehand-Kleidung und Gebrauchtwaren, Mo., Do., Fr. 10 bis 13 Uhr und Di. 16 bis 18 Uhr, Bahnhofstraße 36.

Beratungsbüro: Mo., Mi., Do. 9 bis 13 Uhr; Di. 16 bis 18 Uhr; Fr. 9 bis 11 Uhr, Herrschinger Insel.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, 10 bis 13 Uhr, Herrschinger Insel; Termine Tel. 0 81 52/9 93 80 30.

INNING

Figurentheater: 16 Uhr, „Mascha und der Bär“, Theaterzelt bei der Grundschule; Reservierung Tel. 01 51/75 75 39 05.

Schultergelenkersatz – was hat sich bewährt, um aktiv & beweglich zu bleiben?

Dienstag, 26.10.2021, um 17.00 Uhr

Tutzing
Gesundheitsforum online

Referent:

PD Dr. Tim Saier, Leitender Arzt Sportorthopädie

Anmeldung

Per Mail an gesundheitsforum-bkt@artemed.de oder telefonisch 08158 23-722. Sie erhalten einen Teilnahmehlink.

www.krankenhaus-tutzing.de

IMPRESSUM

Starnberger Merkur

Herausgeber: Dirk Ippen
Geschäftsführer: Daniel Schöningh
Verlagsleitung Werbemarkt: Stefan Hampel
Vertriebsleitung: Tobias Hagnmann

Verlag: Zeitungsverlag Oberbayern GmbH & Co. KG
Sitz: Pfaffenrieder Straße 9, 82515 Wolfratshausen
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)

Druck: Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg

Erscheint mit dem Mantelteil des **MÜNCHNER MERKUR**:

Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser

Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG

Sitz: Paul-Heyse-Straße 2 – 4, 80336 München, Tel. (0 89) 5306-0

Chefredakteur: Georg Anastasiadis

Chef vom Dienst: Matthias Holzapfel
Leitung Außenredaktionen: Bernd Ernemann
Verantwortlicher Redakteur: Peter Schiebel

Verlag: Zeitungsverlag Oberbayern GmbH & Co. KG
Sitz: Pfaffenrieder Straße 9, 82515 Wolfratshausen
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)

Druck: Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg

Erscheint mit dem Mantelteil des **MÜNCHNER MERKUR**:

Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser

Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG

Sitz: Paul-Heyse-Straße 2 – 4, 80336 München, Tel. (0 89) 5306-0

Chefredakteur: Georg Anastasiadis

Unsere Mitarbeiterin Sylvia Fibinger nimmt Ihre Informationen werktags zwischen 10 und 13 Uhr entgegen.
Telefon (0 81 51) 26 93 37; Telefax (0 81 51) 26 93 40
redaktion@starnberger-merkur.de

Zustellung: Montag bis Samstag, Tel. (0 89) 53 06-222

Redaktion

Verantwortlicher Redakteur/

Starnberg

Peter Schiebel (ps), Tel. (0 81 51) 26 93 50

peter.schiebel@starnberger-merkur.de

Montag bis Freitag, 8.30 bis 12 Uhr

TIPP DES TAGES



Multivision-Show „Galapagos und Ecuador“

Der Journalist und Reiseleiter Harald Mielke hat sich auf Humboldts und Darwins Spuren nach Ecuador und auf die Galapagos-Inseln begeben. Mit seiner Multivisionsshow kommt er am Donnerstag, 28. Oktober, nach Herrsching in die Volkshochschule. Vom ü-

pigen Bergnebelwald über den immergrünen Amazonas und das karge Andenhochland bis hin zum tropischen Küstentiefland führt Mielke seine Zuschauer. Der Abend beginnt um 19.30 Uhr. Tickets zu 19 Euro gibt es unter (0 81 52) 42 50.

FOTO: HARALD MIELKE

IM ARCHIV GEBLÄTTERT

VOR 1 JAHR

Der Trend zum Urlaub mit dem Wohnmobil nimmt sogar bis in die kalte Jahreszeit hinein zu. Der Wohnmobilstellplatz unterhalb von Kloster Andechs verzeichnet heuer einen riesigen Zuwachs an Buchungen.

VOR 10 JAHREN

Das Starnberger Klinikum übernimmt das Penzberger Krankenhaus samt Grundstück für einen Euro. Penzberg erwirtschaftet derzeit ein Defizit von zwei Millionen Euro jährlich, der Investitionsrückstau beträgt drei Millionen Euro.

VOR 20 JAHREN

Ein Mitarbeiter des Flugzeugbauers Fairchild-Dornier in Oberpfaffenhofen wird wegen Spionageverdachts festgenommen. Der mutmaßliche Agent aus dem arabischen Raum arbeitete in der Entwicklungsabteilung.

DAS WETTER

Es bleibt zwar trocken, wird aber nicht mehr so schön wie am Wochenende. Temperaturen bis 14 Grad.

STÖRUNGSDIENSTE

Strom

Bayernwerk, Tel. (0 94 41) 28 00 33 66;

Gas

Energie Südbayern, Tel. (0 81 71) 4 36 40;

Wasser/Kanalisation

Wasserversorgung Berg (24 h), Tel. (0 160) 53 09 054;

Würmtalzweckverband, Tel. (0 171) 3 80 98 57;

Abwasserverband Starnberger See, Tel. (0 175) 1 56 35 28;

Krailling, Tel. (0 89) 8 57 40 00;

Inning, Tel. (0 81 43) 45 80;

KRAILLING

Wertstoffhof: Di. und Do. 14 bis 18 Uhr, Sa. 8 bis 13 Uhr geöffnet, Fleckhamerstraße 3a.

Wochenmarkt von 8 bis 12 Uhr, Parkplatz Kraillinger Brauerei.

Gemeindebücherei

geöffnet: Di., Mi. und Fr. 10 bis 18 Uhr Do. 15 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr.

PERCHA

ESV 96 Sternberg: 19 Uhr, Stockschießen, Training für Anfänger und Fortgeschritten; Stockbahnen Fußballplatz.

PÖCKING

Wertstoffhof: Di. bis Fr. 14 bis 18 Uhr, Sa. 8.30 bis 13 Uhr.

Gemeindebücherei geöffnet Di. 14.30 bis 19 Uhr, Mi. 10 bis 13 Uhr, Do. 15 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr.

Gemeindebücherei geöffnet Di. 14.30 bis 19 Uhr, Mi. 10 bis 13 Uhr, Do. 15 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr.

Gemeindebücherei geöffnet Di. 14.30 bis 19 Uhr, Mi. 10 bis 13 Uhr, Do. 15 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr.

Graffitisprayer auf frischer Tat ertappt

Starnberg – Der Polizei ist am Samstag ein Erfolg gegen die illegale Graffiti-Szene gelungen. Gegen 22.15 Uhr erhielten die Beamten einen Hinweis über einen flüchtigen Graffitisprayer im Bereich des Bahnhof See. Laut ersten Informationen soll ein Mann eine am Bahnhof stehende S-Bahn auf einer Fläche von rund fünf Quadratmetern mit einem sogenannten „Piece“, einem aufwendigeren Bild, besprüht haben. Den Sachschaden gibt die Bundespolizei in ihrem Bericht mit etwa 250 Euro an.

Streifen der PI Starnberg und der Bundespolizei fahndeten daraufhin nach dem Flüchtigen und konnten in der Nähe des Tatorts eine Tasche mit diversen Beweismitteln sicherstellen. Die Sachen hätten „sehr schnell“ zum Tatverdächtigen geführt, teilt ein Sprecher der Bundespolizei mit. Dabei handelt es sich um einen 27 Jahre alten Deutschen aus Starnberg.

Nachdem der Aufenthaltsort des amtsbekannten Sprayers bekannt geworden war, konnten Beamte ihn noch am Abend in einem Café in Starnberg festnehmen. Er wies sogar noch frische Farbanhaftungen an den Händen auf. Nach Abschluss aller polizeilichen Maßnahmen blieb der Beschuldigte nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft auf freiem Fuß. mm

Herbstlicher Hoagarten

Starnberg – Der Heimat- und Volkstrachtenverein Starnberg lädt zu seinem nächsten Vereinsabend ein. An diesem Mittwoch 27. Oktober, gibt es einen herbstlichen Hoagarten mit Musi und Gsang. Beginn ist um 20 Uhr im Vereinsheim (Hans-Zellner-Weg 10). Es gelten aktuelle Schutz- und Hygienevorschriften. mm

Insgesamt kostet das Bauwerk laut Schulleiter Thomas rund zwölf Millionen Euro. Von Organisationen, ehemaligen Schülern und Schüler-

Der Rohbau der größten Halle im Landkreis ist fertig. Die Munich International School investiert rund zwölf Millionen Euro in ihr „Fitness and Athletics Building“. Mehr als die Hälfte davon sind Spenden. Die Eröffnung ist für den Sommer 2022 geplant.

VON TOBIAS GMACH

Buchhof – Natürlich spricht man bei der Munich International School (MIS) in Starnberg-Buchhof nicht von einer schnöden Turnhalle – sondern vom „Fitness and Athletics Building“, kurz FAB. In dem soll sich eines Tages die ganze Schulfamilie – rund 1200 Schüler aus 60 Nationen plus Lehrkräfte – versammeln können, was bisher auf dem Campus nicht möglich ist. Nach knapp einem Jahr Bauzeit steht nun der Rohbau der Vierfachhalle.

Dieser Tage feierte die MIS das Richtfest. Schüler hatten den Schmuck für die Richtkrone selbst gebastelt, bevor sie auf dem Dach montiert wurde. Das FAB eröffne nicht nur mehr Räume, sondern auch mehr Möglichkeiten, sagte Schulleiter Timothy Thomas bei seiner Richtfest-Rede – für den Sportunterricht, für Feiern und Veranstaltungen. In einem Mehrzweckraum sollen Konferenzen und Ausstellungen möglich sein. Im Obergeschoss wird Platz geschaffen für Angebote, um dem Motto „Gesunde Schule“ gerecht zu werden. „Das ist das Sahnehäubchen“, schwärzte Geschäftsführer Roman Friemel. Man werde damit in mehreren Bereichen „neue pädagogische Maßstäbe“ setzen.

Insgesamt kostet das Bauwerk laut Schulleiter Thomas rund zwölf Millionen Euro. Von Organisationen, ehemaligen Schülern und Schüler-



Farbe für den Betonbau: Schüler der MIS schmückten die Richtkrone mit selbst gebasteltem Baumschmuck, bevor sie auf das Rohbau-Dach gehievt wurde.

Eltern habe die MIS insgesamt mehr als sieben Millionen Euro an Spenden bekommen. „Es sind hunderte Einzelspenden. Sie variieren von fünf Euro bis zu einer Million. Das zeigt, dass sie alle an unsere Vision glauben“, so Thomas. Geschäftsführer Friemel ging in seiner Ansprache auf die coronabedingten Widrigkeiten, etwa die Lieferengpässe, ein – und freute sich, dass der Generalunternehmer Züblin die angepeilte Bauzeit bisher einhalten konnte. „Da haben wir die Messlatte ziemlich hochgelegt. Ich bin sehr glücklich, dass wir so hier stehen können“, sagte Friemel. Seiner Aussage nach werden sich die Betriebskosten der Halle in Grenzen halten, weil der Bau energetisch nachhaltig ausgeführt werde. Man müsse dem Anspruch „Green School“ schließlich gerecht werden.

Die Bauarbeiter standen bei der Rohbau-Errichtung übrigens unter ständiger Beobachtung von Pädagogen. Das Lehrerzimmer ist nämlich genau gegenüber. Von dort habe Friemel aber nur positive Rückmeldungen bekommen.

Mit einer Geschossfläche von etwa 5600 Quadratmetern und einem Gesamtvolumen von fast 20 000 Kubikmetern entsteht in Buchhof gerade die größte Halle im Landkreis. Im Untergeschoss befinden sich laut Plan vier Hallenbereiche mit Umkleiden, Toiletten und Technikräumen. Im Erdgeschoss lädt ein Sportcafé zur Pause ein. Ein großes Fitnesscenter, ein Mehrzweckraum (auch für Yoga oder Spinning) und ein Tanzstudio findet sich im ersten Obergeschoss. Die Eröffnung ist für Sommer 2022 geplant. Aufs Dach soll eine große Fotovoltaikanlage, da die Schulfamilie viel Strom benötige, so Friemel. Und für die Anlage braucht sie noch „Resourcen“, sprich weitere Spenden.

IHRE REDAKTION

für die Stadt
Starnberg
und die Ortsteile
Tel. (0 81 51) 26 93 50
Fax (0 81 51) 26 93 40
redaktion@
starnberger-merkur.de

IN KÜRZE

Starnberg
Mit 2,14 Promille Unfall verursacht

Die Staatsstraße zwischen Petersbrunn und Starnberg ist tückisch. Vor drei Jahren war es dort zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen, als ein Jaguar Cobra in eine Mauer eingeschlagen war. Am Samstag kurz vor 23 Uhr hat sich auf dem Abschnitt erneut ein Verkehrsunfall ereignet, erneut war nur ein Fahrzeug beteiligt. Wie die Polizei berichtet, kam ein 24-jähriger Starnberger mit einem Mercedes auf dem Weg nach Starnberg nach rechts von der Fahrbahn ab. Der Wagen wurde dabei erheblich beschädigt, den Sachschaden schätzen die Beamten auf rund 20 000 Euro. Außerdem wurden zwei Leitpfosten beschädigt. Der Fahrer blieb unverletzt. Bei der Unfallaufnahme nahmen die Beamten starken Alkoholgeruch wahr. Der Atemalkoholtest ergab einen Wert von umgerechnet 2,14 Promille. Zudem stellte sich heraus, dass der 24-Jährige nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis war. Er wird sich nun strafrechtlich verantworten müssen. mm

ADFC trifft sich zum Stammtisch

Die Starnberger Ortsgruppe des Radfahrervereins ADFC lädt zu ihrem nächsten Stammtisch ein. Treffpunkt ist an diesem Mittwoch, 27. Oktober, um 19.30 Uhr im Restaurant „La Bagnarota“ (Maximilianstraße 2b) in Starnberg. Gäste sind herzlich willkommen. Infos gibt es unter (0 81 51) 1 67 22. mm

Frauenbund gedenkt Verstorbener

In der katholischen Stadtpfarrkirche St. Maria wird an diesem Mittwoch, 27. Oktober, eine Messe für die Verstorbenen des katholischen Frauenbundes gefeiert. Beginn ist um 9 Uhr. Anschließend treffen sich die Mitglieder zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrzentrum (Mühlbergstraße 6, Raum Edith-Stein). mm

Hanfeld
Ferien auf dem Bauernhof

Ein bestehendes Austragshaus an der St.-Michael-Straße in Hanfeld darf in Ferienwohnungen umgebaut werden, wenn das Landwirtschaftsamt die Nutzung erlaubt. Das hat der Bauausschuss des Stadtrats in seiner jüngsten Sitzung einstimmig und ohne Diskussion beschlossen. Das Haus ist Teil eines Reiterhofs im Außenbereich, der vor 30 Jahren als privilegiertes Vorhaben genehmigt worden war. Das Anwesen umfasst Pferdeställe, Berge- und Maschinenhalle sowie ein weiteres Wohnhaus. Das Austragshaus wollen die Antragsteller nun um einen gut sechs Quadratmeter großen Anbau erweitern und umbauen, um „Ferien auf dem Bauernhof“ anbieten zu können. Zudem soll die Außenterrasse auf 16 Quadratmeter vergrößert werden. ps

Drei Taten an einem Tag

Gericht schickt Ladendieb ins Gefängnis

Starnberg – Arbeitslos, mittellos, obdachlos, fehlendes soziales Umfeld – ein klassischer Nährboden für eine kriminelle Karriere. In die ist ein früher Angestellter (34) in der Medizinproduktion hineingeschlittert. Vor dem Amtsgericht Starnberg musste sich der ledige Mann nun wegen mehrfachen Diebstahls verantworten. Erschwerend kam hinzu, dass er bei seinem Beutezug eine Waffe bei sich trug, ein Taschenmesser mit 6,5 Zentimeter langer Klinge.

Zwei Polizeibeamte führten den Angeklagten vor. Seine Arme waren mit Handschellen auf dem Rücken fixiert, er trug Häftlingskleidung. Seit 13. September sitzt er in der JVA Stadelheim in Untersuchungshaft. Einen Tag zuvor war er in Darmstadt aufgrund eines Haftbefehls des Amtsgerichts Starnberg festgenommen worden. Dieser war ausgestellt worden, nachdem der Mann am 10. Juli 2020 innerhalb weniger Stunden in drei Geschäften in Starnberg die Finge lang gemacht hatte.

Zunächst hatte er in einer Buchhandlung ein Kartenspiel und eine Landkarte eingesteckt, Wert etwa 22 Euro. Kurz darauf ließ er in einem Supermarkt Spielzeugautos mitgehen, Wert um die sieben Euro. In einem Drogeriemarkt verschwanden Parfümerieartikel von Marken wie Chanel, Boss oder Yves Saint Laurent im Wert von 630 Euro in seiner Einkaufstasche. Stets wurde er gefilmt oder fotografiert. mül

Unterstützung für unheilbar Erkrankte

21 000 Euro für Palliativstation am Klinikum Starnberg – 200 Patienten jährlich

Starnberg – „Das ist eine sensationelle Spende, und Sie haben genau an den richtigen Bereich gedacht.“ Mit diesen Worten bedankte sich Werner Weigert, Geschäftsführer des Fördervereins Freunde des Klinikums Starnberg, überschwänglich bei Indi Herbst. Die Starnberger Porträtkünstlerin hatte Weigert und dem Leitenden Arzt Palliativmedizin am Klinikum, Dr. Wolfgang Schweiger, zuvor einen Scheck über 21 236,10 Euro überreicht. Die Summe war, wie berichtet, bei einer Charity-Aktion in Herbsts Galerie am Kirchplatz zusammengekommen,

an der sich unter anderem Persönlichkeiten wie Prinz Leopold von Bayern, Star-tenor Jonas Kaufmann, Landrat Stefan Frey und Starnbergs Bürgermeister Patrick Janik beteiligt hatten. „Universum, wir leben – eine Hommage an das Leben“, hatte das Motto gelautet.

Wie das Geld zum Einsatz kommen soll, darüber machen sich Schweiger, Chef-

arzt Professor Florian Krötz und das Palliativteam nun Gedanken. „Auf jeden Fall werden wir eine dritte Schmerzpumpe anschaffen

und dann eventuell in den Wohnbereich mit der Teekü-

che investieren“, sagte Schweiger bei der Übergabe.

2006 war die Palliativeinheit auf der Internistischen Station B3 gegründet worden. Sie umfasst sechs Betten, teils mit Balkon und Bergblick.

„In angenehmer Atmosphäre können Patienten, Angehörige und Besucher in Ruhe Gespräche führen, das Lieblingsessen zubereiten und einfach Zeit miteinander verbringen“, erklärte Schweiger und betonte: „Unsere Bemühungen orientieren sich an den Hoffnungen des Patienten, noch lebenswerte Tage zu verbringen, nicht ledigen zu müssen und bis zu-

letzt die Nähe eines Menschen zu spüren, der für ihn da ist.“

Rund 200 Patienten werden jährlich in der Palliativseinheit aufgenommen und erfahren dort durch Schweiger und sein Team um Lisa Weiler, die Pflegerische Leitung Personal B3, im Verlauf ihrer unheilbaren Krankheit Linderung. Gut die Hälfte der Patienten können die Palliativseinheit wieder verlassen, teilte das Klinikum mit – entweder zurück nach Hause, in ein Altenheim oder ein Hospiz. Etwa 120 Patienten pro Jahr versterben aber auch auf der Station.

Dieses Engagement zu unterstützen, war Indi Herbst ein großes Anliegen: „Ich freue mich sehr, dass ich helfen kann“, betonte sie. Wie wichtig es zudem sei, die Menschen über die Palliativseinheit zu informieren, habe sie im Laufe ihrer Charity-Aktion gemerkt. „Ich bin oft gefragt worden, was genau dahinter steckt“, sagte sie. Und so sei die Spendenaktion zugleich auch ein bisschen eine Aufklärung für die Bevölkerung.

Spenden für die Palliativstation sind übrigens auch in Zukunft und ganz ohne Charity-Aktion möglich, und zwar auf das Konto des Fördervereins Freundeskreis Klinikum Starnberg bei der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg, IBAN DE36 7025 0150 0430 0665 55, Kennwort „Palliativeinheit“. mm



Über die Spende von Indi Herbst (5.v.l.) und ihrem Mann Oliver (4.v.l.) freuten sich (v.l.) Chefarzt Professor Florian Krötz, Werner Weigert (Geschäftsführer Freunde des Klinikums), Dr. Wolfgang Schweiger (Leitender Arzt Palliativmedizin am Klinikum), Klinik-Geschäftsführer Heiner Kelbel, Barbara Huber (Beisitzerin Freundeskreis), Lisa Weiler (Pflegerische Leitung) und Pflegedirektorin Susanne Müller.

FOTO: KLINIKUM

Firma Glück gibt Projekt Forst Kasten auf

Die Firma Glück gibt ihre Bemühungen auf, den Zuschlag für die Auskiesung im Forst Kasten juristisch zu erstreiten. Am Freitag teilte das Gräfelfinger Familienunternehmen mit, die Berufung vor dem Oberlandesgericht nicht weiter zu verfolgen.

VON MARTIN SCHULLERUS

Gauting/Neuried – „Wir setzen auf Vernunft und Akzeptanz“, teilt die Bernhard Glück Kies-Sand-Hartstein-split GmbH aus Gräfelfing mit. „Das familiegeführte Unternehmen verfolgt die Berufung vor dem Oberlandes-

gericht München gegen die Heiliggeistspital-Stiftung München wegen des Kiesabbauvertrags im Forst Kasten nicht weiter“, heißt es in der Pressemitteilung.

Wie berichtet, will die Heiliggeistspital-Stiftung, die Eigentümerin des Forst Kasten ist, eine 9,5 Hektar große Fläche in dem Waldgebiet bei Neuried zur Kiesgewinnung verpachten. Der Sozialausschuss des Münchner Stadtrats hatte im Mai unter juristischen Zwängen zugesagt, dass die Gebrüder Huber Bodenrecycling GmbH aus Neuried den Zuschlag zur Kiesgewinnung im Forst Kasten erhielt. Die Firma Glück sah sich übervorteilt und befreit sich auf Vorverträge.

Nachdem sie in der ersten Instanz verloren hatte, lief nun die Berufung vor dem Oberlandesgericht.

Das Gräfelfinger Unternehmen begründet seinen Verzicht mit einer neuen strategischen Ausrichtung. „Ungeachtet etwaiger Erfolgsausichten des Berufungsverfahrens hält Glück Kies es angebracht, zur Kiesgewinnung verpachten. Der Sozialausschuss des Münchner Stadtrats hatte im Mai unter juristischen Zwängen zugesagt, dass die Gebrüder Huber Bodenrecycling GmbH aus Neuried den Zuschlag zur Kiesgewinnung im Forst Kasten erhielt. Die Firma Glück sah sich übervorteilt und befreit sich auf Vorverträge.

len Kiesgewinnung im Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit“, so Wahl. Dabei liege dem Unternehmen eine „regionale, verantwortungsbewusste und nachhaltige Kiesgewinnung mit kurzen Transportwegen am Herzen“. Der Rohkies könne im nahe gelegenen Gräfelfinger Kieswerk mit der bereits vorhandenen Infrastruktur aufbereitet werden. Markus Wahl: „Wir bedauern deshalb die Entscheidung der Heiliggeistspital-Stiftung, da sie nicht zuletzt das Scheitern einer umweltverträglichen Kiesgewinnung mit kurzen Transportwegen bedeutet.“

Ein „versächlicher Diskurs“ und das bewusst dialogorientierte Vorgehen bringe

nachhaltige Projekte und langfristige Konzepte“ heraus, die letztlich zum Wohl des Unternehmens und aller Beteiligten seien, so Glück. Nicht zuletzt wache dadurch das „gesellschaftliche Verständnis für den unentbehrlichen Rohstoff“, heißt es in der Pressemitteilung. Dass dieser Richtungswchsel gelinge, zeige sich bereits beim „Zukunftsprojekt Lochhamer Schlag“.

Allerdings hatte der Gräfelfinger Bauausschuss in einer ersten Abstimmung im Juni gegen den Antrag der Firma Glück votiert, im Lochhamer Schlag in vier Etappen auf einer Gesamtfläche von 11,4 Hektar Kies zu fördern. Ein Votum, das recht billig abzu-

geben war: Gemeinde-Anwalt Frank Sommer hatte deutlich gemacht, dass die juristischen Chancen der Kommune, das Vorhaben zu verhindern, gering bis inexistent seien und damit zu rechnen sei, dass das Landratsamt das gemeindliche Einvernehmen ersetzen werde. Erst bei der Frage, ob die Kommune dagegen wiederum Klage einreichen würde, käme es für die Gemeinderäte zum Schwur. Mit der Entscheidung der Firma Glück, den Kampf um die Kiesgewinnung im Forst Kasten aufzugeben, ändert sich an dem Vorhaben nichts. Die Möglichkeit, dass es dort zu Fällungen und Auskiesung kommt, besteht unverändert fort.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinde Gauting

Tel. (0 81 51) 26 93 42
Fax (0 81 51) 26 93 40
gauting@starnberger-merkur.de

für die Gemeinde Krailling

Tel. (0 89) 893 56 59 0
Fax (0 89) 893 56 59 10
wuermtal@merkur.de

IN KÜRZE

Unterbrunn

Charivari-Jazzband im Landgasthof Böck

„Dixieland in Unterbrunn mit der Charivari-Jazzband“: Diese Veranstaltung findet am Freitag, 26. November, im Landgasthof Böck in Unterbrunn statt. Sie hat eine 42-jährige Geschichte. Den ersten Auftritt dieser Art gab's im November 1979. Gespielt werden „verjazzte Schlager mit und ohne Gesang in spontanen großen und kleinen Besetzungen“. Von den Gründungsmitgliedern der Charivari-Jazzband sind immer noch drei dabei“, meldet die Gruppe stolz. Das Konzert findet im Saal des Restaurant Wankerl (Hauptstraße 13) statt. Einlass ist ab 18 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr. Einen Platz reservieren kann man per E-Mail an info@restaurant-wankerl.de oder charivari-jazzband@t-online.de, online unter www.landgasthof-boeck.de oder telefonisch unter (0 89) 8 50 80 36 (Böck) oder (0 89) 89 33 66 17 (Band).

mm

Gauting

Gruppe für Suchtgefährdete

Die Blau-Kreuz-Gruppe für Suchtgefährdete trifft sich am Montag, 1. November, ab 19.30 Uhr im Walter-Hildmann-Haus in Gauting (Ammerseestraße 15). Dabei handelt es sich um ein Angebot der Evangelisch-Lutherische Kirche. Interessierte an der Veranstaltung oder an weiteren Informationen können sich per E-Mail an die Adresse pfarramt@christuskirche-gauting.de wenden.

mm

Handarbeit in Tradition der Amish People

Acht Künstlerinnen aus Würmtal und Landkreis stellen Quilts in München aus



Quilts, also Steppdecken, widmet sich eine Ausstellung im Münchner Künstlerhaus. Stark vertreten sind Würmtal und Landkreis Starnberg dort – etwa mit der Gautingerin Ulrike Linsinger (Bild rechts, l.). Rosemary Hager begleitete die Vernissage am Klavier.

FOTOS: DAGMAR ZIRKEL



lang zusammen beim Handarbeiten.

Erste Quiltstoffe fanden sich bereits weit vor Christi Geburt im alten Ägypten, in China und Japan, heißt es im Begleittext zur Ausstellung.

Lehrmeisterin Tanja Colli-Defregger, Barbara Sperber und Roberta Zöllner seien bereits sehr erfahren in dieser zeitaufwendigen „Stichelei“, erzählte Linsinger. Sie selbst sei erst später dazu gekom-

men. Zu Patchworkdecken verarbeitet werden nur Stoffe aus Naturbaumwolle ohne Chemie – wie bei den Amish.

Nach dem Tod ihres Ehemanns habe sie ihrem Sohn einen „Memory-Quilt“ genäht und gestaltet, mit Sternen und einem Herz in der Mitte, so die Gautingerin. Jeder Quilt habe ein ganz eigenes Muster wie etwa die Bärenatzen eines Amish-Familienclans. Eine einzelne deko-

rative, großformatige Decke dauere schon mal ein ganzes Jahr.

Tanja Colli-Defregger tüftle genau aus, wie die Quilterinnen die Stoffe zuschneiden müssten. „Die faszinierende Verknüpfung kunstvollen Handwerks mit sehr persönlichen Lebenserinnerungen und der bedeutenden gesellschaftlichen Komponente des gemeinsamen Gestaltens haben diese Unikate zu kost-

baren Dokumenten der Zeitgeschichte gemacht“, erläuterte Stephanie Bonghoff, die Kuratorin der Münchner Ausstellung.

Rechtzeitig vor Weihnachten sind die 40 puristischen, klassischen oder modernen Exponate der hiesigen Textilkünstlerinnen im Münchner Künstlerhaus zu bewundern und teils auch käuflich zu erwerben.

IN KÜRZE

Landkreis

Wie kommt der Strom vom Dach ins Auto?

Auch diese Woche gibt es wieder einige Online-Vorträge und Web-Seminare zu Energie- und Klimaschutzthemen, auf die das Landratsamt hinweist. Am Mittwoch, 27. Oktober, lautet das Thema von 14 bis 15 Uhr: „E-Mobilität – Die Sonne lädt das Auto voll.“ Der Online-Vortrag beantwortet Fragen wie: Wie kommt der Strom vom Dach ins Auto? Wo gibt es eine finanzielle Förderung? Nähre Infos zu den Terminen und zur Anmeldung sowie weiteren Veranstaltungen gibt's auf der Homepage des Landratsamtes unter www.lk-starnberg.de/energieveranstaltungen oder bei der Stabstelle Energie und Klimaschutz unter (0 81 51) 14 84 42 oder 14 83 52. Die Vorträge werden von Organisationen wie Verbraucherzentralen, VHS oder dem Beratungsnetzwerk „LandSchafftEnergie“ angeboten.

mm

Klimaschutz: Grüne scheitern mit Antrag

Landrat sieht „keinen Punkt, der uns weiterbringt“ und kriegt Unterstützung für eigene Liste

VON MICHAEL STÜRZER

Landkreis – Wie und wie schnell sollen Kreis-Einrichtungen und Landratsamt klimaneutral werden? Darüber gehen die Meinungen weit auseinander, und im Kreisausschuss vorige Woche kam es zu einem Streit zwischen Landrat Stefan Frey und den Grünen. Letztere hatten einen Antrag gestellt, der auch eine Kompensation vorsah.

Die Grünen hatten eine „Roadmap“ (einen festgelegten Weg) zur Klimaneutralität vom Landratsamt, kreis-eigenen Schulen und Unternehmen (Kliniken) bis 2030 beantragt. Die Verwaltung solle ihre Emissionen jährlich um zehn Prozent senken – nicht vermeidbare Emissionen sollen kompensiert werden. Das bedeutet: Man zahlt für Klimaschutzprojekte anderorts, vielfach im Ausland, und finanziert so die Bindung von CO₂-Mengen. Die Grünen führen zur Be-



Ums Thema Windkraft geht es immer wieder bei Klimaschutz-Diskussionen – so auch im Kreistag, obwohl der Punkt gar nicht im Antrag der Grünen stand.

FOTO: DPA

gründung das bayerische Klimaschutzgesetz und die Vorbildfunktion des Staates an. Der Klimawandel sei dramatisch als gedacht, die CO₂-Emissionen müssten schneller sinken, sagte Bernd Pfitzner. Zu Frey sagte er: „Bringen Sie den Landkreis auf Kurs, denken Sie an Ihre Kinder und Enkel.“

Frey wie einige andere Kreisräte empfanden den Antrag als etwas populistisch („Schaufenster-Antrag“). Der Landkreis unternehme viel, konterte Frey, er nehme den Klimaschutz ernst. Als Beispiele führte er den Anbau an, der klimaneutral mit Wärme versorgt werde. Ab 2022 werde wohl die Klimaagentur laufen. „Wir können als Landkreis nicht die Welt retten“, sagt er, aber informieren und Anreize bieten. Eine Kompensation lehnte er strikt ab: Geld des Landkreises solle auch dort bleiben.

Albert Luppert (Freie Wäh-

rer) warf Pfitzner vor, gewissermaßen „Greenbashing“ zu betreiben, also Klimaschutz-Aktivitäten zu kritisieren. Luppert verwies auf die Planungen fürs Gymnasium Herrsching, die FOS in Starnberg und den geplanten Wohnungsbau in Söcking, die alle klimaneutral sein sollen. Auch die Kommunen seien auf einem guten Weg, als Beispiel nannte er das Pöckinger Beccult. Es sei unerträglich, dass Menschen verschlacken: „Wenn man einen Rotmilan im Gebiet hat, kann man die Windkraftanla-

ge vergessen.“ Harald Schwab (CSU) hielt den Grünen gewissermaßen Doppelmaul vor, weil sie vielfach gegen Projekte stimmten – auch bei der Windkraft.

Die Grünen ließen sich das nicht gefallen. Anne Franke verwahrte sich gegen Schwabs Vorwurf, das sei fast Verleumdung. Sie sei immer für die Windkraft gewesen. Allerdings müssen wir einen Zahn zulegen, sonst schaffen wir es nicht“, sagte sie zu den Klimaschutzmaßnahmen.

Pfitzner warnte vor einem „Klima-Mikado“, bei dem man warte, bis sich der erste bewegt. Zwischendrin hielt er die Umwelterklärung des Landkreises hoch, in der zu lesen steht, dass der CO₂-Ausstoß pro Mitarbeiter zuletzt gestiegen sei und damit genau in die falsche Richtung gehe. In der Erklärung steht aber auch, dass 2018 und 2019 der Ausstoß gesunken, 2017 und 2020 gestiegen ist. Und dass die Klimaneutralität

gesetzlich vorgesehen ist – wie es die Grünen wollen.

Frey erkannte in dem Antrag „keinen Punkt, der uns weiterbringt“ und legte eine eigene Liste vor. In dem sind mehr Ökostrom für alle Liegenschaften, Solaranlagen auf möglichst allen Dächern, Verzicht auf fossile Brennstoffe, der Einsatz nachwachsender Rohstoffe (zur CO₂-Speicherung), der vorrangige Kauf von E-Autos für Dienstzwecke, ein Verzicht auf innerdeutsche Flüge und die ausschließliche Verwendung torffreier Erde vorgesehen. Und: Bei Wirtschaftlichkeitsberechnungen sollen die Umweltfolgekosten einbezogen werden. Der Kreis sei teils klimaneutral, teils wolle er es werden und müsse „nicht dauernd ins Büßerhemd schlüpfen“.

Grüne und SPD stimmten für den Antrag, was vier gegen neun Stimmen ergab. Die Liste des Landrates trugen alle mit.

200 Pöckinger lauschen ihrer Blaskapelle

Pöcking – Man mag es kaum glauben, aber es war wirklich der erste Auftritt der Pöckinger Blaskapelle im Beccult, das im November 2019 eröffnet worden war. Nachdem das geplante Frühjahrskonzert 2020 wegen des Lockdowns ausgefallen und seitdem kein Konzert mehr möglich war, hatte der Vorstand keine Mühen gescheut, seine Leute bei der Stange zu halten. Den Musikern wurden zum Üben die Noten nach Hause geliefert, alles nett verpackt in einer Tüte mit Brotzeit und Bier, wie Martin Engesser beim „Rendezvous im Herbst“ am Samstag noch mal erzählte.

Es war ein freudiges Wiedersehen mit knapp 50 Musikanten, die die vergangenen Wochen unter strengen Auflagen geprobt hatten, und rund 200 Pöckingern. Allen war anzusehen, dass sie sich lange nach einem solchen Abend gesehnt hatten. Und es war eine gute Gelegenheit, endlich Günther Moser zu ehren, der seit 1961, seit 60 Jahren also, „mit Rat und Tat“ aktiv bei der Blaskapelle dabei ist. Barbara Baumer überreichte ihm neben der Ehrennadel den Fotoband „Blaskapelle total“. Besonders erwähnt wurde auch Alexander



Freudiges Wiedersehen: Die Pöckinger Blaskapelle spielte am Samstag ihr erstes Konzert im gut besuchten Beccult.

FOTO: ANDREA JAKSCH

Lauterbach, der „mit Ende 40“ ein neues Instrument lernte und damit schon auf der Bühne steht.

Das musikalische Programm war wie immer abwechslungsreich und bunt, unterhaltsam moderiert von Ludwig Gansneder, der witzelnd, mal launig, mal derb, deftig, mal lyrisch wurde. Er führte mit der jungen Anna Wolff durch den Abend. Sie

ist Vorstandsmitglied und garantiert mit ihrem ebenfalls jungen Kollegen Sebastian Scheck die Zukunft der Pöckinger Blaskapelle. Die beiden durften zahlreiche Gemeinderäte und den dritten Bürgermeister Wolfram Staufenberg begrüßen, auch die frisch gekürte Ehrenbürgerin Ameli Erhard sowie zahlreiche Vertreter von Vereinen und der Stiftung für Pöcking.

Dirigent Markus Maier, der seine Bläser niemals überstrapaziert, hatte eine sehr unterhaltsame Mischung aus Walzern, Märchen und Tänzen zusammengestellt. Er versteht es einfach, alles aus seinen Musikanten rauszuholen. Man sieht ihm bei seinem Ganzkörpereinsatz selbst von hinten an: Die Blasmusik, die ist sein Glück. Mit Hüftschwung in der Lederhose

riß er alle mit – mit Polka, Marsch und Walzer. Er führte das Publikum in Wälzchen, wo Jagdhörner tönen, und ins Heimatland auf den Tanzböden, er brachte alle zum Träumen und entführte in märchenhafte Welten.

Als Stephan Salvermoser eine Löffelpolka auf seine nackten Oberschenkel trommelte, war der Saal aus dem Häuschen. Zum Schluss gab

es ein melancholisches „Guten Abend, gut' Nacht“ und das Versprechen, dass man sich bald wieder sieht – zum Adventskonzert am 18. und 19. Dezember.

Die Kapelle freut sich über jedes neue Mitglied – ab dem Grundschulalter. Wer kein Instrument spielt und auch keines daheim hat, kann sich eines leihen und bekommt auch Unterricht. **ak**

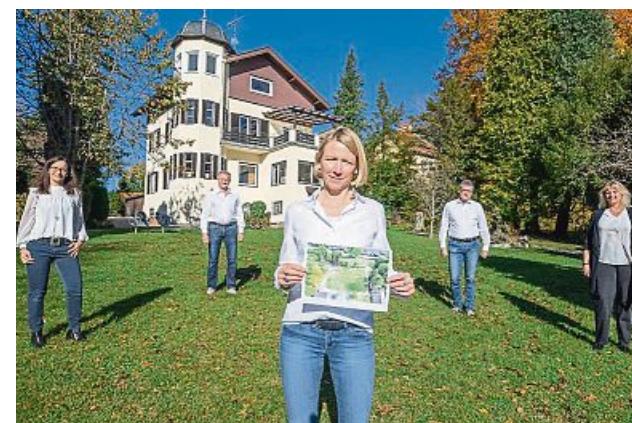
Musik und Lesungen im Garten

Gemeinderat stimmt Pläne der Stiftung für Pöcking zu – Freisitz soll erweitert werden

VON STEPHAN
MÜLLER-WENDLANDT

Pöcking – Die Stiftung für Pöcking möchte den Garten ihres Domizils an der Feldafinger Straße barrierefrei umbauen, um ihn für Veranstaltungen zu nutzen und für die Bevölkerung zu öffnen. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag zu, das Projekt im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) für die Städtebauförderung vorzuschlagen. Der Bedarf für 2022 bis 2025 muss bis 1. Dezember bei der Regierung von Oberbayern eingereicht werden. Sollte die Förderung zugestimmt werden, würden Regierung (60 Prozent) und Gemeinde (40 Prozent) die förderfähigen Kosten übernehmen.

Schon Anfang des Jahres war der Stiftungsgarten Thema im Rat. Die alte Rechnung ist aber mittlerweile Makulatur. Die Stiftung hat Kosten



Haben viel vor im Stiftungsgarten (v.l.): Daniela Huber, Dr. Werner Anzill, Dr. Anna Schmits, Klaus Oberfuchs-huber und Renate Linnemann.

FOTO: ANDREA JAKSCH

voranschläge von zwei Landschaftsarchitekten eingeholt. Deren Kalkulation geht von einem Investitionsbedarf von etwa 500 000 Euro aus. Bei einem Eigenanteil von 100 000 Euro, den die Stiftung mit einer Spendenaktion einnehmen möchte, verblieben bei der Gemeinde 160 000 Euro, die Regierung würde 240 000 Euro tragen.

Dr. Anna Schmits, Mitglied des Stiftungsvorstands, erläuterte in der Sitzung die Umbaupläne. Der Garten auf dem knapp 3000 Quadratmeter großen Grundstück fällt zur Franz-von-Reber-Straße deutlich ab. Die große obere Wiese hinter dem Haus soll künftig als Veranstaltungsfäche genutzt werden. Sie müsste begradigt werden, weil sie ein Gefälle aufweist, das den Bedingungen für Barrierefreiheit nicht genügt. Ein Freisitz mit Pavillon nördlich dieser Fläche soll erweitert werden, um dort kleine

Musikveranstaltungen oder Lesungen veranstalten zu können. Die untere Wiese könnte als Spielfläche im jetzigen Zustand bleiben. Alle Wege und Treppen sind zu erneuern. Sanitäre Anlagen sollen in oder an dem Gebäudetrakt südlich der Veranstaltungsfäche neu geschaffen

werden. Dafür sind die entsprechenden Versorgungsleitungen zu legen. Eine Investition, die allein schon eine sechsstellige Summe verschlingt.

Zur Feldafinger Straße will die Stiftung den Garten öffnen, um einladender zu wirken. Schallschutzmaßnah-

men sind mit Rücksicht auf die Nachbarschaft ebenfalls vorgesehen. „Wir wollen natürlich kein Konfliktpotenzial heraufbeschwören“, sagte Schmits. Die bereits renovierten Räume des Stiftungshauses sowie die Außenflächen dürfen Vereine, Firmen und Privatpersonen nutzen – nach vorheriger Buchung. Die Bewirtung will die Organisation der örtlichen Gastronomie überlassen. „Eine Konkurrenz zu unseren Wirten werden wir nicht aufbauen“, versicherte Schmits.

In der Diskussion rieben sich alle an den Kosten. Wolfram Staufenberg (CSU) meinte, „die erhebliche Investition wird sich lohnen“. Ihm war es wichtig, dass das Nutzungskonzept zugunsten der Öffentlichkeit vertraglich festgezurrt wird. Albert Luppart (PWG) betonte, bei der Stiftung seien alle Bürger mit im Boot. Die könnten sich ruhig auch mit Spenden am

Projekt beteiligen. Die Bedenken von Christoph von Gronau (Grüne), ob sich die Gemeinde das überhaupt werde leisten können, bemühte Bürgermeister Rainer Schnitzler zu zerstreuen. Es gehe um einen Grundsatzbeschluss, mit dem sich die Gemeinde nicht bindet. Der sei aber Voraussetzung, dass die Regierung überhaupt eine Fördermöglichkeit in Erwägung zieht. Welches Konzept wie und in welchem Umfang umgesetzt werde, liege in der Entscheidung von Regierung, Gemeinde und Stiftung gemeinsam. Das Sanierungsziel müsste über mindestens 25 Jahre vertraglich gesichert werden. Und dann erst stellt sich die Frage der Gesamtkosten. „Je mehr Eigenmittel die Stiftung durch Spenden zur Verfügung stellen kann, umso geringer wird der förderfähige Betrag, den Gemeinde und Regierung zu tragen haben“, sagte Schnitzler.

Pöcking
Auch ohne eigenes Wahllokal zufrieden

Bei der Bundestagswahl hatte die Gemeinde Pöcking die bisherigen Wahllokale in den Ortsteilen Maising und Niederpöcking nicht geöffnet. Weil immer mehr die Briefwahl nutzten, waren zuletzt nur noch vergleichsweise wenige Wähler an die Urnen gekommen. Die Wähler der Ortsteile mussten heuer ins Bauamt ausweichen. Dort wurden sie gefragt, ob die Lokale in Maising und Niederpöcking verzichtbar seien. Geschäftsleiter Sven Neumann stellte das Ergebnis jetzt dem Gemeinderat vor. Von 48 Urngängern aus Maising (177 hatten per Brief gewählt) stimmten 28 zu. 20 halten das Wahllokal vor der eigenen Haustür für erforderlich. Bei den 90 Urnenwählern aus Niederpöcking (164 Briefwähler) war die große Mehrheit mit dem Verzicht aufs eigene Wahllokal einverstanden. **mül**

Straßen-Bauarbeiten beginnen in Kürze

Die Arbeiten zur Sanierung der Söckinger Straße bei Maising sowie die Fertigstellung der Straße am Ahornweg in Pöcking sollen in Kürze beginnen, sagte Bauamtsleiterin Mirjam Heuer im Gemeinderat. Wider Erwarten sei es gelungen, kurzfristig ein Angebot einer Tiefbaufirma zu bekommen. Das liege preislich sogar unter der Schätzung der Bauverwaltung. **mül**

Gerätehaus-Anbau: Baustart 2022

Feuerwehr Bachhausen blickt nach vorne – Neuer Vorstand

Bachhausen – Gute Nachrichten brachte Markus Doll, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Bachhausen, den gut 40 anwesenden Mitgliedern zu deren 148. Jahresversammlung inklusive Neuwahlen am Samstagabend mit. Der Plan für den Anbau am Gerätehaus in Farchach zur Unterbringung eines zweiten Fahrzeugs stehe, der Bau beginne voraussichtlich 2022, sagte er.

„Nächstes Jahr können wir hoffentlich angehen“, kündigte Doll an, der wie ein Großteil des Vorstandes und der 2. Kommandant Thomas Schwarz im Amt bestätigt wurde. Der Anbau soll gut einen Meter länger als die bestehende Halle sein, um den Dorfbrunnen harmonisch zu integrieren. Zur dafür nötigen Versetzung einer Linde sagte der ebenfalls wiedergewählte Vorsitzende Christian Wolf: „Wir werden ein schönes Plätzchen finden.“

Nicht nur die Ankündigung der Neubaupläne sorgte für gute Laune bei der Versammlung in der Gaststätte Müllers auf der Lüften, die coronabedingt mit gut zehnmonatiger Verspätung stattfand. Für Wolf ist die gute Stimmung das wohl wichtigste Erfolgsrezept für die hohe Mitgliederzahl der Feuerwehr und die gute Situation im Nachwuchsbereich. Bürgermeister Rupert Steigenberger zeigte sich begeistert und forderte alle auf: „Macht weiter!“ Launig verließ der Rückblick auf 2020, wenngleich Corona auch an der Bachhäusern Wehr nicht spurlos vorübergegangen ist. Nur wenige Tage nach der feierlichen Empfangnahme des neuen Löschgruppenfahrzeugs am 20. Februar 2020 traten strenge Kontaktbeschränkungen in Kraft, was Übungen erst einmal unmöglich machte. Später fanden diese in Kleingruppen statt.

Kommandant Doll erhielt vom Freistaat das Feuerwehr-Ehrenzeichen für 25-jährige aktive Arbeit, überreicht von Kreisbrandmeister Tobias Völk. Für 40 aktive Jahre ausgezeichnet wurden Stefan Neuchl, Richard Doll, Rupert Pfisterer, Josef Pfisterer, Franz Demmler und Hannes Oberrieder.



Der neue Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Bachhausen (v.l.): Stefan Nauchl, Simon Oberrieder, Josef Oberrieder, Rainer Bals, Thomas Schwarz, Christian Wolf, Markus Doll, Hans Huber und Michael Friedinger junior.

FOTOS: ANDREA JAKSCH



Für ihre Verdienste um die Feuerwehr geehrt (v.l.): Stefan Neuchl, Richard Doll, Rupert Pfisterer, Josef Pfisterer, Franz Demmler, Markus Doll und Hannes Oberrieder.

Geparktes Auto zerkratzt

Die linke Seite eines Mercedes, der an der Pixisstraße in Pöcking geparkt war, wurde zwischen 11. und 17. Oktober zerkratzt, wie die Polizei nun berichtete. Es entstand ein Sachschaden von mehreren hundert Euro. Hinweise an die Starnberger Inspektion unter **(0 81 51) 36 40**. **mm**

„Des hod ois basst und zfrien war i a“

Die Gemeinde Weßling hat ihren früheren Bürgermeister Michael Muther am Freitagabend offiziell zum Altbürgermeister ernannt. In einem Festakt im Schützenhaus Oberpfaffenhofen würdigten die Redner Muthers Wirken für die Gemeinde.

VON MICHELE KIRNER

Weßling – „Pragmatisch, praktisch, lösungsorientiert.“ So charakterisierte Weßlings Bürgermeister Michael Sturm am Freitagabend seinen Vorgänger Michael Muther. In einem Festakt im Schützenhaus Oberpfaffenhofen verabschiedete die Gemeinde den 67-Jährigen mit reichlich Corona-Verspätung feierlich aus dem Amt – und ernannte ihn gleichzeitig zum Altbürgermeister.

32 Jahre lang war der sechsfache Vater und neuerdings Großvater im Rathaus tätig. Seit 1988 zunächst als Kämmerer, von 2008 bis 2020 dann als Bürgermeister. Ein Wechsel, der ihm einiges abverlangt habe, wie Sturm erzählte. Habe Muther zuvor bei Ausgaben noch mahnend den Zeigefinger gehoben, habe er sich als Chef im Rathaus plötzlich für größere Investitionen einsetzen müssen, sagte Sturm und führte den



„In Anerkennung und Würdigung der Verdienste, die er sich (...) als 1. Bürgermeister der Gemeinde erworben hat“, ist Michael Muther (l.) nun offiziell Altbürgermeister. Sein Nachfolger Michael Sturm überreichte die Urkunde. FOTO: JAKSCH

Bau des Feuerwehrhauses, das Vereinshaus des Sportclubs, die Renaturierung des Aubachtals und die Kinderbetreuung an. „Und selbst wenn er ursprünglich dagegen argumentiert hatte, beugte er sich dem Willen seiner Bürger“, sagte Sturm mit Verweis auf die Umfahrung, die

einen Bürgerentscheid angehoben hatte und für deren Umsetzung und Finanzierung Muther sich fortan einzusetzte.

Muthers Sprüche haben sich auch in das Gehirn von Altlandrat Karl Roth eingebettet. „Nicht ärgern, nur wundern“, zitierte er in sei-

ner Rede den Mann, der „im Kreistag immer ganz hinten saß und mit seinen pragmatischen Wortmeldungen die Lacher auf seiner Seite hatte“. Fast schon legendär war Muthers Analyse der eigenen Partei, der Freien Wähler Weßling, an die sich sein Nachfolger und Parteifreund erinner-

te: „Ich brauche keine Opposition, ich habe ja meine eigene dabei.“ Umrahmt von Ehemaligen aus dem Landkreis verfolgte der Geehrte schmunzelnd und offensichtlich gerührt die Redebeiträge. Ihm gegenüber saßen die Altbürgermeister von Gauting und Berg, Brigitte Servatius

und Rupert Monn. Ebenfalls gekommen waren Landrat Stefan Frey, Weßlings langjähriger Pfarrer Anton Brandstetter und dessen Nachfolger Thomas Ruf.

„Der Mensch stand bei ihm immer im Vordergrund“, betonte Sturm. Auch dann noch, als Muthers Frau Renate im Dezember 2016 schwer erkrankte. „Respekt, wie du das gewuppt hast“, lobte Sturm seinen Vorgänger, und Applaus brandete auf. Muther stellte seinerzeit einen Pfleger ein und schaffte den Spagat zwischen der Betreuung seiner Frau und den Aufgaben als Bürgermeister. „In der Zeit habt ihr mir viel nachgesehen“, bedankte sich der Altbürgermeister bei den Wegbegleitern im Saal – und zog in seinem Gstanzl mit „Des hod ois basst und zfrien war i a“ eine positive Bilanz seiner Amtszeit.

Musikalisch umrahmte den Abend die Weßlinger Blasmusik, die Muther später durch den „Bozner Bergsteigermarsch“ dirigierte. Musik ist eines der Hobbys, denen der Pensionär jetzt vermehrt nachgehen kann. „Langweilig wird mir nicht“, versicherte er. So trifft er sich regelmäßig im Klostergasthof mit anderen ehemaligen Bürgermeistern oder pflegt seine Bienen. Und ganz besonders genießen er und seine Frau das Beisammensein.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Gilching
Seefeld
Weßling
Wörthsee

Tel. (0 81 51) 26 93 41
Fax (0 81 51) 26 93 40
westen@
starnberger-merkur.de

IN KÜRZE

Geisenbrunn
Bairische
Singstund

Die Volksmusikfreunde Geisenbrunn treffen sich an diesem Donnerstag, 28. Oktober, zur bairischen Singstund mit Sigi Bradl. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Gaststätte Geisenbrunn (Tonwerkstraße 3). Gäste sind willkommen, der Eintritt frei. Es gilt die 3G-plus-Regel: genesen, geimpft oder PCR-getestet. Mehr Infos unter (089) 8 41 89 13. mm

Gilching
Fahrgast in S 8 geschlagen

Ein 20 Jahre alter Mann aus Gilching ist in der Nacht zum Samstag völlig unvermittelt in eine tätliche Auseinandersetzung geraten. Wie die Bundespolizei mitteilt, war ein 35-jähriger Deutscher gegen 2.15 Uhr in einer S 8 von Unterföhring nach Pasing zunächst in einen verbalen Streit mit seiner Verlobten (30) geraten. Er wollte am Ostbahnhof aussteigen, sie weiter nach Pasing fahren. Im weiteren Verlauf schlug der 35-Jährige seiner Verlobten mit der Hand ins Gesicht. Ein Mitreisender (20) stellte den Aggressor zur Rede, der daraufhin auch dem Gilchinger ins Gesicht schlug. Am Pasinger Bahnhof wurde der 35-jährige vorläufig festgenommen. Der Alkotest ergab 1,76 Promille. mm

Diskussion um Zukunft des Vistek-Geländes

Mühlbachstraße: FWG will Gewerbenutzung festschreiben, Verwaltung ist skeptisch

Seefeld – Die Freie Wählergemeinschaft Seefeld (FWG) will eine Fläche an der Mühlbachstraße in Oberalting mit einer Veränderungssperre belegen. Der entsprechende Antrag dazu liegt den Gemeinderäten in ihrer Sitzung am morgigen Dienstag, 26. Oktober, vor. (Beginn öffentlicher Teil: gegen 19.40 Uhr, Haus Peter und Paul). Es geht um das Areal der Firma Vistek an der Mühlbachstraße, die bekanntlich nach Gilching übersiedelt ist.

Da die Gemeinde ohnehin nur knappe Gewerbeflächen zur Verfügung habe, solle die Ausweisung als Gewerbefläche bestehen bleiben und planungsrechtlich gefestigt werden, „zumal es auch eine ganze Reihe Interessenten aus dem gewerblichen Bereich gibt“, heißt es in dem von Petra Gum unterzeichneten Antrag. Um beispielweise eine Wohnnutzung zu verhindern, solle die Gemeinde ihr Planungsrecht wahren und eine Veränderungssperre erlassen – bis die Gemeinde ihre zukünftigen Pläne festgelegt hat. Die FWG beantragt außerdem, einen Bebauungsplan aufzustellen.

Die Verwaltung rät von einer Veränderungssperre und der Aufstellung eines Bebauungsplans „ausdrücklich ab“. Es handele sich nicht um eine Gewerbefläche, sondern um eine Mischgebietfläche im

Innenbereich, lautet die Argumentation. Auf dem Grundstück, das sich in Privathand befindet, seien sowohl Wohnnutzungen als auch gewerbliche Nutzungen grundsätzlich zulässig.

„Für das Grundstück (...) liegen mehrere Baugenehmigungen für Betriebsgebäude mit Büro- und Lagernutzungen, aber auch für eine Dachgeschosswohnung in einem der Bestandsgebäude vor. Insofern ist bereits zum jetzigen Zeitpunkt eine Mischnutzung vorhanden beziehungsweise genehmigt“, schreibt das Bauamt der Gemeinde in den Beschlussvorlagen zur Sitzung. Da weder Planungsabsichten der Eigentümer noch

Planungsziele der Gemeinde bekannt oder festgelegt seien, sei der Erlass einer Veränderungssperre nicht zu rechtfertigen.

Das gelte auch für die Aufstellung des Bebauungsplans: „Die Planung muss städtebaulich begründbar sein“, heißt es. Abgesehen davon: „Sobald die konkreten Absichten der Eigentümer über die zukünftige Entwicklung des Grundstücks feststehen oder bekannt sind, (...) besteht seitens der Gemeinde immer noch die Möglichkeit zu reagieren.“ Die Verwaltung empfiehlt, vor weiteren Schritten auch den Kontakt zu den Eigentümern zu suchen. hvp

Weßling – Die Gemeinde Weßling geht gegen Schrotträder am Bahnhof vor. Im Lauf der nächsten Tage werden Fahrräder mit einem roten Punkt markiert – verbunden mit der Bitte an die Besitzer, ihre Vehikel zu beseitigen. Bis 3. November besteht dazu die Möglichkeit. Am Donnerstag, 4. November, lässt die Gemeinde zusammen mit der Polizei Herrsching die Schrotträder entfernen. „Gut erhaltene Fahrräder können anschließend sechs Wochen lang im Bahnhof abgeholt werden“, heißt es in einer Pressemeldung aus dem Rathaus. mm

IN KÜRZE

Wörthsee

Weiter Unmut über Straßenarbeiten

Die Arbeiter der Deutschen Glasfaser sorgen in Wörthsee weiter für Unmut. Dirk Bödiicker (WA) beklagte in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats den wachsenden Verdruss im Zusammenhang mit „den kabellegenden Einheiten“, wie er es nannte. Er sei von Bürgern angesprochen worden, weil es „immer schlimmer“ werde. Wie berichtet, hatte Bürgermeisterin Christel Muggenthal wegen der tiefen und schlecht markierten Spurillen bereits das Staatliche Bauamt eingeschaltet, Vizebürgermeister Josef Kraus nahm darüber hinweg mit dem Landratsamt Kontakt auf. Ein Sprecher der Deutschen Glasfaser hatte noch am 8. Oktober ein zeitnahe Ende der Grabungsarbeiten angekündigt. „Davon kann aber keine Rede sein“, sagte Muggenthal nun. Laut Geschäftsstellenleiterin Christa Heintel mussten wohl „auf Geheiß des Landratsamts“ auch einige Stellen wieder aufgemacht werden. Dann seien die Bautrupps abgezogen worden und nun wieder neue da. „Bei jedem

zweiten Anruf in der Gemeinde geht es darum“, klagte sie in der Sitzung. Aber die Gemeinde stehe der Firma auf den Füßen. „Wir sind ständig unterwegs, die Beschwerden werden weitergeleitet“, versicherte Christel Muggenthal. Jakob Aumiller (CSU) brach schließlich eine Lanze für die Arbeiter. „Die Tiefbauarbeiten gehen sehr schnell voran. Und jetzt ist es schwer, Asphalt zu bekommen und die Löcher zu stopfen“, erklärte er. Sein Appell an alle: „Ruhe bewahren und langsam fahren, da müssen wir durch, wir wollen Glasfaser.“ Kraus konnte sich einen Nachsatz dazu jedoch nicht verkneifen: „Auch die Glasfaser hat sich an Vorschriften zu halten.“ hvp

Gilching
Bauausschuss berät über neue Kita

Der geplante Neubau der Kindertagesstätte „Schatzkiste“ beschäftigt am heutigen Montag, 25. Oktober, den Bauausschuss des Gilchinger Gemeinderats. Bekanntlich befand sich die bislang in Containern am Starnberger Weg untergebrachte Kita ein neues Domizil an der Ecke Herbststraße/

Unbekannte zerstechen Reifen von Wohnwagen

Im Zeitraum zwischen Sonntag, 17. Oktober, und Freitag, 22. Oktober, 15.15 Uhr, parkte an der St.-Egidii-Straße in Gilching auf Höhe der Hausnummer 19f ein weißer Wohnwagen der Marke Knaus Tabbert. Als der Eigentümer zu dem Gefährt zurückkehrte, stellte er fest, dass der rechte Reifen zerstochen worden war. Der Sachschaden beträgt etwa 250 Euro. Die Polizeiinspektion Germering bat um Zeugenhinweise unter (089) 8 94 15 70. mm

Lkw-Fahrer an Tankstelle bestohlen

Wie dreist ist das denn eigentlich? Am Freitag gegen 6 Uhr hatte ein Lkw-Fahrer seinen Brummi an der Tankstelle Am Römerstein in Gilching abgestellt. Als sich der Fahrer im Verkaufsraum befand, nutzte ein bislang unbekannter Täter die Gelegenheit und entwendete einen Geldbeutel aus dem vermutlich unverschlossenen Lkw. Das berichtet die zuständige Polizeiinspektion Germering. Hinweise telefonisch an (089) 8 94 15 70. mm

Aktion Schrottrad

Gemeinde entrümpelt Bahnhof

Die Möglichkeiten. Am Donnerstag, 4. November, lässt die Gemeinde zusammen mit der Polizei Herrsching die Schrottäder entfernen. „Gut erhaltene Fahrräder können anschließend sechs Wochen lang im Bahnhof abgeholt werden“, heißt es in einer Pressemeldung aus dem Rathaus. mm

„Heraus mit der Sprache!“ 5. Lehrermedientag

der bayerischen Zeitungen

Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte aller Schularten

LEHRER MEDIENTAG
DER BAYERISCHEN ZEITUNGEN

Jetzt anmelden über das FIBS.
Infos unter lehrermedientag.de
Die Teilnahme ist kostenlos.

Mittwoch, 17. November 2021

Livestream aus dem Studio der Mediaschool Bayern

8:30 – 9:15 **Die neue Medienmacht. Fakten und Fakes im digitalen Zeitalter – was wir wissen und tun sollten**

Keynote und Diskussion mit Prof. Dr. Bernhard Pörksen, Universität Tübingen

9:30 – 10:00 **Digitales Storytelling – das Rezept für gute Geschichten**

Elisabeth Gamperl und Christian Helten, Süddeutsche Zeitung

10:00 – 10:30 **„Klimawandel, Flüchtlingsflut, Corona-Diktatur“ – so lenken Worte unser Denken**

Franziska Back und Dr. Oliver Herbst, Fränkische Landeszeitung

10:40 – 11:10 **Manipulation durch Sprache – wir enttarnen Texte**

Sonja Ettengruber und Florian Wende, Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung

11:10 – 11:40 **Mein Bild, dein Bild? Was jeder über die Veröffentlichung von Fotos im Netz wissen sollte**

Kathrin Walther, Verlag Nürnberger Presse

11:50 – 12:20 **Ohne Filter – das wollten Schüler*innen bei den Schülermedientagen wissen**

Alexandra Ochs, Johannes Uschalt, Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

Moderation: Sonja Ettengruber, Vorsitzende VBZV-Bildungsausschuss

Der Lehrermedientag ist eine gemeinsame Initiative bayrischer Zeitungen unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo.

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus



VBZV

Augsburger Allgemeine

Alles was uns bewegt

Frankfurter Fondseitung

Alles was uns bewegt

Frankenpost

Alles was uns bewegt

Neue Presse

Alles was uns bewegt

Süddeutsche Zeitung

Alles was uns bewegt

KURIER

Alles was uns bewegt

Münchner Merkur

Alles was uns bewegt

OVB HEIMATZEITUNGEN

Alles was uns bewegt

MEDIASCHOOL BAYERN

Alles was uns bewegt

MTV Berg sendet kräftiges Lebenszeichen

Die abstiegsbedrohten Bezirksliga-Fußballer des MTV Berg beendeten im Heimspiel gegen den SV Aubing ihre Niederlängserie und feierten einen überraschenden 1:0 (1:0)-Erfolg. Sie sendeten damit zum Vorrundenabschluss ein kräftiges Lebenszeichen.

VON TOBIAS HUBER

Berg – Wohl dem, der auf solche Vereinskönige bauen kann. Seinen letzten Einsatz in der Bezirksliga feierte Florian Hondele für seinen MTV Berg im Mai 2015. Über sechs Jahre später wurde der inzwischen 40-Jährige am Samstag im Heimspiel gegen den SV Aubing in der 82. Minute eingewechselt. „Unsere Personalnot war groß. Wir sind sehr dankbar, dass er ausgeholfen hat“, sagte MTV-Trainer Wolfgang Krebs. Nach seiner Einwechslung sorgte Hondele mit cleveren Aktionen dafür, dass seine Berger den so wichtigen 1:0 (1:0)-Vorsprung über die Rundenschaukelten. „Ich kann allen nur ein großes Kompliment machen“, sagte Krebs.

In der Tat war es bemer-



Schütze des goldenen Tores: MTV-Kapitän Tim Kayer erzielte in der 37. Minute das 1:0.

FOTO: ANDREA JAKSCH

Remiskönig SC Pöcking

Sportclub spielt in Neuried zum vierten Mal in Folge 1:1

Neuried – So richtig freuen konnten sich die Fußballer des SC Pöcking-Possenhofen nicht. Das Unentschieden am Sonntag beim Aufstiegsaspiranten TSV Neuried war zwar sehr respektabel, doch das vierte 1:1 in Folge ließ den Bezirksligisten am letzten Spieltag der Vorrunde auf den vorletzten Tabellenplatz abrutschen. „Es ist dennoch ein Mutmacher für die nächsten Wochen“, resümierte SCPP-Coach Simon Gebhart.

Es war sehr bemerkenswert, wie die Pöckinger ihrer ellenlangen Ausfallliste trotzten. Mit Torwart Lukas Schuh, Kapitän Christoph Kunert, Innenverteidiger Tim Freiwald und Angreifer Clemens Link fehlten gleich vier Stammkräfte, die beim vergangenen Match gegen Kosova noch in der Anfangself gestanden hatten. Dennoch war in der ersten Halbzeit kein Unterschied zwischen den ambitionierten Hausherren

und dem SCPP zu sehen. Die beste Chance hatte sogar der Gast, doch der Heber von Arlin Shaqiri wurde in letzter Sekunde von Maximilian Demmer über das Tor gekopft. „Wir haben auch spielerisch gute Ansätze gezeigt. Leider waren wir vor dem Tor mal wieder nicht entschlossen genug“, urteilte Gebhart.

Die zweite Halbzeit begann denkbar schlecht für den Außenseiter. Ein zu kurzer Rückpass von Max Hartmann landete bei Lasse Wippert, der Pöckings jungem Keeper Marius Klitscher keine Abwehrchance ließ (50.). „Vor ein paar Wochen hätten wir vermutlich gleich noch das 0:2 gefangen“, sagte Gebhart. Stattdessen wehrte sich sein Team und blies zur Gegenattacke. Simon Forsters Schuss kratzte Neurieds Torwart Konstantin Kühnle gerade noch aus dem Eck. Im Anschluss an die folgende Ecke kam der Ball zu Shaqiri, der

aus gut 20 Metern abzog. TSV-Torwart Konstantin Kühnle ließ den Ball nach vorne prallen, und Josef Hartmann jagte den Ball aus spitzem Winkel zum verdienten Ausgleich ins Netz (66.).

Neuried wurde im Anschluss stärker, doch Klitscher verhinderte mit einer starken Parade gegen den Kopfball von Marko Ralic das 2:1. Zudem hatten die Gäste bei einem Abseitstor der Neurieders das Glück auf ihrer Seite. In den letzten Minuten boten sich sogar Chancen auf einen Überraschungsdreier. Robin Kergl agierte jedoch zweimal unglücklich. Der eingewechselte Cagdas Tekes kam in aussichtsreicher Position zum Abschluss, setzte den Ball jedoch neben das Tor.

„Natürlich bringen uns Unterschieden nicht entscheidend weiter. Aber wir haben in den nächsten Wochen noch einige Spiele gegen di-

rekte Konkurrenten vor uns“, sagte Gebhart. So sind die Pöckinger am Samstag (15.30 Uhr) zum Rückrunden-Auftakt beim nur vier Zähler besser notierten SV Neuperlach München zu Gast. „Leider wird unser Lazarett einfach nicht kleiner. Aber ein paar Punkte müssen wir schon noch holen bis zur Winterpause“, sagte Gebhart. toh

TSV Neuried – SC Pöcking-P. 1:1 (0:0)

TSV Neuried: Kühnle – Nitzl, Sirovec, Greisel, Gegenbauer (56. F. Hessenberger), Wippert (81. Senjija), Ralic, Schwahn, Einloft (66. Maier/81. Kuras), M. Pösl (66. Kriebel)

SC Pöcking: Klitscher – Schleyerbach, J. Hartmann, Fleddermann, Jäger – Shaqiri (84. Tekes), Flath (90. Wannenwetsch), M. Hartmann, Forster (84. Kunert) – Zandt (56. Endl), Kergl

Tore: 1:0 Wippert (50.), 1:1 J. Hartmann (66.)

Schiedsrichter: Matthias Schubert (FC Aschheim)

Zuschauer: 70

gruber auf. Er versuchte es mit einem Lupfer, doch der erfahrene Berger Keeper hatte den Braten gerochen.

MTV Berg – SV Aubing 1:0 (1:0)

MTV Berg: Hartmannsgruber – Auburger, Maier, B. Crnjak, Kalinke – Suplit, Betz, Bücker, Gerlach (90. M. Crnjak) – Kayer (62. Verenkotte), Valerio-Miguel (82. Hondele)

SV Aubing: Boraze – Hösch (72. Tepsic), Schlüter (76. Schärtl), Berg, Pasternak, Sevinc, Bäumle, M. Heigl, Savvas, Bajramovic, Streun

Tor: 1:0 Kayer (37.)

Schiedsrichter: Valentin Burger (TSV Unterföhring)

Zuschauer: 80



Scheiterte knapp mit einem Schuss an Neurieds Torhüter: Simon Forster machte ein starkes Spiel für den SCPP.

FOTO: AJ

Trainer Kammerlander hadert mit dem Glück

KREISKLASSE 3 TSV Perching schafft gegen Schlusslicht Schlehdorf nur ein Remis – Höhenrain unterliegt Oberau 1:2

TSV Perching-Hadorf – FC Kochelsee-S. 2:2 (2:1)
Tore: 1:0 Zeitler (31.), 1:1 Sam (35.), 2:1 Glas (58.), 2:2 Fischer (84.)

„Es tut mir Leid für die Jungs.“ Christoph Kammerlander trauerte am Ende mit seinen Fußballern, die gegen den FC Kochelsee-Schlehdorf wieder einmal viel investierten, aber nur mit einem Punkt belohnt wurden. Das vierte Unentschieden im fünften Spiel konnte den Optimismus des Perchttinger Trainers aber nicht vertreiben. „Irgendwann werden wir wieder Siege feiern.“ So weit entfernt von einem Erfolg war der TSV auch gegen Schlehdorf nicht. Vor über 200 Zuschauern spielten die Schwarz-Gelben groß auf und hätten schon aufgrund ihrer zahlreichen Möglichkeiten den im Abstiegskampf nötigen Dreier verdient gehabt. „Wir haben uns für unseren großen Aufwand nicht belohnt“, sagte der Coach. Er

war frustriert, dass es der Gegner immer wieder schaffte, die Schussversuche seiner Spieler zu blocken. Der Bann schien gebrochen, als Quirin Zeitler endlich das erlösende 1:0 markierte. Doch es vergingen nur drei Minuten, bis Leonhard Sam egalierte und das ermüdende Spiel von vorne losging. Nach einer knappen Stunde wünschten sich die Gastgeber wieder im Vorteil, als Stefan Glas den TSV zum zweiten Mal in Front schoss. Der Tabellenletzte war jedoch nicht nach Perchtting gekommen, um sich wie im Hinspiel eine Niederlage einzufangen. Sechs Minuten vor dem Abpfiff gelang Josef Fischer der erneute Ausgleich. „Die haben die Fehler, die wir gemacht haben, eiskalt ausgenutzt“, stellte Kammerlander fest. Da waren die die Gäste einfach griffiger. Seinem Team reichten dagegen viele Chancen nicht. „Das Glück ist gerade nicht auf unserer Seite“,



Brachte Perchtung 2:1 in Führung: Steffan Glas (r.).

beschwerde sich der Coach. Vielleicht kehrt es am kommenden Wochenende gegen Tabellenführer Unterammergau wieder zum TSV zurück.

FSV Höhenrain – SG Oberau/Farchant 1:2 (0:1)
Tore: 0:1 Lössl (21.), 0:2 Lössl (69.), 1:2 Mühr (79./FE)

Christian Feirer machte es wie der Lehrer in der Schule: er verteilte Zensuren an seine Kicker. „Erste Halbzeit Note sechs, zweite Halbzeit Note vier“, lautete die Bewertung des Höhenrainers Vorsitzenden für den lauen Auftritt seiner Mannschaft. Feirer hatte diese Leistung schon während der Woche kommen sehen. Seine Fußballer spulten das Training relativ lustlos herunter. Warum, das kann er nur vermuten. „Die Winterpause würden sie sich schon langsam wünschen“, räumte er ein. Während der FSV das Spiel nicht annahm, zeigten sich die Oberauer willens, die Punkte ins Werden-

feser Land mitzunehmen. Schon im Hinspiel hatte sich das Team nicht aufgegeben und sich noch ein Unentschieden gegen Höhenrain erkämpft. Doch das realisierte der FSV nicht und sprach von einem schwachen Gegner. Dass sich die Meinung über einige Wochen hielt, war für Feirer auch zu ertragen. „Wir haben keinen Grund, überheblich zu sein“, schimpfte der Boss. „Aber da redest du wie gegen eine Wand.“ Und so setzte es die verdiente Strafe durch Christopher Lössl, der in der ersten Hälfte einen schönen Einzelaktion abschloss und auch in der zweiten Halbzeit wieder traf. „Die schießen zweimal aufs Tor und zweimal ist er drin“, ärgerte sich Feirer. Sein Team verzeichnete wenigstens noch einen gewinnbringenden Schuss auf den gegnerischen Kasten. Andreas Mühr verwandelte einen Foulefmeter. Zu mehr reichte es nicht. hch

IHRE REDAKTION

Tel. (0 81 51) 26 93 33
(0 81 51) 26 93 34
Fax (0 81 51) 26 93 40
sport@starnberger-merkur.de

FUSSBALL

Bezirksliga Süd

FC Penzberg - Unterpaffenhofen-G.	2:1
MTV Berg - SV Aubing	1:0
SVN München - SV Raisting	1:3
TSV Neuried - SC Pöcking-P.	1:1
TSV Großhadern - 1906 Haidhausen	5:3
FC Kosova - BCF Wolfratshausen	1:3
VfL Denklingen - SC Oberweikertshofen	1:1
1. SV Raisting	14 39:11 30
2. SC Oberweikertshofen	14 33:19 30
3. VfL Denklingen	14 29:15 30
4. 1906 Haidhausen	14 40:22 27
5. BCF Wolfratshausen	14 30:24 26
6. TSV Neuried	14 27:21 22
7. SV Aubing	14 39:22 21
8. FC Hertha Mün.	14 29:28 20
9. FC Pöcking-P.	14 29:28 18
10. Unterpaffenhofen-G.	14 22:34 16
11. SVN München	14 20:25 15
12. MTV Berg	14 17:22 14
13. TSV Großhadern	14 22:41 12
14. SC Pöcking-P.	14 13:27 11
15. FC Kosova München	14 8:58 4

Die nächsten Spiele

Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr: MTV Berg - SC Unterpaffenhofen (15 Uhr); SC Oberweikertshofen - SpVgg 1906 Haidhausen; SVN München - SC Pöcking-Pfhn.
Sonntag, 31. Oktober, 15 Uhr: TSV Neuried - BCF Wolfratshausen (14 Uhr); FC Kosova Mnchn. - TSV Großhadern (14.30 Uhr); SV Raisting - FC Hertha München; VfL Denklingen - SV Aubing

KREISLIGA 2 MÜNCHEN

Zwei vergebene Elfer kosten SVP den Sieg

Krailling – Christoph Nowok hat einen verrückten Sonntag hinter sich. Der Torhüter des FC Alemannia München avancierte in der letzten halben Stunde der Kreisliga-Partie beim SV Planegg-Krailling vom Helden zum Sündenbock – und wieder zurück. Am Ende war er der Mann des Tages bei der 1:1-Punktedelegation.

Rund eine Stunde war absolviert, Nowok hatte schon einige sehr gute Planegger Gelegenheiten bereitgestellt, da setzte der FC-Keeper sein erstes Ausrufezeichen, als er beim Stand von 0:0 einen Strafstoß von David Velickovski parierte. Der spielerisch unterlegene Aufsteiger nutzte den Schwung, um mit der zweiten echten Chance im Spiel in Führung zu gehen: Daro Sok köpfte ein (68.).

In der Folge erarbeiteten sich die Planegger weitere große Chancen, machten aber zu wenig daraus. „Wir haben in jeder Halbzeit fünf Hochräder“, sagte SVP-Trainer Manuel Eisgruber. Einen davon nutzte Joker Christoph Rainer zehn Minuten vor dem Abpfiff doch noch zum erlösenden Ausgleich – und profitierte dabei ausgerechnet von einem katastrophalen Patzer des Gäste-Keepers: Nowok spielte Rainer den Ball in die Füße. In der Nachspielzeit deutete alles auf eine glückliche Fügung für die Hausherren hin. Toptorjäger Patrick Ochsendorf wurde im Strafraum zu Fall gebracht. Doch der Planegger Sieg blieb aus, weil sich Christoph Nowok erneut groß machte und auch den Strafstoß von Manuel Capek parierte.

Nach dem vergebenen gegen Pasing war es bereits der dritte verschossene Elfer des SVP in Folge. „Dadurch haben wir je zwei Punkte verloren“, monierte Eisgruber. Vier Punkte also, die im Aufstiegskampf noch fehlen könnten. mg

SV Planegg-Krailling – FC Alemannia Mü. 1:1 (0:0)
Tore: 0:1 Sok (68.), 1:1 Rainer (81.) – **Bes.** Vorkommnis: Velickovski/SVP verschießt Foulefmeter (61.), Capek/SVP verschießt Foulefmeter (90.+3)

TSV Gilching setzt die Kirsche auf die Torte

Würdiger Abschluss einer starken Vorrunde: Die Landesliga-Fußballer des TSV Gilching-Angelsried haben auch die schwere Auswärtshürde SV Mering genommen. Dank des gestrigen 2:0 (1:0) blieben sie am Spitzenduo dran.

VON TOBIAS HUBER

Gilching – „Es war ein erwachsener Auftritt von meiner Mannschaft“, freute sich Trainer Peter Schmidt über den 2:0 (1:0)-Erfolg seines TSV Gilching-Angelsried am Sonntag beim SV Mering. Der Tabellendritte der Landesliga Südwest ließ die Gastgeber 45 Minuten lang spielen, um kurz vor der Pause eiskalt zuzuschlagen. „Wir waren etwas passiv, haben aber gut verteidigt“, berichtete Schmidt. Er hatte statt der verletzten Lucas Häusler und Michael Freinecker Benedikt Buchinger und Eric Buckl in die Dreierkette beordert. Seine Landesliga-Fußballer sorgten nur einmal für Aufregung, als Kapitän Maximilian Hözl im Duell mit Merings Torwart Julian Baumann zu Fall kam. „Für mich war es ein klarer Elfer, aber der Schiri hatte insgesamt eine lockere Leine“, urteilte Schmidt.

Unmittelbar vor dem Pausenpfiff durfte der Gilchinger Trainer jubeln. Nach einem Flugball von Jonas Engelhardt legte Hözl per Kopf auf



Fast mit dem Pausenpfiff gelang Murat Ersoy (l.) der Führungstreffer für den TSV Gilching.

FOTO: ANDREA JAKSCH

für Murat Ersoy. Der nahm den Ball, lief noch ein paar Schritte und zog kurz vor dem Strafraum ab. Mit Hilfe des Innenpostens rauschte das Spielgerät ins Tor. Fünf

Minuten nach der Pause baute der TSV den Vorsprung sogar noch aus. Der starke Engelhardt behielt im Strafraum die Übersicht und bediente Marco Brand. Dessen

Versuch landete abgefälscht im Meringer Netz (50.).

Der SVM gab sich danach zwar noch nicht geschlagen, doch die Hausherren bissen sich auf dem schwer zu be-

spielenden Platz weiter die Zähne an der TSV-Defensive aus. Torwart Felix Ruml musste nur einmal ernsthaft eingreifen. „Irgendwann haben sie dann eingesehen,

Glanzloser Sieg für TSV Erling

A-KLASSE 5 2:0 beim FSV Höhenrain – Tutzinger Chancenwucher

FSV Höhenrain II – TSV Erling-Andechs 0:2 (0:1)
Tore: 0:1 Lud. Metz (45.), 0:2 M. Öhler (80.)

Es war ein glanzloser Sieg des TSV Erling-Andechs. Die Mannschaft von Trainer Bernd Öhler gewann mit 2:0 beim FSV Höhenrain II, der damit weiterhin Tabellenletzter der A-Klasse 5 sind. „Wir haben uns an sich vollkommen ordentlich verkauft“, sagte FSV-Trainer Christian Feirer. Dass Andechs die bessere Mannschaft sei, war für ihn absolut zu erwarten. So richtig zwingend wurden die klar favorisierten Erlinger allerdings selten. Zwar gab es schon in der ersten Minute eine hochkarätige Chance für den TSV, die Robin Sprinkart vergab. Doch in Summe kam zu wenig. In der ersten Halbzeit gab es noch ein irreguläres Tor der Gäste durch Marcel Firl, das wegen einer vermeintlichen Abseitsstellung nicht gegeben wurde. Mit dem Pausenpfiff erfolgte die Erlinger Führung per Kopfball von Ludwig Metz. „Das war ein richtig bödes Tor“, ärgerte sich Christian Feirer. In der zweiten Halbzeit versuchte Höhenrain, mehr Spielanteile zu generieren und schaffte das auch. Allerdings war sein Team wie meistens nach vorne zu ungefährlich. „Wir hatten durchaus den Ball, aber nach vorne fehlte uns das letzte Etwas, um auch wirklich zu guten Chancen zu kommen“, haderte Feirer. Erlings Abteilungsleiter Thomas Wandinger hingegen war unzufrieden mit dem Auftritt seiner Mannschaft: „Wir haben dem Gegner zu viel Platz gelassen, und unsere Ballüberungen und unser Umschaltspiel waren mangelhaft.“ Allerdings blieb Erling nach vorne etwas gefährlicher. So erzielte Marcel Firl sein zweites aberkanntes Tor. Kurz vor dem Schlusspfiff kam es zu einer unglücklichen Situation. Ein Höhenrain-

spieler blieb am Boden liegen, allerdings erfolgte kein Pfiff des Schiedsrichters. Manuel Öhler machte zum Ärger der Zuschauer mit dem 2:0 alles klar.

SSV Marnbach – MTV Berg II 0:1 (0:0)
Tore: 0:1 Denk (70.) – **Gelb-Rot:** Zischka/SSV (73.)

Die Reserve des MTV Berg gewann glanzlos, aber verdient mit 1:0 beim SSV Marnbach. Die personell gebeutelten Berger legten einen großen Fokus auf Stabilität und ein geordnetes Aufbauspiel nach vorne. Dies hatte zur Folge, dass im ersten Durchgang keine einzige Chance für den SSV zu Buche stand, während beim MTV Nikki Borchardt und Dominik Denk Großchancen liegen ließen. In der zweiten Halbzeit wurden die Berger offensiver und kreierten mehr Gelegenheiten als noch im ersten Durchgang. Nach einem Fehler der Marnbacher Defensive schaltete Aleksandar Ljubicic am schnellsten und leitete den Treffer vom Dominik Denk ein, der eiskalt verwandelte (70.). „Das war ein verdienter Treffer für uns. Wir hatten den Gegner und das Spiel gut im Griff“, sagte MTV-Trainer Djoko Kalaba. Kurz nach dem Treffer deziimierte sich Marnbach selbst, und so ging kaum mehr Gefahr vom SSV aus, sodass es beim 0:1 blieb.

SV Polling II – MTV Dießen 1:5 (0:2)
Tore: 0:1 L. Vetter (26.), 0:2 V. Vetter (39.), 0:3 Pachebat (56.), 0:4, 0:5 Ropers (59., 62.), 1:5 Schöttl (87.)

Der MTV Dießen gewann mit 5:1 beim SV Polling II. Doch die Männerturner taten sich lange schwer gegen den abstiegsbedrohten Aufsteiger. In den ersten 30 Minuten kam die Mannschaft von Trainer Philipp Ropers nicht so recht in die Partie. Die Pollinger Reserve verteidigte diszipliniert und schaffte es auch immer wieder, nach vorne Nadelstiche zu setzen. Doch nach 26 Minuten erzielte Luis Vetter das 1:0 für die Gäste. „Das war der Knotenlöser für uns“, sagte Ropers. Danach gab es einige gute Gelegenheiten für Dießen. Nach einem Latentreffer nach 28 Minuten war es zehn Minuten später Vincent Vetter, der zum 2:0 für Dießen traf. Nach der Pause hatte Dießen seine beste Phase. Marcel Pachebat und zweimal Ropers sorgten für drei Tore in sechs Minuten und damit für eine komfortable Führung. Der Gegensteller von Philipp Schöttl ärgerte den MTV-Coach allerdings: „Wir hatten uns vorgenommen, zu null zu spielen“, schimpfte Ropers.

TSV Pähl – TSV Tutzing 2:0 (0:0)
Tore: 1:0, 2:0 S. Müller (61., 85.)

Es war eine bittere Niederlage für den TSV Tutzing. „Es war phasenweise ein Spiel auf ein Tor“, sagte Christian Mandlmeier. „Wir haben vor dem Tor alles liegen gelassen, was man liegen lassen kann“, ärgerte sich der Trainer des TSV nach der 0:2-Niederlage beim TSV Pähl. Reihenweise vergaben die Tutzinger beste Chancen, während Pähl sich

hauptsächlich auf das Spiel gegen den Ball fokussierte. Doch der Tutzinger Chancenwucher nahm kein Ende. Die Konsequenz war das 1:0 für Pähl durch Simon Müller. Auch danach war Tutzung am Drücker, machte hinten auf und kassierte nach einem Konter das 0:2, erneut durch Simon Müller. „Wir haben phasenweise ein gutes Spiel gemacht“, sagte Mandlmeier. Aber das Glück war nicht auf Seiten der Tutzinger. Doch das war nicht alles. Mit Patrick Greinwald fiel der nächste Torhüter bei den Tutzern aus. „Ich sehne mich nach der Winterpause“, sagte Mandlmeier.

SV Polling II – TSV Dießen 1:5 (0:2)
Tore: 0:1 L. Vetter (26.), 0:2 V. Vetter (39.), 0:3 Pachebat (56.), 0:4, 0:5 Ropers (59., 62.), 1:5 Schöttl (87.)

Der TSV Dießen gewann mit 5:1 beim SV Polling II. Doch die Männerturner taten sich lange schwer gegen den abstiegsbedrohten Aufsteiger. In den ersten 30 Minuten kam die Mannschaft von Trainer Philipp Ropers nicht so recht in die Partie. Die Pollinger Reserve verteidigte diszipliniert und schaffte es auch immer wieder, nach vorne Nadelstiche zu setzen. Doch nach 26 Minuten erzielte Luis Vetter das 1:0 für die Gäste. „Das war der Knotenlöser für uns“, sagte Ropers. Danach gab es einige gute Gelegenheiten für Dießen. Nach einem Latentreffer nach 28 Minuten war es zehn Minuten später Vincent Vetter, der zum 2:0 für Dießen traf. Nach der Pause hatte Dießen seine beste Phase. Marcel Pachebat und zweimal Ropers sorgten für drei Tore in sechs Minuten und damit für eine komfortable Führung. Der Gegensteller von Philipp Schöttl ärgerte den MTV-Coach allerdings: „Wir hatten uns vorgenommen, zu null zu spielen“, schimpfte Ropers.

TSV Pähl – TSV Tutzing 2:0 (0:0)
Tore: 1:0, 2:0 S. Müller (61., 85.)

Es war eine bittere Niederlage für den TSV Tutzing. „Es war phasenweise ein Spiel auf ein Tor“, sagte Christian Mandlmeier. „Wir haben vor dem Tor alles liegen gelassen, was man liegen lassen kann“, ärgerte sich der Trainer des TSV nach der 0:2-Niederlage beim TSV Pähl. Reihenweise vergaben die Tutzinger beste Chancen, während Pähl sich

TV Stockdorf bleibt geduldig

A-KLASSE 2 2:0 gegen SC Wörthsee – Hechendorfer Pflichtsieg

SC Wörthsee – TV Stockdorf 0:2 (0:0)
Tore: 0:1, 0:2 Sadovic (75., 87.) – **Gelb-Rot:** Freymann/Wörthsee (90.+2, unsportliches Verhalten)

Die Partie zwischen dem abstiegsbedrohten SC Wörthsee und dem um den Aufstieg mitspielenden TV Stockdorf verlief in etwa so, wie man sich ein Spiel zwischen einem Team aus der unteren Tabellenhälfte und einer Mannschaft, die oben mitmischen will, vorstellt: Wörthsee versuchte es mit einer Defensivtaktik, die Gäste rannten lange vergeblich an. „Es war das erwartet schwere Spiel. Die haben den Bus geparkt, und wir haben uns gegen einen tief stehenden Gegner schwergetan“, sagte TV-Trainer Korbinian Halmich.

Umso zufriedener war Halmich darüber, dass seine Mannschaft geduldig blieb und am Ende dennoch mit einem 2:0-Sieg und drei Punkten nach Hause fuhr. Nach einigen vergebenen Chancen war es der zur Halbzeit eingewechselte Kadir Sadovic, der nach starker Vorarbeit von Luca Dachgruber zum erlösenden 1:0 für Stockdorf traf (75.). Anschließend legte Sadovic nach einer Einzelaktion noch einen weiteren Treffer nach (87.). Halmichs Gegenüber Stefan Schick hielt fest: „Wir haben alles entgegengesetzt, was wir können. Leider hat es nicht ganz gereicht, um die Null zu halten.“ Insgesamt sieht Schick sein Team derzeit in einer schwierigen Lage: „Seit Wochen stellt sich die Mannschaft leider von alleine auf. Vorne fehlt uns einfach die Durchschlagskraft.“ Halmich hingegen freute sich über den dritten Sieg ohne Gegentor in Folge, durch den seine Mannschaft den Anschluss an die vorderen Plätze halten konnte. „Wir wussten, dass es kein Schützenfest werden würde. Aber unsere Geduld wurde belohnt.“



Mit Köpfchen und Geduld knackte der TV Stockdorf das Wörthseer Abwehrbollwerk. TV-Trainer Korbinian Halmich war natürlich mit dem Ergebnis zufrieden.

FOTO: ANDREA JAKSCH

SC Maisach II – TSV Pentenried 2:5 (2:3)

Tore: 1:0 Cords (3.), 1:1 M. Langer (6.), 2:1 Cords (38.), 2:2, 2:3 M. Langer (40., 45.), 2:4 Prey (55.), 2:5 Wukonigg (90.)

„Mund abputzen und weiternachen“, sagte Pentenrieds Trainer Franz Möhwald nach dem 5:2-Auswärtssieg beim SC Maisach II. Das 1:0 für die Maisacher erzielte Moritz Cords nach drei Minuten. Drei Minuten später glich Moritz Langer für die Pentenrieder aus. Danach passierte in einer schwachen ersten Halbzeit lange nichts. Nach 38 Minuten war es erneut Cords, der die neuerliche Führung für die SCM-Reserve markierte. Diesmal dauerte es zwei Minuten bis zum Ausgleich von Langer. Und in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit entschied Langer mit seinem dritten Streich das Torjägerduell endgültig für sich. „Jeder Schuss von ihm war ein Treffer“, lobte Möhwald seinen Schützling. In der zweiten Halbzeit wurden die Römerfelder besser und kamen zu deutlich mehr guten Gelegenheiten. Die Treffer von Marius Prey (55.) und Vincent

Wukonigg in der Nachspielzeit waren hochverdient.

TSV Hechendorf – FC Eichenau II 4:0 (1:0)

Tore: 1:0 Lubrich (1.), 2:0 Stützer (65.), 3:0 Huber (70.), 4:0 Stützer (73.)

Der TSV Hechendorf hat seine Pflichtaufgabe erfüllt, auch wenn die Tormaschine zwischendurch streikte. „Es ist aber auch nicht einfach, gegen so tief stehende Mannschaften zu spielen“, sagte Trainer Tom Ruhdorfer aus. Danach passierte in einer schwachen ersten Halbzeit lange nichts. Nach 38 Minuten war es erneut Cords, der die neuerliche Führung für die SCM-Reserve markierte. Diesmal dauerte es zwei Minuten bis zum Ausgleich von Langer. Und in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit entschied Langer mit seinem dritten Streich das Torjägerduell endgültig für sich. „Jeder Schuss von ihm war ein Treffer“, lobte Möhwald seinen Schützling. In der zweiten Halbzeit wurden die Römerfelder besser und kamen zu deutlich mehr guten Gelegenheiten. Die Treffer von Marius Prey (55.) und Vincent

FUSSBALL

Landesliga Südwest

VfB Durach - SV Cosmos Aystetten	2:0
FV Illertissen II - FC Kempten	3:2
SC Olching - 1. FC Sonthofen	0:4
TuS Geretsried - SC Ichenhäusern	0:1
TSV Nördlingen - 1.FC Garmisch-P.	2:1
FC Eichenkirchen - FC Memmingen II	2:2
SV Bad Heilbrunn - TSV Gersthofen	1:1
SV Egg a. d. Günz - VfR Neuburg	1:1
SV Mering - TSV Gilching-A.	0:2
1. FC Sonthofen 17 34:15 36	
2. TSV Nördlingen 17 41:19 34	
3. TSV Gilching-A. 17 31:18 34	
4. SC Ichenhäusern 17 30:21 31	
5. FV Illertissen II 17 31:32 27	
6. SV Bad Heilbrunn 17 30:26 24	
7. SV Egg a. d. Günz 17 28:24 24	
8. TSV Gersthofen 17 23:31 23	
9. SC Olching 17 26:33 22	
10. SV Mering 17 30:32 21	
11. FC Kempten 17 28:31 21	
12. FC Eichenkirchen 17 26:28 21	
13. VfB Durach 17 25:24 20	
14. TuS Geretsried 17 21:32 19	
15. 1.FC Garmisch-P. 17 23:24 18	
16. VfR Neuburg 17 23:40 15	
17. FC Memmingen II 17 28:34 15	
18. SV Cosmos Aystetten 17 20:34 12	

dass das heute nichts mehr wird“, sagte Schmidt.

Stattdessen durften die Gilchinger nach drei Auswärtsniederlagen in Serie endlich auch wieder auf fremdem Platz feiern. „Das war die Kirsche auf der Torte“, jubelte Schmidt, der die beste Landesliga-Hinserie des TSV als nächstes Rekord verbuchen konnte. Mit 34 Zählern blieben die Gilchinger auf Rang drei und haben weiter Anschluss an Tabellenführer 1. FC Sonthofen (4:0 in Olching) und den Zweiten aus Nördlingen (2:1 gegen 1. FC Garmisch-Partenkirchen).

„Die Entwicklung unserer Spieler ist deutlich zu sehen“, freute sich Schmidt.

So kann der TSV am Samstag mit breiter Brust in das Derby-Rückspiel beim SC Olching (14 Uhr) gehen. Im Hinspiel waren die Gilchinger Fußballer nicht über ein mageres 1:1-Remis hinaus gekommen.

SV Mering – TSV Gilching-A. 0:2 (0:1)

SV Mering: Baumann - Krebold (60. Kerber), Ebeling, Kusterer, Krachtus, Salzmann (53. Utz), Steger (82. de Sousa), Kristen, Bytyqi, Schön

TSV Gilching: F. Ruml - Buckl, Rodenwald, Buchinger - Meißner (87. Meißner), M. Ruml (60. Kraus), Brand, Süli (69. Huber), Engelhardt (84. Jahangiri Mehr) - Ersoy (82. Fauth), Hölzl

Tore: 0:1 Ersoy (45.), 0:2 Brand (50.)

Schiedsrichter: Patrick Höpfler (FC/Bruck)

Zuschauer: 150

Die nächsten Spiele

Samstag, 30. Oktober, 14 Uhr: SC Olching - TSV Gilching-A.; FV Illertissen II - VfR Neuburg; VfB Durach - Memmingen II; TuS Geretsried - 1. FC Sonthofen (15 Uhr); SV Egg - SC Ichenhäusern (15 Uhr)

Sonntag, 31. Oktober, 14 Uhr: SV Cosmos Aystetten - 1. FC Garmisch-Partenkirchen; SV Mering - TSV Gersthofen; FC Eichenkirchen - FC Kempten; SV Bad Heilbrunn - TSV 1861 Nördlingen (14.15 Uhr)

So kann der TSV am Samstag mit breiter Brust in das Derby-Rückspiel beim SC Olching (14 Uhr) gehen. Im Hinspiel waren die Gilchinger Fußballer nicht über ein mageres 1:1-Remis hinaus gekommen. „

DTYC schafft am letzten Spieltag den Klassenerhalt

Julian Stückl hat es geschafft. Zusammen mit seinen Teamkollegen steuerte der Skipper den Deutschen Touring Yacht-Club auf dem Berliner Wannsee zum Klassenerhalt in der 1. Segel-Bundesliga. Die Tutzinger erreichten mit einem siebten Platz genau das Ergebnis, das sich Stückl zum Ziel gesetzt hatte. Viel schlechter hätte der DTYC auch nicht abschneiden dürfen. Das Gesamtklassement schloss er an 14. Stelle ab, einen Rang und zwei Punkte vor einem Abstiegsplatz. Damit gelang Stückl nach einer total missratenen ersten Saisonhälfte mit drei starken Ergebnissen (8/7/7) die fast nicht mehr für möglich gehaltene Wende. Ein Ausrufezeichen setzte der Münchner Yacht-Club. Nach Rang fünf in Warnemünde eroberte Manuel Wunderle mit seiner Crew das Podest und wurde Dritter. Bis auf den neuen Deutschen Meister OneKiel erzielte keine andere Mannschaft an den letzten beiden Spieltagen bessere Ergebnisse. Der Bayerische Yacht-Club wurde in Berlin dagegen nur Letzter und beendete die Saison als Zehnter (Bericht folgt). HCH/FOTO:DSBLU WEHRMANN



SPORT IN KÜRZE

Handball

Bayernligasieg für Herrschings A-Jugend

Die männliche Handball-A-Jugend des TSV Herrsching hat ihren ersten Sieg in der Bayernliga Südost eingefahren – und dann gleich einen richtig hohen. Beim FC Bayern München fuhren die Ammerseer einen 40:12-Erfolg ein (Bericht folgt morgen). mib

SPORT IN ZAHLEN

Segeln

1. Bundesliga, Abschlusstabelle

1. ONEKiel	10
2. WV Hemelingen	29
3. Flensburger SC	32
4. Würtembergischer YC	46
5. Norddeutscher RV	47
6. Berliner YC	51
7. VS am Wannsee	51
8. Münchner YC	52
9. Blankeneser SC	53
10. Bayerischer YC	61
11. Joersfelder SC	63
12. SMC Überlingen	65
13. Mühlenerger SC	72
14. DTYC Tutzting	73
15. BYC Überlingen	75
16. Schlei-Segel-Club	76
17. Konstanzer YC	79
18. Chiemsee YC	91

Volleyball

Bundesliga Männer

Berlin Volleys - WWK Herrsching	3:0
Giesen Grizzlys - UV Frankfurt	1:3
KW-Bestensee - SVG Lüneburg	3:2
SWD Düren - VfB Friedrichshafen	3:1
1. Berlin Volleys	5 15:0 15
2. UV Frankfurt	4 12:5 11
3. SWD Düren	5 13:10 9
4. KW-Bestensee	4 10:10 7
5. WWK Herrsching	4 8:8 6
6. Giesen Grizzlys	5 8:12 5
7. SVG Lüneburg	5 5:12 4
8. VfB Friedrichshafen	4 5:10 3
9. TSV Haching	4 2:12 1

2. Bundesliga Süd Frauen

RVR Vilshburg II - TG Bad Soden	0:3
TV Holz - SV Lohhof	abgesagt
1. TV Altdorf	6 15:8 13
2. VC Wiesbaden II	5 12:5 12
3. TG Bad Soden	6 15:10 12
4. TV Dingolfing	5 13:7 11
5. SSC Freisen	5 12:8 10
6. VV Grimma	5 10:7 9
7. TV Waldkirches	5 10:8 8
8. SV Lohhof	3 7:5 5
9. Raben Vilshburg II	5 6:12 4
10. VCO Dresden	3 5:8 3
11. TV Planegg-K.	5 5:13 3
12. TV Holz	5 5:15 2
13. MTV Stuttgart II	4 3:12 1

fussball-vorort.de

Hier finden Sie das Online-Portal für Fußball in Ihrer Region mit Ergebnissen, Spielberichten und Statistiken.

Die totale Ernüchterung

WWK Volleys Herrsching werden von Meister Berlin mit 0:3 aus der Halle geschossen

VON DIRK SCHIFFNER

Herrsching – Vor der Reise in die Bundeshauptstadt sprühte man bei den WWK Volleys Herrsching vor Vorfreude. Doch nach der deutlichen 0:3 (14:25, 17:25, 19:25)-Abfuhr am Samstag bei den Berlin Recycling Volleys herrschte bei den Ammerseern Resignation pur. „Das war sehr deutlich heute. Ich kann mich nicht erinnern, dass wir hier schon mal so eine draufbekommen haben“, meinte Trainer Max Hauser. Elfmal traten die Herrschinger nun schon im Volleyball-Tempel Max-Schmeling-Halle an,

zum zehnten Mal gingen die Hauser-Schützlinge als Verlierer vom Feld. Einzig der glorreiche 3:2-Erfolg im Pokalviertelfinale bleibt in den Geschichtsbüchern stehen. Die Hauptstädter haben nach fünf Spielen noch immer eine makellose Bilanz zu Buche stehen: fünf Siege, 15:0 Sätze. Das fünfte 3:0 in Folge gegen Herrsching war das deutlichste überhaupt: Gerade mal 72 Minuten dauerte das ungleiche Duell. Gegeben die letztplatzierten Heschinger benötigte Berlin immerhin 77 Minuten. Über die gesamte Spieldauer waren die Berlin Recycling Volleys

vor 1700 Zuschauern Herr im eigenen Hause. In allen Elementen war die Mannschaft von Meistertrainer Cedric Enard überlegen. „Berlin hat hervorragend aufgeschlagen. Wir dagegen hatten keinen guten Aufschlag“, sagte Hauser. So konnte man die Berliner Annahme nie ernsthaft in Bedrängnis bringen.

Im ersten Satz zeichnete sich frühzeitig ab, dass es nichts zu holen geben würde. Im Mittelblock schickte Hauser diesmal Iven Ferch für Dörde Ilic ins Rennen, doch auch diese Maßnahme verpuffte nahezu wirkungslos. Was aber nicht unbedingt am

emsigen Ferch lag, sondern an den glänzend aufgelegten Berlinern. Angeleitet von ihrem Star-Zuspieler Sergej Grankin, setzte sich der amtierende Meister immer mehr ab. Nach 21 Minuten tütete Nehemiah Mote den Satzgewinn ein. Auch der zweite Umlauf dauerte nur unwesentlich länger.

Zumindest konnten die Heschinger den Satz deutlich länger ausgeglichen gestalten und den Hausherren mehr entgegensezen. Zur zweiten technischen Auszeit stand es nur 14:16, doch danach drehten die Berliner so richtig frei. Mit 17:25 ging der

Satz an Berlin. Im dritten Durchgang versuchten die WWK Volleys über die emotionale Schiene ins Spiel zu kommen, aber auch das gelang nicht wirklich. Berlin spulte sehr unaufgeregt sein Spiel ab. Bis zum 9:9 konnten Kapitän Jori Mantha und Co. mithalten, dann zog Berlin davon. Mit einer einarmigen Abwehr bescherte Berlins Libero Santiago Danani seinem Team schließlich sechs Matchbälle. Gleich den ersten verwandelte Marek Sotola mit einem hammerharten Servicewinner. „Perfektion gibt es im Sport nicht, aber mir fällt ehrlicherweise auch

wenig ein, was wir heute hätten besser machen können“, sagte Berlins Außenangreifer Cody Kessel. Max Hauser wollte das Trauerspiel schnellstmöglich abhaken: „Vielleicht ist ein kleiner Dämpfer gar nicht so schlecht. Das zeigt uns, dass wir noch viel zu tun haben.“ Auch Ferdinand Tille sah die Niederlage als „gute Erdung vor den nächsten Spielen“ an. Einfach werden die Aufgaben aber nicht unbedingt. Am Sonntag empfangen die WWK Volleys im Münchner Audi Dome den Deutschen Rekordmeister VfB Friedrichshafen.

FUSSBALL: DIE AKTUELLEN ERGEBNISSE UND TABELLEN

Kreisliga 2 München

1. Unterammergau	13	32:14	29
2. SV Münsing-A.	14	24:14	27
3. ASV Egling	14	26:15	25
4. SV Uffing	14	25:19	22
5. Benediktbeuern	14	25:24	22
6. FSV Höhenrain	14	27:20	20
7. SG Oberau-Farchant	14	27:21	20
8. SV Wielenbach	14	27:26	17
9. SV Raisting II	14	28:39	17
10. TSV Perching-H.	14	15:30	16
11. ESV Penzberg	14	25:29	15
12. ASV Antdorf	14	23:28	15
13. 1.FC Garmisch-P. II	13	25:33	13
14. FC K Schlehdorf	14	17:34	12

Kreisklasse 3 München

SV Pullach II - Moosach II	4:3
W. Oberme. II - SpVgg Thalk.-Fr.	2:5
SV Planegg-Kr. II - FC Fürstenried	2:6
TSV Solln - ESV München	1:0
NK Dinamo München - TSV Großhadern II	3:2
TSV Neuried II - SV Aubing II	3:1
13. MTV München	12 17:23 8
14. SV Lochhausen	11 8:42 6
15. Herakles SV Mün.	11 1:62 0

Kreisklasse 1 Zugspitze

TSV Oberalting-S. - Gautinger SC	2:0
FC Puchheim - SC Anadol	1:5
1. SC Gröbenzell - FC Emmering	1:1
SV Germering - TSV Geiselbullach	0:6
TSV Alling - TSV Gilching-A. II	0:3
SV Inning - VfL Egenburg	1:2
1. TSV Geiselbullach	14 40:8 35
2. FC Weßling	14 63:12 34
3. TSV Oberalting-S.	14 42:17 33
4. VfL Egenburg	14 49:28 26
5. FC Emmering	14 30:13 24
6. TSV Gilching-A. II	14 26:21 26
7. 1. SC Gröbenzell	14 25:18 21
8. SV Inning	14 20:24 21
9. FC Puchheim	14 29:29 20
10. SC Olching II	14 35:33 19
11. Gautinger SC	14 25:37 11
12. TSV Alling	14 19:46 6
13. TSV FFB West	14 13:38 4
14. SV Germering	14 8:50 2

Kreisklasse 2 Zugspitze

Unterpaffenhofen-G. II	13 43:10 34
2. TSV Hechendorf	13 50:22 30
3. TV Stockdorf	13 31:16 28
4. SV Pentenried	13 33:17 27
5. BVT FFB	12 27:15 22
6. TSV Geiselbullach II	13 24:22 20
7. TSV Gernlinden	12 28:24 16
8. FC Emmering II	13 15:30 15
9. SV Puchheim	13 19:33 13
10. ASV Alling	13 24:39 11

Kreisklasse 3 Zugspitze

1. TSV Solln	9 28:4 24
2. FC Fürstenried	9 28:12 22
3. SV Pullach II	9 27:16 20
4. SpVgg Thalk.-Fr.	10 25:13

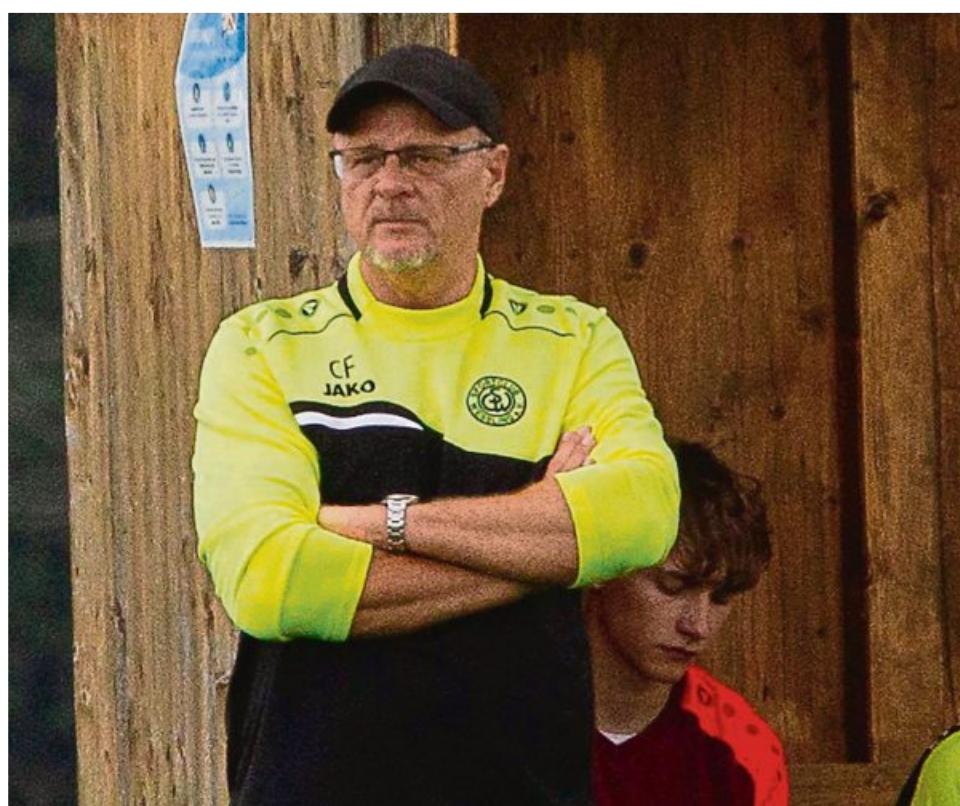
SC Weßling lässt nicht locker

KREISKLASSE 1 Feicht-Team bleibt nach 5:1 an Tabellenführer dran – Inning verliert mal wieder

FC Puchheim – SC Weßling 1:5 (1:1) Vorlagen kamen jeweils von Feicht und Prammer.

Tore: 0:1 P. Feicht (FE/13.), 1:1 Lutz (FE/41.) 1:2 Waechter (55.), 1:3 Prammer (60.), 1:4 Brugger (64.), 1:5 Brugger (75.) – **Rote Karte:** Wali/FCP (31., Notbremse)

„Es war kein schönes Spiel“, räumte Christian Feicht nach dem klaren Erfolg in Puchheim ein. Dass die Mannschaft des Weßlinger Trainers trotz erheblicher personeller Probleme gewann, hat sie auch ihrem starken Willen zu verdanken. „Wir haben es in der zweiten Halbzeit viel cleverer gespielt“, sprach der SCW-Coach von einer klaren Steigerung. Im ersten Abschnitt war der Sportclub durch einen an Jakob Brugger verursachten und von Patrick Feicht verwandelten Strafstoß in Führung gegangen. Als die Platzherren nach einer halben Stunde Salar Wali wegen einer Notbremse gegen Moritz Ottofülling einbüßen, wusste der Tabellenzweite mit dem nummerischen Vorteil zunächst nichts anzufangen. Zu allem Überfluss fing er sich noch den Ausgleich durch Jannik Lutz ein, den einen Elfmeter versenkte. Mit der Einwechslung von Tim Oliver Prammer wurde es dann deutlich besser. Zunächst bereitete er das 2:1 von Robin Waechter durch einen langen Einwurf vor, dann traf er selbst auf Vorlage von Patrick Feicht. Mit einem Doppelschlag schraubte Jakob Brugger das Ergebnis in die Höhe. Die



Auf der Erfolgswelle: Trainer Christian Feicht feierte gestern mit seinem SC Weßling den sechsten Sieg in Serie. Mit 63 erzielten Treffern ist der derzeitige Tabellenzweite das mit Abstand torhungrigste Team der Kreisklasse 1.

FOTO: ANDREA JAKSCH

TSV Alling – TSV Gilching-A. II 0:3 (0:1)

Tore: 0:1 Wiedemann (16.), 0:2 Lindemeier (73.), 0:3 Hornung (81./FE) – **Gelb-Rot:** Tirabasso/TSPA (82., wie-

rückgreifen), doch beim Derby verspürte, plötzlich ins Hintertreffen zu geraten. Mit dem 1:0 im Rücken fiel den Gilchingern aber manches leichter, obwohl es nach wie vor Phasen mit sehr viel Leerlauf gab. Als „ein bisschen zu fahrlässig“ tadelte Brand die Spielweise seiner Elf. Der gelangten durch Paul Lindemeier und mit einem verwandelten Foulelmeter von Lukas Hornung noch zwei Treffer, um einen weiteren Dreier im Kampf um den Aufstieg in trockene Tücher zu bringen.

TSV Oberalting-Seefeld – Gautinger SC X:0

Irgendwie ließ die Spielabsage gegen Oberalting Uwe Lehner dann doch kein gutes Gewissen. „Es tut uns leid für die Liga, drei Punkte so liegen gelassen zu haben“, entschuldigte sich der Trainer des Gautinger SC. Er selbst hatte keine andere Wahl, als den Seefeldern die Punkte kampflos zu überlassen. Die ohnehin dramatische Personalsituation beim Sportclub hatte sich nach der Partie am vergangenen Dienstag gegen den 1. SC Gröbenzell noch einmal verschärft. Zu den vielen Verletzten gesellten sich noch zwei weitere Spieler. Als sich am Freitagmorgen noch drei andere Kicker bei Lehner meldeten und über diverse Blessuren klagten, ließ sich der Coach auf keine Kompromisse mehr ein. „Die Gesundheit der Spieler geht vor“, stellte er klar. Für ihn hätte es keinen Sinn gemacht, auf gut Glück nach Oberalting zu fahren und eventuell nur mit acht oder neun einsatzfähigen Spielern dazustehen. Während Lehner von einer „Ausnahmesituation“ sprach, konnte Thomas Dötsch die Lage an der Würm nicht ganz nachvollziehen. „Das ist schon ein wenig erstaunlich.“

Der Trainer des TSV räumte jedoch ein, „nicht ganz unfroh“ über die Spielabsage zu sein, schließlich fehlten auch ihm gleich sieben Stammkräfte. Der Sportclub hätte also eine gute Chance gehabt, wenn er denn eine Mannschaft zusammengebracht hätte. hch

FUSSBALL

Kreisklasse 3 München

SV Planegg-Kr. II – Fürstenried 2:6 (1:4)

Tore: 0:1 Dora (19./FE), 0:2, 0:3 Iwuanyanwu (27., 33.), 0:4 Yildirim, 1:4 Matijevic (40.), 1:5 Iwuanyanwu, 2:5 Matijevic (61.), 2:6 Abdel-Hamid (67.)

Nach zehn Gegentoren am vorigen Wochenende hat Planegg Zweite gegen Fürstenried ein halbes Dutzend kassiert. „Ich kann meinen Jungs keinen Vorwurf machen“, sagte Pero Januzovic. Er sah die Niederlage gegen den Aufstiegsanwärter als klaren Fortschritt. „Es war eine gute Antwort auf das Spiel vor einer Woche.“ Viel ausgerechnet hatte sich der Trainer ohnehin nicht. Der FCF wurde seiner Favoritenrolle voll und ganz gerecht und brillierte vor allem im Angriff. Immerhin gaben sich die Hausherren nie ganz auf und erwirtschafteten sich Chancen. Mit ein bisschen mehr Glück hätte Christoph Rainer sein Team sogar im Spiel halten können. Weil der Stürmer aber keinen Treffer zuwege brachte, lagen die Gäste schon 4:0 in Front, ehe den Planeggern die Ergebniskorrektur durch den A-Jugendlichen Dario Matijevic gelang (40.). In der zweiten Halbzeit hielten sich die Fürstenrieder etwas zurück mit dem Torschiesen. Schließlich müssen es ja nicht jedes Wochenende zehn Gegentore für die Schwarz-Blauen sein. Planeggs Nachwuchsmann Matijevic war es auch, der den zwischenzeitlichen Treffer zum 2:5 erzielte. hch

Für alle, die säen und ernten.

Jetzt inserieren!

Telefon: 089 / 53 06 222 | Fax: 089 / 53 06 316 | E-Mail: kundenservice@merkur.de

- Vielfältige Angebote**
für Feld & Garten
- Anzeige mit Bild:**
Zeigen Sie Ihre Angebote
- Regionaler Erfolg:**
Werben Sie da, wo Sie zuhause sind

Hof & Garten – der ideale Markt rund um Haus und Hof. Jeden Samstag im Münchner Merkur und seinen Heimatzeitungen.



merkur.de



...die Gelegenheit für
eine große Überraschung!
Tel. 08151/2693-0

Auf 35 Jahre Eheglück
schaut Ihr beide jetzt zurück!
Ihr habt in Eurem Leben
so viel uns schon gegeben.
Für alle Mühe, die Ihr Euch macht,
sei hier ein Dank Euch dargebracht.
Es möge für Euch im weiteren Leben
noch viel Freude & Gesundheit geben.
**Alles Liebe von
Euren Mädels mit Familien**

Lieber Georg,

alles Liebe und die besten Wünsche zu
deinem

60. Geburtstag

wünschen dir von Herzen



Gabi, Otti, Katharina, Vasilis, Coco, Felix und Lilli



**Alltagsengeln neuen
Schwung geben**

Helfen Sie kurbedürftigen
Müttern mit Ihrer Spende!

www.muettergenesungswerk.de/jetzt-spenden

Spendenkonto
IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04
BIC: BFSWDE33MUE

**Elly Heus-Knapp-Stiftung
Müttergenesungswerk**

VERSCHIEDENES

Leser werben Zusteller

Sie kennen jemanden, der gerne als Zusteller (m/w/d) für den Münchner Merkur und seine Heimatzeitungen arbeiten möchte? Geben Sie uns Bescheid!

Sie erhalten eine dieser Prämien für die Vermittlung eines neuen Zustellers:



75 Euro in bar



**Bluetooth
Kopfhörer**



**Hochwertiger
Rollkoffer**



Vorteile für Zusteller:

Minijob auf 450 Euro-Basis oder in Voll-/Teilzeit • steuerfreier Nachtzuschlag
Montag bis Samstag ab 1,5 Stunden täglich • Schnuppertag zum Ausprobieren
bezahlter Urlaub • sicherer Arbeitsplatz

In diesen Landkreisen suchen wir Zusteller:

Bad Tölz-Wolfratshausen • Dachau • Ebersberg • Erding
Freising • Fürstenfeldbruck • Garmisch-Partenkirchen
Miesbach • Starnberg • Weilheim-Schongau

Kontaktieren Sie uns!

Tel. 089 - 53 06 656 oder merkur.de/zusteller



Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Ihrer Heimatzeitung.

Zuverlässig erreichen Sie Verwandte, Freunde, Nachbarn und Kollegen.

Beratung Montag bis Freitag:

Dachauer Nachrichten

Tel. (08131) 563-0

Dorfener Anzeiger

Tel. (08081) 415-0

Ebersberger Zeitung

Tel. (08092) 8282-0

Erdinger Anzeiger

Tel. (08122) 412-0

Freisinger Tagblatt

Tel. (08161) 186-0

FFB Tagblatt / Germeringer Zeitung

Tel. (08141) 4001-0

GAP Tagblatt / Murnauer Tagblatt

Tel. (08821) 757-0

Isar-Loisachbote / Geretsrieder Merkur

Tel. (08171) 269-0

Miesbacher Merkur / Holzkirchner Merkur

Tel. (08025) 285-0

Münchner Merkur

Tel. (089) 53 06-311

Schongauer Nachrichten

Tel. (08861) 92-0

Starnberger Merkur

Tel. (08151) 26 93-0

Tegernseer Zeitung

Tel. (08022) 91 69-0

Tölzer Kurier

Tel. (08041) 76 79-0

Weilheimer Tagblatt / Penzberger Merkur

Tel. (0881) 189-0

Sonntag 10.00 – 15.00 Uhr

Alle Heimatzeitungen zentral

(089) 53 06-311

**Leserservice: 089 / 53 06 - 222
www.merkur.de/abo**



Die Gemeinde Pöcking trauert um

Herrn Walter Hainsch

* 31. Juli 1928 † 13. Oktober 2021

Herr Walter Hainsch war vom 1. September 1973 bis 30. April 1990 im Bauhof der Gemeinde Pöcking beschäftigt und hat sich durch seine zuverlässige Arbeit unsern Dank und Anerkennung verdient.

Die Gemeinde Pöcking wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Rainer Schnitzler
Erster Bürgermeister



Der Veteranen- und Soldatenverein Tutzing nimmt in großer Dankbarkeit Abschied von

Franz Ambros

Er hat dem Verein über 20 Jahre als Fähnrich und Vorstandsmitglied wertvolle und vorbildliche Dienste geleistet.
Wir wollen immer an ihn denken.

Für die Vorstandschaft: Willy Bauer

Bestattungen in den Landkreisen
Bad Tölz-Wolfratshausen
Garmisch-Partenkirchen - Miesbach
Starnberg - Weilheim-Schongau

Montag, 25. Oktober 2021

Friedhof Deining

14:00 **Bernlochner** Maria, 85 J.
Gottesdienst mit anschl. Beerdigung

Friedhof Farchant

11:00 **Schroth** Karlheinz, 81 J.
Urnenbeisetzung

Neuer Friedhof Holzkirchen

11:00 **Eck** Michael, 61 J.
Trauerfeier in der Aussegnungshalle, anschließend Beerdigung

Kirchenfriedhof Neuried

14:00 **Kranitzky** Helmut, 100 J.

merkurtz.trauer.de

Das Trauer- und Gemeinschaftsportal Ihrer Zeitung.



Trauer bewältigen.

Die Online-Service-Seiten von Münchner Merkur, seinen Heimatzeitungen und der tz.

In Kooperation mit Trauer.de



Sie suchen ein zweites Zuhause?

Schöne und günstige Wohnmobile
finden Sie im Kfz-Markt von Münchner Merkur,
seinen Heimatzeitungen und tz.
Hier werden Autos verkauft!

Jetzt inserieren!

Telefon: 089 / 53 06 222 | Fax: 089 / 53 06 316 | Online: merkurtz.de | E-Mail: kundenservice@merkur.de

Günstig!

Private Anzeigen: 4 Zeilen ab 18 Euro

Doppelanzeige!

Mittwoch und Samstag

Riesig! Der größte Kfz-Markt

aller bayerischen Tageszeitungen

Anzeige mit Bild:

Für nur 7,50 Euro zusätzlich



merkur.de
tz.de

Neue Normalität

Gottfried Klitzsch: Es ist genug – verbale Abrüstung; Leserforum 23./24. Oktober

Die Leserzuschrift hat mir aus dem Herzen gesprochen! Es ist wirklich genug mit dieser zunehmend verrohten Sprache und der dahinterstehenden Einstellung. Ich finde es erschreckend, wie schnell und unreflektiert Mitbürger meinen, über andere Menschen bestimmen zu können, und was mit den Kindern veranstaltet wird. In so einer „neuen Normalität“ will ich auf gar keinen Fall leben!

Linda Weingärtner
Weilheim

Der Verfasser tut das, was er den Befürwortern der Impfung und anderer Schutzmaßnahmen unterstellt: Er pole-

misiert, spaltet und hetzt, was auch die Wahl seiner sprachlichen Mittel belegt. Dass 88 Prozent der Patienten, die stationäre Behandlung benötigen – auch in Intensivstationen –, nicht geimpft sind, obwohl nur noch 20 Prozent der Erwachsenen keinen Impfschutz haben, lässt ihn offenbar kalt. Wir sind trotz gewisser Fehlentscheidungen der Politik im internationalen Vergleich relativ gut durch die Pandemie gekommen, und eine ernsthafte Gefahr für die öffentliche Gesundheit besteht nicht mehr. Es ist abzusehen, dass die pandemische Notstandssituation auslaufen und die Politik zur Normalität zurückkehren wird. Rhetorische Zurückhaltung stünde also auch den Gegnern einer Impfung gut an. Dennoch sollten

Karin Motz-Glasow
Schongau

Lob für Kimmichs Entscheidung

Fünf Bayern-Spieler ungeimpft – Kimmich soll einer sein;
Sport 23./24. Oktober

Lieber Joshua Kimmich, zunächst einmal gehört sehr viel Mut dazu, diese Deine Meinung öffentlich zu vertreten. Ich selber habe mich im Mai/Juni mit Biontech impfen lassen. Mich bewegten bei meiner Entscheidung ähnliche (wenn nicht gar die gleichen) Überlegungen wie Deine. Ich kam zu einer anderen persönlichen Entscheidung, offen gesagt auch aus einer nicht unerheblichen Bequemlichkeitsentscheidung (persönliche

Handlungsspielräume betreffend) – wohl war und ist mir mit meiner Impfentscheidung bis heute ehrlich gesagt nicht, weil ich – ebenso wie Du – die Langzeitwirkungen und -folgen nicht wirklich abschätzen kann.

Aus Überzeugung hat auch meine Frau eine andere – die gleiche Entscheidung wie Du getroffen. Sie möchte ausdrücklich auf den Totimpfstoff warten, bei dem sie ein besseres Gefühl hat (und der auf einer älteren Technologie, die in ihren Folgewirkungen vielleicht abschätzbarer ist, beruht). Weder Du noch meine Frau sind deswegen Impf-

Norbert Burkhardt
Gräfelfing

Städtische Friedhöfe München
Telefon 2 31 99 01

Montag, den 25. Oktober 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:
Sargbestattung:
12:45 **Rebel Hans**, Malermeister, 86 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil:
Trauerfeier:
12:45 **Dosenovic Milenko**, Elektroingenieur, 90 J.

Friedhof Pasing:
Sargbestattung:
09:45 **Dunkel Anneliese**, Hausfrau, 88 J.

Westfriedhof:
Urneneinsetzungen mit Feier:
09:00 **Seidel Barbara**, Journalistin, 84 J.
11:15 **Dr. med. Hartmann Waltraud**, Ärztin, 80 J.
12:45 **Janisch Nora**, Cutterin, 84 J.
13:30 **Dietzig Reinhold**, Schlosser, 79 J.

Nordfriedhof:
Sargbestattungen:
12:45 **König Roland**, Studiendirektor, 97 J.
13:30 **Hamann Elvira Frieda Lisa**, Haushaltshilfe, 80 J.
14:15 **Kögel Christel**, Sachbearbeiterin, 83 J.
15:00 **Omasmeier Erwin Johann**, Steindrucker, 85 J.

Urnenbeisetzung mit Feier:
09:45 **Zimprich Karin**, Bankkauffrau, 84 J.
10:30 **Dillitzer Roswitha**, Lohnbuchhalterin, 74 J.

Ostfriedhof:
Sargbestattung:
12:45 **Teuber Gustav Franz**, Verwaltungsfachwirt, 91 J.

Urnenbeisetzung mit Feier:
11:15 **Kamm Sophie**, Hausfrau, 85 J.

Krematorium am Ostfriedhof:
Trauerfeiern:
10:30 **Pinegger Andreas**, Kraftfahrer, 84 J.
15:00 **Förther Helga Magdalena**, geb. Lauber, Hausfrau, 88 J.

Neuer Südfriedhof:
Sargbestattungen:
12:45 **Wania Hans**, Ingenieur, 91 J.
14:15 **Geiß Ottile**, Hausfrau, 79 J.

Friedhof Sendling:
Urneneinsetzungen mit Feier:
10:30 **Wild Brigitte**, Bürokauffrau, 64 J.

Waldfriedhof Solln:
Urneneinsetzungen mit Feier:
13:30 **Hagl Josef**, Informatiker, 75 J.

Friedhof Untermenzing:
Urnentrauerfeier:
09:45 **Beste Gisela**, Einzelhandelskauffrau, 72 J.

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchener Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag
Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

MOMENT MAL ...



Winterlager für Eichhörnchen: Leider war die geschälte Kastanie zu groß für die Luke. Aber es ist zum Schmunzeln (eingesandt von Anton Wörle aus München).

Wohlbefinden

Andreas Beez:
Das Beste für jedes Alter;
Journal 23./24. Oktober

Dieses sollte ich so und so oft tun, jenes darf ich keinesfalls tun: Aus eigener Erfahrung (61 Jahre, noch fit), aus Gesprächen mit bodenständigen Medizinern, durch Beobachtung der Mitmenschen ist mir klar geworden, dass einem die meisten Leiden und Zipperlein bereits in die Wiege gelegt werden – völlig egal, was man iss oder wie viel Sport man treibt. Es liegt an jedem selbst, herauszufinden, was persönlich guttut und was nicht (Fleisch, Gemüse, Käse, Fisch oder Sofa, Buch, Jogging). Fest steht, dass sich Freude, Glück und Lachen oft viel intensiver auf das Wohlbefinden auswirken als ein ausgeklügelter Fitness- und Ernährungsplan. Die nicht erwähnten Menschen (70-, 80-, 90-jährige) sind völlig unterschiedlich, unabhängig von ihrem biologischen Alter. Meistens sind sie aber aufgrund ihrer großen Lebenserfahrung nicht so steuerbar durch digitale oder analoge Medien.

Doris Neumayr
Grünwald

Die Abrechnung am Ende von Merkels Amtszeit

Georg Anastasiadis: Späte Abrechnung mit der Kanzlerin; Kommentar 21. Oktober

Die Guten gehen, was kommt nach? Unbequeme, erfahrene Leute wie Herr Jens Weidemann, die in ihrer Arbeit erfolgreich waren, wurden von Frau Merkel ausgebremst. Das war mit Herrn Merz so und

vielen anderen auch. Jedes Problem, was unserer Kanzlerin im Weg stand, wurde mit Geld beruhigt. Kein Problem wurde damit gelöst. Der Volkmund sagt berechtigt: Sie hat alles ausgesessen und wollte alles aussitzen. Was uns die Kanzlerin hinterlässt, sind massenhaft Schulden und noch mehr nicht zu Ende ge-

dachte Erneuerungen. Ihr Ego hat es nicht zugelassen, dass andere Leute Lösungen erarbeitet haben, die besser sind als ihre! Jetzt haben wir ein E-Auto, viel zu teuren Strom, teures Gas, Öl und Benzin, was der normale Bürger nicht bezahlen kann. Zusätzlich hat sie unsere Atomreaktoren außer Gefecht gesetzt. Afghani-

tan ist jetzt unser Problem geworden, und Belarus steht in den Startlöchern. So ein Erbe hat keine Zukunft, und die EU regelt auch alles mit Geld. Wir zahlen und zahlen seit Jahren! Es ist kein Wunder, dass am Ende der Amtszeit solche Abrechnungen kommen.

Helga Mielenz
Oberhaching

Bestattungen im Landkreis

Waldfriedhof Grünwald:
14.00 Härtl Walter, Logistiker, 70 J.
Trauerfeier am Sarg

Neuer Friedhof Ismaning:
14.00 Schmidt Dieter, Techniker, 79 J.

Für Menschen, die man nie vergisst.

Abschied nehmen mit einer Traueranzeige im Münchener Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.



Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,
sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Tel.: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
E-Mail: traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online:
www.merkurtz.trauer.de



merkur.de
tz.de

LIEBE LESER



Thomas Loy: Legalisierung von Cannabis geplant; Leserforum 22. Oktober

Norden, Osten, Süden, Westen – ist eindeutig, hat jeder irgendwann in der Schule in Erdkunde gelernt. Doch im Eifer des Gefechtes können auch elementare Erkenntnisse durcheinandergeraten. So geschehen in unserer Redaktion beim Formulieren der Überschrift „Protest gegen Nordsee-Pipeline“ auf der Titelseite am Wochenende. Da hilft als Ausrede auch nicht weiter, dass der Name „Nord Stream 2“ lautet, in dem der Osten nicht vorkommt. Richtig hätte es daher „Protest gegen Ostsee-Pipeline“ heißen müssen: Wir bitten für den Fehler um Entschuldigung! Bernd Kreuels

Redaktion Leserbriefe

Raubrittertum

Marius Epp:
Plötzlich Schwarzfahrer;
München 23./24. Oktober

Was für eine Unverschämtheit, was für eine Paragrenerei, welches Unvermögen, mit einem guten Kunden umzugehen? Die Erhöhung von Preisen ist eine rein willkürliche und eigenständige Entscheidung des MVV, und der Kunde muss davon ausgehen dürfen, dass er mit seiner älteren Fahrkarte trotzdem die bezahlte Leistung erhält – nämlich befördert zu werden ohne Nachforderungen in irgendeiner Art. Im Gegensatz zu einem Schwarzfahrer hat Herr Ritter nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, eine bereits bezahlte Streifenkarte abgestempelt und damit den Vertrag, der damit zustandekommen ist, von seiner Seite aus rechtmäßig eingelöst! Absolutes Raubrittertum – statt die bezahlte Leistung zu liefern, bestrafst man den ehrlichen Kunden dafür, dass er die Willkür des MVV mit seinem Ticketpreis auch noch unterstützt!

Anton Langwieser
Wangau

Zu Johanni im Jahr 2018 erntete ich schwarze, rote und gelbe Johannisbeeren in der Hoffnung auf eine erfolgreiche deutsche schwarz-rot-

goldene Fußball-Weltmeisterschaft. Daraus wurde bekanntlich nichts – wie auch ein Jahr zuvor aus einer bundesweiten schwarz-grün-

gelben Jamaika-Koalition. Für eine deutsche Ampel-Koalition 2021 tauschen wir jetzt nur die schwarzen Johannisbeeren gegen grüne

Stachelbeeren aus. Frau Baerbock hat sicher nichts dagegen.

Erwin Preininger
München

Leitungswasser statt Bier trinken

Bayerisches Bier wird teurer;
Titelseite 22. Oktober

Jeder befleißigt sich, die düstere Fahne wegen der angeblichen Corona-Preissteigerungen zu schwenken. Auch das heimische Bier wird nach Angaben des Bayerischen Brauverbands voraussichtlich teurer. Grund sind Kostensteigerungen, mit denen die Brauereien zu kämpfen haben. Alle diese werten Herrschaften stellen nur ihren Laden als Geprügel-

te hin, dass aber wir Verbraucher, wir Menschen im ganzen Lande auf allen Ebenen massive Kostensteigerungen zu tragen haben, obwohl unsere Einkommen, unsere Renten selbstverständlich gleich geblieben sind, darüber spricht man vorsichtshalber nicht. Weiter wird tunlichst verschwiegen, dass viele Arbeitnehmer ihre Einkünfte wegen Corona durch Rationalisierung und Arbeitsplatzverlust verloren haben.

Werter Herr Ebbertz vom Bayerischen Brauerbund, das kann man nur noch als Jammer auf hohem Niveau bezeichnen. Wir Verbraucher könnten nur mit einer Antwort darauf reagieren, nämlich Leitungswasser zu trinken als die ohnehin schon sehr teuren Brauereiprodukte. Geht man in ein Lokal, weil die Hausfrau auch einmal nicht kochen und gemütlich speisen soll, wird man schnell eines Besseren belehrt. Sobald

sich zwei Personen pro Gaststättenbesuch den „Luxus“ gönnen, pro Person zwei Getränke zu sich zu nehmen, kann man sich nur noch die Augen reiben. Selbst einfache Getränke, auch verabreichtes Wasser, übersteigt bereits einen niedrigen Essenspreis bei Weitem. Wegen dieses Zustands braucht sich der Brauverbund jetzt schon nicht auf die Schulter zu klopfen.

Alois Sepp
München

Eine teure und zeitintensive Ausbildung

Mangel an Lkw-Fahrern wächst;
Wirtschaft 20. Oktober

Wir stehen, was Lkw-Fahrer angeht, vor den gleichen Problemen wie Großbritannien. Den „wachsenden Mangel“ an der Bezahlung und am Ruf der Branche festzumachen, ist meiner Meinung nach nicht ganz richtig. Laut dem Artikel gehen pro Jahr 30 000 Fahrer in Rente. Ein nicht unerheblicher Teil von ihnen wird den „Zweier“ bei der Bundeswehr gemacht haben, was durch Aussetzen der Wehrpflicht heute kaum mehr möglich ist. Ein weiterer, großer Teil wird diesen Führerschein gemacht

haben, weil sie es sich gerade leisten konnten und sich beruflich ein zweites Standbein schaffen wollten. Der zeitliche und finanzielle Aufwand war so überschaubar, dass er von vielen nebenbei gemacht wurde. Es gibt auch noch einige, die den Führerschein gemacht, nie gebraucht und daher verfallen lassen haben. Sehr viele nach Einführung der Module und den damit verbundenen kostenpflichtigen „Fortsbildungen“. Das berufliche Fahren mag durch die Verkehrsdichte etwas anspruchsvoller geworden sein. Von der technischen Seite war es – Asistentenflut und -pflicht sei Dank! – nie einfacher. Trotz-

dem wurde aus einem Führerschein eine teure und zeitintensive Ausbildung, die sich ein junger Mensch nur leisten kann, wenn das Arbeitsamt oder der Arbeitgeber sie unterstützt. Ich bezweifle, dass der Erwerb der Fahrerlaubnis Klasse C und CE in ganz Europa mit so hohen Hürden verbunden ist, weshalb die dringend benötigten Fahrer in der Regel aus Osteuropa kommen. Wäre es in Deutschland möglich, in ein paar Wochen den Lkw-Führerschein zu erschwinglichen Preisen zu machen, würde der Fahrermangel sicher nicht so weiterwachsen.

Alois Huber
Linden

Gefahren des Cannabis-Konsums

Thomas Loy: Legalisierung von Cannabis geplant; Leserforum 22. Oktober

Bei diesem, seit Jahren sehr kontrovers debattiertem Thema ist es unerlässlich, die Executive, also die Organe mehr in die Meinungsbildung einzubinden, die mit der Problematik jeden Tag konfrontiert werden und Fehlentscheidungen von bürgerfernen Politikern ausbaden müssen. Wer kann besser über die Sinnhaftigkeit einer Legalisierung von Cannabis urteilen als die vor Ort agierenden Polizisten, Jugend- und Erwachsenen-Psychologen, Streetworker und nicht zuletzt die Eltern und Angehörigen von kiffenden Jugendlichen und Lebenspartnern, Kollegen, Verkehrsunfallopfer.

Mein Respekt gilt dem stellvertretenden Landesvorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Herrn Polizeihauptkommissar Florian Leitner aus Erding, für seinen Mut zur Wahrheit im Artikel vom 18. Oktober 2021 im Dorfener Anzeiger und dem Kriminalbeamten aus Weilheim, Herrn Thomas Loy, für deren polarisierende Stellungnahmen.

Ich würde mich noch über Erfahrungsbücher von Eltern zu ihren kiffenden, antriebslosen, leistungsverweigernden Kindern und Lebenspartnern von Abhängigen, Jugendpsychologen, Mitarbeitern von Arbeitsämtern, Unternehmern und vielen anderen di-

se dem Milliardengeschäft sind



Statt schwarzer Johannisbeeren grüne Stachelbeeren



Stachelbeeren aus. Frau Baerbock hat sicher nichts dagegen.

Erwin Preininger
München

Hunger und Bevölkerungswachstum; Leserforum 21. Oktober

Mit Ihrem Leserbrief, Herr Josef Fenninger sen., haben Sie voll ins Schwarze getroffen. Bei gesundem Menschenverstand ist vieles nicht nachvollziehbar. Eine Perversion der besonderen Art ist der Weltalltourismus von Menschen, die jeglichen Bezug zu Werten verloren haben. Gleichzeitig verhungern und verdursten in den Entwicklungsländern Menschen, es fehlt an allem.

Katastrophal ist die Situation für die Kleinsten. Ganze Lebensräume sind für Mensch und Tier durch Hitze und Was-

sermangel zerstört. Bei unserem Verpackungswahn, noch dazu mit Mindesthaltbarkeitsdatum versehen, werden Tonnen von Lebensmitteln weggeworfen, ob noch genießbar oder nicht, das ist unserer Wohlstandsgesellschaft egal.

Plastikberge mit und ohne Inhalt werden entsorgt und verseuchen die Meere, es sind unsere Hinterlassenschaften, zum Schämen! Älteren Menschen, die sich noch gut an die Not erinnern können, sitzen jetzt wieder mit Mänteln und Decken in den Wohnungen, um Energiekosten zu sparen. Besonders für ältere Frauen, die zugunsten der Kinder zu Hause geblieben sind und bei

denen die Rente zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel ist, auch das ist eine Schande für unser Land.

Vielleicht sollten wir auch aufhören, uns ständig in fremde Kulturen weltweit einzumischen, 20 Jahre Afghanistankrieg brachten nur Elend und menschliche Katastrophen. Wie wäre es, statt mit Panzern und Kriegswaffen mit Meerwasserentsalzungsanlagen, Saatgut, kleinen Bäumen, mit etwas Nützlichem? Wenn man eine Gaspipeline durch die Ostsee legen kann, sollten auch Wasserpipelines möglich sein.

Mathilde Ostler-Jochner
Farchant

IN KÜRZE

Jens Weidmann

Neuer Finanzminister
Wieso streiten sich eigentlich Lindner (FDP) und Habeck (Grüne) um das Finanzministerium? Was qualifiziert sie dazu? Beide sind keine Fachleute. Lindner ist Beauftragter, studiert hat er Politikwissenschaft. Habeck nennt sich Schriftsteller, studiert hat er Philosophie. Dürfte das Volk entscheiden, würde das Grundgesetz ernst genommen („Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, Art. 20) würde der zurückgetretene Bundesbankpräsident Jens Weidmann Finanzminister.

Reinhild Pott
München

Reinen Wein einschenken

Energieversorgung
Ein Gesetz ist schon lange überfällig, dass Entscheidungsträger – dazu gehören nicht nur Politiker – bei Fehlentscheidungen mit Kürzung der Diäten und Gehälter bestraft werden. Es kann nicht sein, dass mit dem Geld der Bürger, die unseren Sozialstaat am Leben erhalten, so schuldig umgegangen wird. Was die Energieversorgung betrifft, muss man der Bevölkerung reinen Wein einschenken.

Sebastian Springer sen.
Schalldorf

Viel zu geringe Strafe

Lkw-Fahrer klemmt Bremsleitungen ab;
Bayern 22. Oktober

Ich habe dreimal geschaut, ob nicht doch eine Null mehr da steht. Ein Lkw-Fahrer klemmt die Bremsleitung ab, riskiert, nicht richtig bremsen zu können, da die Motorbremse nie ausreicht. Dieser Lkw würde also fast ungebremst in ein Stauende rein donnern, mit seiner Wucht mehrere Pkw zusammenstoßen. Die Anzahl der Verletzten und schlimmstenfalls Toten mag ich mir gar nicht vorstellen, und er muss jetzt mindestens 180 Euro zahlen. Die Strafe muss so hoch sein, dass keiner riskiert, mit so einem Schaden auf der Straße zu fahren.

Ines Reithmeier
Nandstadt

Alle sollen einzahlen

Rentenkasse
Die Bundesregierung erzählt uns jedes Jahr, dass sie immer 80 bis 100 Milliarden in die Rentenkasse zuschießen muss. Es kommt daher, dass sie ständig Geld aus der Rentenkasse entnimmt. Darüber wird aber nicht gesprochen. Die beste Lösung wäre, dass alle in die Rentenkasse einzahlen, wie es in vielen Ländern schon lange üblich ist. Dann wäre das Problem Renten besser gelöst.

Doris Dorsch
Weilheim

SCREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschlägen (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchner Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heyse-Straße 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de

LIEBE KINDER

Was ist ein Mandala?



Paulas Wetter

Ente Klara war es total langweilig. Sie begann auf der Wiese zwischen See und Wald, die vielen bunt gefärbten Blätter der Bäume zu einem kreisförmigen Muster anzurichten. Interessiert beobachtete ich meine Entenfreundin und schnatterte dann los: „Klara, versuchst du gerade, mit den bunten Herbstblättern ein Mandala zu bauen?“

Irritiert drehte Klara ihren Entenkopf zu mir. „Wetterente Paula, was ist denn ein Mandala?“, fragte sie ganz verwirrt. „Das Wort Mandala“, fing ich an zu schnattern, „kommt aus der alten indischen Sprache Sanskrit und bedeutet Kreisbild oder Kreis. Das kreisförmige Mandala ist selten nur ein einfaches Bild. Ganz oft bestehen diese runden Bilder aus vielen verschiedenen bunten Formen und Zeichen. Diese bunten Formen und Zeichen sind symmetrisch angeordnet. Das heißt, wenn man ein Mandala in der Mitte falten und knicken würde, lägen die gleichen Formen und Zeichen aufeinander. Also wie ein Spiegelbild.“

„Aber warum malen die Zweibeiner denn eigentlich diese Kreisbilder?“, fragte Ente Klara mich neugierig. „Das hat mehrere Gründe“, erzählte ich ruhig weiter. „Mandalas zum Ausmalen bekommen die Kinder der Zweibeiner schon meist im Kindergarten und in der Grundschule. Die Menschen haben sogar spezielle Bücher, in denen es nur so von Mandala-Bildern wimmelt. Das Ausmalen der Kreisbilder hat eine beruhigende Wirkung auf die Kin-

der. Denn beim Ausmalen der Mandalas kommen sie zur Ruhe. Sie konzentrieren sich auf das bunte Gestalten der Formen und Zeichen. Auch fördern die bunten Bilder die Kreativität der Zweibeiner.“

„Und gibt es denn bestimmte Regeln beim Ausmalen der Mandalas?“, fragte Klara weiter. „Nein“, antwortete ich. „Die wichtigste Regel beim Ausmalen eines Mandalas ist, keine Regeln!“, schnatterte ich und musste etwas grinsen. „Die Kinder können von außen nach innen damit anfangen, auszumalen, aber auch von innen nach außen. Jedes Kind entscheidet für sich selbst, wie es das Kreisbild ausmalt. Und wenn das Mandala dann fertig bunt ausgemalt ist, dann schneiden es die Zweibeiner meistens aus und streichen es mit Speiseöl ein. Durch das Speiseöl werden dann das Papier und die Farben lichtdurchlässig.“

Plötzlich, durch einen kräftigen Windstoß, flatterten die bunten Herbstblätter aus Klaras Muster in die Luft. Und wir begannen mit einem neuen, symmetrischen Kreismuster aus anderen Herbstblättern. Eure Paula

Bart-Olympiade kürt die schönste Haarpracht Bayerns

Es gibt verschiedene Arten, Bärte zu tragen. Die Formen unterscheiden sich nach Kulturreisen, Moden und Epoche. Jetzt hat eine Jury die schönste Haarpracht in Bayern ausgezeichnet.

Egling am See – Wer hat den schönsten Bart? Diese Frage haben sich gesichtsbehaarte Männer bei der Bart-Olympiade und den Deutschen Meisterschaften der Bärte im niederbayerischen Egling am See (Kreis Passau) gestellt. Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ an.

„Die Pflege des Barts ist eigentlich das Wichtigste“,

sagte Christian Feicht, Präsident des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs, der den Wettbewerb ausrichtete. Kaputte Spitzen kämen bei der Jury nicht gut an.

Wichtig sei außerdem die

Masse an Bart, dabei komme

sowohl auf die Dichte als

auch auf die Länge an. „Je

mehr Material man hat, desto

mehr hat man zum Stylen.“

„Auch ein gewisses Auftreten macht

unterbewusst wohl immer

Eindruck bei der Jury. In früheren Zeiten sah man den

Bart als Zeichen der Kraft an.“

Die Teilnehmer kamen aus

Deutschland – vor allem aus

dem Süden – aber auch aus

den Niederlanden, Österreich,

Italien, Schweiz oder Israel.

Eine Jury aus sieben

Friseurmeistern und Barbieren

kürte die besten Bärte.

Feicht selbst hat die Jury in

der Kategorie Freestyle über-

zeugt.

Es gab verschiedene Wett-



Wer hat den Schönsten?

Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ gegeneinander an. Je mehr Material man hat, desto mehr hat man zum Stylen. Das Wichtigste aber: Der Bart muss gepflegt sein, darauf legt die Jury besonderen Wert.

FOTOS: NICOLAS ARMER/DPA

bewerbe: Die Überkategorien „Schnauz-“, „Kinn- und Backen-“ und „Vollbärte“ sind eingeteilt in Unterdisziplinen wie „Dali“ – Vorbild ist hier der spitz zulaufende Schnauzbart des Malers Salvador Dalí – oder Vollbart „Verdi“. Dazu kommen Freistilkategorien und „Natura-

le“-Klassen, bei denen keine Hilfsmittel wie Sprays verwendet werden dürfen. Neu war in diesem Jahr die Barber-Style-Kategorie, die Stefan Grieblinger für sich entschied.

Die Bart-Olympiade war für alle Bärtige offen, für die Deutsche Meisterschaft muss

man hierzulande wohnen oder zumindest im Verein sein. „Es ist schon so, dass man mit einem gewissen Ehrgeiz und einer gewissen Ernsthaftigkeit hingehört“, sagte Feicht. „Im Großen und Ganzen ist es aber eine freundschaftliche Veranstaltung.“

GREGOR BAUERNFEIND

(Alle Angaben ohne Gewähr)

DAS WETTER

IMPRESSUM

Münchener Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG

Herausgeber:

Dirk Ippen, Alfonso Döser.

Chefredaktion:

Georg Anastasiadis.

Stellv. Chefredakteur: Mike Schier. Politik/Hintergrund: Christian Deitschländer, Klaus Rimpel. Leitender Redakteur: Alexander Weber. Seite 3: Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler. Wirtschaft: Cornelia Mayer. Sport: Florian Benedikt, Armin Gibis, Matthias Müller. Chefredakteur Sport: Günther Klein. Bayern: Claudia Möller. Feuilleton: Michael Schleicher. München: Mike Eder, Uli Heichele. Produktion München: Marc Kniepkamp, Johannes Löhr. Chefredakteur München: Peter T. Schmidt. Weltspiel: Claudia Muschiol. Journal: Klaus Heydenreich, Matthias Busch. Medizin: Andreas Beez, Leserbefreie: Dr. Christian Vor demann. Weitere leitende Redakteure: Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. Reise: Christine Hinkofner. Verlagsleitung Werbemarkt: Andrea Schaller.

Vertriebsleitung: Tobias Hagnmann. Anzeigenpreise Nr. 77, Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München.

Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin.

Bezugspreis monatl. inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abbestellung ist in Textform (§126b BGB) an den Verlag zu richten.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfeldes, Arbeitskampf (Streik, Ausperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minde rung des Bezugspreises.

Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2-4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.

Redaktion: Telefax 53 06 - 8651. E-Mail: redaktion@merkur.de

Anzeigen: Telefax 53 06 - 316. E-Mail: anzeigen@merkur.de

Vertrieb: Telefax 53 06 - 138. E-Mail: vertrieb@merkur.de

Geschäftsführer: Daniel Schöningh.

Druck: Druckhaus Dessaunstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessaunstr. 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

(0 89) 53 06 - 0 Kundenservice: (0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

DAS WETTER AM MONTAG, 25.10.2021



Wetter gestern

Messdaten von 12 Uhr UTC

		Wind km/h	Niederschlag 24 Std.
Garmisch	sonnig	13	0
H.-Peißenb.	sonnig	10	W 5
Rosenheim	sonnig	12	0
Mü.-Flugh.	sonnig	10	0 14
München	sonnig	12	NO 8
Antalya	sonnig	24	
Athen	bedeckt	22	
Bangkok	heiter	33	
Bozen	heiter	15	
Palma	heiter	23	
Paris	heiter	12	
Las Palmas	wolkig	24	
London	wolkig	15	
Madrid	sonnig	18	
New York	Regen	17	
Oslo	bedeckt	10	
Rom	sonnig	25	

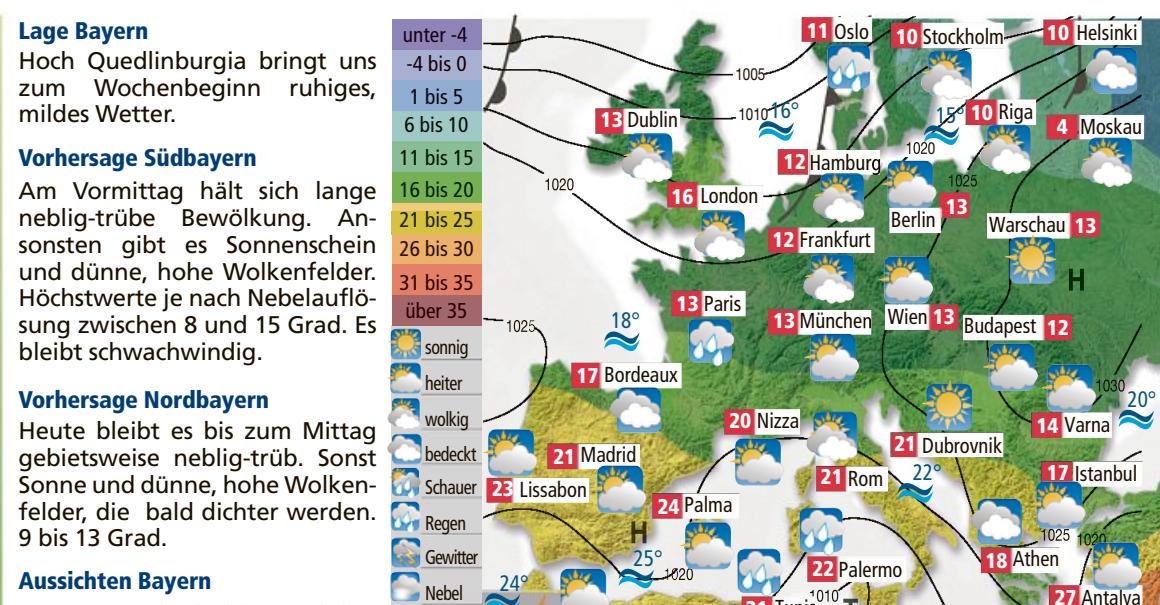
Nullgradgrenze: 3500 m

Schneefallgrenze: 2800 m

Zillertaler Alpen 0 -3 Großglockner 0 -3 Zugspitze 5 -1 Wendelstein 9 5

Innsbruck 14 0 Garmisch-P. 14 -1

NACH NEBLIG-TRÜBEM BEGINN SONNENSCHEN UND HOHE WOLKEN



Bergwetter

Der heutige Bergtag bringt verbreitet gute Bedingungen für Bergtouren, wobei sich der Kern des Hochs weiter nach Osten verabschiedet. Mit südwestlicher Höhenströmung ziehen zeitweise hohe, im Westen kompaktere mittelhohe Wolkenfelder durch. Der Wind weht schwach bis mäßig. In 2000 m um 9 Grad. Das ruhige Hochdruckwetter

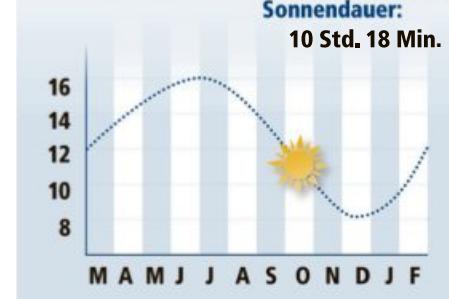
wird morgen vorerst unterbrochen. Bei Wetterföhnen mit zu hohem und chen. Erst teils etwas Sonne. Eine zu niedrigem Blutdruck kann es zu Herz-Kreislauf-Problemen kommen. Schonendes Verhalten ist angesagt. Es besteht erhöhte Anfälligkeit für Mittwoch Restfeuchte, danach Hochdruckeinfluss.

Die nächsten Tage

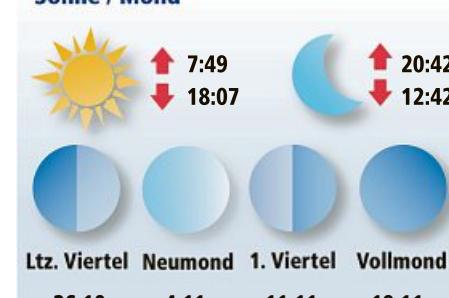
Di. 26.10.	Mi. 27.10.
13° 4°	12° 5°
Do. 28.10.	Fr. 29.10.
11° 3°	13° 4°

am 25. Oktober

Maximal mögliche Sonnendauer: 10 Std. 18 Min.



Sonne / Mond



GLÜCKSZAHLEN & QUOTEN

Eurojackpot

Gewinnzahlen 5 aus 50:

15 - 33 - 34 - 38 - 43

2 aus 10: 3 - 7

Gewinnquoten:

1 (5+2): 1 x 10 754 545,60 €

2 (5+1): 2 x 910 793,50 €

3 (5): 6 x 107 152,10 €

4 (4+2): 55 x 3 896,40 €

5 (4+1): 659 x 292,60 €

6